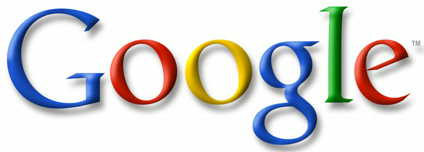


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

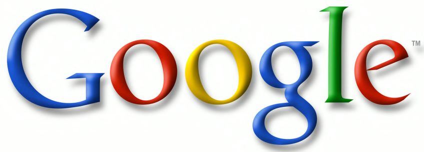
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



289.114



HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

G 289.04



Harvard College Library

FROM THE

SALISBURY FUND.

In 1858 STEPHEN SALISBURY, of Worcester, Mass.
(Class of 1817), gave $5000, the income to be applied
to "the purchase of books in the Greek
and Latin languages, and books in
other languages illustrating
Greek and Latin
books."

ANTHOLOGIE

AUS DEN GRIECHISCHEN LYRIKERN.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

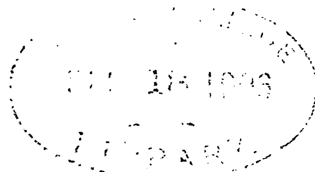
VON

DR. FRITZ BUCHERER,
PROFESSOR AM GYMNASIUM IN BADEN-BADEN.



GOTHA.
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES
AKTIENGESELLSCHAFT.
1904.

G 289.04



Salisbury Fund

Vorwort.

Die vorliegende Ausgabe verdankt ihre Entstehung einer Anregung Jakob Sitzlers. Hugo Stadtmüller hat die Druckbogen gelesen und viele wertvolle Bemerkungen zum Text und Kommentar beigesteuert. Beiden Gelehrten spreche ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aus.

Nach den für die „Bibliotheca Gothana“ geltenden Grundsätzen sind kritische Erörterungen ausgeschlossen. Doch sollen wenigstens die noch unveröffentlichten Konjekturen und Ergänzungen hier in Kürze zusammengestellt werden. S. 25, v. 17 *ἐν γῇ* Stadtmüller. — S. 51, 11, v. 8 *μῆχαρ* St. — S. 58, v. 20 *σύντονος* St.; v. 22 *οὐ δεῖ* St. — S. 71, v. 177 *ὅπως* St. — S. 89, 16, v. 9 *κλεινόν* Bucherer. — S. 100, 6, v. 3 *ἦ μέγαν ποτ' ἄεθλον* B. — S. 106, 3, v. 4 *λαῖτμ' ἔπι καί* St.; 4, v. 2 *πόθα* B. — S. 107, 5, v. 1 *δάμναι μ' Ἄτθιδος ἴμερος* St. — S. 108, v. 1 *ὅτ' ἔννεπεν* St. — S. 109, v. 1 *πόντιαι* B. — S. 111, 1, v. 10 *ἐμμενές* St. — S. 122, v. 2 *ἐκλόνει* B.; v. 9 *ἄχναν* St. — S. 124, 7, v. 3 *νόσφιν ... θεῶν* St. — S. 126, v. 5 *πέτοντο* St.; v. 8 *θάλος* St. — S. 127, v. 22 *ὁ πόρ' ἄριστον ὄλβον* St.; v. 26 u. 27 *τέλεσσαν . . . ἐρειφθεῖσαι* St. — S. 128, v. 41 *κτημάτων πάλαι βρύοντες μυρίων* St. — S. 129, v. 64 *ἴσθ'* St. — S. 132, v. 8 *νῦν* St. — S. 133, v. 30 *τέρας* (oder *τέκμαρ*) *θνατοῖς* St. — S. 141, v. 191 *εὖ νοήσας* St.; v. 196 *οὐ πλανωμένην* B. — S. 143, v. 10 *ἀγανά* St. — S. 146, v. 68 *τ' ἀρωμένῳ* St.; v. 75 *οὖν* St. — S. 147, v. 93 *νῦν φρένες* B. — S. 150, 5, v. 1 *οὔποτε μέμψομ'* St. — S. 151, 5, v. 10 *φόρτον* St. — S. 169, 19, v. 9 *ὥσπερ θεόν με* B. — S. 172, 5, v. 11 *μίτραις* St.

Baden, den 1. Juni 1904.

Fritz Bucherer.

Inhalt.

Einleitung.

1. Neben die epische Dichtung der Griechen, welche die Sagen der Vorzeit besungen hatte, tritt im siebenten Jahrhundert eine neue Dichtung, deren Inhalt die unmittelbare Gegenwart bildet. Das Interesse für die alte Heldensage erlischt allmählich, da die Gemüter allzusehr durch die politischen und sozialen Fragen der Zeit in Anspruch genommen sind. Alle Küsten des Mittelmeeres werden von griechischen Kolonien besetzt; der griechische Kaufmann und der griechische Söldner dringen nach Ägypten und Babylonien vor. In Kleinasien müssen die griechischen Kolonien ihre Freiheit zuerst gegen die Kimmerier, dann gegen die lydischen Könige verteidigen; im Mutterlande liegen die Nachbarstaaten in ewigem Kampfe miteinander. Der Reichtum, der durch den Handel in die Städte strömt, ändert die soziale Stellung des Bürgertums, und es entstehen erbitterte Ständekämpfe. Die Adelsherrschaft wird gebrochen; es erheben sich Tyrannen, oder die Bürgerschaft übernimmt selbst die Leitung des Staates. Alle diese Verhältnisse spiegelt die neue Dichtung wieder.

2. Auch in anderer Beziehung unterscheidet sie sich wesentlich von der alten Dichtung. In der patriarchalischen Zeit trat der einzelne hinter der Gesamtheit zurück; dementsprechend verschwand der epische Dichter hinter seinem Werke. In der neuen Zeit ringt das Individuum nach Selbständigkeit, und damit hängt es zusammen, dafs in der neuen Dichtung die Persönlichkeit des Dichters im Vordergrunde steht, dafs er seine persönlichen Gedanken, Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck bringt.

3. Wir fassen diese subjektive Dichtung unter dem Gattungsnamen der Lyrik zusammen. Die Bezeichnung Lyrik (*λυρική* sc. *τέχνη*) kommt von *λύρα*, Leier, und weist auf die nahe Verbindung

dieser Poesie mit der Musik hin. Ein lyrisches Gedicht wurde immer mit Musikbegleitung vorgetragen, entweder zur Leier (*κίθαρις, κιθάρα, φόρμιγξ, λύρα*) oder zur Flöte (*αὐλός*).

4. Der Träger des Epos war der ionische Stamm gewesen. An der Entwickelung der Lyrik beteiligen sich alle Stämme; jeder schafft sich eine besondere Kunstform: die mehr geistreichen als gemütstiefen, leichtbeweglichen Ionier die Elegie und den Iambos, die feurigen und leidenschaftlichen Äoler das Lied im engeren Sinne, die ernsten, würdevollen Dorier die Chorlyrik.

Elegiker und Iambographen.

1. Elegie und Iambos sind von den Ioniern im siebenten Jahrhundert ausgebildet worden, die Elegie unter dem Einflufs des Epos, der Iambos im Gegensatz zum Epos. Beide Dichtungsgattungen haben ihren Namen vom Versmafs. Das Wort *ἡ ἐλεγεία* sc. *ᾠδή*, von dem das lateinische *elegia* und das deutsche Elegie abgeleitet ist, bezeichnet ein in elegischem Mafs gehaltenes Gedicht; woher das elegische Mafs (*τὸ ἐλεγεῖον* sc. *ἔπος*) seinen Namen hat, ist dunkel.

Hinsichtlich des Inhalts zeigt die Elegie grofse Mannigfaltigkeit; bald will sie zur Tapferkeit entflammen, bald trägt sie lehrhaften Charakter. Die sympotische Elegie preist die Freuden des Gelages, die erotische verbindet mit ihren Liebesklagen Klagen über die Vergänglichkeit von Jugend und Schönheit; die threnetische ist der Totenklage gewidmet.

Die elegischen Gedichte wurden zur Flöte gesungen, erst später vorgetragen. Die Sprache ist fast durchaus die homerische.

2. Der Iambos hat seinen Namen vom iambischen Rhythmus, bedient sich aber auch des trochäischen und anderer Versmafse.

Er wurde zuerst bei den heiteren Festen der Demeter und des Bakchos zu Neck- und Scherzreden verwendet und hat auch, als er in die Literatur eingeführt wurde, seinen polemischen und satirischen Charakter bewahrt.

Auch der Iambos wurde zur Flöte vorgetragen; im bewufsten Gegensatz zum Epos kehrt er sich vom homerischen Stil und Dialekte ab und verwendet die Sprache, wie sie im siebenten Jahrhundert in Ionien gesprochen wurde.

3. Die bedeutendsten Elegiker sind Kallinos, Archilochos, Tyrtaios, Mimnermos, Solon, Xenophanes und Theognis; die hervorragendsten Iambographen Archilochos, Semonides und Solon.

Kallinos (*Καλλῖνος*) von Ephesos begeisterte seine Landsleute durch Kriegslieder in elegischer Form zum Widerstande gegen die Kimmerier, die im Anfange des siebenten Jahrhunderts ihre Wohnsitze im Norden des Schwarzen Meeres verliefsen und Kleinasien überfluteten. Um das Jahr 650 eroberten sie Lydien und machten einen Raubzug gegen die ionischen Städte. Magnesia am Mäander wurde zerstört; Ephesos wehrte den Angriff ab.

Bei Kallinos finden sich auch neuionische Formen, so *κῶς, κότε.*

Archilochos (*Ἀρχίλοχος*) von Paros lebte um die Mitte des siebenten Jahrhunderts. Von väterlicher Seite gehörte er dem Adel der Insel an; seine Mutter war eine Sklavin. Er verliefs wegen seiner Armut Paros und ging nach Thasos, wo sein Vater Telesikles eine parische Kolonie angelegt hatte. Er beteiligte sich an den Kämpfen mit dem thrazischen Stamm der Saier (vgl. Arch. 3). Auch auf Thasos fand er sein Glück nicht und kehrte wieder nach Paros zurück. Hier bewarb er sich um Neobule, die Tochter des Lykambes; sie verlobte sich mit ihm, heiratete aber dann nach dem Willen des Vaters einen reicheren und vornehmeren Bewerber. Darauf verfolgte der Dichter die Familie mit scharfen Spottgedichten (15—20). Es bildete sich später die Sage, Neobule und ihre Schwester hätten sich aus Gram darüber erhängt (Horaz, Episteln I, 19, 31 und Epod. 6, 13; s. auch unten Epigramm 24, wo drei Töchter des Lykambes erwähnt werden). Bald trieb es Archilochos wieder in den Krieg; er kämpfte in verschiedenen Gegenden Griechenlands als Mietsoldat (vgl. 1. 2) und fand wohl im Kampfe einen rühmlichen Tod.

Archilochos ist schon auf dem Gebiete der Form ein grofser Neuerer; er bedient sich des elegischen Mafses, so in der threnetischen Elegie an Perikles (4), hauptsächlich aber gebraucht er Iamben und Trochäen, die er in die Literatur einführt; er baut iambische Trimeter (6) und trochäische Tetrameter (7—14). Bei ihm finden sich ferner die Keime der Strophenbildung; er ist der Erfinder der Epodenform, bei der auf einen längeren Vers ein kürzerer als *στίχος ἐπῳδός* folgt, z. B. auf einen iambischen Trimeter

ein iambischer Dimeter (15—20), auf einen iambischen Trimeter eine daktylische Penthemimeres (22), auf einen daktylischen Hexameter ein iambischer Dimeter (21). Die Gedichte des Archilochos wurden teils zur Flöte gesungen, teils wechselte man beim Vortrag zwischen Gesang und Rezitation.

Den Inhalt seiner Poesie bilden eigene Erlebnisse und Empfindungen; sie ist durchaus persönlich. Dem Stoffe entspricht die Darstellungsweise; sie löst sich los von der Feierlichkeit und behaglichen Breite des Epos und verwendet immer einen möglichst knappen und treffenden Ausdruck, ohne darum je prosaisch zu werden.

Semonides (*Σημωνίδης*) von Amorgos, ebenfalls ein Iambograph des siebenten Jahrhunderts, lehnt sich an Archilochos an; doch ist seine Dichtung ohne persönliche Züge. Seine Grundstimmung ist pessimistisch. Er spricht voll Hohn und Bitterkeit über die Ohnmacht und Torheit der Menschen. In seinem Hauptgedichte (5) wendet er sich mit beifsendem Spott gegen die Frauen.

Tyrtaios (*Τυρταῖος*), der Sohn des Echembrotos, lebte zur Zeit des zweiten Messenischen Krieges. Die Sage erzählt, das Orakel habe den Spartanern in ihrer Bedrängnis befohlen, sich einen Führer aus Athen zu holen, und die Athener hätten ihnen zum Hohn den Tyrtaios aus Aphidna, einen lahmen Schulmeister, geschickt. Dieser aber habe sie durch seine Lieder so begeistert, dafs sie die Messenier besiegt hätten. Sicher ist, dafs er durch seine kriegerischen Elegien die Spartaner, die schon mehrere Niederlagen erlitten hatten, zum Kampfe anfeuerte (Horaz, Ars poet. 402 ff.: „Tyrtaeusque maris animos in Martia bella versibus exacuit“) und dadurch zum endgültigen Siege über die Messenier beitrug. Aber er kann unmöglich ein Fremder gewesen sein; er stammte wohl aus Aphidna in Lakonien, und der Umstand, dafs es auch in Attika ein Aphidna gab, erleichterte es den Athenern, den Dichter für sich in Anspruch zu nehmen. Zum Schulmeister mag ihn die Sage deshalb gemacht haben, weil seine Gedichte später in der Schule gelesen wurden.

Mimnermos (*Μίμνερμος*) stammte aus Kolophon; er lebte um das Jahr 600, in der Zeit, als die kleinasiatischen Griechenstädte von den lydischen Königen unterworfen wurden. Wie

Kallinos und Tyrtaios begeisterte er seine Landsleute zum Kampfe; in der Mehrzahl seiner Elegien aber schlägt er ganz andere Töne an; er preist den heiteren Lebensgenufs und klagt über die Vergänglichkeit von Schönheit und Jugend. Ein Leben ohne vollen Lebensgenufs hat für ihn keinen Wert; deshalb ist ihm der Tod lieber als das verhafste Alter.

Solon (*Σόλων*), der berühmte Staatsmann, verwendet die elegische Dichtung zu politischen Zwecken. Nachdem er sich durch Handelsgeschäfte ein Vermögen erworben hat, erringt er sich eine politische Stellung, indem er durch seine Elegie Salamis das Volk zum Kampfe gegen die Megarer aufruft und diesen die Insel entreifst (1). Dann wendet er seine Aufmerksamkeit den inneren politischen und sozialen Zuständen zu; er gibt in mehreren Elegien ein Bild der trostlosen Lage des Staates und schreibt die Hauptschuld an diesen Verhältnissen der regierenden Klasse zu (2). Auf Grund seines Programmes sammelt er eine Partei der Gemäfsigten um sich und erhält als Archon die Aufgabe übertragen, die Not des Volkes zu heben, die Verfassung zu ordnen und ein neues Gesetzbuch einzuführen. Über die Art seines Vorgehens legt er in einer Elegie Rechenschaft ab (3. 4). Als die Tyrannis des Peisistratos droht, warnt er das Volk (5); doch vergeblich (6). Aufser zu politischen Zwecken hat Solon die Elegie auch benutzt, um darin seine reife Lebenserfahrung und geläuterte Weisheit niederzulegen. Diese lehrhaften Gedichte fallen ohne Ausnahme in die Zeit seines Alters (7—11); sie sind zum Teil an bestimmte Personen gerichtet; dem schönsten hat er die Einkleidung eines Gebetes an die Musen gegeben (7).

Neben der elegischen Kunstform bedient sich Solon nach dem Vorbild des Archilochos auch des trochäischen Tetrameters und des iambischen Trimeters. Das lebhafte trochäische Mafs wendet er in einem Gedichte an Phokos an, das er wohl unmittelbar nach der Niederlegung seines Amtes verfafst hat (12—14); er weist darin diejenigen zurecht, die gemeint hatten, er werde sich zum Tyrannen machen und das Land unter alle zu gleichen Teilen verteilen. Ähnlichen Inhalts ist der Iambos, in dem er aufzählt, was er alles für das Volk erreicht hat (15).

Xenophanes (*Ξενοφάνης*) von Kolophon lebte um die Wende

des fünften Jahrhunderts. Er wanderte aus seiner Heimat nach Elea in Unteritalien und wurde hier der Gründer der eleatischen Philosophenschule. Gegenüber dem auf Homer und Hesiod gegründeten Volksglauben, dem anthropomorphistischen Polytheismus, behauptet er, dafs es nur einen Gott gebe und dafs dieser mit der Welt identisch sei. Aufser einem philosophischen Gedichte, in dem er seine Lehre darstellte, hat er auch Elegien verfafst. Die eine schildert ein Symposion, wie es dem Geschmacke des frommen und besonnenen Dichters entspricht (1). In einer anderen stellt er die Weisheit über die körperliche Kraft und Gewandtheit, die nach seiner Meinung eine übertriebene Wertschätzung geniefsen (2).

Theognis (*Θέογνις, ιδος*) von Megara.

Megara wurde im siebenten und sechsten Jahrhundert von schweren Parteikämpfen heimgesucht. Die Herrschaft des Adels wurde durch Theagenes gebrochen. Nach dem Sturze des Tyrannen bestand eine Zeitlang ein gemäfsigtes Adelsregiment. Bald aber kam der Konflikt von neuem zum Ausbruch. Das Volk rifs die Macht an sich; das Bürgerrecht wurde auch auf die Landbevölkerung ausgedehnt (v. 43 ff.). Allmählich trat Beruhigung ein. Es kam zu einem Ausgleich zwischen beiden Parteien.

Unter diesen Kämpfen hatte Theognis, dessen Blüte in die Mitte des sechsten Jahrhunderts fällt, schwer zu leiden. Er gehörte selbst dem Adel an, war aber keineswegs mit dem Treiben der schlechten Elemente desselben einverstanden. Er sah die kommende Revolution voraus und erhob seine warnende Stimme (v. 33 ff.). Als dann das Adelsregiment gestürzt wurde, mufste Theognis in die Verbannung gehen und verlor alle seine Güter (v. 161 ff. Von dem Verluste seiner Güter durch eine Seefahrt spricht er v. 373 ff.; doch wissen wir hierüber nichts Bestimmtes). Auf seinen Wanderungen kam er nach Sizilien, Euböa und Sparta; aber trotz der freundlichen Aufnahme, die er überall fand, konnte er das Vaterland nicht vergessen (285 ff.). Endlich kehrte er nach vielen Irrfahrten heim (345 ff.); doch seine Güter blieben ihm entrissen, und er mufste in bitterer Armut leben. Am meisten schmerzten ihn die politischen Verhältnisse, die er vorfand. Er konnte es seinen Standesgenossen nicht vergessen, dafs sie ihren Frieden mit dem Volke gemacht hatten.

Theognis hat seine Lebensanschauung in Elegien niedergelegt, die zum gröfsten Teil an einen jungen Adligen, den Polypaïden Kyrnos, gerichtet sind (v. 123 ff.). Später hat er selbst diese Elegien zu einer Sammlung zusammengefafst (v. 13 ff.). Doch ist mit dieser die uns unter dem Namen des Theognis erhaltene Sammlung nicht identisch, was schon daraus hervorgeht, dafs viele Verse derselben, so z. B. 263 ff. 275 ff. 311 ff. 341 ff., unmöglich von Theognis gedichtet sein können.

4. Aus der elegischen Dichtung hat sich das Epigramm (*τὸ ἐπίγραμμα*) entwickelt. Es ist eine Aufschrift in elegischem Mafse, entweder auf einem Grabmal (so 5. 6. 11. 12. 16. 19. 21. 29. 32. 34. 35) oder einer Ehrensäule (3. 4. 9. 10. 20. 36) oder einem Weihgeschenk (2. 13. 14. 15. 18. 28), die in knapper und klarer Form den Zweck des Denkmals angibt. Diese Bedeutung haben alle klassischen Epigramme, namentlich die des berühmtesten Epigrammendichters, des Simonides von Keos (s. unten S. 11). In späterer Zeit wurde das Epigramm als selbständige literarische Kunstform ausgebildet; es ist jetzt nicht mehr dazu bestimmt, als Aufschrift auf ein Denkmal gesetzt zu werden, wenn es sich bisweilen auch noch als solche ausgibt, sondern es ist die beliebte Form für den kurzen und bündigen Ausdruck irgendeines Gedankens (epideiktisches Epigramm), namentlich auch eines Urteils über berühmte Helden oder Dichter (so in den unten folgenden Nummern 1. 7. 8. 17. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 30. 31. 33).

Meliker.

1. Zu den Melikern (*μέλος*, Melodie, Lied) rechnet man sowohl die äolisch-lesbischen Dichter und ihre Nachfolger, die das zum Einzelgesang bestimmte Lied gepflegt haben, als auch die Meister der zuerst bei den Doriern ausgebildeten Chorlyrik. Beiden Dichtungsgattungen gemeinsam ist die unlösliche Verbindung von Wort und Ton. Die Dichter waren zugleich Komponisten; die Gedichte wurden nicht rezitiert, sondern mit Musikbegleitung gesungen.

2. Lied und Chorgesang unterscheiden sich aber durch die Vortragsweise, die Form und den Inhalt. Das Lied wird von einem einzelnen, der sich gewöhnlich selbst mit der Leier be-

gleitet, gesungen; das Chorlied wird von einem ganzen Chor mit Tanzbewegungen unter Musikbegleitung vorgetragen.

Die Sprache des Liedes richtet sich nach der Stammeszugehörigkeit des Dichters; die Sprache des Chorgesanges hat immer dorische Elemente bewahrt.

Das Lied besteht aus einer Reihe gleicher Strophen von mäſsiger Ausdehnung; die Verse sind in der Regel logaödisch. Der Chorgesang setzt sich meist aus einer Reihe umfangreicher Systeme zusammen; ein solches System zerfällt in zwei gleiche Stollen (Strophe und Antistrophe) und den Abgesang (Epodos: ἡ ἐπῳδός sc. ᾠδή, wohl zu unterscheiden von ὁ ἐπῳδός sc. στίχος, S. 3). Die Verse sind entweder logaödisch oder daktyl-epitritisch.

Das Lied dient vornehmlich zum Ausdruck subjektiver Empfindungen; es singt von Liebe und Wein, von freud- und leidvollen Schicksalen des Dichters. Der Chorgesang hat einen öffentlichen Charakter; er ist bestimmt, vor allem Volk vorgetragen zu werden. Bald verherrlicht er bedeutende Männer (*ἐγκώμιον*) oder beklagt ihren Tod (*ϑρῆνος*); bald rühmt er einen Sieg in Wettspielen; bald dient er zum Preise eines Gottes (*παιάν*), namentlich des Dionysos (*διϑύραμβος*); doch behandelt der Dithyrambos auch Stoffe, die in keinem Zusammenhang mit Dionysos stehen. Bei allen Arten des Chorgesanges werden Götter- und Heroenmythen in die Darstellung verflochten.

Die erste Stelle unter den erhaltenen Chorliedern nehmen die Epinikien (*οἱ ἐπίνικοι* oder *ἐπινίκιοι* sc. *ὕμνοι* oder *τὰ ἐπινίκια* sc. *μέλη*) ein. Uns erscheint ein Sieg, der durch körperliche Kraft und Geschicklichkeit oder durch die Schnelligkeit von Renn- und Wagenpferden errungen wird, keineswegs als ein geeignetes Thema für ein Gedicht. Die Griechen dachten anders. Sie haben den Moment eines agonistischen Sieges als den höchsten im Leben eines Mannes empfunden, und solche Höhepunkte im Leben eines Sterblichen sollen durch die Poesie Dauer erhalten. Für den Bau eines solchen Siegesliedes hatte sich eine bestimmte Sitte herausgebildet; es besteht in der Regel aus drei Teilen, dem Preise des Siegers, einem Mythus und einer ethischen Reflexion. Die Sage ist mit dem Siege in der Regel so verknüpft, daſs die Person des Mythus ein heroisches Gegenstück zu dem Sieger bildet, daſs

sich also die Verhältnisse des Siegers in denen des Mythus widerspiegeln.

3. Die bedeutendsten Liederdichter sind Alkaios, Sappho und Anakreon, die hervorragendsten Chorlyriker Alkman, Stesichoros, Ibykos, Simonides, Bakchylides und Pindar.

Alkman (*Ἀλκμάν, ᾶνος*), wohl aus Sardes, lebte im 7. Jahrhundert in Sparta, wo nach der Beendigung des zweiten Messenischen Krieges die Künste aufblühten. Von seinem Leben wissen wir nichts; jedenfalls hat er ein hohes Alter erreicht (s. Alkman 1).

Er ist der älteste Meliker, dessen Gesänge weitere Verbreitung fanden. Hauptsächlich hat er Partheneien verfafst, die an Götterfesten von Jungfrauenchören vorgetragen wurden.

Alkman hat neben der monostrophischen als erster die dreigliedrige Komposition angewendet (s. S. 8); seine Sprache ist die altlakonische, die aber mit epischen Elementen vermischt ist.

Alkaios (*Ἀλκαῖος*) stammte von Mytilene auf Lesbos und lebte um das Jahr 600. Als eifriger Aristokrat war er ein entschiedener Gegner der Tyrannen, die damals Lesbos nacheinander beherrschten, so des Myrsilos, bei dessen Tode er in wilden Jubel ausbricht (vgl. 2. 3). Als das Volk dem weisen Pittakos die unumschränkte Gewalt überträgt (590—580), wendet er sich auch gegen diesen. Er mufs mit seinem Bruder Antimenidas in die Verbannung. Sein Bruder läfst sich von Nebukadnezar anwerben (vgl. 6); er selbst geht als Mietsoldat nach Ägypten. Zuletzt gestattet Pittakos den beiden wieder die Heimkehr. Auch an den auswärtigen Kriegen seiner Vaterstadt nahm Alkaios teil; in dem Kampf gegen die Athener um Sigeion verlor er, wie er selbst in einem Gedichte seinem Freunde Melanippos mitteilt, seine Waffen, die die Athener im Atheneheiligtum zu Sigeion aufhingen (Herodot V, 95).

Seine Lieder sind ein treues Abbild seines Lebens; ihren Inhalt bilden Kämpfe (vgl. 9) und Seefahrten, Liebe und Wein (4. 5. 7. 8). Von ihm sagt Horaz (Oden I, 32, 6): „Qui ferox bello tamen inter arma | sive iactatam religarat udo | litore navim, | Liberum et Musas Veneremque et illi | semper haerentem puerum canebat“; vgl. auch Oden II, 13, 26 ff. und IV, 9, 7. Aufserdem hat er auch Hymnen auf die Götter verfafst (1).

Die Sprache ist der auf Lesbos gesprochene äolische Dialekt. Nach Alkaios ist die von dem Dichter häufig angewendete alcäische Strophe benannt; daneben finden wir auch die sapphische Strophe und den kleinen wie den grofsen asklepiadeischen Vers.

Sappho (Σαπφώ, οῦς) aus Eresos auf Lesbos war eine etwas jüngere Zeitgenossin des Alkaios. Sie stammte ebenfalls aus einer vornehmen Adelsfamilie; von ihrem Bruder Charaxos hören wir, dafs er auf einer Handelsreise nach Ägypten kam (vgl. 7). Die Dichterin wurde wie Alkaios verbannt, kehrte aber bald wieder zurück und vereinigte in Mytilene einen Kreis von Schülerinnen um sich, denen sie mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit zugetan war (Horaz, Od. IV, 9, 10: „spirat adhuc amor | vivuntque commissi calores | Aeoliae fidibus puellae"; vgl. II, 13, 24).

Ihre glühenden Liebeslieder sind alle an Frauen gerichtet (so 2). Auch die Liebe, in der sie Aphrodite als Helferin anruft, gilt einer Frau (1). Der Atthis, die sie verlassen hat, um sich in Sardes zu verheiraten, gedenkt sie mit schmerzlicher Sehnsucht (5. 6). Sie ist stolz auf ihre Dichtkunst und weifs, dafs diese ihr die Unsterblichkeit sichert (4).

Der Dialekt ist der äolische. Mit Vorliebe verwendet sie die nach ihr genannte sapphische Strophe.

Stesichoros (Στησίχορος) blühte im 6. Jahrhundert. Seine Vaterstadt ist Himera auf Sizilien. Er hiefs ursprünglich Tisias, erhielt aber den Namen στησίχορος, weil er selbst die Chöre einübte, die seine Gesänge an religiösen Festen vortrugen. Seine Bedeutung beruht darauf, dafs er epische Stoffe, so aus der Heraklessage, in lyrischer Form behandelte (Horaz, Od. IV, 9, 8: „Stesichorique graves camenae"). Die Sprache ist episch, mit dorischen Formen vermischt.

Ibykos (Ἴβυκος) aus Rhegion gehört derselben Zeit an. Er führte ein unstetes Wanderleben. Längere Zeit lebte er am Hofe der Tyrannen von Samos. Zu der Sage über seinen Tod (vgl. Epigramm 25) gab die etymologische Spielerei: ἴβυκες (Kraniche) — Ἴβυκος die Veranlassung. Seine Lieder zeigen erotischen Charakter; sie waren dazu bestimmt, von Knabenchören vorgetragen zu werden.

Der Dialekt ist der homerische mit dorischer und äolischer Färbung.

Anakreon (Ἀνακρέων, οντος) stammte aus der ionischen Stadt Teos (Horaz, Od. I, 17, 18: „fide Teia"). Als diese von den Persern um die Mitte des 6. Jahrhunderts unterworfen wurde, wanderte er mit vielen seiner Landsleute nach Abdera an der thrakischen Küste aus. Hier mag der Kampf stattgefunden haben, in dem er, wie er in einem Gedichte sagt, seinen Schild zurückliefs. Bald berief ihn Polykrates von Samos an seinen glänzenden Hof, wo die künstlerische Verklärung der Geselligkeit seine Aufgabe war. Nach dessen Sturze (522) liefs ihn Hipparch auf einem Fünfzigruderer nach Athen holen. Seine späteren Schicksale sind unbekannt. Sicher ist, dafs er sehr alt geworden ist. (Über sein Grab vgl. Epigramm 26 und 27.)

Sein Leben war, wie seine Dichtungen zeigen, das des üppigen, leicht lebenden Ioniers, nur dem Genusse gewidmet. Weineslust und Liebessehnsucht bilden das immer wiederkehrende Grundthema seiner Lieder, die sich weniger durch tiefes Gefühl und Glut der Leidenschaft als durch Lieblichkeit, Zartheit und Einfachheit auszeichnen (Horaz, Od. IV, 9, 9: „si quid olim lusit Anacreon"; vgl. auch Epod. 14, 9 ff.).

Die Sprache ist die ionische seiner Zeit.

Simonides (Σιμωνίδης), der Sohn des Leoprepes (Epigramm 28), ist im Jahre 556 auf der Insel Keos geboren (Horaz, Od. II, 1, 38: „Ceae ... munera Neniae"). Schon in seiner Heimat führte er Chöre auf. Dann lebte er am Hofe des Hipparch, bis dieser ermordet wurde. Darauf begab er sich nach Krannon in Thessalien, wo er bei den Skopaden freundliche Aufnahme fand (vgl. 2. 3). Noch vor der Schlacht bei Marathon kehrte er nach Athen zurück und schlofs sich besonders an Themistokles an. Den Abend seines Lebens verbrachte er in Syrakus am Hofe des Hieron; hier glänzte er als Dichter wie als Hofmann und Diplomat. Im Jahre 476 soll er eine Aussöhnung zwischen Hieron und Theron von Akragas zustande gebracht haben. In Syrakus traf er mit Aischylos und Pindar zusammen; hier ist er auch im Jahre 468 gestorben.

Simonides steht am Schlusse der Entwickelung der griechischen Lyrik, als schon alle Formen derselben ausgebildet waren. Er ist in den verschiedensten Gattungen tätig gewesen; am be-

rühmtesten waren seine Epigramme (s. S. 7) und seine Threnoi (3. 4. 5). Bedeutende Bruchstücke sind uns auch aus seinen Enkomien erhalten (1. 2). Von seinen Threnoi sagt ein alter Kritiker, Simonides suche Trost zu spenden nicht durch den Glanz der Betrachtung, sondern durch sehnsüchtige Klage und Mitempfindung.

Bakchylides (*Βακχυλίδης*), der Neffe und Landsmann des Simonides, kam mit seinem Oheim bereits vor dem Jahre 476 nach Syrakus, wo er die Gastfreundschaft des Hieron genoſs. Dann kehrte er nach Keos zurück, lebte wohl auch eine Zeitlang im Peloponnes und begab sich zuletzt wieder an den Hof des Hieron. Hier traf er mit Pindar zusammen und wetteiferte mit diesem im Preise des Herrschers, ohne jedoch jemals in kriechende Schmeichelei zu verfallen.

Von Bakchylides sind uns Epinikien (1. 2) und Dithyramben (3) erhalten. Seine Bedeutung beruht weniger auf der Tiefe der Gedanken und der Kühnheit der Sprache als auf der Klarheit und liebevollen Ausführlichkeit der Schilderung und der Anmut der Darstellung.

Pindar (*Πίνδαρος*), der gröſste griechische Lyriker, wurde im Jahre 518 in Theben geboren und starb im Jahre 436; er entstammte einem vornehmen Adelsgeschlecht und hatte ein erbliches Priesteramt der Rhea inne; so erklärt sich ein gewisser priesterlich-aristokratischer Zug seiner Dichtungen. Politisch ist er nicht hervorgetreten. In den Perserkriegen standen die Thebaner auf seiten des Landesfeindes; welche Stellung unser Dichter einnahm, zeigt die Art, wie er der griechischen Siege gedenkt (s. Vers 76 ff.). Pindar war zusammen mit Simonides und Bakchylides Festdichter für ganz Hellas; so trat er auch in Beziehungen zu auswärtigen Herrschern, zu Theron von Akragas und Hieron von Syrakus. Wir haben schon erwähnt, daſs er selbst eine Zeitlang in Syrakus weilte; er kehrte aber bald wieder nach Hause zurück. Wo er gestorben ist, wissen wir nicht.

Pindar hat nur Chorlieder gedichtet. Von diesen sind uns vier Bücher *ἐπίνικοι* erhalten, welche olympische, pythische, nemeische und isthmische Siege verherrlichen. Die Grundstimmung des Dichters ist eine erhabene, männlich gefaſste; seine Dich-

tungen zeichnen sich aus durch Tiefe der Gedanken, Reichtum der Rhythmen und Kühnheit der Bilder (vgl. Horaz, Od. IV, 2, besonders v. 5 ff.: „monte decurrens velut amnis, imbres | quem super notas aluere ripas, | fervet immensusque ruit profundo | Pindarus ore“). Selten läfst er sich wie Bakchylides in behaglicher Breite gehen; er erzählt und entwickelt nicht, sondern er stellt einen Vorgang, eine Szenerie wie vom Blitze beleuchtet vor uns hin.

Die Sprache Pindars ist wie die des Simonides und Bakchylides auf der Grundlage der epischen aufgebaut, aber gefärbt mit Dorismen und Äolismen.

4. Die Skolien (*τὰ σκόλια*) sind Tischlieder. Nach dem von allen Gästen gesungenen Paian, mit dem das Gelage eröffnet wurde, trugen einzelne Gäste kurze Lieder vor, wobei sie einen Myrten- oder Lorbeerzweig in der Hand hielten. Den Namen Skolien sollen diese Lieder davon erhalten haben, dafs die Reihenfolge der Sänger sich nicht nach ihren Plätzen richtete, sondern unregelmäfsig und willkürlich war (*σκολιός*, krumm, verdreht).

Die hier mitgeteilten Skolien sind, mit Ausnahme des 19., in Athen gedichtet und gesungen worden. Das volkstümlichste war das auf Harmodios und Aristogeiton.

5. Die Anacreontea sind nach Anakreon benannt, nicht als ob sie von ihm gedichtet wären, sondern weil sie seine Manier nachahmen wollen. Sie stammen von verschiedenen Verfassern und aus verschiedenen Zeiten. Das Versmafs ist entweder der katalektische iambische Dimeter ⏓ – ⏑ – ⏑ – ⏓ (Hemiambus) oder der anaklastische ionische Dimeter ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ – –.

Die Anacreontea sind weniger wegen ihres dichterischen Wertes für uns von Bedeutung als wegen des Einflusses, den sie auf die deutsche Literatur gehabt haben.



Elegiker und Iambographen.

I. Kallinos.

ΕΛΕΓΕΙΑ.

Μέχρις τεῦ κατάκεισθε; κότ' ἄλκιμον ἕξετε θυμόν,
ὦ νέοι; οὐδ' αἰδεῖσθ' ἀμφιπερικτίονας
ὧδε λίην μεθιέντες; ἐν εἰρήνῃ δὲ δοκεῖτε
ἧσθαι, ἀτὰρ πόλεμος γαῖαν ἅπασαν ἔχει.

* * *

καί τις ἀποθνήσκων ὕστατ' ἀκοντισάτω.
τιμῆέν τε γάρ ἐστι καὶ ἀγλαὸν ἀνδρὶ μάχεσθαι
γῆς πέρι καὶ παίδων κουριδίης τ' ἀλόχου
δυσμενέσιν· θάνατος δὲ τότ' ἔσσεται, ὁππότε κεν δὴ
Μοῖραι ἐπικλώσωσ'· ἀλλά τις ἰθὺς ἴτω

---

1. *μέχρις*] = *μέχρι*, um eine Positionslänge zu gewinnen; *τεῦ* = *τοῦ* = *τίνος*; *μέχρις τεῦ* wie lange noch. — *κατάκεισθε*] *κατακεῖσθαι* bezeichnet wie *ἧσθαι* (v. 4) das untätige Daliegen und Herumsitzen. — *κότε*] = *πότε*. — 2. *ἀμφιπερικτίονας*] neue Bildung für *περικτίονας* oder *ἀμφικτίονας*: die ringsherum Wohnenden, die Nachbarn. — 4. *πόλεμος*] der Krieg mit den Kimmeriern; s. S. 3.

Nach v. 4 sind einige Verse ausgefallen, in denen der Dichter die Not weiter ausmalte und die Jugend zum Kampfe anfeuerte.

6. *ἀνδρί*] zu *τιμῆεν καὶ ἀγλαόν ἐστιν*; mit *μάχεσθαι* ist *δυσμενέσιν* zu verbinden. — 7. *γῆς πέρι*] = *περὶ γῆς*, Anastrophe. — 9. *Μοῖραι ἐπικλώσωσ'*] Die Moiren oder Schicksalsgöttinnen (*Κλῶθες* bei Homer, bei Hesiod heifsen sie Klotho, Lachesis und Atropos) bestimmen Geburt, Schicksale und Tod des Menschen, indem sie ihm den Schicksalsfaden zuspinnen. — *ἀλλά*] bricht die vorausgehende Begründung ab und leitet die sich daraus ergebende Aufforderung ein: drum. — *ἰθύς*] homerisch, = *εὐθύ*, gerade aus, vorwärts. —

ἔγχος ἀνασχόμενος καὶ ὑπ' ἀσπίδος ἄλκιμον ἦτορ
    ἔλσας, τὸ πρῶτον μειγνυμένου πολέμου.
οὐ γάρ κως θάνατόν γε φυγεῖν εἱμαρμένον ἐστὶν
    ἄνδρ', οὐδ' εἰ προγόνων ᾖ γένος ἀθανάτων·
πολλάκι δηιοτῆτα φυγὼν καὶ δοῦπον ἀκόντων
    ἔρχεται, ἐν δ' οἴκῳ μοῖρα κίχεν θανάτου.
ἀλλ' ὁ μὲν οὐκ ἔμπης δήμῳ φίλος οὐδὲ ποθεινός,
    τὸν δ' ὀλίγος στέναχει καὶ μέγας, ἤν τι πάθῃ· —
λαῷ γὰρ σύμπαντι πόθος κρατερόφρονος ἀνδρὸς
    θνῄσκοντος· — ζώων δ' ἄξιος ἡμιθέων·
ὥσπερ γάρ μιν πύργον ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶσιν·
    ἔρδει γὰρ πολλῶν ἄξια μοῦνος ἐών.

---

11. *ἔλσας*] homerisch, von *εἴλω*: zusammendrängend, bergend. — *τὸ πρῶτον μειγν. π.*] wie *ἐπὴν τὸ πρῶτον* = *ἐπὴν πρῶτον πόλεμος μειγνύηται*, sobald es zum Handgemenge kommt.

12. *κως*] = *πως*; *οὐ ... κως*: durchaus nicht. — *εἱμαρμένον ἐστίν*] = *εἵμαρται*. — 13. *εἰ*] mit Konjunktiv ohne *ἄν* ist homerisch, attisch *ἐάν*. — *γένος*] Akkusativ des Bezugs. — 14. *πολλάκι*] = *πολλάκις*, um Position zu vermeiden. — 15. *ἔρχεται*] er kehrt heim, wozu aus *ἄνδρα* (v. 13) als Subjekt *τὶς* zu ergänzen ist. — *κίχεν*] sc. *αὐτόν*, gnomischer Aorist. — Der Satz *πολλάκι* usw. dient zur näheren Erläuterung der zwei vorausgehenden Verse; die verbindende Partikel fehlt: explikatives Asyndeton. „Oft nämlich kommt es vor, daſs einer, nachdem er dem Kampfe entronnen ist, heimkehrt und dann zu Hause stirbt.“ Dies gilt für den Feigen wie für den Tapferen. Aber zwischen beiden ist gleichwohl ein gewaltiger Unterschied: *ἀλλ'*.

16/17. *ὁ μέν ... τὸν δέ*] Der Feige ... den Tapferen. — *οὐκ ἔμπης*] dennoch nicht, unter keinen Umständen, mag er dem Kampfe entrinnen oder fallen. — *φίλος*] wenn er am Leben bleibt. — *ποθεινός*] ein Gegenstand der Sehnsucht, nämlich nach dem Tode. — 17. *ὀλίγος καὶ μέγας*] groſs und klein. — *τι πάθῃ*] *παθεῖν τι* ist schon bei Homer euphemistischer Ausdruck für das Sterben. — 19. *ζώων*] von dem homerischen *ζώειν* = *ζῆν*, steht auf gleicher Stufe wie *ἤν τι πάθῃ*. — Beim Tapferen ist, umgekehrt wie beim Feigen, zuerst der Fall angenommen, daſs er fällt; dann daſs er am Leben bleibt: Chiasmus. — *ἄξιος*] ebenbürtig, ebenso geehrt wie. — 20. *πύργον*] Homer gebraucht das Bild von Aias; vgl. „der ein Turm war in der Schlacht“. — *ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶσιν*] sie sehen ihn vor Augen; er schwebt den Augen vor. — 21. *πολλῶν ἄξια*] verkürzte Vergleichung: Taten, die die Taten vieler aufwiegen.

II. Archilochos.

ΕΛΕΓΕΙΑ.

1. (Hiller-Crusius 1.)

Εἰμὶ δ' ἐγὼ θεράπων μὲν Ἐνυαλίοιο ἄνακτος,
καὶ Μουσέων ἐρατὸν δῶρον ἐπιστάμενος.

2. (2.)

Ἐν δορὶ μέν μοι μᾶζα μεμαγμένη, ἐν δορὶ δ' οἶνος
Ἰσμαρικός, πίνω δ' ἐν δορὶ κεκλιμένος.

3. (5.)

Ἀσπίδι μὲν Σαΐων τις ἀγάλλεται, ἣν παρὰ θάμνῳ
ἔντος ἀμώμητον κάλλιπον οὐκ ἐθέλων·
ψυχὴν δ' ἐξεσάωσα· τί μοι μέλει ἀσπὶς ἐκείνη;
ἐρρέτω· ἐξαῦτις κτήσομαι οὐ κακίω.

---

1. 1. *θεράπων Ἐνυαλίοιο*] dem homerischen *θεράποντες Ἄρηος* nachgebildet. *Ἐνυάλιος*, kriegerisch, ist ursprünglich Beiwort des Ares, wird aber schon bei Homer substantivisch gebraucht, = *Ἄρης*. — *μέν*] im folgenden entspricht *καί*: Anakoluthie. — 2. *Μουσέων* ... *δῶρον*] die Dichtkunst.

2. 1. *ἐν δορί*] = *ἐν δόρατι* sc. *ἐστίν*: im Speer ist mir, der Speer verschafft mir. — 2. *Ἰσμαρικός*] von Ismaros, der Stadt der Kikonen in Thrakien, dem späteren Maroneia; auch ein Berg in der Nähe der Stadt hiefs Ismaros. Mit ismarischem Weine machte Odysseus den Polyphem trunken.

3. (Vgl. Horaz, Od. II, 7, 10: „relicta non bene parmula"). 1. *ἀσπίδι μέν*] mit Nachdruck vorangestellt; es entspricht *ψυχὴν δ'* v. 3. — *Σαΐων*] Die Saïer sind ein thrakischer Volksstamm um Abdera, mit dem die parischen Kolonisten von Thasos schwere Kämpfe zu bestehen hatten. — 2. *ἔντος*] ein Waffenstück. Der Singular findet sich nur hier. — 3. *ἐξεσάωσα*] *ἐκσαόω* = *ἐκσώζω*. — *μέλει ἀσπίς*] *μέλει* ist persönlich konstruiert wie oft bei Dichtern.

4. (9.)

Κήδεα μὲν στονόεντα, Περίκλεες, οὔτε τις ἀστῶν
 μεμφόμενος θαλίῃ τέρψεται οὐδὲ πόλις·
τοίους γὰρ κατὰ κῦμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης
 ἔκλυσεν· οἰδαλέους δ' ἀμφ' ὀδύνῃσ' ἔχομεν
πνεύμονας· ἀλλὰ θεοὶ γὰρ ἀνηκέστοισι κακοῖσιν,
 ὦ φίλ', ἐπὶ κρατερὴν τλημοσύνην ἔθεσαν
φάρμακον· ἄλλοτε δ' ἄλλος ἔχει τόδε· νῦν μὲν ἐς ἡμέας
 ἐτράπεθ', αἱματόεν δ' ἕλκος ἀναστένομεν,
ἐξαῦτις δ' ἑτέρους ἐπαμείψεται· ἀλλὰ τάχιστα
 τλῆτε γυναικεῖον πένθος ἀπωσάμενοι.

5. (13.)

Οὔτε τι γὰρ κλαίων ἰήσομαι οὔτε κάκιον
 θήσω τερπωλὰς καὶ θαλίας ἐφέπων.

---

4. 1. μέν] ihm entspricht ἀλλά (v. 5). — κήδεα στονόεντα] hängt von μεμφόμενος ab: tadelnd, sich beklagend über, bejammernd die ... — Περίκλεες] Perikles, ein Freund oder Verwandter des Dichters (vgl. v. 6 ὦ φίλ'), hatte wohl auch einen Angehörigen durch den Schiffbruch verloren, bei dem ein Schwager des Archilochos mit vielen anderen Pariern zugrunde gegangen war. — οὔτε] es folgt v. 2 οὐδέ, Anakoluthie. — 2. πόλις] die Stadt Paros wird keine Feste und Opferschmäuse veranstalten. — 3. τοίους γάρ] sc. ἄνδρας: solche Männer, daſs ihr Verlust die eben geschilderte Wirkung hat. — κατά ... ἔκλυσεν] Tmesis; κατακλύζειν, überschwemmen, fortspülen. — 4. οἰδαλέους ... πνεύμονας] angeschwollene Lungen; der Grund dazu ist durch ἀμφ' ὀδύνῃσ' ausgedrückt. — 5. ἀλλά ... γάρ] aber ja. Der bei ἀλλά dem Dichter vorschwebende Gedanke ist erst v. 9 und 10 ausgesprochen, da sich ein begründender Satz dazwischen geschoben hat. — 6. ἐπί ... ἔθεσαν] Tmesis: sie fügten den Leiden ... als Heilmittel hinzu, d. h. sie verliehen in Leiden ... als Heilmittel. Zum Gedanken vgl. Horaz, Od. I, 24, 19: „levius fit patientia, quidquid corrigere est nefas". — 7. τόδε] „dies Los", eines von den ἀνήκεστα κακά. — νῦν μέν] es entspricht ἐξαῦτις δέ (v. 9). — 9. ἑτέρους ἐπαμείψεται] ἐπαμείβεσθαί τινα, homerisch: im Wechsel einem zuteil werden, einen treffen. — 10. τλῆτε] τλῆναι ist absolut gebraucht; der Aorist hat ingressive Bedeutung: ermannt euch.

5. Die Verse gehören zur Elegie an Perikles. 1. ἰήσομαι] metaphorisch: ich werde gut machen. — 2. κάκιον θήσω] = κ. ποιήσω, ich werde die Sache schlimmer machen.

ΙΑΜΒΟΙ.

ΤΡΙΜΕΤΡΑ.

6. (19.)

Οὔ μοι τὰ Γύγεω τοῦ πολυχρύσου μέλει,
οὐδ' εἷλέ πώ με ζῆλος, οὐδ' ἀγαίομαι
θεῶν ἔργα, μεγάλης δ' οὐκ ἐρέω τυραννίδος·
ἀπόπροθεν γάρ ἐστιν ὀφθαλμῶν ἐμῶν.

ΤΕΤΡΑΜΕΤΡΑ.

7. (53.)

Τοῖς θεοῖς τιθεῖν ἅπαντα· πολλάκις μὲν ἐκ κακῶν
ἄνδρας ὀρθοῦσιν μελαίνῃ κειμένους ἐπὶ χθονί,
πολλάκις δ' ἀνατρέπουσι καὶ μάλ' εὖ βεβηκότας
ὑπτίους κλίνουσ'· ἔπειτα πολλὰ γίγνεται κακά,
καὶ βίου χρήμῃ πλανᾶται καὶ νόου παρήορος.

---

6. 1. *τὰ Γύγεω μέλει*] *μέλει* ist wie 3, 3 persönlich konstruiert. — *Γύγεω*] = *Γύγου*. Gyges, König von Lydien, ein Zeitgenosse des Archilochos, war wegen seines Reichtums berühmt. — 2. *ζῆλος*] Neid auf solche, denen es besser als mir geht. — *οὐδ' ἀγαίομαι* usw.] und ich staune die Werke der Götter nicht an, eingedenk der Mahnung: *θνατὰ χρὴ τὸν θνατόν, οὐκ ἀθάνατα τὸν θνατὸν φρονεῖν.* — 3. *ἐρέω*] = *ἐράω*, ich strebe. — *τυραννίδος*] Der Ausdruck *τυραννίς* erscheint hier zum ersten Male in der griechischen Literatur. — 4. „Denn all dies liegt aufserhalb meines Gesichtskreises, liegt mir ferne." — Wir wissen, dafs Archilochos diese Verse dem Zimmermann Charon in den Mund gelegt hat.

7. 1. *τιθεῖν*] = *τιθέναι*, imperativischer Infinitiv: stelle alles den Göttern anheim! Vgl. Horaz, Od. I, 9, 9: „permitte divis cetera". — *πολλάκις*] explikatives Asyndeton: denn oft kommt es vor, dafs ... — 2. *ὀρθοῦσιν*] sie richten auf; eine im Griechischen wie im Deutschen verblafste Metapher, der der Dichter neues Leben verlieh, indem er das Bild weiter ausmalte: *μ. κειμένους ἐπὶ χθονί.* — 3. *μάλ' εὖ βεβηκότας*] die ganz feststehenden, gehört als Objekt zu *ἀνατρέπουσιν* und *κλίνουσ'*. Das obige Bild ist festgehalten. — 4. *ὑπτίους*] proleptisch: sie bringen sie so zu Fall, dafs sie auf dem Rücken liegen. — Zum Gedanken vgl. Horaz, Od. I, 34, 12 und 35, 1 ff. — 5. *πλανᾶται*] Das Subjekt ist aus *πολλὰ γίγνεται κακά* zu entnehmen: der vom Unglück Betroffene. — *βίου χρήμῃ*] = *β. χρείᾳ*, des Lebensunterhaltes entbehrend. — *νόου παρήορος*] verwirrten Geistes; *παρήορος* ist von *παραείρειν*, verkehren, verwirren, abgeleitet; der Genetiv ist gesetzt wie in der Verbindung *βεβλαμμένος νόου.*

8. (55.)

Οὐ φιλέω μέγαν στρατηγὸν οὐδὲ διαπεπλιγμένον
οὐδὲ βοστρύχοισι γαῦρον οὐδ' ὑπεξυρημένον,
ἀλλά μοι σμικρός τις εἴη καὶ περὶ κνήμας ἰδεῖν
ῥοικός, ἀσφαλέως βεβηκὼς ποσσί, καρδίης πλέως.

9. (59.)

Οὔτις αἰδοῖος μετ' ἀστῶν οὐδὲ περίφημος θανὼν
γίγνεται· χάριν δὲ μᾶλλον τοῦ ζοοῦ διώκομεν
οἱ ζοοί· κάκιστα δ' αἰεὶ τῷ θανόντι γίγνεται.

10. (60.)

Οὐ γὰρ ἐσθλὰ κατθανοῦσι κερτομεῖν ἐπ' ἀνδράσιν.

11. (61.)

Ἓν δ' ἐπίσταμαι μέγα,
τὸν κακῶς με δρῶντα δεινοῖσ' ἀνταμείβεσθαι κακοῖς.

12. (62.)

Θυμέ, θύμ' ἀμηχάνοισι κήδεσιν κυκώμενε,
ἄνεχε, δυσμενῶν δ' ἀλέξευ προσβαλὼν ἐναντίον

---

8. 1. *διαπεπλιγμένον*] auseinandergespreizt *(διαπλίσσω)*, mit gespreizten Beinen einherstolzierend. — 2. *ὑπεξυρημένον*] unter der Nase rasiert *(ὑποξυρέω)*, mit ausrasiertem Schnurrbart. — 3. *ἰδεῖν*] Infinitiv des Bezugs zu *ῥοικός*. — 4. *ῥοικός*] mit einwärts gekrümmten Knien. — *καρδίης*] metonymisch: Mut.

9. 1. *περίφημος*] hochangesehen. — 2. *χάριν ... διώκομεν*] Wir jagen, trachten nach der Gunst. — *τοῦ ζοοῦ*] = *τοῦ ζωοῦ*. — 3. *οἱ ζοοί*] = *οἱ ζωοί*, wir Lebenden. Die Apposition zu einem Personalpronomen hat den Artikel, auch wenn, wie hier, das Pronomen zu ergänzen ist.

10. *De mortuis nil nisi bene.* — *ἐσθλά*] sc. *ἐστίν*. — *κερτομεῖν*] höhnen, schmähen, regiert gewöhnlich den Akkusativ, ist aber hier wie die Verba des Affekts konstruiert.

11. *ἀνταμείβεσθαι*] mit Akkusativ, an einem Vergeltung üben.

12. 1. *κυκώμενε*] von *κυκάω*: durcheinander gemengt, aufgewühlt, wie das Meer, von gewaltigen Stürmen des Leides. — 2. *ἄνεχε*] intransitiv, wie *ἀνέχειν* schon bei Homer: arbeite dich heraus. — *δυσμενῶν*] hängt von *ἐναντίον* ab: den Feinden die Brust entgegen-

στέρνον, ἐν δοκοῖσιν ἐχθρῶν πλησίον κατασταθεὶς
ἀσφαλέως· καὶ μήτε νικῶν ἀμφάδην ἀγάλλεο
μήτε νικηθεὶς ἐν οἴκῳ καταπεσὼν ὀδύρεο·
ἀλλὰ χαρτοῖσίν τε χαῖρε καὶ κακοῖσιν ἀσχάλα
μὴ λίην· γίγνωσκε δ' οἷος ῥυσμὸς ἀνθρώπους ἔχει.

13. (66. 67.)

Τοῖος ἀνθρώποισι θυμός, Γλαῦκε, Λεπτίνεω πάι,
γίγνεται θνητοῖσ', ὁκοίην Ζεὺς ἐφ' ἡμέρην ἄγῃ,
καὶ φρονεῦσι τοῖ', ὁκοίοισ' ἐγκυρέωσιν ἔργμασιν.

14. (71.)

Χρημάτων ἄελπτον οὐδέν ἐστιν οὐδ' ἀπώμοτον
οὐδὲ θαυμάσιον, ἐπειδὴ Ζεὺς πατὴρ Ὀλυμπίων
ἐκ μεσημβρίης ἔθηκε νύκτ' ἀποκρύψας φάος
ἡλίου λάμποντος· ὠχρὸν δ' ἦλθ' ἐπ' ἀνθρώπους δέος.
ἐκ δὲ τοῦ καὶ πιστὰ πάντα κἀπίελπτα γίγνεται

---

werfend. — 3. *ἐν δοκοῖσιν*] *δοκός (δέχομαι)* ist der Posten, auf dem man dem Feinde standhält. — *ἐχθρῶν*] ist mit *πλησίον* zu verbinden. — 4. *ἀμφάδην*] = *ἀμφαδόν*, öffentlich; Gegensatz: *ἐν οἴκῳ* (v. 5). — 5. *καταπεσών*] auf den Boden dich niederwerfend; vgl. 7, 2 *κειμένους ἐπὶ χθονί*. — 6. *χαρτοῖσιν*] *χαρτός*, erfreulich. — 7. *μὴ λίην*] gehört zu *χαῖρε* und zu *ἀσχάλα* und ist mit Nachdruck an das Ende des Satzes und an den Anfang des Verses gestellt; zum Gedanken vgl. Horaz, Od. II, 3, 1ff.; 10, 21ff. — *γίγνωσκε*] Beachte das Tempus: bleib dir bewufst. — *οἷος ῥυσμός* usw.] *ῥυσμός* = *ῥυθμός* = *τρόπος*; wie es bei den Menschen zugeht, dafs nämlich Leid und Freud wechselt.

13. 1. *Γλαῦκε*] ein Freund und Kriegsgefährte des Dichters. — 2. *ἐφ' ... ἄγῃ*] Tmesis; *ὁκοίην Ζεὺς ἡμέρην ἐπάγῃ* = *ὁποία ἡμέρα ἐστίν, ἣν ἂν Ζεὺς ἐπάγῃ*. Dem Dichter schweben die Worte Homers vor: *τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων, οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.* — 3. *ὁκοίοισ' ἐγκυρέωσιν ἔργμασιν*] = *ὁποῖα τὰ ἔργα ἐστίν, οἷς ἂν ἐπιτυγχάνωσιν.*

14. 1. Man mufs auf alles gefafst sein, man darf nicht schwören, dafs etwas unmöglich ist, und darf sich über nichts wundern, seit ... — 3. Die Sonnenfinsternis fand am 5. April 648 statt. — 5. *κἀπίελπτα*] = *καὶ ἐπίελπτα*. — Der v. 1 in negativer Form ausgesprochene Ge-

ἀνδράσιν· μηδεὶς ἔθ' ὑμέων εἰσορῶν θαυμαζέτω,
μηδ' ὅταν δελφῖσι θῆρες ἀνταμείψωνται νομὸν
ἐνάλιον καί σφιν θαλάσσης ἠχέεντα κύματα
φίλτερ' ἠπείρου γένηται, τοῖσι δ' ἥδιον ὀρίος.

ΕΠΩΙΔΟΙ.

15. (85.)

Πάτερ Λυκάμβα, ποῖον ἐφράσω τόδε;
τίς σὰς παρήειρε φρένας;
ἧς τὸ πρὶν ἠρήρεισθα· νῦν δὲ δὴ πολὺς
ἀστοῖσι φαίνεαι γέλως.

---

danke wird hier in affirmativer Form noch einmal mit Nachdruck wiederholt: seitdem darf man alles für glaublich und möglich halten und mufs auf alles gefafst sein. — 6. *μηδεὶς ἔθ'* usw.] keiner von euch soll sich also mehr über eine Beobachtung wundern, nicht einmal wenn ... — 7. *ἀνταμείψωνται*] *ἀνταμείβεσθαί τινί τι*, etwas von einem eintauschen. — Vgl. zu 7 ff. Horaz, Epod. 16, 34: „ametque salsa levis hircus aequora“. — 8. *ἠχέεντα*] *ἠχέεις* = *ἠχήεις*, brausend. — 9. *τοῖσι*] sc. *δελφῖσι*. — *δρίος*] Gebüsch.

Wir wissen, dafs Archilochos diese Verse dem Lykambes in den Mund legte und dafs das Gedicht, dessen Einleitung sie wohl angehörten, sich auf Neobule bezog. Lykambes redet wohl seine Freunde an (*ὑμέων* v. 6), denen die Invektiven des Archilochos gegen Neobule rätselhaft erscheinen mufsten. Der nächstfolgende Gedanke lautete vermutlich: Auch darüber dürft ihr euch also nicht wundern, dafs die glühende Liebe des Archilochos zu Neobule sich in bitteren Hafs, der Ausdruck höchster Verehrung in schmähliche Verunglimpfungen verwandelt hat, obwohl dies unglaublich scheint.

15—20 sind Bruchstücke eines gegen Lykambes gerichteten Gedichtes.

15. 1. *ποῖον ἐφράσω τόδε*] = *ποῖόν ἐστι τόδε, ὃ ἐφράσω*, was soll das heifsen, was du ersannest, beschlossest? Lykambes gab seine von dem Dichter geliebte und ihm versprochene Tochter einem reicheren Freier. — 2. *παρήειρε*] verkehrte, verblendete. — 3. *ἠρήρεισθα*] 2. Sing. Plusquampf. von *ἄρηρα*; die Endung wie bei *ᾔδεισθα*: du warst fest, verständig. — 4. *γέλως*] metonymisch: Gegenstand spöttischen Gelächters.

16. (86.)

Ὅρκον δ' ἐνοσφίσθης μέγαν
ἅλας τε καὶ τράπεζαν ...

17. (81.)

Αἶνός τις ἀνθρώπων ὅδε,
ὡς ἆρ' ἀλώπηξ καἰετὸς ξυνωνίην
ἔμειξαν.

18. (82.)

Προὔθηκε παισὶ δεῖπνον αἰηνὲς φέρων.

19. (83.)

Ὁρᾷς ἵν' ἔστ' ἐκεῖνος ὑψηλὸς πάγος
τρηχύς τε καὶ παλίγκοτος,
ἐν τῷ κάθημαι σὴν ἐλαφρίζων μάχην.

---

16. 1. *ἐνοσφίσθης*] *νοσφισθῆναι* wie *νοσφίσασθαι* sich entfernen; *ν. τινά* einen verlassen; *ν. ὅρκον* den Eid brechen. — 2. *ἅλας τε καὶ τράπεζαν*] Metonymie: die Symbole, Salz und Tisch, sind für die Sache, die Gastfreundschaft, gesetzt.

17. 1. *αἶνος*] Tierfabel. Um das Benehmen des Lykambes zu charakterisieren und ihm die Strafe des Zeus in Aussicht zu stellen, erzählt der Dichter eine Fabel: Adler und Fuchs schlossen einen Bund; der Adler nistet auf einem hohen Felsen; der Fuchs legt seinen Bau in einem nahen Gebüsche an. Aber bald bricht der Adler den Bund; er raubt in der Abwesenheit des Fuchses dessen Junge und bringt sie seinen eigenen Jungen zum Frafs. Als der Fuchs heimkehrt, wird er von dem Adler noch verhöhnt und verflucht seinen Feind. Der Fluch geht in Erfüllung. Der Adler raubt brennende Eingeweide von einem Altare. Der Wind facht das Feuer in dem Neste an, und die Flamme verzehrt das Nest. Die Jungen fallen herab und werden von dem Fuchs vor den Augen des Adlers gefressen. — 2. *ἆρ'*] = *ἄρα*. — *καἰετός*] = *καὶ αἰετός* = *καὶ ἀετός*. — *ξυνωνίην ἔμειξαν*] = *κοινωνίαν ἐποιήσαντο*, sie schlossen Brüderschaft.

18. *αἰηνές*] = *ἀηνές*: das traurige Mahl, die jungen Füchse.

19. Worte des Adlers. — 1. *ἵν'*] wo. — 2. *παλίγκοτος*] feindlich, weil deine Wut ihm gegenüber ohnmächtig ist. — 3. *ἐλαφρίζων*] Gewöhnlich heifst *ἐλαφρίζειν* leicht machen, erleichtern, hier leicht nehmen, verachten.

20. (84.)

Ὦ Ζεῦ, πάτερ Ζεῦ, σὸν μὲν οὐρανοῦ κράτος,
σὺ δ' ἔργ' ἐπ' ἀνθρώπων ὁρᾷς
λεωργὰ καὶ θεμιστά, σοὶ δὲ θηρίων
ὕβρις τε καὶ δίκη μέλει.

21. (102.)

Δύστηνος ἔγκειμαι πόθῳ
ἄψυχος, χαλεπῇσι θεῶν ὀδύνῃσιν ἕκητι
πεπαρμένος δι' ὀστέων.

22.

Κύματι πλαζόμενος
κὰν Σαλμυδησσῷ γυμνὸν εὐφρονέστατα
Θρήϊκες ἀκρόκομοι
λάβοιεν — ἔνθα πόλλ' ἀναπλήσει κακὰ
δούλιον ἄρτον ἔδων —
ῥίγει πεπηγότ' αὐτόν· ἐκ δὲ τοῦ ῥόθου

---

20. Antwort des Fuchses. — 2. ἐπ' ... ὁρᾷς] Tmesis. — 4. μέλει] ist persönlich gebraucht.

21. 2. θεῶν ... ἕκητι] nach dem Willen der Götter. — 3. πεπαρμένος ... ὀδύνῃσιν] homerisch: von Schmerzen durchbohrt. Womit sind die Schmerzen verglichen?

Der Dichter spricht in diesem Bruchstück seine leidenschaftliche Sehnsucht nach der geliebten Neobule aus.

22. Vgl. Horaz, Epod. 10. — 1. Der Anfang des Gedichtes fehlt. Es war erwähnt, daſs der treulose, meineidige Feind des Archilochos, dessen Name genannt war, im Begriffe sei, eine Reise über das Schwarze Meer anzutreten. Archilochos wünscht, daſs das Schiff durch einen Sturm zerschellt werde und daſs der Verhaſste alle Qualen der Todesangst empfinde, „von den Wogen umhergeworfen". — 2. κὰν Σαλμυδησσῷ] = καὶ ἐν Σ. Das Gestade des Schwarzen Meeres nördlich vom Bosporos heiſst Salmydessos. — εὐφρονέστατα λάβοιεν ... αὐτόν] Welcher Art diese „freundliche Aufnahme" sein wird, wenn der Wunsch des Dichters in Erfüllung geht, zeigt die Parenthese: ἔνθα ... ἔδων. — 3. Θρήϊκες ἀκρόκομοι] homerisch: die scheitelbehaarten Th., so genannt, weil sie das Haar auf der Spitze des Kopfes in einen Knoten zusammenbanden. — 4. πόλλ' ἀναπλήσει κακά] homerisch: er wird das Maſs der Leiden erfüllen. — 6. ἐκ δὲ τοῦ ῥόθου usw.] und viele Algen

φυκία πόλλ' ἐπέχοι·
κροτέοι δ' ὀδόντας, ὡς κύων ἐπὶ στόμα
κείμενος ἀκρασίῃ
ἄκρον παρὰ ῥηγμῖνα κυμάτων ὁμοῦ.
ταῦτ' ἐθέλοιμ' ἂν ἰδεῖν,
ὅς μ' ἠδίκησε, λὰξ δ' ἐφ' ὁρκίοις ἔβη,
τὸ πρὶν ἑταῖρος ἐών.

III. Semonides.

IAMBOI.

1. (Hiller-Crusius 1.)

Ὦ παῖ, τέλος μὲν Ζεὺς ἔχει βαρύκτυπος
πάντων ὅσ' ἔστι, καὶ τίθησ' ὅκῃ θέλει·
νοῦς δ' οὐκ ἐπ' ἀνθρώποισιν· ἀλλ' ἐπήμεροι
ἃ δὴ βότ' αἰεὶ ζῶμεν, οὐδὲν εἰδότες,
ὅκως ἕκαστον ἐκτελευτήσει θεός.
ἐλπὶς δὲ πάντας κἀπιπειθείη τρέφει
ἄπρηκτον ὁρμαίνοντας· οἱ μὲν ἡμέρην

---

aus der brausenden See mögen ihn bedecken. — 8 ff. Die Lage, in der die Thraker den Schiffbrüchigen finden sollen, wird weiter ausgemalt. — *κροτέοι δ' ὀδόντας*] er möge die Zähne zusammenschlagen, mit den Zähnen klappern, vor Kälte. — *ἐπὶ στόμα*] homerisch: auf dem Gesichte. — 9. *ἀκρασίῃ*] ohnmächtig, (*ἀκρατής*, kraftlos). — 10. *ἄκρον παρὰ ῥηγμῖνα*] am äufsersten Strande. — *κυμάτων ὁμοῦ*] = *ἐγγὺς κυμάτων*. — 11. *ἰδεῖν*] Dieses Schicksal des Mannes möchte ich erleben, der ... — 12. *λὰξ ἐφ' ὁρκίοις ἔβη*] = *ἐπέβη λὰξ ὁρκίοις*, er trat die Eide mit Füfsen.

1. 1. *Ὦ παῖ*] Wem die Anrede gilt, wissen wir nicht. — *τέλος*] Vollendung, Entscheidung. — *βαρύκτυπος*] furchtbar, laut donnernd. — 2. *τίθησ'*] sc. *τὸ τέλος*, er trifft sie. — *ὅκῃ*] = *ὅπῃ*. — 3. *ἐπήμεροι*] = *ἐφήμεροι*, als Eintagsmenschen, die nicht über einen Tag hinausdenken. — 4. *ἃ δὴ βότ'*] wie das Vieh; *ἃ δή* = *ἅτε δή* = *οἷα δή* = *ὥσπερ*. — *βότ'*] = *βοτά*. — *οὐδέν*] verstärkte Negation. — 5. *ὅκως*] = *ὅπως*. — 6. *κἀπιπειθείη*] = *καὶ ἐπιπειθείη* (*ἐπιπείθεια*), und Vertrauen, Zuversicht. — *τρέφει*] ernährt. Wir mit anderem Bilde: hält aufrecht. — 7. *ἄπρηκτον ὁρμαίνοντας*] sie, die Unaus-

μένουσιν ἐλθεῖν, οἱ δ' ἐτέων περιτροπάς·
νέωτα δ' οὐδεὶς ὅστις οὐ δοκεῖ βροτῶν
πλούτῳ τε κἀγαθοῖσιν ἵξεσθαι φίλον.
φθάνει δὲ τὸν μὲν γῆρας ἄζηλον λαβόν,
πρὶν τέρμ' ἵκηται· τοὺς δὲ δύστηνοι νόσοι
φθείρουσι θνητῶν· τοὺς δ' Ἄρει δεδμημένους
πέμπει μελαίνης Ἀίδης ὑπὸ χθονός·
οἱ δ' ἐν θαλάσσῃ λαίλαπι κλονεύμενοι
καὶ κύμασιν πολλοῖσι πορφυρῆς ἁλὸς
θνήσκουσιν, εὖτ' ἐν γῇ δυνήσωνται ζόειν·
οἱ δ' ἀγχόνην ἅψαντο δυστήνῳ μόρῳ
καὐτάγρετοι λείπουσιν ἡλίου φάος.
οὕτω κακῶν ἄπ' οὐδέν· ἀλλὰ μυρίαι
βροτοῖσι κῆρες κἀνεπίφραστοι δύαι

---

führbares im Sinne haben. — 8. *μένουσιν*] hat zunächst den Acc. c. Inf. bei sich: *ἡμέρην ἐλθεῖν,* sie warten, dafs (bald) der Tag kommt, (der ihnen die Erfüllung ihrer Wünsche bringt). Dann hängt der Akkusativ *περιτροπάς* von *μένουσιν* ab: andere warten auf den Umlauf der Jahre. — 9. Verbinde: *οὐδεὶς ὅστις οὐ* (= *ἕκαστος*) *βροτῶν δοκεῖ νέωτα πλούτῳ τε κἀγαθ. φίλον ἵξεσθαι,* jeder glaubt, dafs das neue Jahr als ein durch Reichtum und Güter liebes kommen werde. — *νέωτα*] eigentlich ein Adverb „übers Jahr"; da es gewöhnlich in der Verbindung *εἰς νέωτα* gebraucht wurde, so sah man in *νέωτα* den Akkusativ eines verlorenen Substantivs.

11. *ἄζηλον*] unbeneidet, schrecklich (Litotes). — 12. *πρὶν τέρμ' ἵκηται*] bevor er ans Ziel kommt. Welche Konstruktion von *πρίν* erwarten wir? Der Konjunktiv steht, weil der Satz den Sinn hat: Er wird sein Ziel nicht erreichen, bevor ihn das Alter ereilt. — 13. *θνητῶν*] ist mit *τοὺς δέ* zu verbinden. — *τοὺς δέ*] andere aber; hierzu tritt *δεδμημένους* als Prädikativum: nachdem sie bezwungen worden sind. — 14. *μελαίνης ὑπὸ χθονός*] auf die Frage wohin? — 15. *κλονεύμενοι*] = *κλονούμενοι,* umhergeworfen. — 17. *εὖτ' ἐν γῇ δυνήσωνται ζόειν*] sobald sie durch Handel genug erworben haben, um auf dem Lande leben zu können. *ζόειν* = *ζώειν* = *ζῆν.* — *δυνήσωνται*] = *δυνηθῶσιν.* — 18. *ἀγχόνην ἅψαντο*] sie knüpfen sich eine Schlinge, sie erhängen sich. Was für ein Aorist ist *ἅψαντο?* — 19. *καὐτάγρετοι*] = *καὶ αὐτάγρετοι*; *αὐτάγρετος* = *αὐθαίρετος,* aktivisch: selbst wählend, freiwillig.

20. *κακῶν ἄπ'*] = *κ. ἄπο,* Anastrophe, fern von, ohne Leiden. — 21. *κῆρες*] Todesgeschick; hier allgemeiner: Mifsgeschicke, Nöte, synonym mit *πήματα* und *δύαι.* — *κἀνεπίφραστοι*] = *καὶ ἀνεπ.* (un-

καὶ πῆματ' ἐστίν· εἰ δ' ἐμοὶ πιθοίατο,
οὐκ ἂν κακῶν ἐρῷμεν οὐδ' ἐπ' ἄλγεσιν
κακοῖσ' ἔχοντες θυμὸν αἰκιζοίμεθα.

2. (2.)

Τοῦ μὲν θανόντος οὐκ ἂν ἐνθυμοίμεθα,
εἴ τι φρονοῖμεν, πλεῖον ἡμέρης μιῆς.

3. (3.)

Πολλὸς γὰρ ἡμῖν ἐστι τεθνάναι χρόνος,
ζῶμεν δ' ἀριθμῷ παῦρα παγκάκως ἔτεα.

4. (6.)

Γυναικὸς οὐδὲν χρῆμ' ἀνὴρ ληίζεται
ἐσθλῆς ἄμεινον οὐδὲ ῥίγιον κακῆς.

5. (7.)

Χωρὶς γυναικὸς θεὸς ἐποίησεν νόον
τὰ πρῶτα· τὴν μὲν ἐξ ὑὸς τανύτριχος,

---

vermutet). — 22. ἐστίν] das Prädikat hat sich nach dem zunächst stehenden Subjekte gerichtet. — πιθοίατο] = πεισθεῖεν. — 23. οὐκ ἂν κακῶν ἐρῷμεν] wir würden nicht nach Leiden trachten, d. h. durch törichtes Streben uns selbstverschuldete Leiden zuziehen. Beachte den Wechsel der Person: πιθοίατο ... ἐρῷμεν. Trotz seiner Weisheit will sich der Dichter nicht für besser halten als die Irrenden. — 24. θυμόν] Akkusativ des Bezugs zu αἰκιζοίμεθα: wir würden uns nicht quälen und abhärmen über die bösen Schmerzen (sie habend), welche wir haben, (sondern würden sie geduldig ertragen).

2. 2. εἴ τι φρονοῖμεν] wenn wir auch nur ein wenig Verstand haben.

3. 1. τεθνάναι] zum Totsein. — 2. ἀριθμῷ] zu παῦρα. Welcher Kasus ist üblicher? — παγκάκως] ganz elend.

4. 1. ληίζεται] er führt als Beute heim; übertragen: er gewinnt. — 2. ῥίγιον] Neutrum des Komparativs: kälter, schrecklicher, schlimmer (der Positiv fehlt; vgl. τὸ ῥῖγος, die Kälte).

5. Vgl. Horaz, Od. I, 16, 14ff. — 1. χωρίς] prädikativ: verschiedenartig. — γυναικός] kollektiv: der Frauen, hängt von νόον ab. — θεός] die Gottheit; vgl. v. 16 'Ολύμπιοι, 52 und 73 Ζεύς. — 2. τὰ πρῶτα] zu Anbeginn. — τὴν μέν] sc. ἐποίησεν. — τανύτριχος]

τῇ πάντ᾽ ἀν᾽ οἶκον βορβόρῳ πεφυρμένα
ἄκοσμα κεῖται καὶ κυλίνδεται χαμαί·
αὐτὴ δ᾽ ἄλουτος ἀπλύτοισ᾽ ἐν εἵμασιν
ἐν κοπρίῃσιν ἡμένη πιαίνεται.
    τὴν δ᾽ ἐκ κυνός, λιτοργόν, αὐτομήτορα, (12—41)
ἣ πάντ᾽ ἀκοῦσαι, πάντα δ᾽ εἰδέναι θέλει,
πάντῃ δὲ παπταίνουσα καὶ πλανωμένη
λέληκεν, ἢν καὶ μηδέν᾽ ἀνθρώπων ὁρᾷ.
παύσειε δ᾽ ἄν μιν οὔτ᾽ ἀπειλήσας ἀνήρ,
οὐδ᾽ εἰ χολωθεὶς ἐξαράξειεν λίθῳ
ὀδόντας, οὔτ᾽ ἂν μειλίχως μυθεύμενος,
οὐδ᾽ εἰ παρὰ ξείνοισιν ἡμένη τύχῃ·
ἀλλ᾽ ἐμπέδως ἄπρηκτον αὑονὴν ἔχει.
    τὴν δὲ πλάσαντες γηίνην Ὀλύμπιοι
ἔδωκαν ἀνδρὶ πηρόν· οὔτε γὰρ κακὸν
οὔτ᾽ ἐσθλὸν οὐδὲν οἶδε τοιαύτη γυνή·
ἔργον δὲ μοῦνον ἐσθίειν ἐπίσταται·
κοὐδ᾽ ἢν κακὸν χειμῶνα ποιήσῃ θεός,
ῥιγῶσα δίφρον ἆσσον ἕλκεται πυρός.
    τὴν δ᾽ ἐκ θαλάσσης, ἣ δύ᾽ ἐν φρεσὶν νοεῖ·
τὴν μὲν γελᾷ τε καὶ γέγηθεν ἡμέρην·
ἐπαινέσει μιν ξεῖνος ἐν δόμοισ᾽ ἰδών·

τανύθριξ langhaarig. — 3. *τῇ*] = *ᾗ*. Das Beziehungswort ist *τήν*. — 4. *ἄκοσμα*] ungeordnet. — *κυλίνδεται*] es wälzt sich herum, es fährt herum. — 6. *κοπρίῃσιν*] *κοπρίη* = *κόπρος*, Schmutz. — *πιαίνεται*] wie ein Schwein.

7. *ἐκ κυνός*] sc. *ἐποίησεν*. — *λιτοργός*] bösartig, aus *λιτός*, schlicht, gering, schlecht und *ὀργή*, die Sinnesart. — *αὐτομήτορα*] Die leibhaftige Mutter, die ganz ihrer Mutter, der Hündin, gleicht. — 10. *λέληκεν*] Perfekt mit Präsensbedeutung *(λάσκω)*: sie schwatzt. — 11. *οὔτ᾽*] es entspricht *οὔτε* v. 13. — *οὐδ᾽ εἰ*] nicht einmal, wenn. — 14. *παρὰ ξείνοισι*] wo sie noch mehr Grund hätte, sich anständig zu betragen. — 15. *ἄπρηκτον*] passivisch: etwas, gegen das man nichts machen kann. — *αὑονήν*] Geschrei, Mundstück *(αὔω)*.

16. *γηίνην*] = *ἐκ γῆς*. — 17. *πηρόν*] lahm, gebrechlich; auf den Geist übertragen: stumpfsinnig. — 20. *κοὐδ᾽*] = *καὶ οὐδ᾽* und nicht einmal. — 21. *ῥιγῶσα*] statt *ῥιγοῦσα*, von *ῥιγόω* friere.

22. *τὴν δ᾽ ἐκ θαλάσσης*] Was ist zu ergänzen? — Mit v. 22 ff. vgl. Horaz, Od. I, 5, 6 ff. — 24. *ἐπαινέσει*] Welches ist die gewöhn-

„οὐκ ἔστιν ἄλλη τῆσδε λωίων γυνὴ
ἐν πᾶσιν ἀνθρώποισιν οὐδὲ καλλίων·“
τὴν δ' οὐκ ἀνεκτὸς οὔτ' ἐν ὀφθαλμοῖσ' ἰδεῖν
οὔτ' ἆσσον ἐλθεῖν, ἀλλὰ μαίνεται τότε
ἄπλητον ὥσπερ ἀμφὶ τέκνοισιν κύων,
ἀμείλιχος δὲ πᾶσι κἀποθυμίη
ἐχθροῖσιν ἶσα καὶ φίλοισι γίγνεται·
ὥσπερ θάλασσα πολλάκις μὲν ἀτρεμὴς
ἕστηκ' ἀπήμων, χάρμα ναύτῃσιν μέγα,
θέρεος ἐν ὥρῃ, πολλάκις δὲ μαίνεται
βαρυκτύποισι κύμασιν φορευμένη.
ταύτῃ μάλιστ' ἔοικε τοιαύτη γυνή.
   τὴν δ' ἵππος ἁβρὴ χαιτέεσσ' ἐγείνατο, (57—72)
ἣ δούλι' ἔργα καὶ δύην περιπτύει,
κοὔτ' ἂν μύλης ψαύσειεν οὔτε κόσκινον
ἄρειεν οὔτε κόπρον ἐξ οἴκου βάλοι
οὔτε πρὸς ἰπνὸν ἀσβόλην ἀλευμένη
ἵζοιτ'· ἀνάγκῃ δ' ἄνδρα ποιεῖται φίλον.

---

liche Form des Futurums? — 25. *λωίων*] = *λῴων*. — 27. *τὴν δ'*] sc. *ἡμέραν*. — *ἀνεκτός*] zweier Endungen, erträglich; dazu treten *ἰδεῖν* und *ἐλθεῖν* als Infinitive des Bezugs. — *ἐν ὀφθαλμοῖσ'*] vor Augen, wie Kallinos v. 20. Sinn: Es ist unmöglich, sie anzusehen oder ihr nahe zu kommen. — 29. *ἄπλητον*] = *ἄπλατον*, unnahbar *(πελάζω)*, Akkusativ des Inhalts: *μανίαν ἄπλητον*. — *ὥσπερ ἀμφὶ τέκνοισιν κύων*] wie eine Hündin, die sich zum Schutze vor ihre Jungen stellt. Nachahmung einer homerischen Stelle: *κύων ... περὶ σκυλάκεσσι βεβῶσα*. — 30. *κἀποθυμίη*] = *καὶ ἀποθυμίη* (widerwärtig). — 31. *ἶσα*] = *ἴσα*, adverbial, in gleicher Weise. — 33. *ἀπήμων*] proleptisch: so dafs es unschädlich ist. — *χάρμα*] ein Gegenstand der Freude; vgl. *γέλως* Archilochos 15, 4. — 34. *μαίνεται*] „Da rast der See und will sein Opfer haben“. — 35. *βαρυκτύποισι κύμασιν φ.*] mit laut rauschenden Wogen daherstürmend.

37. *χαιτέεσσ'*] = *χαιτήεσσα* von *χαιτήεις (χαίτη)* mit schöner, langer Mähne. — *ἐγείνατο*] homerisch: gebar. — 38. *περιπτύει*] sie verabscheut. — 39. *κοὔτ'*] = *καὶ οὔτε*. — *κόσκινον*] Sieb. In Bürgerhäusern pflegte die Hausfrau das Mehl zu mahlen und zu sieben und das Brot zu backen. — 41. *ἀσβόλην ἀλευμένη*] den Rufs scheuend.

42. *ἀνάγκῃ* usw.] nur gezwungen, der Not gehorchend, macht sie sich den Gatten zum Freund, bemüht sie sich um seine Gunst; die

λοῦται δὲ πάσης ἡμέρης ἄπο ῥύπον
δίς, ἄλλοτε τρίς, καὶ μύροισ' ἀλείφεται·
αἰεὶ δὲ χαίτην ἐκτενισμένην φορεῖ
βαθεῖαν, ἀνθέμοισιν ἐσκιασμένην.
καλὸν μὲν ὦν θέημα τοιαύτη γυνὴ
ἄλλοισι, τῷ δ' ἔχοντι γίγνεται κακόν,
ἢν μή τις ἢ τύραννος ἢ σκηπτοῦχος ᾖ,
ὅστις τοιούτοις θυμὸν ἀγλαΐζεται.
τὴν δ' ἐκ πιθήκου· τοῦτο δὴ διακριδὸν
Ζεὺς ἀνδράσιν μέγιστον ὤπασεν κακόν.
αἴσχιστα μὲν πρόσωπα· τοιαύτη γυνὴ
εἶσιν δι' ἄστεος πᾶσιν ἀνθρώποις γέλως·
ἐπ' αὐχένα βραχεῖα, κινεῖται μόγις,
ἄπυγος, αὐτόκωλος· ἆ τάλας ἀνήρ,
ὅστις κακὸν τοιοῦτον ἀγκαλίζεται.
δήνεα δὲ πάντα καὶ τρόπους ἐπίσταται,
ὥσπερ πίθηκος, οὐδέ οἱ γέλως μέλει·
οὐδ' ἄν τιν' εὖ ἔρξειεν, ἀλλὰ τοῦτ' ὁρᾷ
καὶ τοῦτο πᾶσαν ἡμέρην βουλεύεται,
ὅκως τιν' ὡς μέγιστον ἔρξειεν κακόν.

Pflichten der Gattin sind ihr verhafst. — 43. *λοῦται ... ἄπο*] Tmesis = *ἀπολούεται*. — *πάσης ἡμέρης*] jeden Tag; dagegen v. 61: *πᾶσαν ἡμέρην*, den ganzen Tag. — 46. *βαθεῖαν*] Attribut zu *χαίτην*: sie trägt das dichte, reiche Haar wohl frisiert. — 47. *ὦν*] = *οὖν*. — *καλὸν θέημα ... ἄλλοισι, τῷ δ' ἔχοντι* (sc. *αὐτήν*) *κακόν*: Chiasmus. — 48. *κακὸν γίγνεται*] sie wird zum Unglück. — 49. *σκηπτοῦχος*] sc. *βασιλεύς*. — 50. *τοιούτοις*] an solchem Putze. — *θυμὸν ἀγλαΐζεται*] er freut sich im Herzen, wie 1, 24: *θυμὸν αἰκιζοίμεθα*.

51. *τοῦτο*] hat sich nach dem Prädikativum *κακόν* gerichtet, = *ταύτην*. — *διακριδόν*] homerisch, dient zur Verstärkung des Superlativs: weitaus. — 53. *πρόσωπα*] sc. *ἐστίν*. Der Plural, auch bei einer Person, ist homerisch. — 54. *ἄστεος*] = *ἄστεως*. — *γέλως*] Gegenstand des Gelächters; vgl. v. 33. — 55. *ἐπ' αὐχένα*] am Nacken. — 56. *αὐτόκωλος*] aus lauter Gliedern bestehend. — *ἆ*] leitet einen Ausruf des Unwillens oder des Schmerzes ein. — 58. *δήνεα καὶ τρόπους*] Ränke und Anschläge. — 59. *οὐδέ οἱ γέλως μ.*] und sie hat keinen Sinn für das Lachen und die Freude. — 62. *ὅκως*] = *ὅπως*.

τὴν δ' ἐκ μελίσσης· τήν τις εὐτυχεῖ λαβών·
κείνῃ γὰρ οἴῃ μῶμος οὐ προσιζάνει,
θάλλει δ' ὑπ' αὐτῆς κἀπαέξεται βίος·
φίλη δὲ σὺν φιλεῦντι γηράσκει πόσι,
τεκοῦσα καλὸν κοὐνομάκλυτον γένος·
κἀριπρεπὴς μὲν ἐν γυναιξὶ γίγνεται
πάσῃσι, θείη δ' ἀμφιδέδρομεν χάρις·
οὐδ' ἐν γυναιξὶν ἥδεται καθημένη,
ὅκου λέγουσιν ἀφροδισίους λόγους.
τοίας γυναῖκας ἀνδράσιν χαρίζεται
Ζεὺς τὰς ἀρίστας καὶ πολυφραδεστάτας.

IV. Tyrtaios.

ΕΛΕΓΕΙΑ.

1. (Hiller-Crusius 8.)

Τεθνάμεναι γὰρ καλὸν ἐνὶ προμάχοισι πεσόντα
ἄνδρ' ἀγαθὸν περὶ ᾗ πατρίδι μαρνάμενον.
τὴν δ' αὐτοῦ προλιπόντα πόλιν καὶ πίονας ἀγροὺς
πτωχεύειν πάντων ἔστ' ἀνιηρότατον,

---

63. *τήν*] = *ταύτην*, hängt von *λαβών* ab. — 64. *προσιζάνει*] sitzt dabei, haftet an. — 65. *ὑπ' αὐτῆς*] unter ihrem Regimente. — *κἀπαέξεται βίος*] = *καὶ ἐπ. β.*, und das Gut wächst, nimmt zu. — 66. *φιλεῦντι*] = *φιλοῦντι*. Die gegenseitige Liebe wird durch die Wiederholung *φίλη*, *φιλεῦντι* hervorgehoben. — *πόσι*] = *πόσει*. — 67. *κοὐνομακλυτόν*] = *καὶ οὐνομ.* = *καὶ ὀνομ.* — 68. *κἀριπρεπής*] = *καὶ ἀριπρεπής*. — 69. *ἀμφιδέδρομεν*] Perfekt mit Präsensbedeutung: umgibt, umschwebt. — 71. *ὅκου*] = *ὅπου*. — 72. *τοίας … πολυφραδεστάτας*] = *τοιαῦταί εἰσιν αἳ ἄρισται καὶ π. γυναῖκες, ἃς Ζεὺς ἀνδράσι χαρίζεται*. — *χαρίζεται*] mit Akkusativ: gibt, schenkt. — 73. *πολυφραδεστάτας*] *πολυφραδής*, sehr verständig, klug.

1. 1. *τεθνάμεναι*] = *τεθνάναι*. — *γάρ*] begründet die Aufforderung, die erst v. 13 u. 14 folgt, aber dem Dichter schon vorschwebt. — *καλόν*] sc. *ἐστίν*. — *ἐνί*] unter. — 2. *περὶ ᾗ πατρίδι μαρνάμενον*] *ὑπὲρ τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος μαχόμενον*. — Vgl. Horaz, Od. III, 2, 13: „dulce et decorum est pro patria mori“. — 7. *μέν*]

πλαζόμενον σὺν μητρὶ φίλῃ καὶ πατρὶ γέροντι
  παισί τε σὺν μικροῖς κουριδίῃ τ' ἀλόχῳ.
ἐχθρὸς μὲν γὰρ τοῖσι μετέσσεται, οὕς κεν ἵκηται
  χρησμοσύνῃ τ' εἴκων καὶ στυγερῇ πενίῃ,
αἰσχύνει τε γένος, κατὰ δ' ἀγλαὸν εἶδος ἐλέγχει,
  πᾶσα δ' ἀτιμίη καὶ κακότης ἕπεται.
εἰ δ' οὕτως ἀνδρός τοι ἀλωμένου οὐδεμί' ὤρη
  γίγνεται, οὔτ' αἰδὼς οὔτ' ὄπις οὔτ' ἔλεος,
θυμῷ γῆς πέρι τῆσδε μαχώμεθα καὶ περὶ παίδων
  θνήσκωμεν ψυχέων μηκέτι φειδόμενοι.
ὦ νέοι, ἀλλὰ μάχεσθε παρ' ἀλλήλοισι μένοντες,
  μηδὲ φυγῆς αἰσχρῆς ἄρχετε μηδὲ φόβου,
ἀλλὰ μέγαν ποιεῖσθε καὶ ἄλκιμον ἐν φρεσὶ θυμόν,
  μηδὲ φιλοψυχεῖτ' ἀνδράσι μαρνάμενοι·
τοὺς δὲ παλαιοτέρους, ὧν οὐκέτι γούνατ' ἐλαφρά,
  μὴ καταλείποντες φεύγετε λευγαλέως.
αἰσχρὸν γὰρ δὴ τοῦτο μετὰ προμάχοισι πεσόντα
  κεῖσθαι πρόσθε νέων ἄνδρα παλαιότερον,
ἤδη λευκὸν ἔχοντα κάρη πολιόν τε γένειον,
  θυμὸν ἀποπνείοντ' ἄλκιμον ἐν κονίῃ,
αἱματόεντ' αἰδοῖα φίλαις ἐν χερσὶν ἔχοντα —
  αἰσχρὰ τά γ' ὀφθαλμοῖς καὶ νεμεσητὰ ἰδεῖν —

Es entspricht v. 9 *τε*, Anakoluthie. — *οὕς*] Bei Dichtern kann auf die Frage wohin? der Akkusativ ohne Präposition stehen. — 8. *χρησμοσύνῃ εἴκων*] der Not nachgebend, durch die Not gezwungen. — 9. *κατὰ ... ἐλέγχει*] Tmesis: er schändet die stattliche Gestalt. — 10. Alle mögliche Beschimpfung und Mifshandlung wird ihm zuteil. — 11. *οὕτως*] dem entsprechend, was ich eben gesagt habe, somit. — *ὤρη*] Beachtung, Fürsorge; davon hängt *ἀνδρός* als Gen. obiect. ab; *ὤρη γίγνεται* ist Passiv zu *ὤρην ποιεῖσθαι*. — 12. *αἰδώς*] Ehrfurcht. — *ὄπις*] Rücksicht. — 13. *θυμῷ*] mutig. — *γῆς πέρι*] Anastrophe. — 14. *μηκέτι*] Welcher Vorwurf liegt in diesem Worte?

15. *ὦ νέοι, ἀλλά*] Das aufmunternde *ἀλλά* beim Imperativ wird bei Dichtern oft der Anrede nachgestellt. — 17. *ποιεῖσθε ... θυμόν*] machet euch Mut, fasset Mut. — 20. *λευγαλέως*] schmählich, schimpflich. — 24. *ἀποπνείοντα*] = *ἀποπνέοντα*. — 25. *αἰδοῖα*] Schamteile, Scham. Vgl. Xenoph. Anab. II, 5, 33: *τετρωμένος εἰς τὴν γαστέρα καὶ τὰ ἔντερα ἐν ταῖς χερσὶν ἔχων*. — 26. Ordne: *τά γε* (= *ταῦτά γε* sc. *τὰ αἰδοῖα*) *αἰσχρὰ καὶ νεμεσητά* (arg) sc. *ἐστὶν ἰδεῖν* (Infinitiv

καὶ χρόα γυμνωθέντα· νέοισι δὲ πάντ' ἐπέοικεν,
ὄφρ' ἐρατῆς ἥβης ἀγλαὸν ἄνθος ἔχῃ·
ἀνδράσι μὲν θηητὸς ἰδεῖν, ἐρατὸς δὲ γυναιξίν,
ζωὸς ἐών, καλὸς δ' ἐν προμάχοισι πεσών.
ἀλλά τις εὖ διαβὰς μενέτω ποσὶν ἀμφοτέροισιν
στηριχθεὶς ἐπὶ γῆς, χεῖλος ὀδοῦσι δακών.

2. (9.)

Ἀλλ' Ἡρακλῆος γὰρ ἀνικήτου γένος ἐστέ,
θαρσεῖτ'· οὔπω Ζεὺς αὐχένα λοξὸν ἔχει·
μηδ' ἀνδρῶν πληθὺν δειμαίνετε μηδὲ φοβεῖσθε,
ἰθὺς δ' ἐς προμάχους ἀσπίδ' ἀνὴρ ἐχέτω,
ἐχθρὴν μὲν ψυχὴν θέμενος, θανάτου δὲ μελαίνας
κῆρας ὁμῶς αὐγῇσ' ἠελίοιο φίλας.
ἴστε γὰρ Ἄρηος πολυδακρύου ἔργ' ἀίδηλα·
εὖ δ' ὀργὴν ἐδάητ' ἀργαλέου πολέμου,
καὶ μετὰ φευγόντων τε διωκόντων τ' ἐγένεσθε,
ὦ νέοι, ἀμφοτέρων δ' ἐς κόρον ἠλάσατε.

---

des Bezugs) ὀφθαλμοῖς. — 27. χρόα] = χρῶτα von ὁ χρώς, χροός = χρώς, χρωτός, Leib, ist Akkusativ des Bezugs zu γυμνωθέντα. — πάντ' ἐπέοικεν] alles steht schön, auch schwere Wunden. — 28. ὄφρ' ... ἔχῃ] = ἕως ἂν ἔχῃ. Das Subjekt ist aus νέοισι zu entnehmen. — 29. θηητός] = θεατός, bewundernswert, sc. ἐστίν. — 31. τις] ein jeder. — εὖ διαβάς] indem er gehörig die Beine auseinanderstellt. — ποσίν] verbinde mit στηριχθείς (στηρίζω), sich aufstemmend.

2. 1. ἀλλ'] zu θαρσεῖτε „wohlan“; die Begründung mit γάρ ist dazwischen geschoben. — Ἡρακλῆος] Die Abstammung des Königshauses von Herakles ist auf das ganze Volk übertragen. — 2. λοξόν] gekrümmt, gebeugt durch das Joch der Knechtschaft; der Gott teilt das Schicksal seines Volkes. — 3. φοβεῖσθε] fliehet. — 4. ἰθύς] = εὐθύ, geradeaus. — ἐς προμάχους] der Feinde. — 5/6. ἐχθρὴν ψυχὴν θέμενος, κῆρας ... φίλας] Chiasmus. τίθεσθαι mit doppeltem Akkusativ „halten für“. — ὁμῶς] mit Dativ: gleich wie, für ebenso lieb wie. — 7. πολυδακρύου] πολυδάκρυος, tränenreich; die üblicheren Formen sind πολυδάκρυτος oder πολύδακρυς. — 8. ὀργήν] von Personen: Sinnesart, Charakter; hier allgemein: Art, Wesen. — 9. μετά] ihr wart unter, gehörtet zu. — 10. ἀμφοτέρων usw.] ihr seid zur Sättigung in beidem, im διώκειν und φεύγειν, gekommen; ihr habt beides bis zum Überdruſs kennen gelernt.

οἳ μὲν γὰρ τολμῶσι παρ᾽ ἀλλήλοισι μένοντες
ἔς τ᾽ αὐτοσχεδίην καὶ προμάχους ἰέναι,
παυρότεροι θνήσκουσι, σαοῦσι δὲ λαὸν ὀπίσσω·
τρεσσάντων δ᾽ ἀνδρῶν πᾶσ᾽ ἀπόλωλ᾽ ἀρετή.
οὐδεὶς ἄν ποτε ταῦτα λέγων ἀνύσειεν ἕκαστα,
ὅσσ᾽, ἢν αἰσχρὰ πάθῃ, γίγνεται ἀνδρὶ κακά·
ἀρπαλέον γὰρ ὄπισθε μετάφρενόν ἐστι δαΐζειν
ἀνδρὸς φεύγοντος δηΐῳ ἐν πολέμῳ·
αἰσχρὸς δ᾽ ἐστὶ νέκυς κακκείμενος ἐν κονίῃσιν
νῶτον ὄπισθ᾽ αἰχμῇ δουρὸς ἐληλαμένος.
ἀλλά τις εὖ διαβὰς μενέτω ποσὶν ἀμφοτέροισιν
στηριχθεὶς ἐπὶ γῆς, χεῖλος ὀδοῦσι δακών,
μηρούς τε κνήμας τε κάτω καὶ στέρνα καὶ ὤμους
ἀσπίδος εὐρείης γαστρὶ καλυψάμενος·
δεξιτερῇ δ᾽ ἐν χειρὶ τινασσέτω ὄβριμον ἔγχος,
κινείτω δὲ λόφον δεινὸν ὑπὲρ κεφαλῆς·
ἔρδων δ᾽ ὄβριμα ἔργα διδασκέσθω πολεμίζειν,
μηδ᾽ ἐκτὸς βελέων ἑστάτω ἀσπίδ᾽ ἔχων,
ἀλλά τις ἐγγὺς ἰὼν αὐτοσχεδὸν ἔγχεϊ μακρῷ
ἢ ξίφει οὐτάζων δήιον ἄνδρ᾽ ἑλέτω·

---

11. *γάρ*] erklärt, worin die *ὀργὴ πολέμου* besteht. — 13. *παυρότεροι*] in geringerer Zahl, als die Feigen nämlich. — *σαοῦσι*] *σαόω* = *σῴζω*. — 14. *τρεσσάντων*] *ἔτρεσσα* = *ἔφυγον*. Der Feigling heifst bei den Lakoniern *ὁ τρέσας*. — *πᾶσ᾽ ἀπόλωλ᾽ ἀρετή*] ihre Tapferkeit ist ganz dahin, d. h. sie lassen sich, ohne Widerstand zu leisten, niederstofsen. — 15. *ἄν ... ἀνύσειεν*] er könnte zu Ende kommen. — 16. *ἢν αἰσχρὰ πάθῃ*] d. h. wenn er schimpflich flieht. — 17. *ἀρπαλέον*] ein schnell erraffter Gewinn, leicht. — 19. *κακκείμενος*] = *κατακείμενος*. — 20. *νῶτον*] Was für ein Kasus? — *δουρός*] = *δόρατος*.

21/22. = 1, 31. 32. — 24. *γαστρί*] Bauch, Wölbung. — Der Schild deckt den ganzen Mann (*ποδηνεκὴς ἀσπίς*). — 26. *δεινόν*] adverbial zu *κινείτω*: schrecklich (= *δεινὴν κίνησιν*). — 27. „Dadurch, dafs er tapfere Taten verrichtet oder zu verrichten sucht, soll er das Kriegshandwerk erlernen“. Es genügt nicht, auf Weisungen zu hören, wie sie der Dichter in den vorausgehenden Versen gibt. — 28. „Er soll nicht, vom Schilde gedeckt, aufserhalb des Bereiches der (feindlichen) Geschosse stehen“. — 30. *δήιον ἄνδρ᾽*] gehört sowohl zu *ἑλέτω* wie zu *οὐτάζων*. — *ἑλεῖν*] bezwingen, töten. —

καὶ πόδα παρ ποδὶ θεὶς καὶ ἐπ' ἀσπίδος ἀσπίδ' ἐρείσας,
ἐν δὲ λόφον τε λόφῳ καὶ κυνέην κυνέῃ
καὶ στέρνον στέρνῳ πεπλημένος ἀνδρὶ μαχέσθω,
ἢ ξίφεος κώπην ἢ δόρυ μακρὸν ἑλών.
ὑμεῖς δ', ὦ γυμνῆτες, ὑπ' ἀσπίδος ἄλλοθεν ἄλλος
πτώσσοντες μεγάλοις βάλλετε χερμαδίοις
δούρασί τε ξεστοῖσιν, ἀκοντίζοντες ἐς αὐτούς,
τοῖσι πανόπλοισιν πλησίον ἱστάμενοι.

3. (10.)

Οὔτ' ἂν μνησαίμην οὔτ' ἐν λόγῳ ἄνδρα τιθείμην
οὔτε ποδῶν ἀρετῆς οὔτε παλαιμοσύνης,
οὐδ' εἰ Κυκλώπων μὲν ἔχοι μέγεθός τε βίην τε,
νικῴη δὲ θέων Θρηίκιον Βορέην,
οὐδ' εἰ Τιθωνοῖο φυὴν χαριέστερος εἴη,
πλουτοίη δὲ Μίδεω καὶ Κινύρεω μάλιον,
οὐδ' εἰ Τανταλίδεω Πέλοπος βασιλεύτερος εἴη,
γλῶσσαν δ' Ἀδρήστου μειλιχόγηρυν ἔχοι,

---

31. *ποδί*] des Gegners. — 32. *ἐν ... πεπλημένος*] Tmesis; *ἐμπεπλημένος*, genähert, von *ἐμπελάω* = *ἐμπελάζω*; dazu treten *λόφον, κυνέην* und *στέρνον* als Akkusative des Bezuges. — 33. *ἀνδρί*] zu *μαχέσθω*: mit seinem Gegner.

35. *ὑπ' ἀσπίδος ... πτώσσοντες*] unter dem Schilde hervor, eines Schwerbewaffneten nämlich, euch darunter duckend. — 37. *ἀκοντίζοντες*] schiefsend, zielend. — *ἐς αὐτούς*] auf sie, auf die Feinde natürlich, die dem Dichter und den Hörern so deutlich vor Augen stehen, dafs sie nicht besonders genannt zu werden brauchen. — 38. *πανόπλοισιν*] ganz, schwer gerüstet.

3. 1. *μνησαίμην*] = *μνησθείην*, ich möchte erwähnen, rechnen. — *ἐν λόγῳ τιθείμην*] steigert das *μνησαίμην*: ich möchte berücksichtigen, achten. — 2. *ἀρετῆς*] Der Genetiv gibt den Grund an, wie z. B. in der Redensart: *μακαρίζειν τινά τινος*. Den Genetiven entsprechen dann die Sätze mit *οὐδ' εἰ*. — *παλαιμοσύνης*] = *παλαισμοσύνης*, Ringerkunst. — 5. *Τιθωνοῖο*] Eos entführte den Tithonos, den Sohn des Troerkönigs Laomedon, wegen seiner Schönheit. — 6. *Μίδεω — Κινύρεω*] Midas, ein phrygischer König; Kinyras, ein König auf Cypern; der Reichtum beider war sprichwörtlich. — *μάλιον*] = *μᾶλλον*. — 8. *Ἀδρήστου*] Adrastos, der Führer der Sieben gegen Theben, bewog nach der ursprünglichen Sage die Thebaner durch seine Rednergabe, die Leichen der Gefallenen auszuliefern. — *μειλιχόγηρυν*] süfsredend. — V. 10 ist

οὐδ᾽ εἰ πᾶσαν ἔχοι δόξαν πλὴν θούριδος ἀλκῆς,
— οὐ γὰρ ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνεται ἐν πολέμῳ, —
εἰ μὴ τετλαίη μὲν ὁρῶν φόνον αἱματόεντα
καὶ δηίων ὀρέγοιτ᾽ ἐγγύθεν ἱστάμενος.
ἥδ᾽ ἀρετή, τόδ᾽ ἄεθλον ἐν ἀνθρώποισιν ἄριστον
κάλλιστόν τε φέρειν γίγνεται ἀνδρὶ νέῳ.
ξυνὸν δ᾽ ἐσθλὸν τοῦτο πόληί τε παντί τε δήμῳ
ὅστις ἀνὴρ διαβὰς ἐν προμάχοισι μένῃ
νωλεμέως, αἰσχρῆς δὲ φυγῆς ἐπὶ πάγχυ λάθηται,
ψυχὴν καὶ θυμὸν τλήμονα παρθέμενος,
θαρσύνῃ δ᾽ ἔπεσιν τὸν πλησίον ἄνδρα παρεστώς·
οὗτος ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνεται ἐν πολέμῳ·
αἶψα δὲ δυσμενέων ἀνδρῶν ἔτρεψε φάλαγγας
τρηχείας, σπουδῇ δ᾽ ἔσχεθε κῦμα μάχης.
ὃς δ᾽ αὖτ᾽ ἐν προμάχοισι πεσὼν φίλον ὤλεσε θυμὸν
ἄστυ τε καὶ λαοὺς καὶ πατέρ᾽ εὐκλεΐσας,
πολλὰ διὰ στέρνοιο καὶ ἀσπίδος ὀμφαλοέσσης
καὶ διὰ θώρηκος πρόσθεν ἐληλαμένος,

---

eine Parenthese; „denn sonst, d. h. ohne die stürmische Wehrkraft“. — 11. *εἰ μὴ τετλαίη*] ist der eigentliche Vordersatz zu v. 1. — Die Negation *μή* gehört zu beiden Verben (*τετλαίη* und *ὀρέγοιτο*), die anakoluthisch durch *μέν ... καί* verbunden sind. — *τετλάναι*] Beachte den Unterschied zwischen *ἔτλη ὁρᾶν*: er gewann es über sich zu schauen und *ἔτλη ὁρῶν*: er hielt stand angesichts der. — 12. *δηίων*] zweisilbig, wie oft bei Homer; es hängt von *ὀρέγεσθαι* ab: streben, anstürmen gegen. — *ἐγγύθεν*] gehört zu *ἱστάμενος*. Wie fragt der Grieche? — 13. *ἥδ᾽ ἀρετή*] sc. *ἐστίν*; *haec est virtus*, darin besteht die wahre Tüchtigkeit. — 14. *φέρειν*] Infinitiv des Bezugs zu *ἄριστον* und *κάλλιστον*, wo wir das Passiv erwarten; vgl. *ἄξιος ἐπαινεῖν*.

15. *ξυνόν*] = *κοινόν*. — *ἐσθλόν*] substantivisch: das Gut. — 16. *ὅστις ... μένῃ*] = *ἐάν τις μένῃ*. — *διαβάς*] s. zu 1, 31. — 17. *ἐπὶ ... λάθηται*] Tmesis. — *πάγχυ*] = *πάνυ*. — 18. *παρθέμενος*] aufs Spiel setzend. — 19. *πλησίον ἄνδρα*] im Deutschen ein Wort. — *παρεστώς*] daneben stehend, neben welchem er steht; vgl. *ἔχοντες* Semonides 1, 24. — 21. *ἔτρεψε*] = *ἐτρέψατο* und *ἔσχεθε* (= *ἔσχε*, er hemmt) sind gnomische Aoriste. — 22. *τραχείας*] rauh, verderblich. — *σπουδῇ*] schnell. — *κῦμα μάχης*] die Woge des Kampfes. Dieses Bild begegnet uns hier zum ersten Male. — 24. *εὐκλεΐσας*] verherrlichend (*εὐκλεΐζω*). — 25. *πολλά*] Akkusativ des inneren Objekts zu *ἐληλαμένος*. — 26. Der Ton liegt auf *πρόσθεν* (*vulnera ad-*

τὸν δ' ὀλοφύρονται μὲν ὁμῶς νέοι ἠδὲ γέροντες,
ἀργαλέῳ τε πόθῳ πᾶσα κέκηδε πόλις,
καὶ τύμβος καὶ παῖδες ἐν ἀνθρώποισ' ἀρίσημοι
καὶ παίδων παῖδες καὶ γένος ἐξοπίσω,
οὐδέ ποτε κλέος ἐσθλὸν ἀπόλλυται οὐδ' ὄνομ' αὐτοῦ,
ἀλλ' ὑπὸ γῆς περ ἐὼν γίγνεται ἀθάνατος,
ὅντιν' ἀριστεύοντα μένοντά τε μαρνάμενόν τε
γῆς πέρι καὶ παίδων θοῦρος Ἄρης ὀλέσῃ.
εἰ δὲ φύγῃ μὲν κῆρα τανηλεγέος θανάτοιο,
νικήσας δ' αἰχμῆς ἀγλαὸν εὖχος ἕλῃ,
πάντες μιν τιμῶσιν ὁμῶς νέοι ἠδὲ παλαιοί,
πολλὰ δὲ τερπνὰ παθὼν ἔρχεται εἰς Ἀίδην·
γηράσκων ἀστοῖσι μεταπρέπει, οὐδέ τις αὐτὸν
βλάπτειν οὔτ' αἰδοῦς οὔτε δίκης ἐθέλει,
πάντες δ' ἐν θώκοισιν ὁμῶς νέοι οἵ τε κατ' αὐτὸν
εἴκουσιν χώρης οἵ τε παλαιότεροι.
ταύτης νῦν τις ἀνὴρ ἀρετῆς εἰς ἄκρον ἱκέσθαι
πειράσθω θυμῷ, μὴ μεθιεὶς πολέμου.

---

versa). — 27. *τὸν δ'*] = *τοῦτον.* Das *δέ* im Nachsatze ist homerisch. — *μέν*] es entspricht *τε* (v. 28); vgl. oben v. 11. — 28. *κέκηδε*] nur hier; Perfekt von *κήδομαι*: ist betrübt. — 29. *ἀρίσημοι*] = *ἐπίσημοι,* berühmt. — 32. Vgl. Horaz, Od. III, 2, 21 ff.: „Virtus recludens immeritis mori | caelum".

35. *εἰ ... φύγῃ*] = *ἐὰν φύγῃ,* wie Kallinos v. 13. — 36. *αἰχμῆς ... εὖχος*] Kriegsruhm. — 38. Der Nachdruck liegt auf *πολλὰ τερπνὰ παθών.* Im Deutschen gibt man das Partizip durch einen Hauptsatz wieder; der griechische Hauptsatz wird dann zum Nebensatz: „ehe er". — *εἰς 'Αίδην*] *'Αίδης* bezeichnet bei Homer immer den Gott; hier ist es metonymisch für die Unterwelt gebraucht. — 39. *γηράσκων*] Explikatives Asyndeton; es wird gezeigt, worin das *τερπνὰ παθεῖν* besteht. — 40. *βλάπτειν*] konstruiert wie *ἀποστερεῖν*: *οὔτ' αἰδοῦς οὔτε δίκης,* weder in der ihm gebührenden Ehrfurcht, noch in seinem Rechte schädigen. — 41. *ἐν θώκοισιν ... εἴκουσιν χώρης*] in den Sitzungen, Versammlungen weichen sie vom Platze, machen Platz (indem sie aufstehen). — *οἵ τε κατ' αὐτόν*] die Gleichalterigen. — 42. *οἱ παλαιότεροι*] die, welche noch älter sind als er, der v. 39 *γηράσκων* genannt wird. — 43. *τις*] ein jeder. — *ἀρετῆς εἰς ἄκρον ἱκέσθαι*] den Gipfel der Tapferkeit erreichen. — 44. *θυμῷ*] mutig. — *μεθιεὶς πολέμου*] nachlassend im Kampfe.

V. Mimnermos.

1. (Hiller-Crusius 1.)

Τίς δὲ βίος, τί δὲ τερπνὸν ἄτερ χρυσῆς Ἀφροδίτης;
τεθναίην, ὅτε μοι μηκέτι ταῦτα μέλοι,
κρυπταδίη φιλότης καὶ μείλιχα δῶρα καὶ εὐνή·
οἷ' ἥβης ἄνθη γίγνεται ἁρπαλέα
ἀνδράσιν ἠδὲ γυναιξίν· ἐπεὶ δ' ὀδυνηρὸν ἐπέλθῃ
γῆρας, ὅ τ' αἰσχρὸν ὁμῶς καὶ κακὸν ἄνδρα τιθεῖ,
αἰεί μιν φρένας ἀμφὶ κακαὶ τείρουσι μέριμναι,
οὐδ' αὐγὰς προσορῶν τέρπεται ἠελίου,
ἀλλ' ἐχθρὸς μὲν παισίν, ἀτίμαστος δὲ γυναιξίν·
οὕτως ἀργαλέον γῆρας ἔθηκε θεός.

2. (2.)

Ἡμεῖς δ' οἷά τε φύλλα φύει πολυάνθεμος ὥρη
ἔαρος, ὅτ' αἶψ' αὐγῇσ' αὔξεται ἠελίου,
τοῖσ' ἴκελοι πήχυιον ἐπὶ χρόνον ἄνθεσιν ἥβης
τερπόμεθα, πρὸς θεῶν εἰδότες οὔτε κακὸν

---

1. 1. *τίς βίος*] Was ist das Leben, welchen Wert hat das Leben? — *χρυσῆς Ἀφροδίτης*] homerisch: die goldgeschmückte Aphrodite. — Vgl. Horaz, Epist. I, 6, 65 ff.: „si, Mimnermus uti censet, sine amore iocisque, | nil est iucundum". — 3. *μείλιχα δῶρα*] sc. *Ἀφροδίτης*, Liebesfreuden. — 4. *οἷ'*] = *οἷα*, allein *(οἷος)*. — *ἥβης ἄνθεα*] Bei Homer *ἥβης ἄνθος*, Blüte der Jugend, blühende Jugendzeit. — *ἁρπαλέα*] reizend, lieblich. — 6. *αἰσχρὸν ὁμῶς* usw.] Es macht den Mann häfslich und untauglich, unbrauchbar zugleich; es nimmt ihm seine körperlichen und geistigen Vorzüge, so dafs er für niemand mehr anziehend ist. — *τιθεῖ*] = *ποιεῖ*. — 7. *φρένας ἀμφί*] = *ἀμφὶ φρένας*, rings im Herzen, stärker als *κατὰ φρένας*. — *μέριμναι*] Welcher Art die Sorgen sind, zeigt v. 9. — 8. Das Leben ohne Liebe hat keinen Wert. — 9. *ἐχθρὸς παισίν*] verhafst den von ihm geliebten Knaben. — 10. *ἔθηκε*] wie v. 6. — *θεός*] die Gottheit, wie Semonides 5, 1.: „Vor der Idee der Gottheit beginnen die Einzelgestalten der Götter zu erblassen".

2. 1. *οἷά τε φύλλα φύει*] = *οἷα φύλλα ἐστίν, ἅ*. — 2. *αὔξεται*] Subjekt ist *φύλλα*: sie wachsen. — 3. *τοῖς (= τούτοις) ἴκελοι*] leichtes Anakoluth, = *τοιοῦτοι ὄντες*. — *πήχυιον ἐπὶ χρόνον*] eine Spanne Zeit; *πήχυιος* = *πηχυαῖος (πῆχυς)*, eine Elle lang. — Der Vergleich veranschaulicht die rasche Vergänglichkeit der Jugend. Auffallend ist, dafs der Dichter nur von dem raschen Wachstum der

οὔτ' ἀγαθόν· Κῆρες δὲ παρεστήκασι μέλαιναι,
ἡ μὲν ἔχουσα τέλος γήραος ἀργαλέου,
ἡ δ' ἑτέρη θανάτοιο· μίνυνθα δὲ γίγνεται ἥβης
καρπός, ὅσον τ' ἐπὶ γῆν κίδναται ἠέλιος·
αὐτὰρ ἐπὴν δὴ τοῦτο τέλος παραμείψεται ὥρης,
αὐτίκα τεθνάμεναι βέλτιον ἢ βίοτος·
πολλὰ γὰρ ἐν θυμῷ κακὰ γίγνεται· ἄλλοτε οἶκος
τρυχοῦται, πενίης δ' ἔργ' ὀδυνηρὰ πέλει·
ἄλλος δ' αὖ παίδων ἐπιδεύεται, ὧντε μάλιστα
ἱμείρων κατὰ γῆς ἔρχεται εἰς Ἀίδην·
ἄλλος νοῦσον ἔχει θυμοφθόρον· οὐδέ τις ἔστιν
ἀνθρώπων, ᾧ Ζεὺς μὴ κακὰ πολλὰ διδοῖ.

3. (5.)

Αὐτίκα μοι κατὰ μὲν χροιὴν ῥέει ἄσπετος ἱδρώς,
πτοιῶμαι δ' ἐσορῶν ἄνθος ὁμηλικίης

Blätter spricht, ihr rasches Welken aber übergeht. — 4. *πρὸς θεῶν* usw.] nicht wissend, was uns von den Göttern bestimmt ist, ob Gutes oder Schlechtes. — 5. *Κῆρες*] bei Homer die Todesgöttinnen, hier allgemeiner: die Unglücksgöttinnen (vgl. Semonides 1, 21); sie erhalten das Attribut *μέλαιναι,* wie bei Homer das Todesgeschick *κὴρ μέλαινα* heifst. — 6. *τέλος γήραος*] gebildet nach dem homerischen *τέλος θανάτοιο*: das Ende, das Ziel, das im Alter besteht. — 7. *μίνυνθα γ.*] dauert nur kurz. — 8. *καρπός*] metaphorisch: Nutzen, Genufs. — *ὅσον τ' ἐπὶ γῆν κίδναται (= σκεδάννυται) ἠέλιος*] solange sich über die Erde die Sonnenstrahlen ausbreiten, d. h. nur einen kurzen Tag. — 9. *τέλος … ὥρης*] *ὥρη,* anders als v. 1, die Blütezeit, die Jugend; auch sie ist ein *τέλος,* insofern sie den Höhepunkt des menschlichen Lebens bildet. — *παραμείψεται*] Konjunktiv mit kurzem Bindevokal: „vorübergegangen ist". — 11. *ἐν θυμῷ γίγνεται*] widerfährt einem im Herzen. — *ἄλλοτε*] im folgenden entspricht *ἄλλος δ' αὖ, ἄλλος.* — 12. *τρυχοῦται*] das Gut wird aufgezehrt *(τρυχόω = τρύχω).* — *πενίης ἔργα* usw.] Die schmerzlichen Werke der Armut kommen. Aus dem Attribut *πενίης* ergibt sich für *ἔργα* die Bedeutung „Nöte", während es in der homerischen Umschreibung *ἔργα δαιτός* Annehmlichkeiten heifst. — 14. *εἰς Ἀίδην*] wie Tyrtaios 3, 38. — 16. *διδοῖ*] = *δίδωσιν.*

3. 1. *ἱδρώς*] das Zeichen heftiger Gemütsbewegung. — 2. *πτοιῶμαι* usw.] *(πτοιάω,* homerisch *πτοιέω, = πτοέω)* ich fürchte mich, erbebe beim Anblick der Jugendblüte meiner Altersgenossen. — *ὁμη-*

τερπνὸν ὁμῶς καὶ καλόν, ἐπεὶ πλέον ὤφελεν εἶναι·
ἀλλ' ὀλιγοχρόνιον γίγνεται ὥσπερ ὄναρ
ἥβη τιμήεσσα· τὸ δ' ἀργαλέον καὶ ἄμορφον
γῆρας ὑπὲρ κεφαλῆς αὐτίχ' ὑπερκρέμαται,
ἐχθρὸν ὁμῶς καὶ ἄτιμον, ὅ τ' ἄγνωστον τιθεῖ ἄνδρα,
βλάπτει δ' ὀφθαλμοὺς καὶ νόον ἀμφιχυθέν.

4. (6.)

Αἲ γὰρ ἄτερ νούσων τε καὶ ἀργαλέων μελεδωνέων
ἑξηκονταέτη μοῖρα κίχοι θανάτου.

5. (8.)

Ἀληθείη δὲ παρέστω
σοὶ καὶ ἐμοί, πάντων χρῆμα δικαιότατον.

6. (11.)

Ἠέλιος μὲν γὰρ πόνον ἔλλαχεν ἤματα πάντα,
οὐδέ κοτ' ἄμπαυσις γίγνεται οὐδεμία
ἵπποισίν τε καὶ αὐτῷ, ἐπεὶ ῥοδοδάκτυλος Ἠὼς
Ὠκεανὸν προλιποῦσ' οὐρανὸν εἰσαναβῇ·

λικίης] ist konkret gebraucht. — 3. ὁμῶς καί] vgl. 1, 6. — Der Grund der starken seelischen Erregung wird v. 3 ff. angegeben; wir erwarten die Gedanken in umgekehrter Reihenfolge: weil sie so kurz ist, während sie doch länger dauern sollte. — πλέον] temporal: länger dauernd. — 4. ὀλιγοχρόνιον] Beachte das substantivierte Neutrum neben dem Subjekte ἥβη: etwas schnell Vergängliches (mit veranlafst durch das näher stehende ὄναρ). — 5. ἥβη τιμήεσσα] nimmt mit Nachdruck ἄνθος wieder auf, um den folgenden Gegensatz stärker hervortreten zu lassen. — ἄμορφον] häfslich, weil es den Menschen häfslich macht. — 7. ἄγνωστον] unkenntlich; vgl. 1, 6. — 8. ἀμφιχυθέν] vom Alter; vgl. das homerische τὴν δ' ἄχος ἀμφεχύθη und ἀμφὶ δέ μιν θάνατος χύτο.

4. 1. αἲ γάρ] = εἰ γάρ, εἴθε. — μελεδωνέων] μελεδώνη, Sorge. — 2. ἑξηκονταέτη] den sechzigjährigen, d. h. mich, wenn ich das sechzigste Lebensjahr erreicht habe. Warum spricht der Dichter diesen Wunsch aus?

6. 1. ἔλλαχεν] Das λ ist aus metrischen Gründen verdoppelt. — 2. κοτ'] = ποτ'. — γίγνεται] wird zuteil. — 6. κοίλη] κοῖλος

τὸν μὲν γὰρ διὰ κῦμα φέρει πολυήρατος εὐνὴ
κοΐλη, Ἡφαίστου χερσὶν ἐληλαμένη
χρυσοῦ τιμήεντος, ὑπόπτερος, ἄκρον ἐφ' ὕδωρ
εὕδονθ' ἁρπαλέως χώρου ἀφ' Ἑσπερίδων
γαῖαν ἐς Αἰθιόπων, ἵνα δὴ θοὸν ἅρμα καὶ ἵπποι
ἑστᾶσ', ὄφρ' Ἠὼς ἠριγένεια μόλῃ.
ἔνθ' ἐπεβήσεθ' ἑῶν ὀχέων Ὑπερίονος υἱός.

VI. Solon.

ΕΛΕΓΕΙΑ.

1. (Hiller-Crusius 1.)

Σαλαμίς.

Αὐτὸς κῆρυξ ἦλθον ἀφ' ἱμερτῆς Σαλαμῖνος,
κόσμον ἐπέων ᾠδὴν ἀντ' ἀγορῆς θέμενος.

εἴην δὴ τότ' ἐγὼ Φολεγάνδριος ἢ Σικινίτης
ἀντί γ' Ἀθηναίου, πατρίδ' ἀμειψάμενος·

---

ist Nebenform zu κοῖλος wie ὁμοίϊος zu ὁμοῖος. Das hohle Bett wird sonst Sonnenbecher genannt. — ἐληλαμένη usw.] getrieben aus kostbarem Golde. — 7. ὑπόπτερος] die Flügel vertreten die Segel. — ἄκρον ὕδωρ] die Oberfläche des Wassers. — 8. ἁρπαλέως] zu φέρει: schnell. — Ἑσπερίδων] Die Hesperiden wohnen im äufsersten Westen. — 9. Αἰθιόπων] Der eine Teil der Äthiopen wohnt nach Homer im Bereich der aufgehenden Sonne. — ἵνα δή usw.] Wie der Wagen und das Gespann von der Tagesfahrt zurückkommen, erfahren wir nicht. — 10. ἑστᾶσ', ὄφρα] sie stehen wartend, bis. — 11. ἐπεβήσεθ'] = ἐπέβη, gnomischer Aorist. — Ὑπερίονος υἱός] = Ὑπεριονίδης, Sohn des Hyperion, eines Titanen; bei Homer heifst der Sonnengott Ὑπερίων Ἠέλιος oder Ὑπεριονίδης ἄναξ.

1. Drei Bruchstücke der Elegie Salamis, die hundert Verse zählte. — 1. Solon gibt sich den Anschein, als ob er von den Salaminiern als Herold geschickt sei, um die Athener zu ihrer Befreiung aufzurufen. — 2. κόσμον ἐπέων usw.] den Schmuck der Verse, ein Gedicht, an Stelle der Rede setzend.

3. τότ'] Wenn wir darauf verzichten, Salamis wiederzuerobern. — Φολεγάνδριος] Bewohner von Pholegandros, einer kleinen, östlich von Melos gelegenen Insel. Östlich davon liegt Sikinos. Sinn: Ich möchte

αἶψα γὰρ ἂν φάτις ἥδε μετ' ἀνθρώποισι γένοιτο·
　　Ἀττικὸς οὗτος ἀνὴρ τῶν Σαλαμιναφετῶν.

ἴομεν ἐς Σαλαμῖνα, μαχησόμενοι περὶ νήσου
　　ἱμερτῆς χαλεπόν τ' αἶσχος ἀπωσόμενοι.

2. (2.)

Ἡμετέρη δὲ πόλις κατὰ μὲν Διὸς οὔποτ' ὀλεῖται
　　αἶσαν καὶ μακάρων θεῶν φρένας ἀθανάτων·
τοίη γὰρ μεγάθυμος ἐπίσκοπος ὀβριμοπάτρη
　　Παλλὰς Ἀθηναίη χεῖρας ὕπερθεν ἔχει·
αὐτοὶ δὲ φθείρειν μεγάλην πόλιν ἀφραδίῃσιν
　　ἀστοὶ βούλονται χρήμασι πειθόμενοι
δήμου θ' ἡγεμόνων ἄδικος νόος, οἷσιν ἑτοῖμον
　　ὕβριος ἐκ μεγάλης ἄλγεα πολλὰ παθεῖν·
οὐ γὰρ ἐπίστανται κατέχειν κόρον οὐδὲ παρούσας
　　εὐφροσύνας κοσμεῖν δαιτὸς ἐν ἡσυχίῃ.

---

der Bürger einer beliebigen unbedeutenden Stadt sein. — 5. *γάρ*] denn sonst, wenn ich ein Athener bliebe. — 6. *Σαλαμιναφετῶν*] sc. *ἐστιν*: dies ist ein attischer Mann, einer von den *Σαλαμιναφέται*, den Männern, die Salamis aufgegeben haben. Solon hat dieses Schimpfwort gebildet, um seinen Landsleuten den Hohn augenscheinlich zu machen, der sie erwartet.

7. *ἴομεν*] homerisch. Konjunktiv mit kurzem Bindevokal; der Stammvokal ist in der Hebung des ersten Fufses verlängert. — *μαχησόμενοι*] = *μαχούμενοι*.

2. 1. *μέν*] Was entspricht im folgenden? — *κατὰ Διὸς ... αἶσαν*] nach dem von Zeus bestimmten Schicksal. — 3. *τοίη μ. ἐ.*] prädikativ: als solch hochgemute Beschützerin; vgl. auch zu Archilochos 4, 3. — 6. *χρήμασι πειθόμενοι*] Durch das Geld verführt (beuten sie das Volk aus) und arbeiten so auf die Vernichtung des Staates hin; in ihrem Unverstand (*ἀφραδίῃσι*) merken sie nicht, dafs der Untergang des Staates auch ihren Untergang bedeutet. — 7. *δήμου ἡγεμόνων*] der Männer, welche das Regiment in Händen haben, also der Adligen. — *ἑτοῖμον*] ionisch und altattisch = *ἕτοιμον*, sc. *ἐστίν*: es steht sicher bevor. — 9. *κόρον*] die Übersättigung und den daraus entspringenden Übermut. — 10. *π. εὐφροσύνας δαιτὸς κ.*] sich den gegenwärtigen Freuden des Mahles hingeben. — *ἐν ἡσυχίῃ*] Sie sinnen immer auf neues Unrecht.

πλουτοῦσιν δ' ἀδίκοισ' ἔργμασι πειθόμενοι

οὔθ' ἱερῶν κτεάνων οὔτε τι δημοσίων
φειδόμενοι κλέπτουσιν ἐφ' ἁρπαγῇ ἄλλοθεν ἄλλος,
οὐδὲ φυλάσσονται σεμνὰ θέμεθλα Δίκης,
ἣ σιγῶσα σύνοιδε τὰ γιγνόμενα πρό τ' ἐόντα,
τῷ δὲ χρόνῳ πάντως ἦλθ' ἀποτεισομένη.
τοῦτ' ἤδη πάσῃ πόλει ἔρχεται ἕλκος ἄφυκτον·
ἐς δὲ κακὴν ταχέως ἤλυθε δουλοσύνην,
ἣ στάσιν ἔμφυλον πόλεμόν θ' εὕδοντ' ἐπεγείρει,
ὃς πολλῶν ἐρατὴν ὤλεσεν ἡλικίην·
ἐκ γὰρ δυσμενέων ταχέως πολυήρατον ἄστυ
τρύχεται ἐν συνόδοις τοῖσ' ἀδικοῦσι φίλαις.
ταῦτα μὲν ἐν δήμῳ στρέφεται κακά· τῶν δὲ πενιχρῶν
ἱκνοῦνται πολλοὶ γαῖαν ἐς ἀλλοδαπὴν

---

11. Vor und nach diesem Verse ist ein Hexameter verloren gegangen; es war darin ausgeführt, wie sie das Volk bedrücken und aussaugen. — *ἀδίκοις ἔ. π.*] ungerechten Werken gehorchend, indem sie sich zu ungerechten Werken hinreifsen lassen; anders v. 6.

12. *τι*] Objekt zu *φειδόμενοι* statt des üblicheren Genetivs. — *ἱερῶν*] die den Göttern, *δημοσίων,* die dem Staat gehören. — 13. *ἐφ' ἁρπαγῇ*] um Beute zu machen. — 14. *θέμεθλα*] Satzungen. — 15. *πρό τ' ἐόντα*] und die Vergangenheit; *πρό* ist Adverb. — 16. *τῷ χρόνῳ*] mit der Zeit. — *ἦλθ'*] gnomischer Aorist. — *ἀποτεισομένη*] Das Futurum von *τίνω* heifst *τείσω* (nicht *τίσω*). — 17. *τοῦτ'*] Die verbrecherische Habsucht der *ἡγεμόνες τοῦ δήμου.* — *πάσῃ π. ἕ.*] kommt über den ganzen Staat als unentrinnbare Wunde; der ganze Organismus des Staates hat darunter zu leiden. Der Vergleich eines zerrütteten Staatswesens mit einem kranken Menschen findet sich hier zuerst. — 18. *ἤλυθε*] sc. *ἡ πόλις.* — 19. *ἥ*] bezieht sich auf· *δουλοσύνη*: der Bürgerkrieg ist die Folge der Knechtung. — *ἔμφυλον*] zu *στάσιν* und zu *πόλεμον.* — 20. *ὤλεσεν*] gnomischer Aorist. — 21. *ἐκ δυσμενέων*] von inneren Feinden, d. h. den ungerechten Adligen. — *πολυήρατον ἄστυ*] Athen. — 22. *ἐν συνόδοις* usw.] in Vereinen, durch Vereine, die den Frevlern lieb sind. Solon will die geheimen Verbände treffen, welche die Regierenden gegründet haben, um ihren Willen im Staate unbedingt zur Geltung zu bringen. Vergleiche die Hetärien zur Zeit des Peloponnesischen Krieges!

23. *ἐν δήμῳ*] im Staate; vgl. v. 26: *δημόσιον κακόν.* — *στρέφεται*] *στρέφομαι,* sich wenden, dann, wie *versari,* verweilen, vorhanden

πραθέντες δεσμοῖσί τ' ἀεικελίοισι δεθέντες ...
οὕτω δημόσιον κακὸν ἔρχεται οἴκαδ' ἑκάστῳ,
αὔλειοι δ' ἔτ' ἔχειν οὐκ ἐθέλουσι θύραι,
ὑψηλὸν δ' ὑπὲρ ἕρκος ὑπέρθορεν, εὗρε δὲ πάντως,
εἰ καί τις φεύγων ἐν μυχῷ ᾖ θαλάμου.
ταῦτα διδάξαι θυμὸς Ἀθηναίους με κελεύει,
ὡς κακὰ πλεῖστα πόλει δυσνομίη παρέχει,
εὐνομίη δ' εὔκοσμα καὶ ἄρτια πάντ' ἀποφαίνει,
καί θ' ἅμα τοῖσ' ἀδίκοισ' ἀμφιτίθησι πέδας·
τραχέα λειαίνει, παύει κόρον, ὕβριν ἀμαυροῖ,
αὑαίνει δ' ἄτης ἄνθεα φυόμενα,
εὐθύνει δὲ δίκας σκολιὰς ὑπερήφανά τ' ἔργα
πραΰνει, παύει δ' ἔργα διχοστασίης,
παύει δ' ἀργαλέης ἔριδος χόλον, ἔστι δ' ὑπ' αὐτῆς
πάντα κατ' ἀνθρώπους ἄρτια καὶ πινυτά.

---

sein. — *τῶν δὲ πενιχρῶν*] Der Gegensatz liegt darin, dafs bis jetzt von den Übelständen des ganzen Staatswesens die Rede war, jetzt aber von den durch sie hervorgerufenen Leiden der einzelnen, namentlich der Armen, gesprochen werden soll. — 25. „Wer seine Schulden nicht bezahlen kann, verfällt in Knechtschaft; in der Regel verkauft man ihn über die Grenze.“ — Nach v. 25 ist ein Pentameter verloren gegangen, der das Elend der in der Heimat bleibenden Sklaven schilderte. — 26. *ἔρχεται* usw.] es kommt einem jeden ins Haus, macht sich ihm persönlich fühlbar. — 27. *ἔτ' ... οὐκ*] = *οὐκέτι*. — *ἔχειν*] sc. *κακόν*; zurückhalten. — *ἐθέλουσι*] Wir erwarten *δύνανται*. Dieser Gebrauch ist schon homerisch. Die Türen sind personifiziert: sie haben keine Lust, weil sie wissen, dafs sie es doch nicht vermögen. — 28. *ὑπέρθορεν, εὗρε*] gnomische Aoriste; zu *εὗρε* ist das Objekt aus dem Satze mit *εἰ* zu ergänzen.

31. *δυσνομίη*] Mangel an gesetzlicher Ordnung. — 32. *εὔκοσμα καὶ ἄρτια* usw.] sie macht alles wohlgeordnet und angemessen, sie schafft in allem Gebühr und Ordnung. — 33. *καί θ'*] und auch. — 34. *τραχέα λειαίνει*] sie macht das Rauhe glatt, d. h. sie mildert die Gegensätze. — *κόρον*] s. v. 9. — *ἀμαυροῖ*] verdunkelt; metaphorisch: demütigt. — 35. Die *εὐνομίη* wird mit der Sonne verglichen: Sie vertrocknet, versengt die im Entstehen begriffenen Blüten der Verblendung, „sie erstickt die Betörung im Keime“. — 36. *εὐθύνει δίκας σκολιάς*] sie macht die krummen Rechtssatzungen gerade, d. h. sie hebt die ungerechten Gesetze auf und ersetzt sie durch gerechte. — 38. *ὑπ' αὐτῆς*] unter ihrem Regimente; vgl. Semonides 5, 65.

3. (3.)

Δήμῳ μὲν γὰρ ἔδωκα τόσον γέρας, ὅσσον ἀπαρκεῖ,
τιμῆς οὔτ' ἀφελὼν οὔτ' ἐπορεξάμενος·
οἳ δ' εἶχον δύναμιν καὶ χρήμασιν ἦσαν ἀγητοί,
καὶ τοῖσ' ἐφρασάμην μηδὲν ἀεικὲς ἔχειν·
ἔστην δ' ἀμφιβαλὼν κρατερὸν σάκος ἀμφοτέροισιν,
νικᾶν δ' οὐκ εἴασ' οὐδετέρους ἀδίκως.

4. (6.)

Ἔργμασιν ἐν μεγάλοις πᾶσιν ἁδεῖν χαλεπόν.

5. (7.)

Ἐκ νεφέλης πέλεται χιόνος μένος ἠδὲ χαλάζης,
βροντὴ δ' ἐκ λαμπρῆς γίγνεται ἀστεροπῆς·
ἀνδρῶν δ' ἐκ μεγάλων πόλις ὄλλυται· ἐς δὲ μονάρχου
δῆμος ἀιδρείῃ δουλοσύνην ἔπεσεν·
λίην δ' ἐξάραντ' οὐ ῥᾴδιόν ἐστι κατασχεῖν
ὕστερον, ἀλλ' ἤδη χρὴ περὶ πάντα νοεῖν.

---

3. 1. *δήμῳ*] Die Bedeutung ergibt sich aus dem Gegensatz v. 3; anders 2, 23. — *γάρ*] Wie lautete wohl der Satz, der hier begründet wird? — *γέρας*] Ehrengeschenk; metonymisch: Ehrenstellung, Bedeutung im Staate. — 2. *τιμῆς*] partitiver Genetiv. — *οὔτ' ἀφελών* usw.] Indem ich weder etwas von der dem Volke gebührenden Ehre wegnahm, sie schmälerte, noch etwas dazu darreichte, sie erhöhte, d. h. indem ich die Ehre auf das richtige Mafs festsetzte. — 4. *καὶ τοῖσ' ἐφρασάμην*] *φράζομαί τινί τι*, einem etwas ersinnen, gewöhnlich in üblem, hier in gutem Sinne; aufserdem steht hier statt des Akkusativs der Sache der Infinitiv *ἔχειν*, von dem *μηδὲν ἀεικές* abhängt. Sinn: ich sorgte auch für diese, dafs ihnen nichts Unziemliches widerfahre. — 5. *ἀμφιβαλών* usw.] Metapher: indem ich die berechtigten Interessen beider schützte.

5. 1. *μένος*] Kraft, wird auch leblosen Dingen beigelegt; vgl. das homerische *πυρὸς μένος*. — 2. Die Vergleiche dienen dazu, das Verderben des Staates als unumgängliche Folge der Übermacht eines Mannes hinzustellen: ebenso gewifs als ..., ebenso gewifs. — 3. *μεγάλων*] gewaltig, mächtig. — 4. *ἔπεσεν*] gnomischer Aorist. — 5. *ἐξάραντ'*] *ἐξαίρειν*, erheben, mächtig machen: Wenn man einen allzu mächtig gemacht hat, ist es nicht leicht, hinterher ihn wieder zu beschränken, sondern sogleich mufs man an alle möglichen Folgen denken. Solon hat den Peisistratos im Auge, dem das Volk die Er-

6. (9. 10.)

Εἰ δὲ πεπόνθατε λυγρὰ δι' ὑμετέρην κακότητα,
μὴ θεοῖσιν τούτων μοῖραν ἐπαμφέρετε·
αὐτοὶ γὰρ τούτους ηὐξήσατε ῥύματα δόντες,
καὶ διὰ ταῦτα κακὴν ἔσχετε δουλοσύνην.
ὑμέων δ' εἷς μὲν ἕκαστος ἀλώπεκος ἴχνεσι βαίνει,
σύμπασιν δ' ὑμῖν χαῦνος ἔνεστι νόος·
ἐς γὰρ γλῶσσαν ὁρᾶτε καὶ εἰς ἔπη αἱμύλου ἀνδρός,
εἰς ἔργον δ' οὐδὲν γιγνόμενον βλέπετε.

7. (12.)

Μνημοσύνης καὶ Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἀγλαὰ τέκνα,
Μοῦσαι Πιερίδες, κλῦτέ μοι εὐχομένῳ·
ὄλβον μοι πρὸς θεῶν μακάρων δότε καὶ πρὸς ἁπάντων
ἀνθρώπων αἰεὶ δόξαν ἔχειν ἀγαθήν·
εἶναι δὲ γλυκὺν ὧδε φίλοισ', ἐχθροῖσι δὲ πικρόν,
τοῖσι μὲν αἰδοῖον, τοῖσι δὲ δεινὸν ἰδεῖν.

---

laubnis gab, sich eine Leibwache zu halten, und dem es so selbst die Bahn zur Tyrannis öffnete; vgl. 6, 3.

6. Das Gedicht ist verfafst, nachdem sich Peisistratos der Herrschaft bemächtigt hatte. — 2. *τούτων μοῖραν*] einen Anteil, die Schuld an diesem Lose. — *ἐπαμφέρετε*] = *ἐπαναφέρετε,* schreibet zu, schiebet auf. — 3. *τούτους*] Peisistratos und seinen Anhang. — *ῥύματα*] Schutz; s. 5, 5. — 5. *ἀλώπεκος ἴ. β.*] er geht in den Fufstapfen des Fuchses; er ist schlau wie ein Fuchs. — 6. *χαῦνος*] klaffend, schlaff, töricht. — 7. *αἱμύλου ἀνδρός*] eines verschlagenen Mannes. Peisistratos verwundete sich selbst und überredete dann in der Volksversammlung die Athener, ihm eine Wache zu bewilligen. — 8. *ἔργον γιγνόμενον*] das Werk, das im Gange ist. — *οὐδέν*] verstärkte Negation zu *βλέπετε.* — Der Vorwurf wird dadurch bitterer, dafs Solon das, was die Athener einmal, dem Peisistratos gegenüber, getan haben, als Eigenschaft derselben hinstellt.

7. 1. *Μνημοσύνης*] der Göttin der Erinnerung. — 2. *Πιερίδες*] Die Musen waren in Pierien am Olymp geboren und hatten dort ihren Wohnsitz. — *κλῦτέ μοι*] Der Dativ, statt des üblicheren Genetivs, steht wie bei den Verben des Gehorchens. — 3. Konstruiere: *δότε μοι αἰεὶ ἔχειν ὄλβον πρὸς μ. θεῶν* (von den Göttern her) *καὶ δόξαν ἀ.* (guten Ruf) *πρὸς ἁ. ἀνθρώπων.* — 5. *ὧδε*] so, d. h. wenn meine beiden eben ausgesprochenen Wünsche in Erfüllung gegangen sind. — *εἶναι*]

χρήματα δ' ἱμείρω μὲν ἔχειν, ἀδίκως δὲ πεπᾶσθαι
οὐκ ἐθέλω· πάντως ὕστερον ἦλθε δίκη.
πλοῦτον δ' ὃν μὲν δῶσι θεοί, παραγίγνεται ἀνδρὶ
ἔμπεδος ἐκ νεάτου πυθμένος ἐς κορυφήν·
ὃν δ' ἄνδρες μετίωσιν ὑφ' ὕβριος, οὐ κατὰ κόσμον
ἔρχεται, ἀλλ' ἀδίκοισ' ἔργμασι πειθόμενος
οὐκ ἐθέλων ἕπεται· ταχέως δ' ἀναμίσγεται ἄτη·
ἀρχὴ δ' ἐξ ὀλίγου γίγνεται ὥστε πυρός,
φλαύρη μὲν τὸ πρῶτον, ἀνιηρὴ δὲ τελευτᾷ·
οὐ γὰρ δὴν θνητοῖσ' ὕβριος ἔργα πέλει.
ἀλλὰ Ζεὺς πάντων ἐφορᾷ τέλος, ἐξαπίνης δὲ
ὥστ' ἄνεμος νεφέλας αἶψα διεσκέδασεν
ἠρινός, ὃς πόντου πολυκύμονος ἀτρυγέτοιο
πυθμένα κινήσας, γῆν κάτα πυροφόρον

---

steht parallel mit *ἔχειν*; dazu gehören vier Prädikative: *γλυκύν, πικρόν, αἰδοῖον, δεινόν*; zu den beiden letzteren tritt *ἰδεῖν* als Infinitiv des Bezugs. — 7. *πεπᾶσθαι*] = *κεκτῆσθαι*. — 8. *πάντως*] explikatives Asyndeton. — 9. *πλοῦτον*] Das Beziehungswort hat sich dem Relativum assimiliert. — 10. *ἐκ νεάτου π.* usw.] von der untersten Wurzel bis zum Gipfel, von Anfang bis zu Ende. — 11. *μετίωσι*] *μετιέναι τινά*, einem nachgehen, um ihn zu rufen; metaphorisch: nachjagen. — *ὑφ' ὕβριος*] infolge ihres Frevelsinnes. — *οὐ κατὰ κόσμον*] nicht nach Gebühr. — 12. *ἔρχεται* usw.] Der Dichter stellt den Reichtum als einen im Grunde guten Menschen hin, der nur widerwillig, durch böse Werke verführt, seinem Verführer folgt. — 13. *ἀναμίσγεται*] gesellt sich dazu. Das oben begonnene Bild wird weitergeführt. — *ἄτη*] Die Verblendung, die ihn von dem ungerecht erworbenen Reichtum einen ungerechten Gebrauch machen läfst. — 14. *ἀρχή*] sc. *ἄτης*. — 15. *φλαύρη*] klein, gering; sc. *ἄτη ἐστίν*. Der Gedanke: „mit der Zeit wächst sie" ist übergangen und gleich das Resultat angeführt: „als eine leidbringende, mit Leid endigt sie".

17. *πάντων ἐφορᾷ τέλος*] „überwacht den Ausgang aller Dinge". — Verbinde: *ἐξαπίνης δὲ ὥστε* (homerisch = *ὡς*) *ἄνεμος ἠρινὸς διεσκέδασεν, αἰθρίην δὲ ἔθηκεν*. Darauf folgt eine Ausmalung des Gleichnisses in homerischer Weise, und dann schliefst sich mit leichter Anakoluthie der Nachsatz an (*τοιαύτη* usw.), der, wie *ἐξαπίνης δέ* zeigt, ursprünglich in anderer Form beabsichtigt war. — Das *ἐξαπίνης* ist mit Nachdruck an die Spitze gestellt, weil es das tertium comparationis bildet. — 18. *διεσκέδασεν*] gnomischer Aorist. — 20. *γῆν κάτα*]

δῃώσας καλὰ ἔργα, θεῶν ἕδος αἰπὺν ἱκάνει
    οὐρανόν, αἰθρίην δ' αὖτις ἔθηκεν ἰδεῖν·
λάμπει δ' ἠελίοιο μένος κατὰ πίονα γαῖαν
    καλόν, ἀτὰρ νεφέων οὐδὲν ἔτ' ἐστὶν ἰδεῖν·
τοιαύτη Ζηνὸς πέλεται τίσις, οὐδ' ἐφ' ἑκάστῳ,
    ὥσπερ θνητὸς ἀνήρ, γίγνεται ὀξύχολος·
αἰεὶ δ' οὔ ἑ λέληθε διαμπερές, ὅστις ἀλιτρὸν
    θυμὸν ἔχει, πάντως δ' ἐς τέλος ἐξεφάνη·
ἀλλ' ὁ μὲν αὐτίκ' ἔτεισεν, ὁ δ' ὕστερον· εἰ δὲ φύγωσιν
    αὐτοὶ μηδὲ θεῶν μοῖρ' ἐπιοῦσα κίχῃ,
ἤλυθε πάντως αὖτις· ἀναίτιοι ἔργα τίνουσιν
    ἢ παῖδες τούτων ἢ γένος ἐξοπίσω.
θνητοὶ δ' ὧδε νοεῦμεν ὁμῶς ἀγαθός τε κακός τε·
    δεινὴν εἰς αὐτοῦ δόξαν ἕκαστος ἔχει,
πρίν τι παθεῖν· τότε δ' αὐτίκ' ὀδύρεται· ἄχρι δὲ τούτου
    χάσκοντες κούφαις ἐλπίσι τερπόμεθα.
χὤστις μὲν νούσοισιν ὑπ' ἀργαλέῃσι πιεσθῇ,
    ὡς ὑγιὴς ἔσται, τοῦτο κατεφράσατο·

Anastrophe. — 21. *καλά*] Die erste Silbe ist im Attischen kurz, dagegen v. 24 nach homerischem Gebrauche lang. — *ἔργα*] die bestellten Felder. — 22. *αἰθρίην* usw.] er stellt wieder heiteren Himmel her, so dafs man ihn sehen kann; zu *ἔθηκεν ἰδεῖν* vgl. *ἐστὶν ἰδεῖν* (v. 24). — 23. *μένος*] vgl. 5, 1. — 24. *καλόν*] Akkusativ des inneren Objekts, wie *δεινόν* Tyrt. 2, 26. — 25. *οὐδ' ἐφ' ἑκάστῳ*] aber nicht über jedes Vergehen. — 28. *ἐς τέλος*] zuletzt. — *ἐξεφάνη*] gnomischer Aorist: er wird als Frevler enthüllt; Gegensatz *λέληθε* (v. 27). — 29. Vgl. Horaz, Od. I, 28, 30ff.; III, 2, 31ff.; III, 6, 1: „Delicta maiorum immeritus lues“. — *φύγωσιν*] entrinnen. — 30. *ἐπιοῦσα*] heranstürmend. — *κίχῃ*] sc. *αὐτούς*; vgl. Kallinos 15. — 31. *ἔργα*] sc. *ἄδικα*.

33. *ὧδε νοεῦμεν (= νοοῦμεν)*] unsere Sinnesart ist so. — 34. Jeder einzelne hat von sich eine gewaltige Meinung, d. h. jeder glaubt, ihm müsse es wohl gehen. — 35. *τότε*] = *ἐάν τι πάθῃ*. — 36. *χάσκοντες*] „offenen Mundes“. — *κούφαις ἐλπίσι*] Wir denken nicht daran, dafs wir ganz von den Göttern abhängig sind und dafs mit unserer Macht nichts getan ist; wir mühen uns in eitler Hoffnung ab, durch eigene Kraft unsere Lage ändern zu können. — 37. *νούσοισιν ὑπ' ἀργαλέῃσι*] unter der Last schwerer Krankheiten. — 38. *κατεφράσατο*] gnomischer Aorist: sein Sinnen und Trachten ist

εἰ δέ τις ἀχρήμων, πενίης δέ μιν ἔργα βιᾶται,
κτήσεσθαι πάντως χρήματα πολλὰ δοκεῖ.
σπεύδει δ' ἄλλοθεν ἄλλος· ὁ μὲν κατὰ πόντον ἀλᾶται
ἐν νηυσὶν χρῄζων οἴκαδε κέρδος ἄγειν
ἰχθυόεντ', ἀνέμοισι φορεύμενος ἀργαλέοισιν,
φειδωλὴν ψυχῆς οὐδεμίαν θέμενος·
ἄλλος γῆν τέμνων πολυδένδρεον εἰς ἐνιαυτὸν
λατρεύει, τοῖσιν καμπύλ' ἄροτρα μέλει·
ἄλλος Ἀθηναίης τε καὶ Ἡφαίστου πολυτέχνεω
ἔργα δαεὶς χειροῖν ξυλλέγεται βίοτον,
ἄλλος Ὀλυμπιάδων Μουσέων πάρα δῶρα διδαχθείς,
ἱμερτῆς σοφίης μέτρον ἐπιστάμενος·
ἄλλον μάντιν ἔθηκεν ἄναξ ἑκάεργος Ἀπόλλων,
ἔγνω δ' ἀνδρὶ κακὸν τηλόθεν ἐρχόμενον,
ᾧ συνομαρτήσωσι θεοί· τὰ δὲ μόρσιμα πάντως
οὔτε τις οἰωνὸς ῥύσεται οὔθ' ἱερά·

---

darauf gerichtet. — 39. *ἀχρήμων*] sc. *ἐστίν*. — *πενίης ἔργα*] vgl. Mimnermos 2, 12.

41. Vgl. Horaz, Od. I, 1, 3 ff. — *σπεύδει* usw.] sc. *χρήματα*, sucht Geld zu erwerben. — *ὁ μέν*] im folgenden entspricht *ἄλλος*, *ἄλλος* usw. — 43. *ἰχθυόεντ'*] zu *πόντον*. — 44. *φειδωλὴν θέμενος*] *φειδ. τίθεσθαι* oder *ποιεῖσθαι* = *φείδεσθαι*. — 45. *τέμνων*] mit dem Pfluge. Was heifst *χώραν τέμνειν* gewöhnlich? — *εἰς ἐνιαυτόν*] bis zum Ende des Jahres, das liebe, lange Jahr hindurch. — 46. *τοῖσιν*] = *οἷσιν*, *κατὰ σύνεσιν* auf *ἄλλος* bezogen. — 47. *Ἀθηναίης τε καὶ Ἡφαίστου*] Athene und Hephaistos werden bei Homer als die Götter genannt, die den Goldschmied seine Kunst lehren. Hier haben wir auch an andere Handwerker zu denken. — *πολυτέχνεω*] *πολυτέχνης*, einer, der sich auf viele Künste versteht. — 49. *Μουσέων πάρα*] Anastrophe; *παρά* steht bei *διδαχθῆναι* wie bei den Verben des Empfangens. — *δῶρα*] vgl. Archilochos 1, 2. — Als Prädikat ist aus dem vorhergehenden Satze zu ergänzen: *βίοτον ξυλλέγεται*. — 50. *σοφίης μέτρον*] dem homerischen *ἥβης μέτρον* nachgebildet: das volle Mafs der Weisheit, d. h. der Dichtkunst. — 51. *ἔθηκεν*] = *ἐποίησεν*, gnomischer Aorist, wie *ἔγνω*. — 53. *ᾧ συνομαρτήσωσι θεοί*] = *ἐὰν αὐτῷ σ. θ.*, wenn ihm (dem Seher) die Götter zur Seite stehen. — 54. *ῥύσεται*] *ῥύεσθαι*, schützen, schützend abhalten, hemmen, vereiteln. — *ἱερά*] Opfertiere, aus deren Eingeweide man weissagte. —

ἄλλοι Παιῶνος πολυφαρμάκου ἔργον ἔχοντες
 ἰητροί· καὶ τοῖσ' οὐδὲν ἔπεστι τέλος·
πολλάκι δ' ἐξ ὀλίγης ὀδύνης μέγα γίγνεται ἄλγος,
 κοὐκ ἄν τις λύσαιτ' ἤπια φάρμακα δούς·
τὸν δὲ κακαῖς νούσοισι κακούμενον ἀργαλέαις τε
 ἁψάμενος χειροῖν αἶψα τίθησ' ὑγιῆ.
μοῖρα δέ τοι θνητοῖσι κακὸν φέρει ἠδὲ καὶ ἐσθλόν·
 δῶρα δ' ἄφυκτα θεῶν γίγνεται ἀθανάτων.
πᾶσι δέ τοι κίνδυνος ἐπ' ἔργμασιν, οὐδέ τις οἶδεν,
 ᾗ μέλλει σχήσειν, χρήματος ἀρχομένου·
ἀλλ' ὁ μὲν εὖ ἔρδειν πειρώμενος οὐ προνοήσας
 ἐς μεγάλην ἄτην καὶ χαλεπὴν ἔπεσεν,
τῷ δὲ κακῶς ἔρδοντι θεὸς περὶ πάντα δίδωσιν
 συντυχίην ἀγαθήν, ἔκλυσιν ἀφροσύνης.
πλούτου δ' οὐδὲν τέρμα πεφασμένον ἀνδράσι κεῖται· —
 οἳ γὰρ νῦν ἡμέων πλεῖστον ἔχουσι βίον,
διπλασίως σπεύδουσι· — τίς ἂν κορέσειεν ἅπαντας;
 κέρδεά τοι θνητοῖσ' ὤπασαν ἀθάνατοι·

---

55. *Παιῶνος*] *Παιών*, homerisch *Παιήων*, ist der Götterarzt. — *ἔργον ἔχοντες*] das Gewerbe verstehend. — 56. *ἰητροί*] sc. *εἰσίν*. — *καὶ τοῖσ'* usw.] = *καὶ τούτοις*, auch diesen kommt kein *τέλος* zu, d. h. die Fähigkeit, (aus eigener Kraft) etwas zustande zu bringen, sondern die Götter entscheiden darüber, ob sie Erfolg in ihrer Tätigkeit haben. — 58. *λύσαιτο*] sc. *ἄλγος*: er kann den Schmerz stillen; üblicher ist das Aktiv. — *ἤπια φάρμακα*] homerisch: lindernde Heilmittel. — 60. *τίθησ'*] = *ποιεῖ*. Was ist als Subjekt zu ergänzen? — *ἁψάμενος χειροῖν*] bezeichnet die Schnelligkeit der Heilung: Dadurch, dafs er ihn nur (bei der Untersuchung) mit den Händen berührt.

61. *μοῖρα*] mit Nachdruck vorangestellt: das Schicksal ist es, welches. — 63. *πᾶσι*] zu *ἐπ' ἔργμασιν*. — *κίνδυνος*] sc. *ἐστίν*. — 64. *ᾗ μέλλει σχήσειν*] wohin er steuern, zu welchem Ziel er gelangen wird. — 65. *οὐ προνοήσας*] ahnungslos, unvermutet. — 66. *ἔπεσεν*] gnomischer Aorist. — 67. *περὶ πάντα*] in bezug auf alles, in allem; vgl. 5, 6. — 68. *συντυχίην*] Gelingen, Erfolg. — 70. *τέρμα πεφασμένον*] ein klares Ziel, eine deutliche Grenze. — *κεῖται*] ist gesetzt. — 71. *ἅπαντας*] alle haben dasselbe Streben; sie zu befriedigen ist unmöglich. — 72. *κέρδεα τοι*] Manche freilich haben Erfolg in ihrem Streben; die Götter gewähren ihnen Gewinn, doch nicht zu ihrem

ἄτη δ' ἐξ αὐτῶν ἀναφαίνεται, ἣν ὁπόταν Ζεὺς
πέμψῃ τεισομένην, ἄλλοτε ἄλλος ἔχει.

8. (14.)

Πολλοὶ γὰρ πλουτοῦσι κακοί, ἀγαθοὶ δὲ πένονται·
ἀλλ' ἡμεῖς αὐτοῖσ' οὐ διαμειψόμεθα
τῆς ἀρετῆς τὸν πλοῦτον, ἐπεὶ τὸ μὲν ἔμπεδον αἰεί,
χρήματα δ' ἀνθρώπων ἄλλοτε ἄλλος ἔχει.

9. (17.)

Γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος.

10. (19.)

(Πρὸς Μίμνερμον.)

Ἀλλ' εἴ μοι κἂν νῦν ἔτι πείσεαι, ἔξελε τοῦτο,
μηδὲ μέγαιρ', ὅτι σεῦ λῷον ἐπεφρασάμην,
καὶ μεταποίησον, Λιγυαστάδη, ὧδε δ' ἄειδε·
„ὀγδωκονταέτη μοῖρα κίχοι θανάτου."

Heile. — 73. ἀναφαίνεται] entsteht. — ἣν] zu πέμψῃ wie zu ἔχει. — 74. τεισομένην] um zu strafen. Die Verblendung erscheint hier als eine von Zeus gesandte Rachegöttin; dagegen hat ἄτη in dem Satze ἥν ... ἄλλοτε ἄλλος ἔχει seine eigentliche Bedeutung. Wir übersetzen: welche, wenn sie von Zeus zur Strafe geschickt wird, bald den, bald jenen ergreift.

8. 1. πένονται] sie sind arm. — 2. αὐτοῖς οὐ διαμειψόμεθα usw.] wir werden ihren Reichtum nicht gegen unsere Tugend eintauschen. — 3. τὸ μέν] das eine, nämlich die Tugend. — 4. Das Geld wechselt seinen Besitzer.

10. Vgl. Mimnermos 4. — 1. εἴ μοι κἂν νῦν usw.] = ἐάν μοι καὶ νῦν ἔτι πεισθῇς, auch jetzt noch, obwohl der Rat eigentlich zu spät kommt. — τοῦτο] den Vers: ἑξηκονταέτη μοῖρα κίχοι θανάτου. — 2. μηδὲ μέγαιρ' usw.] und sei nicht neidisch darauf, zürne mir nicht, dafs ich es besser als du erkannte. — 3. μεταποίησον] ändere. — Λιγυαστάδη] Beiname des Mimnermos: lieblicher Sänger. — 4. ὀγδωκονταέτη] = ὀγδοηκονταέτη. Dem Solon erscheint das hohe Alter nicht schal und leer, da er sich die ungetrübte Heiterkeit und

μηδέ μοι ἄκλαυστος θάνατος μόλοι, ἀλλὰ φίλοισιν
καλλείποιμι θανὼν ἄλγεα καὶ στοναχάς.

11. (27.)

Παῖς μὲν ἄνηβος ἐὼν ἔτι νήπιος ἕρκος ὀδόντων
φύσας ἐκβάλλει πρῶτον ἐν ἕπτ' ἔτεσιν·
τοὺς δ' ἑτέρους ὅτε δὴ τελέσῃ θεὸς ἕπτ' ἐνιαυτούς,
ἥβης ἐκφαίνει σήματα γιγνομένης·
τῇ τριτάτῃ δὲ γένειον ἀεξομένων ἔτι γυίων
λαχνοῦται, χροιῆς ἄνθος ἀμειβομένης·
τῇ δὲ τετάρτῃ πᾶς τις ἐν ἑβδομάδι μέγ' ἄριστος
ἰσχύν, ἥν τ' ἄνδρες σήματ' ἔχουσ' ἀρετῆς·
πέμπτῃ δ' ὥριον ἄνδρα γάμου μεμνημένον εἶναι
καὶ παίδων ζητεῖν εἰσοπίσω γενεήν·
τῇ δ' ἕκτῃ περὶ πάντα καταρτύεται νόος ἀνδρός,
οὐδ' ἔρδειν ἔθ' ὁμῶς ἔργ' ἀπάλαμνα θέλει·
ἑπτὰ δὲ νοῦν καὶ γλῶσσαν ἐν ἑβδομάσιν μέγ' ἄριστος
ὀκτώ τ'· ἀμφοτέρων τέσσαρα καὶ δέκ' ἔτη·
τῇ δ' ἐνάτῃ ἔτι μὲν δύναται, μαλακώτερα δ' αὐτοῦ
πρὸς μεγάλην ἀρετὴν γλῶσσά τε καὶ σοφίη·

Genufsfähigkeit gewahrt hat. — 5. und 6. gehören demselben Gedichte an. Mimnermos hatte die für töricht erklärt, welche Tote beweinten (vgl. Semonides 2, Theognis 339 ff.); anders denkt Solon. — 6. *καλλείποιμι*] = *καταλείποιμι*.

11. 2. *πρῶτον ἐν ἕπτ' ἔτεσιν*] freiere Wendung für *ἐν τοῖς πρώτοις ἕπτ' ἔτεσιν*; innerhalb dieses Zeitraumes wachsen die Zähne und fallen am Ende desselben aus. — 5. *τῇ τριτάτῃ*] = *τῇ τρίτῃ* sc. *ἑβδομάδι*, das aus *ἕπτ' ἐνιαυτούς* zu ergänzen ist. — 6. *λαχνοῦται*] wird behaart. — *ἄνθος*] Farbe. Die Gesichtsfarbe wird dunkler. — 7. *πᾶς τις*] ein jeder. — 8. *ἥν τ' ἄνδρες* usw.] welche den Männern als Mittel zur Betätigung der *ἀρετή* dient. — 9. *ὥριον*] sc. *ἐστίν*, es ist an der Zeit. — *μεμνημένον εἶναι*] = *μεμνῆσθαι*. — 11. *περὶ πάντα*] vgl. 5, 6. Der Verstand wird in allem ausgebildet, erreicht seine Reife. — 12. *ὁμῶς*] in gleicher Weise wie früher. — *ἀπάλαμνα*] Unausführbares, Törichtes. — 14. *ὀκτώ τ'*] und ebenso in. — *ἀμφοτέρων*] sc. *ἑβδομάδων*, beide zusammen betragen vierzehn Jahre. — 15. *ἔτι … δύναται*] er ist noch nicht altersschwach. — *μαλακώτερα*] schlaffer. — *αὐτοῦ*] zu *γλῶσσά τε καὶ σοφίη*. — 17. *τὴν*

τὴν δεκάτην δ' εἴ τις τελέσας κατὰ μέτρον ἵκοιτο,
  οὐκ ἂν ἄωρος ἐὼν μοῖραν ἔχοι θανάτου.

IAMBOI.

TETPAMETPA.

(Πρὸς Φῶκον.)

12. (29.)

„Οὐκ ἔφυ Σόλων βαθύφρων οὐδὲ βουλήεις ἀνήρ·
ἐσθλὰ γὰρ θεοῦ διδόντος αὐτὸς οὐκ ἐδέξατο·
περιβαλὼν δ' ἄγραν, ἀγασθεὶς οὐκ ἐπέσπασεν μέγα
δίκτυον, θυμοῦ θ' ἁμαρτῇ καὶ φρενῶν ἀποσφαλείς·
ἤθελον γάρ κεν κρατήσας, πλοῦτον ἄφθονον λαβὼν
καὶ τυραννεύσας Ἀθηνῶν μοῦνον ἡμέραν μίαν,
ἀσκὸς ὕστερον δεδάρθαι κἀπιτετρῖφθαι γένος."

δεκάτην] abhängig von *τελέσας*. — *κατὰ* ... *ἵκοιτο*] Tmesis: wenn er das (dem Menschen gesetzte) Maſs der Jahre erreichen sollte. — 18. *ἄωρος*] unzeitig, zu jung. Sinn: „Dann ist's Zeit für ihn zu sterben".

12. 13. 14 sind Teile eines an Phokos gerichteten Gedichtes, in dem sich Solon gegen die wendet, die mit seiner Verfassung nicht zufrieden sind.

12. Der Dichter führt einen der Unzufriedenen redend ein. — 1. *ἔφυ*] er wurde geboren als, er ist seiner natürlichen Anlage nach. — *βαθύφρων*] tiefblickend, verständig. — *βουλήεις*] klug. — 2. *ἐσθλά*] die unumschränkte Gewalt. — *διδόντος*] als er geben wollte, als er anbot. — 3 ff. Solon wird mit einem Fischer verglichen, der, wenn er den Fisch endlich im Netze hat, aus Mangel an Mut und Verstand das Netz nicht zuzieht. — *περιβαλὼν ἄγραν*] sc. *δικτύῳ* = *περιβαλὼν ἄγρᾳ δίκτυον*, nachdem er den Fang mit dem Netz umschlossen hatte. — *ἀγασθείς*] in Staunen geratend (über den Inhalt des Netzes) und infolgedessen verwirrt. — 4. *ἁμαρτῇ*] zugleich. — *ἀποσφαλείς*] = *στερηθείς*. — 5. *γάρ*] Der Redende begründet sein Urteil über Solon (v. 1) durch die Darlegung seiner eigenen Ansicht über den Wert der Tyrannis: denn ich würde mich nicht weigern, später das Schlimmste zu erdulden, wenn ich nur die Herrschaft besessen hätte. — 7. *ἀσκός* usw.] derbe Umschreibung der Fluchformel: *ἐξώλης εἴην αὐτὸς καὶ γένος τὸ ἐμαυτοῦ*. — *δέρομαι ἀσκός*, ich werde zum Schlauch geschunden, d. h. ich werde so geschunden, daſs aus meiner Haut wie aus der des Marsyas ein Schlauch verfertigt wird. — *κἀπιτετρῖφθαι*] = *καὶ ἐπι-*

13. (28.)

Εἰ δὲ γῆς ἐφεισάμην
πατρίδος, τυραννίδος δὲ καὶ βίης ἀμειλίχου
οὐ καθηψάμην μιάνας καὶ καταισχύνας κλέος,
οὐδὲν αἰδεῦμαι· πλέον γὰρ ὧδε νικήσειν δοκέω
πάντας ἀνθρώπους.

14. (30. 31.)

Οἳ δ' ἐφ' ἁρπαγῇσιν ἦλθον, ἐλπίδ' εἶχον ἀφνεάν,
κἀδόκουν ἕκαστος αὐτῶν ὄλβον εὑρήσειν πολύν,
καί με κωτίλλοντα λείως τραχὺν ἐκφανεῖν νόον·
χαῦνα μὲν τότ' ἐφράσαντο, νῦν δέ μοι χολούμενοι
λοξὸν ὀφθαλμοῖσ' ὁρῶσι πάντες ὥστε δήιον,
οὐ χρεών· ἃ μὲν γὰρ εἶπα, σὺν θεοῖσιν ἤνυσα,
ἄλλα δ' οὐ μάτην ἔερδον, οὐδέ μοι τυραννίδος

τετρῖφθαι; *ἐπιτρίβω,* beschädige durch Reiben, vernichte, vertilge. — *γένος*] Akkusativ des Bezuges.

13. Solon rechtfertigt sich. — 3. *οὐ καθηψάμην*] bilden einen Begriff; deshalb *οὐ* statt *μή*: nicht ergriff, verschmähte. — *μιάνας* usw.] wodurch ich nach eurer Meinung (vgl. 12, 1.) meinen Ruf als Weiser befleckt und geschändet habe. — 4. *οὐδὲν αἰδεῦμαι*] ich schäme mich meiner Handlungsweise durchaus nicht. — *πλέον γὰρ ὧδε*] denn ich glaube, dafs ich gerade auf diese Weise (weil ich die Tyrannis verschmäht habe) in höherem Grade, als wenn ich in eurem Sinne gehandelt hätte, den Vorrang vor allen Menschen erhalten werde.

14 ist gegen die Umstürzler gerichtet, die auf eine Verteilung des Landes gehofft hatten. — 1. *ἐφ' ἁρπαγῇσιν ἦλθον*] sie gingen auf Raub aus. — *ἀφνεάν*] = *ἀφνειάν*, reiche Hoffnung, d. h. Hoffnung auf Reichtum. — 2. *κἀδόκουν (καὶ ἐδόκουν) ἕκαστος αὐτῶν*] *ἕκαστος* ist als partitive Apposition ohne Einflufs auf den Numerus des Verbums; von *ἐδόκουν* hängt zuerst ein Infinitiv, dann ein Acc. c. Inf. ab. — 3. *κωτίλλοντα λείως*] sanft schwatzend, bezieht sich auf die Schilderung der Segnungen der *εὐνομία* (vgl. 2, 32 ff.). — *τραχὺν ἐ. ν.*] wenn ich Tyrann geworden sei. — 4. *μὲν τότ'*] = *τότε μέν*. — 5. *λοξὸν ὁρῶσι*] sc. *ἐμέ*, sie schauen mich von der Seite, scheel an. *λοξόν* ist Akkusativ des inneren Objektes, wie *καλόν* 7, 24. — *ὥστε*] homerisch = *ὡς*. — 6. *οὐ χρεών*] absolutes Partizipium: was sie nicht dürften, wider Gebühr. — 7. *ἄλλα* usw.] Anderes aber, als ich versprochen, nämlich das, was sie von mir erwarteten, habe ich nicht

ἥνδανεν βίᾳ τι ῥέζειν, οὐδὲ πιείρας χθονὸς
πατρίδος κακοῖσιν ἐσθλοὺς ἰσομοιρίαν ἔχειν.

ΤΡΙΜΕΤΡΑ.

15. (32.)

Ἐγὼ δὲ τῶν μὲν οὕνεκα ξυνήγαγον
δῆμον, τί τούτων πρὶν τυχεῖν ἐπαυσάμην;
συμμαρτυροίη ταῦτ' ἂν ἐν δίκῃ χρόνου
μήτηρ μεγίστη δαιμόνων Ὀλυμπίων
ἄριστα, Γῆ μέλαινα, τῆς ἐγώ ποτε
ὅρους ἀνεῖλον πολλαχῇ πεπηγότας·
πρόσθεν δὲ δουλεύουσα νῦν ἐλευθέρα.

---

unbesonnen ausgeführt; was er meint, ist v. 7 ff. näher bezeichnet. — τυραννίδος] ist mit βίᾳ zu verbinden. — 8. ἥνδανεν] regiert zuerst einen Infinitiv ῥέζειν τι, dann einen Acc. c. Inf.: ἐσθλοὺς ἰσομοιρίαν (gleichen Anteil) πιείρας χθονὸς πατρ. ἔχειν κακοῖσιν. — ἐσθλοί und κακοί sind in politischem Sinne gebraucht. — 9. κακοῖσιν] = καὶ κακούς; der Dativ hängt von dem in ἰσομοιρίαν enthaltenen ἴσος ab; wir erwarten eigentlich κακοὺς ἐσθλοῖσιν, und dementsprechend ist zu übersetzen.

15. 1. τῶν μὲν οὕνεκα] = ὧν μὲν ἕνεκα. Das Beziehungswort ist τούτων (v. 2.). — μέν] wird v. 15 wieder aufgenommen: ταῦτα μέν; ihm entspricht δέ (v. 18). — ξυνήγαγον δῆμον] ich sammelte das Volk zu einer Partei. — 2. τί] hängt von πρὶν τυχεῖν ab: Bevor ich welches von den Zielen, derentwegen ich das Volk um mich scharte, erreicht hatte, hörte ich auf? Sinn: Ich trat nicht ab, ehe ich alle Ziele erreicht hatte. — 3. ταῦτα] dafs ich alles erreicht habe. — ἐν δίκῃ χρόνου] Solon denkt sich wegen seiner politischen Tätigkeit vor den Richterstuhl der Zeit gestellt und ruft die Erde als Entlastungszeugin auf. — 4. μήτηρ μεγίστη usw.] Ge oder Gaia, die Gemahlin des Uranos, ist die Stammutter aller olympischen Gottheiten. — 5. Γῆ μέλαινα] Vermischung zweier Vorstellungen: zuerst wird Γῆ als Erdgöttin aufgefafst, dann, wie das Attribut μέλαινα und der folgende Relativsatz zeigt, als die Erde selbst, speziell als das attische Heimatland; vgl. 7, 73. — τῆς] ἧς. — 6. ὅρους ἀνεῖλον] Solon erklärte durch ein Gesetz alle Schulden, welche auf den Grundstücken hafteten, für ungültig und beseitigte so von den Grundstücken die ὅροι, die Hypothekensteine, die als Zeichen der Verpfändung auf denselben aufgestellt waren. — 7. ἐλευθέρα] sc. ἐστίν.

πολλοὺς δ' Ἀθήνας πατρίδ' ἐς θεόκτιτον
ἀνήγαγον πραθέντας, ἄλλον ἐκδίκως,
ἄλλον δικαίως, τοὺς δ' ἀναγκαίης ὕπο
χρειοῦς φυγόντας, γλῶσσαν οὐκέτ' Ἀττικὴν
ἱέντας, ὡς ἂν πολλαχῇ πλανωμένους.
τοὺς δ' ἐνθάδ' αὐτοῦ δουλίην ἀεικέα
ἔχοντας, ἤθη δεσποτῶν τρομευμένους,
ἐλευθέρους ἔθηκα. ταῦτα μὲν κράτει
νόμου, βίην τε καὶ δίκην συναρμόσας,
ἔρεξα καὶ διῆλθον ὡς ὑπεσχόμην.
θεσμοὺς δ' ὁμοίως τῷ κακῷ τε κἀγαθῷ,
εὐθεῖαν εἰς ἕκαστον ἁρμόσας δίκην,
ἔγραψα. κέντρον δ' ἄλλος ὡς ἐγὼ λαβών,
κακοφραδής τε καὶ φιλοκτήμων ἀνήρ,

---

8. *θεόκτιτον*] von den Göttern gebaut und ihnen geweiht. — 9. *ἀνήγαγον*] ich führte heim, indem ich sie auf Staatskosten loskaufte; vgl. 2, 23 ff. — *ἄλλον ἐκδίκως* usw.] nachträgliche Bestimmung zu *πραθέντας*. — 10. *τοὺς δ'*] sc. *ἀνήγαγον*. — *ἀναγκαίης ὕπο χρειοῦς*] homerisch: infolge zwingender Not, ist zu *φυγόντας* zu ziehen. Wir haben an Überschuldung, nicht etwa an Verbrechen zu denken. — 11. *οὐκέτ' Ἀττικήν* usw.] sie hatten während ihrer langen Abwesenheit die Muttersprache verlernt. — 12. *ὡς ἄν* usw.] = *ὡς ἂν ἐπιλάθοιντο τῆς πατρίας φωνῆς, οἵτινες π. πλανῷντο*, wie das natürlich ist bei Leuten, die. — 13. *δουλίην*] = *δουλείαν*. — 14. *ἤθη*] der Plural wegen *δεσποτῶν*; der Zusammenhang zeigt, dafs es hier in malam partem zu nehmen ist: der rauhe Sinn. — 15. *ἔθηκα*] = *ἐποίησα*. — *κράτει νόμου* usw.] durch die Macht des Gesetzes, indem ich Gewalt und Recht verband. Durch ein Gesetz hat er die Hypothekenschulden aufgehoben und die Schuldknechtschaft abgeschafft. Gewalt kam dabei insofern in Anwendung, als dieses Gesetz einen gewaltsamen Bruch der früheren Gesetze bedeutete; das Recht wurde gewahrt, weil die Änderung auf dem Wege der Gesetzgebung, ohne Bürgerkrieg, durchgesetzt wurde. — 17. *διῆλθον*] ich gelangte bis ans Ende; ich führte es ganz durch.

18. *δέ*] siehe zu v. 1. — *ὁμοίως* usw.] für den geringen Mann in gleicher Weise wie für den vornehmen. — 20. *κέντρον*] Solon vergleicht den Staatsmann mit einem Wagenlenker, der das Gespann mit dem Stachel (*κέντρον*) antreibt. — *ὡς ἐγώ*] sc. *ἔλαβον*. Sinn: wenn ein anderer eine solche Macht wie ich übertragen bekommen

οὐκ ἂν κατέσχε δῆμον· εἰ γὰρ ἤθελον
ἃ τοῖς ἐναντίοισιν ἥνδανεν τότε,
αὖτις δ' ἃ τοῖσιν οὕτεροι φρασαίατο,
πολλῶν ἂν ἀνδρῶν ἥδ' ἐχηρώθη πόλις.
τῶν οὕνεκ' ἀλκὴν πάντοθεν ποιεύμενος
ὡς ἐν κυσὶν πολλῇσιν ἐστράφην λύκος.

VII. Xenophanes.

ΕΛΕΓΕΙΑ.

1. (Hiller-Crusius 1.)

Νῦν γὰρ δὴ ζάπεδον καθαρὸν καὶ χεῖρες ἁπάντων
καὶ κύλικες· πλεκτοὺς δ' ἀμφιτιθεῖ στεφάνους·

---

hätte. — 22. *οὐκ ἂν κατέσχε δ.*] er hätte das Volk nicht im Zaume gehalten. Worauf dessen Bestrebungen gerichtet waren, zeigt 14, 2. 8 ff. — *εἰ γὰρ ἤθελον*] denn wenn ich gebilligt hätte. — 23. *τοῖς ἐναντίοισιν*] den Gegnern, der herrschenden Klasse. Sie hatte gehofft, er werde alles beim alten lassen. — 24. Und dann wieder, was die anderen (*οὕτεροι = οἱ ἕτεροι*), die extreme Volkspartei, gegen diese, die Regierenden, jedesmal ins Werk setzen wollten. — 25. Es wäre nämlich zum Bürgerkriege gekommen. Für die Beweisführung hätte es genügt, nur von den Gefahren zu sprechen, die dem Frieden des Staates von den extremen Forderungen des Volkes drohten, also aus den Reihen der eigenen Partei (v. 24). Es ist aber natürlich, daſs Solon die Ungerechtigkeit der Forderung der Gegner, d. h. der Adelspartei, in erster Linie hervorhebt (v. 23). — 26. *τῶν οὕνεκ'*] = *τούτων ἕνεκα,* um das v. 25 Gesagte zu vermeiden. — *ἀλκήν* usw.] indem ich mich von allen Seiten, überall schützte und deckte. — 27. Ich wand mich zwischen den extremen Parteien hin und her und drückte mich durch, wie der Wolf durch die Hunde.

1. Schilderung eines Symposions. — 1. *γάρ*] ja. Der begründende Gedanke ist vorausgeschickt. Die Aufforderung, die begründet wird, beginnt v. 13. — *ζάπεδον*] = *δάπεδον,* Fuſsboden. — Nach beendetem Mahle wird der Boden gereinigt, die Hände werden gewaschen und die Becher, die man schon während des Mahles benutzt hat, gespült. — 2. Vgl. Horaz, Od. II, 7, 22 ff.: „Funde capacibus | unguenta de conchis. quis udo | deproperare apio coronas | curatve myrto?“ — *ἀμφιτιθεῖ*] er legt (den Teilnehmern am Symposion) um, nämlich um Hals und Brust; das Subjekt ist aus dem folgenden *ἄλλος*

ἄλλος δ' εὐῶδες μύρον ἐν φιάλῃ παρατείνει·
  κρητὴρ δ' ἕστηκεν μεστὸς ἐυφροσύνης·
ἄλλος δ' οἶνος ἑτοῖμος, ὃς οὔποτέ φησι προδώσειν,
  μείλιχος ἐν κεράμοισ', ἄνθεος ὀσδόμενος·
ἐν δὲ μέσοισ' ἁγνὴν ὀδμὴν λιβανωτὸς ἵησιν·
  ψυχρὸν δ' ἔστιν ὕδωρ καὶ γλυκὺ καὶ καθαρόν·
πάρκεινται δ' ἄρτοι ξανθοὶ γεραρή τε τράπεζα
  τυροῦ καὶ μέλιτος πίονος ἀχθομένη·
βωμὸς δ' ἄνθεσιν ἂν τὸ μέσον πάντῃ πεπύκασται·
  μολπὴ δ' ἀμφὶς ἔχει δώματα καὶ θαλίη.
χρὴ δὴ πρῶτον μὲν θεὸν ὑμνεῖν εὔφρονας ἄνδρας
  εὐφήμοις μύθοις καὶ καθαροῖσι λόγοις·
σπείσαντας δὲ καὶ εὐξαμένους τὰ δίκαια δύνασθαι
  πρήσσειν — ταῦτα γὰρ ὦν ἐστι προχειρότερον —

δ' zu entnehmen: *ἄλλος μέν*, ein Sklave. — 3. *παρατείνει*] streckt hin, reicht dar, so dafs sich jeder der Reihe nach salben kann. — 4. *ἐυφροσύνης*] metonymisch: Wein, der Frohsinn weckt. — 5. *ἄλλος*] aufser dem im Mischkruge. — *προδώσειν*] *προδιδόναι* wird auch sonst metaphorisch gebraucht: nicht hinreichen, ausgehen. Der Dichter hat der Metapher dadurch neues Leben gegeben, dafs er den Wein personifiziert hat: „welcher nie im Stiche zu lassen verspricht“. — 6. *ἄνθεος ὀσδόμενος*] blumenduftend; *ὄσδεσθαι*, ionisch = *ὄζειν*, riechen, *τινός* nach etwas. Wir reden von der Blume des Weines. — 7. *ἐν μέσοις*] sc. *κεράμοις*. Die Krüge sind um den Altar herum aufgestellt, auf dem der Weihrauch brennt. — 8. *ὕδωρ*] zum Mischen des Weines. — 9. *γεραρή*] Ehrfurcht gebietend, ansehnlich, stattlich. — 10. *τυροῦ*] Gen. partitivus wie bei den Verben der Fülle. Brot, Käse und Honig dienen als Nachtisch. — 11. *ἂν τὸ μέσον*] = *ἀνὰ τὸ μ.*, in der Mitte des Saales. — 12. *ἀμφίς*] ringsum, überall. — *ἔχει*] = *κατέχει*, erfüllt.

13. *θεόν*] Die Gottheit. — 14. *εὐφήμοις μ.* usw.] Xenophanes unterscheidet wie Platon *μῦθοι* und *λόγοι*; jenes sind bei Platon die Mythen, die eintreten an der Grenze des wissenschaftlichen Erkennens, das Gegenstand der *λόγοι* ist; Xenophanes will nicht alle Mythen ausgeschlossen sehen, sondern nur gewisse. *εὔφημος*, schön klingend, die Gottheit nicht durch Geschrei verletzend; *καθαρός*, rein, aufrichtig, von Herzen kommend. — 15. Konstruiere: *οὐχ ὕβρις* (sc. *ἐστίν* = *οὐ νέμεσις*) *σπείσαντας καὶ εὐξαμένους πίνειν*. — Das Symposion wird also mit einem Hymnos auf die Gottheit, einer Spende und einem Gebet eröffnet. — *τὰ δίκαια δύν. πρήσσειν*] hängt von *εὐξαμένους* ab. — 16. *ταῦτα* usw.] Denn dies, Gebet und Spende, ist jedenfalls näher liegend

οὐχ ὕβρις πίνειν ὁπόσον κεν ἔχων ἀφίκοιο
    οἴκαδ᾽ ἄνευ προπόλου, μὴ πάνυ γηραλέος·
ἀνδρῶν δ᾽ αἰνεῖν τοῦτον, ὃς ἐσθλὰ πιὼν ἀναφαίνῃ,
    ὥς οἱ μνημοσύνη σύντονος ἀμφ᾽ ἀρετῆς.
οὔτι μάχας διέπειν Τιτήνων οὐδὲ Γιγάντων,
    οὐ δεῖ Κενταύρων, πλάσματα τῶν προτέρων,
ἢ στάσιας σφεδανάς, τοῖσ᾽ οὐδὲν χρηστὸν ἔνεστιν,
    θεῶν δὲ προμηθείην αἰὲν ἔχειν ἀγαθόν.

2. (2.)

Ἀλλ᾽ εἰ μὲν ταχυτῆτι ποδῶν νίκην τις ἄροιτο
    ἢ πενταθλεύων, ἔνθα Διὸς τέμενος
παρ Πίσαο ῥοῇσ᾽ ἐν Ὀλυμπίῃ, εἴτε παλαίων,
    ἢ καὶ πυκτοσύνην ἀλγινόεσσαν ἔχων,

(als andere Dinge), ist die erste Pflicht. — *ὦν*] = *οὖν*. — *προχειρότερον*] ist substantivisch gebraucht, wie *ὀλιγοχρόνιον* Mimnermos 3, 4.

18. *μὴ πάνυ γηραλέος*] aufser wenn man ganz alt ist. Den Alten soll es gestattet sein, sich heimbegleiten zu lassen.

19. *αἰνεῖν*] imperativischer Infinitiv. — *ὃς ἐσθλὰ ... ἀναφαίνῃ*] Der Wackeres hören läfst, nämlich durch den Vortrag eines Skolions, dessen Inhalt im folgenden Verse angegeben wird. — 20. Dafs er mit Anstrengung und Eifer der Tugend gedenkt.

21. *οὔτι*] explikatives Asyndeton. — *διέπειν*] regiert *μάχας* und *στάσιας*. Man darf nicht Dichtungen vortragen, die solche Stoffe behandeln. — 22. *πλάσματα τῶν προτέρων*] Apposition zu *μάχας*: Erfindungen der alten Dichter. — 23. *στάσιας σφεδανάς*] gewaltige Zwistigkeiten; es ist an Gedichte zu denken, die innere Wirren zum Gegenstand haben. — *τοῖσ᾽*] = *οἷς*, Neutrum, bezieht sich auf *μάχας* und *στάσιας*: Dinge, in denen nichts Heilsames enthalten ist. — 24. „Sondern es ist gut, sich immer um die Götter zu kümmern“, was beim Gelage auf die v. 19 und 20 geschilderte Weise geschieht. — *προμηθείην ἔχειν*] = *προμηθεῖσθαι*.

2. 1. *μέν*] Der Gegensatz folgt v. 11 in anderer Form. — *ἄροιτο*] *νίκην ἀρέσθαι (αἴρομαι)*, einen Sieg davontragen, gebildet nach dem homerischen *κῦδος, κλέος ἀρέσθαι*. — *ταχυτῆτι*] Auf gleicher Stufe steht *ἢ πενταθλεύων ... εἴτε παλαίων ... ἢ καὶ ἔχων ... εἴτε τὸ δεινὸν ἄεθλον*: Wechsel der Partikeln und Konstruktionen. — 2. *πενταθλεύων*] Merkvers: *ἅλμα, ποδωκείην, δίσκον, ἄκοντα, πάλην*. — 3. *Πίσαο*] Wir kennen eine Quelle Pise bei Olympia; sie bildete den Bach Pises, der sich in den Alpheios ergofs. — 4. *ἢ καί* usw.] oder

εἴτε τὸ δεινὸν ἄεθλον, ὃ παγκράτιον καλέουσιν,
    ἀστοῖσίν κ' εἴη κυδρότερος προσορᾶν,
καί κε προεδρίην φανερὴν ἐν ἀγῶσιν ἄροιτο,
    καί κεν σῖτ' εἴη δημοσίων κτεάνων
ἐκ πόλιος καὶ δῶρον, ὅ οἱ κειμήλιον εἴη·
    εἴτε καὶ ἵπποισιν, ταῦτά κε πάντα λάχοι,
οὐκ ἐὼν ἄξιος, ὥσπερ ἐγώ· ῥώμης γὰρ ἀμείνων
    ἀνδρῶν ἠδ' ἵππων ἡμετέρη σοφίη.
ἀλλ' εἰκῇ μάλα τοῦτο νομίζεται· οὐδὲ δίκαιον
    προκρίνειν ῥώμην τῆς ἀγαθῆς σοφίης.
οὔτε γὰρ εἰ πύκτης ἀγαθὸς λαοῖσι μετείη
    οὔτ' εἰ πενταθλεῖν οὔτε παλαισμοσύνην
οὐδὲ μὲν εἰ ταχυτῆτι ποδῶν, τόπερ ἐστὶ πρότιμον
    ῥώμης ὅσσ' ἀνδρῶν ἔργ' ἐν ἀγῶνι πέλει,

---

auch die schmerzenbringende Kunst des Faustkampfes verstehend; mit *ἔχων* vgl. Solon 7, 55. — 5. *τὸ δεινὸν ἄεθλον*] hängt ebenfalls von *ἔχων* ab. — *ἄεθλον*] metonymisch: Wettkampf (= *ἄεθλος*). — *παγκράτιον*] Vereinigung von Ring- und Faustkampf. — 6. *κυδρότερος*] ruhmvoller, geehrter, nämlich als andere, vgl. 1, 16. — *προσορᾶν*] Infinitiv des Bezugs. — 7. *προεδρίην φανερὴν ἐν ἀγῶσιν*] den hervorstechenden, in die Augen fallenden Ehrensitz (in den vordersten Reihen) bei Wettspielen. — 8. *σῖτα ... δημοσίων κτεάνων*] Speisung auf Staatskosten. Sokrates beantragt für sich *ἐν πρυτανείῳ σίτησιν*, deren er sich für würdiger hält als die Sieger in den olympischen Spielen. — 9. *ὅ οἱ κειμήλιον εἴη*] Das ihm ein Kleinod, ein Andenken an den Sieg sein soll (homerische Reminiszenz: *ὅ τοι κειμήλιον ἔσται*). — 10. *εἴτε καὶ ἵ.*] sc. *νίκην ἄροιτο.* Der Vordersatz wird nachträglich erweitert und erhält einen neuen Nachsatz. — 11. *οὐκ ἐὼν ἄξιος, ὥσπερ ἐγώ*] bezieht sich auf jeden der oben erwähnten Sieger; die Worte enthalten den Hauptgedanken und zugleich den Gegensatz zu *εἰ μέν* usw. (v. 1). Sinn: Wenn aber einer sich durch Weisheit auszeichnet wie ich, so erhält er solche Ehren nicht, obwohl er sie viel eher verdient.

13. *ἀλλ' εἰκῇ* usw.] gar töricht ist dieser Brauch, nämlich den Siegern in den Wettspielen mehr Ehren als der geistigen Tätigkeit zu erweisen. — 15 ff. *ἀγαθὸς πύκτης, ἀγ. πενταθλεῖν, ἀγ. παλαισμοσύνην, ἀγ. ταχυτῆτι ποδῶν*: Wechsel der Konstruktion wie v. 1 ff. — 17. *οὐδὲ μέν*] und nicht einmal fürwahr. — *τό περ*] eine Sache, welche, vgl. 1, 23 *τοῖς*. — 18. *ῥώμης ὅσσ'* usw.] = *ῥώμης ἔργων, ὅσα ἐν ἀγῶνι πέλει,* unter den Werken der Kraft, die bei einem Wettkampf vorkommen. — Der Wettlauf war das älteste und darum geachtetste

τοὔνεκεν ἂν δὴ μᾶλλον ἐν εὐνομίῃ πόλις εἴη·
σμικρὸν δ' ἄν τι πόλει χάρμα γένοιτ' ἐπὶ τῷ,
εἴ τις ἀεθλεύων νικῷ Πίσαο παρ' ὄχθας·
οὐ γὰρ πιαίνει ταῦτα μυχοὺς πόλιος.

VIII. Theognis.

ΕΛΕΓΕΙΑ.

Ὦ ἄνα, Λητοῦς υἱέ, Διὸς τέκος, οὔποτε σεῖο
λήσομαι ἀρχόμενος οὐδ' ἀποπαυόμενος,
ἀλλ' αἰεὶ πρῶτόν τε καὶ ὕστατον ἔν τε μέσοισιν
ἀείσω· σὺ δέ μοι κλῦθι καὶ ἐσθλὰ δίδου.

Ἄρτεμι θηροφόνη, θύγατερ Διός, ἣν Ἀγαμέμνων (11—38)
εἴσαθ', ὅτ' ἐς Τροίην ἔπλεε νηυσὶ θοῇς,
εὐχομένῳ μοι κλῦθι, κακὰς δ' ἀπὸ κῆρας ἄλαλκε·
σοὶ μὲν τοῦτο, θεά, σμικρόν, ἐμοὶ δὲ μέγα.

Spiel in Olympia; nach dem Sieger wurde die Olympiade benannt. — 19. *τοὔνεκεν*] = *τοῦ ἕνεκεν* = *τούτου ἕνεκα*. — 20. *σμικρὸν* . : . *τι*] ganz kurz. — *ἐπὶ τῷ*] = *ἐπὶ τούτῳ*, Neutrum. — 22. *πιαίνει*] macht reich, füllt. — *μυχούς*] Die Schatzkammern. — Ein solcher Sieg bringt dem Staate keinen wahren Gewinn.

Die Elegie erinnert in ihrer Form an Tyrtaios 3 und an Theognis 243 ff.

1. Die Sammlung beginnt mit einer Anrufung der Hauptgötter von Megara, des Apollon und der Artemis. — *ἄνα*] homerisch, unregelmäfsiger Vokativ zu *ἄναξ*. — 2. *λήσομαι*] = *ἐπιλήσομαι*. — *ἀρχόμενος*] Vor der Zäsur des Pentameters steht bisweilen eine kurze Silbe, aber nur, wenn zwei Kürzen vorausgehen. — 4. *ἀείσω*] sc. *σε*; die gewöhnliche Form des Futurums ist *ἀείσομαι*. — *μοι κλῦθι*] Der Dativ wie bei den Verben des Gehorchens, vgl. Solon 7, 2.

5. *θηροφόνη*] *θηροφόνος* ist sonst ein Adjektiv zweier Endungen. — *ἣν Ἀγαμέμνων εἴσαθ'*] *εἴσατο*, Aorist von *ἕζομαι*, er gründete, baute; als Objekt ist die Göttin selbst gesetzt *(ἥν)* statt ihres Tempels. Agamemnon soll nach einer megarischen Lokalsage das Heiligtum gegründet haben, als er nach Megara kam, um den Kalchas zum Zuge nach Troja zu überreden. — 7. *μοι*] wie v. 4. — *ἀπὸ … ἄλαλκε*] homerisch, 2. Aor. zu *ἀπαλέξω*. — 8. *σμικρόν*] = *μικρόν*, ein kleines, ein leichtes.

Μοῦσαι καὶ Χάριτες, κοῦραι Διός, αἵ ποτε Κάδμου
ἐς γάμον ἐλθοῦσαι καλὸν ἀείσατ᾽ ἔπος·
„ὅττι καλόν, φίλον ἐστί· τὸ δ᾽ οὐ καλὸν οὐ φίλον ἐστίν“.
τοῦτ᾽ ἔπος ἀθανάτων ἦλθε διὰ στομάτων.

Κύρνε, σοφιζομένῳ μὲν ἐμοὶ σφρηγὶς ἐπικείσθω
τοῖσδ᾽ ἔπεσιν, λήσει δ᾽ οὔποτε κλεπτόμενα,
οὐδέ τις ἀλλάξει κάκιον τοὐσθλοῦ παρεόντος·
ὧδε δὲ πᾶς τις ἐρεῖ· „Θεύγνιδός ἐστιν ἔπη
τοῦ Μεγαρέος·“ πάντας δὲ κατ᾽ ἀνθρώπους ὀνομαστός,
ἀστοῖσιν γ᾽ οὔπω πᾶσιν ἁδεῖν δύναμαι·
οὐδὲν θαυμαστόν, Πολυπαΐδη· οὐδὲ γὰρ ὁ Ζεὺς
οὔθ᾽ ὕων πάντεσσ᾽ ἁνδάνει οὔτ᾽ ἀνέχων.

Σοὶ δ᾽ ἐγὼ εὖ φρονέων ὑποθήσομαι, οἷά περ αὐτός,
Κύρν᾽, ἀπὸ τῶν ἀγαθῶν παῖς ἔτ᾽ ἐὼν ἔμαθον.

---

9. *Κάδμου ἐς γάμον*] Bei der Hochzeit des Kadmos und der Harmonia waren alle Götter zugegen. — 10. *καλόν*] mit langem *α*, dagegen v. 11 mit kurzem, vgl. Solon 7, 21, 24. — 12. *ἀθανάτων* usw.] erscholl aus dem göttlichen Munde, nämlich der Musen und Chariten. — Der Schluſs, in dem der Dichter um Segen für seine Gedichte bat, ist verloren.

13. *σοφιζομένῳ ... ἐμοί*] mir, dem Dichter; vgl. *σοφίη* Solon 7, 50. — *μέν*] Es entspricht *δέ* v. 17. — *σφρηγὶς ἐπικείσθω* usw.] es soll ein Siegel diesen Versen beigesetzt sein; dies besteht in der Nennung seines Namens v. 16. — Der Dichter stellt diese Worte an die Spitze der von ihm veranstalteten Sammlung seiner Elegien, unmittelbar hinter die Anrufung der Götter. Ehe die Sammlung erschien, waren schon viele einzelne Elegien von ihm bekannt geworden, wie v. 17 zeigt. — 14. *λήσει* usw.] Kein Dichter wird meine Elegien für sein Eigentum ausgeben können. — 15. Auch der entgegengesetzte Fall wird nicht vorkommen können, daſs nämlich einer, während doch das Gute vorliegt, Schlechteres an seine Stelle setzt, d. h. seine Verse, die schlechter sind, für Verse des Theognis ausgibt und so die echten verdrängt, sondern jeder Leser (*πᾶς τις*) hat die Gewähr, daſs die vorliegenden Verse wirklich von Theognis sind. — *τοὐσθλοῦ*] = *τοῦ ἐσθλοῦ*. — 16. *Θεύγνιδος*] = *Θεόγνιδος*. — 18. *ἀστοῖσίν γε*] meinen Mitbürgern; das *γε* hebt *ἀστοῖσιν* im Gegensatz zu *πάντας ἀνθρώπους* hervor. — 19. *Πολυπαΐδη*] Sohn des Polypaïs, Kyrnos. — 20. *ἀνέχων*] wenn er den Regen zurückhält.

πέπνυσο, μηδ' αἰσχροῖσιν ἐπ' ἔργμασι μηδ' ἀδίκοισιν
τιμὰς μηδ' ἀρετὰς ἕλκεο μηδ' ἄφενος.

Ταῦτα μὲν οὕτως ἴσθι· κακοῖσι δὲ μὴ προσομίλει
ἀνδράσιν, ἀλλ' αἰεὶ τῶν ἀγαθῶν ἔχεο·
καὶ μετὰ τοῖσιν πῖνε καὶ ἔσθιε, καὶ μετὰ τοῖσιν
ἵζε, καὶ ἅνδανε τοῖς, ὧν μεγάλη δύναμις.
ἐσθλῶν μὲν γὰρ ἄπ' ἐσθλὰ μαθήσεαι· ἢν δὲ κακοῖσιν
συμμίσγῃς, ἀπολεῖς καὶ τὸν ἐόντα νόον.
ταῦτα μαθὼν ἀγαθοῖσιν ὁμίλεε, καί ποτε φήσεις
εὖ συμβουλεύειν τοῖσι φίλοισιν ἐμέ.

Οὐδεμίαν πω, Κύρν', ἀγαθοὶ πόλιν ὤλεσαν ἄνδρες· (43—68)
ἀλλ' ὅταν ὑβρίζειν τοῖσι κακοῖσιν ἅδῃ,
δῆμόν τε φθείρωσι, δίκας τ' ἀδίκοισι διδῶσιν
οἰκείων κερδέων εἵνεκα καὶ κράτεος,
ἔλπεο μὴ δηρὸν κείνην πόλιν ἀτρέμ' ἔσεσθαι,
μηδ' εἰ νῦν κεῖται πολλῇ ἐν ἡσυχίῃ,
εὖτ' ἂν τοῖσι κακοῖσι φίλ' ἀνδράσι ταῦτα γένηται,
κέρδεα δημοσίῳ σὺν κακῷ ἐρχόμενα.

---

23. *πέπνυσο*] homerisch: sei verständig; *υ* ist sonst immer lang, hier kurz. — *ἐπ'*] um den Preis. — 24. *ἀρετάς*] metonymisch: Auszeichnungen. — *ἕλκεο*] suche an dich zu ziehen, zu erwerben.

26. *τῶν ἀγαθῶν ἔχεο*] halte dich an die Edlen; *ἀγαθοί (ἐσθλοί)* und *κακοί* ist in politischem Sinne zu nehmen, wie v. 28 zeigt. — 29. *ἐσθλῶν ... ἄπ'*] Anastrophe. — 30. *συμμίσγῃς*] *συμμίσγω* = *συμμείγνυμι*, intransitiv: verkehre.

34. *τοῖσι κακοῖσιν*] Den Schlechten unter der herrschenden Klasse; s. Einleitung S. 6. — 35. *φθείρωσι*] zugrunde richten, ausbeuten. — *δίκας* usw.] wenn sie Ungerechten recht geben, d. h. sie ihre Prozesse gewinnen lassen. Der Ausdruck ist ungewöhnlich in diesem Sinne; sonst bedeutet *δίκας διδόναι* sich einem gerichtlichen Verfahren unterziehen. Was heifst *δίκην διδόναι?* — 36. *κράτεος*] sc. *εἵνεκα*, ihrer Herrschaft wegen. Die Ungerechten geben ihnen also nicht blofs Geld, sondern gewähren ihnen auch politische Unterstützung. — 37. *ἀτρέμ'*] = *ἀτρέμα*, ruhig. — 39. *εὖτ' ἄν* usw.] Der Gedanke des Vordersatzes, *ὅταν* usw., wird noch einmal mit Nachdruck wiederholt. — 40. Das *ταῦτα* im vorausgehenden Verse wird näher erklärt: Gewinn,

ἐκ τῶν γὰρ στάσιές τε καὶ ἔμφυλοι φόνοι ἀνδρῶν
μούναρχοί θ'· ἃ πόλει μήποτε τῇδε ἅδοι.

Κύρνε, πόλις μὲν ἔθ' ἥδε πόλις, λαοὶ δὲ δὴ ἄλλοι·
οἳ πρόσθ' οὔτε δίκας ᾔδεσαν οὔτε νόμους,
ἀλλ' ἀμφὶ πλευρῇσι δορὰς αἰγῶν κατέτριβον,
ἔξω δ' ὥστ' ἔλαφοι τῆσδ' ἐνέμοντο πόλεος, —
καὶ νῦν εἰσ' ἀγαθοί, Πολυπαΐδη· οἱ δὲ πρὶν ἐσθλοὶ
νῦν δειλοί. τίς κεν ταῦτ' ἀνέχοιτ' ἐσορῶν;
ἀλλήλους δ' ἀπατῶσιν ἐπ' ἀλλήλοισι γελῶντες,
οὔτε κακῶν γνώμας εἰδότες οὔτ' ἀγαθῶν.

Μηδένα τῶνδε φίλον ποιεῦ, Πολυπαΐδη, ἀστῶν
ἐκ θυμοῦ, χρείης εἵνεκα μηδεμιῆς·
ἀλλὰ δόκει μὲν πᾶσιν ἀπὸ γλώσσης φίλος εἶναι,
χρῆμα δὲ συμμείξῃς μηδενὶ μηδ' ὁτιοῦν

---

der ihnen zum Schaden des Volkes zuteil wird. — 41. *ἐκ τῶν*] = *ἐκ τούτων*, aus dem frevelhaften Treiben der *κακοί* entstehen. — *στάσιές τε καὶ ... ἔμφυλοι φόνοι*] vgl. *στάσιν ἔμφυλον πόλεμόν τε* Solon 2, 19. — 42. *πόλει ... τῇδε*] Megara.

43. Diese Stadt ist noch eine Stadt im wahren Sinne (d. h. mit Gesetz und Recht), aber die Bürger sind andere; s. Einleitung S. 6. — 44. *οἵ* usw.] Gemeint ist die ehemals rechtlose Landbevölkerung, die jetzt zur Teilnahme am Regiment zugelassen ist. — 46. Verbinde: *ἐνέμοντο ὥστ' (= ὥσπερ) ἔλαφοι ἔξω τῆσδε πόλεος,* die (scheu und feig) wie Hirsche aufserhalb der Stadt herumstreiften. — 47. *καὶ νῦν* usw.] Dem *οἵ* (v. 44) entsprechend sollte folgen: Diese sind in die Stadt gezogen und haben hier die Herrschaft erworben; aber in der Erregung führt der Dichter den Relativsatz weiter aus und verliert darüber die Konstruktion: und sie sind jetzt die Edlen (die Herrschenden); *ἀγαθοί* ist wie *δειλοί* in politischem Sinne gebraucht. — 49. *ἀπατῶσιν*] die Bauern. — 50. *κακῶν*] Neutrum wie *ἀγαθῶν*: sie verstehen sich nicht auf die Erkenntnis dessen, d. h. sie haben keine Einsicht in das, was gut und schlecht ist; eben darum ist aber, trotz der fortbestehenden *δίκαι* und *νόμοι,* die Stadt nur noch äufserlich, was sie war.

52. *ἐκ θυμοῦ*] von Herzen; schliefse mit keinem herzliche, ernstgemeinte Freundschaft. — 53. *δόκει*] gib dir den Anschein. — *ἀπὸ γλώσσης*] durch die Zunge, durch deine Reden; *ἀπό* bezeichnet den Ausgangspunkt, dann das Mittel. — 54. *συμμείξῃς*] *συμμεῖξαί τινι χρῆμα,*

σπουδαῖον· γνώσῃ γὰρ ὀιζυρῶν φρένας ἀνδρῶν,
 ὥς σφιν ἔπ' ἔργοισιν πίστις ἔπ' οὐδεμία,
ἀλλὰ δόλους τ' ἀπάτας τε πολυπλοκίας τ' ἐφίλησαν
 οὕτως, ὡς ἄνδρες μηκέτι σῳζόμενοι.

Πιστὸς ἀνὴρ χρυσοῦ τε καὶ ἀργύρου ἀντερύσασθαι (77—82)
 ἄξιος ἐν χαλεπῇ, Κύρνε, διχοστασίῃ.

Παύρους εὑρήσεις, Πολυπαΐδη, ἄνδρας ἑταίρους
 πιστοὺς ἐν χαλεποῖς πρήγμασι γινομένους,
οἵτινες ἂν τολμῷεν, ὁμόφρονα θυμὸν ἔχοντες,
 ἶσον τῶν ἀγαθῶν τῶν τε κακῶν μετέχειν.

Ἤ με φίλει καθαρὸν θέμενος νόον, ἤ μ' ἀποειπὼν (89—92)
 ἔχθαιρ', ἀμφαδίην νεῖκος ἀειράμενος.
ὃς δὲ μιῇ γλώσσῃ δίχ' ἔχει νόον, οὗτος ἑταῖρος
 δεινός, Κύρν', ἐχθρὸς βέλτερος ἢ φίλος ὤν.

---

sich mit einem in ein Geschäft einlassen. — 55. *γάρ*] denn sonst. — *ὀιζυρῶν φρένας ἀνδρῶν*] den Sinn der elenden, jämmerlichen Männer; dieses Objekt wird näher erklärt durch den folgenden Satz mit *ὡς*: nämlich dafs. — 56. *ἔπ'*] = *ἔπεστι*. — 57. *ἐφίλησαν*] gnomischer Aorist. — 58. *μηκέτι σῳζόμενοι*] die nicht mehr werden gerettet werden, die rettungslos verloren sind; das Präsenz erhält durch *ἔτι* futurische Bedeutung.

60. *ἄξιος*] sc. *ἐστίν*; damit ist der Infinitiv des Bezugs *ἀντερύσασθαι* zu verbinden, für den wir einen passivischen Infinitiv erwarten, während im Griechischen der aktive Infinitiv sowohl bei der persönlichen als bei der unpersönlichen Konstruktion üblich ist. *ἀντερύσασθαι* von der Wage: dagegen ins Gleichgewicht ziehen, aufwiegen mit.

63. *ὁμόφρονα θ. ἔχ.*] gleichgesinnt, charakterfest. — 64. *ἶσον*] = *ἴσον*, Akkusativ des Inhalts zu *μετέχειν*, sie nehmen gleichen Anteil an Glück und Unglück.

65. *θέμενος*] = *ποιούμενος*, annehmend; vgl. Tyrtaios 1, 17. — *ἀποειπών*] absolut: aufsagend, dich von mir lossagend. — 67. *μιῇ γλώσσῃ δίχ' ἔχει νόον*] bei einer Zunge — er redet immer süfs — ist sein Sinn zwiefach, falsch, hinterlistig, nicht *ἁπλοῦς*, einfach, schlicht, offen. — 68. *δεινός*] sc. *ἐστίν*, er ist ein gefährlicher Freund. — Verbinde: *βέλτερος (= βελτίων) ὢν ἐχθρὸς ἢ φίλος*, der besser ist als Feind denn als Freund, d. h. von dem es besser wäre, er wäre Feind statt Freund.

Δειλοὺς εὖ ἔρδοντι ματαιοτάτη χάρις ἐστίν· (105—112)
ἶσον καὶ σπείρειν πόντον ἁλὸς πολιῆς.
οὔτε γὰρ ἂν πόντον σπείρων βαθὺ λήιον ἀμῷς,
οὔτε κακοὺς εὖ δρῶν εὖ πάλιν ἀντιλάβοις·
ἄπληστον γὰρ ἔχουσι κακοὶ νόον· ἢν δ' ἓν ἁμάρτῃς,
τῶν πρόσθεν πάντων ἐκκέχυται φιλότης·
οἱ δ' ἀγαθοὶ τὸ μέγιστον ἐπαυρίσκουσι παθόντες,
μνῆμα δ' ἔχουσ' ἀγαθῶν καὶ χάριν ἐξοπίσω.

Πολλοί τοι πόσιος καὶ βρώσιός εἰσιν ἑταῖροι, (115—116)
ἐν δὲ σπουδαίῳ πρήγματι παυρότεροι.

Χρυσοῦ κιβδήλοιο καὶ ἀργύρου ἀνσχετὸς ἄτη, (119—128)
Κύρνε, καὶ ἐξευρεῖν ῥήδιον ἀνδρὶ σοφῷ.
εἰ δὲ φίλου νόος ἀνδρὸς ἐνὶ στήθεσσι λελήθῃ
ψυδρὸς ἐών, δόλιον δ' ἐν φρεσὶν ἦτορ ἔχῃ,
τοῦτο θεὸς κιβδηλότατον ποίησε βροτοῖσιν,
καὶ γνῶναι πάντων τοῦτ' ἀνιηρότατον.

---

69. *ματαιοτάτη* usw.] Die Gunstbezeugung, Gefälligkeit ist töricht; *χάρις* ist also in anderem Sinne gebraucht als v. 76. — 70. *ἶσον*] = *ἴσον*, sc. *ἐστίν*; das Subjekt ist dem vorhergehenden Verse zu entnehmen: *τὸ χαρίζεσθαι δειλοῖς*. — *πόντον ἁλὸς πολιῆς*] homerisch: das Meer der grauen Salzflut. — 71. *βαθὺ λήιον*] homerisch: tiefe, hohe Saat. — 72. *εὖ πάλιν ἀντιλάβοις*] wozu *ἂν* aus v. 71 zu ergänzen ist: du möchtest wieder Gegenwohltaten empfangen. — 73. *ἢν δ' ἓν ἁ.*] d. h. wenn du ihnen einen Wunsch versagst. — 74. *ἐκκέχυται*] ist verschüttet, zunichte gemacht, vergessen. — Von *φιλότης* hängt *τῶν πρόσθεν πάντων* als Gen. definitivus ab: die Liebe, die sich in allen früheren Diensten und Wohltaten zeigte. Beachte auch den Gegensatz *ἕν, πάντων*! — 75. *τὸ μέγιστον*] Akkusativ des inneren Objekts zu *ἐπαυρίσκουσι*, wofür wir *ἐπαυρίσκονται* erwarten: sie haben den gröſsten Genuſs, sie schlagen es hoch an. — *παθόντες*] = *εὖ παθόντες*. — 76. *μνῆμα (= μνείαν) ἔχουσ'* usw.] sie bewahren für die Zukunft die Erinnerung an die Wohltaten und dankbare Gesinnung.

79. *ἀνσχετὸς ἄτη*] sc. *ἐστίν*, erträglich ist der Schaden, der herrührt von. — 80. *ἐξευρεῖν*] sc. *χρυσὸν κίβδηλον* usw. — 82. *ψυδρός*] = *ψευδής*. — *ἔχῃ*] Was ist Subjekt? — 84. Verbinde: *τοῦτο ἀνιηρότατον* (am beschwerlichsten, schwersten) *πάντων* sc. *ἐστίν*; *γνῶναι*

οὐδὲ γὰρ εἰδείης ἀνδρὸς νόον οὐδὲ γυναικός,
πρὶν πειρηθείης ὥσπερ ὑποζυγίου·
οὐδέ κεν εἰκάσσαις ὥσπερ ποτ' ἐς ὥριον ἐλθών·
πολλάκι γὰρ γνώμην ἐξαπατῶσ' ἰδέαι.

Οὐδὲν ἐν ἀνθρώποισι πατρὸς καὶ μητρὸς ἄμεινον (131—132)
ἔπλεθ', ὅσοις ὁσίη, Κύρνε, μέμηλε δίκη.

Οὐδείς πω ξεῖνον, Πολυπαΐδη, ἐξαπατήσας (143—148)
οὐδ' ἱκέτην θνητῶν ἀθανάτους ἔλαθεν.
βούλεο δ' εὐσεβέων ὀλίγοις σὺν χρήμασιν οἰκεῖν,
ἢ πλουτεῖν, ἀδίκως χρήματα πασάμενος.
ἐν δὲ δικαιοσύνῃ συλλήβδην πᾶσ' ἀρετή ἐστιν,
πᾶς δέ τ' ἀνὴρ ἀγαθός, Κύρνε, δίκαιος ἐών.

Μήποτέ τοι πενίην θυμοφθόρον ἀνδρὶ χολωθεὶς (155—160)
μηδ' ἀχρημοσύνην οὐλομένην πρόφερε·
Ζεὺς γάρ τοι τὸ τάλαντον ἐπιρρέπει ἄλλοτε ἄλλως,
ἄλλοτε μὲν πλουτεῖν, ἄλλοτε μηδὲν ἔχειν.

Μήποτε, Κύρν', ἀγοράσθαι ἔπος μέγα· οἶδε γὰρ οὐδεὶς
ἀνθρώπων ὅ τι νὺξ χἠμέρη ἀνδρὶ τελεῖ.

---

ist Akkusativ des Bezugs zu *ἀνηρ*. — 85. *οὐδέ*] es entspricht *οὐδέ* v. 87: ebensowenig als . . . ebensowenig. — *εἰδείης*] dazu ist aus v. 87 *κεν* zu ergänzen. — 87. *ὥσπερ ποτ'* usw.] = *ὥσπερ ἂν εἰκάσειας, εἰ . . . ἔλθοις*: Ebensowenig kannst du nach dem Äufseren urteilen, wie du das tun kannst, wenn du in eine Scheune *(ὥριον)* trittst, um die dort aufgespeicherten Früchte zu prüfen. — 88. „Der Schein trügt".

92. *θνητῶν*], das von *οὐδείς* abhängt, ist neben *ἀθανάτους* gestellt, um den Gegensatz mehr hervortreten zu lassen. — 93. *βούλεο*] homerisch = *μᾶλλον βούλου*. — 94. *πασάμενος*] = *κτησάμενος*; vgl. Solon 7, 7. — 96. *δέ τε*] und dementsprechend ist auch jeder Mann gut, der gerecht ist.

98. *ἀχρημοσύνη*] Armut, Not; vgl. *ἀχρήμων* Solon 7, 39. — *πρόφερε*] wirf vor. — 99. *τὸ τάλαντον ἐ.* usw.] er läfst die Wagschale, die das menschliche Schicksalslos enthält, sich neigen, d. h. er bestimmt das menschliche Schicksal bald so, bald so. — 100. *ἄλλοτε μέν*] Es entspricht nur *ἄλλοτε*; vgl. Solon 7, 41 *ὁ μέν . . . ἄλλος*.

101. *ἀγοράσθαι*] imperativischer Infinitiv: rede. — 102. *χἠμέρη*] = *καὶ ἡμέρη*.

Οὐδεὶς ἀνθρώπων οὔτ' ὄλβιος οὔτε πενιχρὸς (165—166)
οὔτε κακὸς νόσφιν δαίμονος οὔτ' ἀγαθός.

Ἄνδρ' ἀγαθὸν πενίη πάντων δάμνησι μάλιστα (173—178)
καὶ γήρως πολιοῦ, Κύρνε, καὶ ἠπιάλου,
ἣν δὴ χρὴ φεύγοντα καὶ ἐς βαθυκήτεα πόντον
ῥιπτεῖν καὶ πετρέων, Κύρνε, κατ' ἠλιβάτων.
πᾶς γὰρ ἀνὴρ πενίῃ δεδμημένος οὔτε τι εἰπεῖν
οὔθ' ἕρξαι δύναται, γλῶσσα δέ οἱ δέδεται.

Οὐδείς τοι φεύγοντι φίλος καὶ πιστὸς ἑταῖρος· (209—210)
τῆς δὲ φυγῆς ἐστιν τοῦτ' ἀνιηρότερον.

Πουλύπου ὀργὴν ἴσχε πολυπλόκου, ὃς ποτὶ πέτρῃ, (215—218)
τῇ προσομιλήσῃ, τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη.
νῦν μὲν τῇδ' ἐφέπευ, τοτὲ δ' ἀλλοῖος χρόα γίνευ.
κρέσσων τοι σοφίη γίνεται ἀτροπίης.

Ὅστις τοι δοκέει τὸν πλησίον ἴδμεναι οὐδέν, (221—226)
ἀλλ' αὐτὸς μοῦνος ποικίλα δήνε' ἔχειν,
κεῖνός γ' ἄφρων ἐστί, νόου βεβλαμμένος ἐσθλοῦ.
ἴσως γὰρ πάντες ποικίλ' ἐπιστάμεθα,

---

104. *νόσφιν δαίμονος*] ohne die Gottheit, ohne den Willen der Götter.

106. Aus *μάλιστα* ist *μᾶλλον* zu ergänzen, wozu *γήρως* und *ἠπιάλου* als Gen. comparat. gehören. — 107. *ἥν*] ist von *φεύγοντα* abhängig. — *καί*] sogar. — *βαθυκήτεα*] tief gehöhlt, ungeheuer tief. — 108. *ῥιπτεῖν*] intransitiv: sich stürzen.

111. *φεύγοντι*] einem in der Verbannung lebenden.

113. *Πουλύπου*] von *πουλύπος* = *πολύπους, πολύποδος*, der Polyp. — *ὀργήν*] die Art. — *πολυπλόκου*] des verschlagenen. Die Eigenschaft des Polypen, dafs sich seine Farbe nach der Umgebung richtet, erscheint als Ausflufs seiner Schlauheit. — *ποτὶ πέτρῃ*] = *πρὸς π.*, an dem Felsen, an dem er hängt. — 114. *τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη*] *ἐφάνη* ist gnomischer Aorist; *ἰδεῖν* gehört als Infinitiv des Bezugs zu *τοῖος (= ταύτῃ ὁμοῖος)*. Sinn: welcher ebenso aussieht wie der Fels. — 115. *νῦν μέν ... τοτὲ δ'*] bald ... bald. — *τῇ δ' ἐφέπευ*] schmiege dich hier an, d. h. richte dich nach diesem. — *χρόα*] in bezug auf die Haut, d. h. in bezug auf dein Benehmen. — *γίνευ*] = *γίγνου*. — 116. *κρέσσων*] = *κρείττων*. — *σοφίη*] Klugheit, nicht Weisheit. — *ἀτροπίη*] Unbeugsamkeit, Starrheit.

119. *νόου*] Der Genetiv bei *βλάπτω* wie bei den Verben des Beraubens *(στερέω)*. — 120. *ἴσως*] in gleicher Weise. — 121. *κακο-*

ἀλλ' ὁ μὲν οὐκ ἐθέλει κακοκερδείησιν ἕπεσθαι,
τῷ δὲ δολοπλοκίαι μᾶλλον ἄπιστοι ἅδον.

Σοὶ μὲν ἐγὼ πτέρ' ἔδωκα, σὺν οἷς ἐπ' ἀπείρονα πόντον (237—256)
πωτήσῃ καὶ γῆν πᾶσαν ἀειρόμενος
ῥηιδίως· θοίναις δὲ καὶ εἰλαπίνῃσι παρέσσῃ
ἐν πάσαις, πολλῶν κείμενος ἐν στόμασιν·
καί σε σὺν αὐλίσκοισι λιγυφθόγγοις νέοι ἄνδρες
εὐκόσμως ἐρατοὶ καλά τε καὶ λιγέα
ᾄσονται· καὶ ὅταν δνοφερῆς ὑπὸ κεύθεσι γαίης
βῆς πολυκωκύτους εἰς Ἀίδαο δόμους,
οὐδέποτ' οὐδὲ θανὼν ἀπολεῖς κλέος, ἀλλὰ μελήσεις
ἄφθιτον ἀνθρώποις αἰὲν ἔχων ὄνομα,
Κύρνε, καθ' Ἑλλάδα γῆν στρωφώμενος ἠδ' ἀνὰ νήσους,
ἰχθυόεντα περῶν πόντον ἐπ' ἀτρύγετον,
οὐχ ἵππων νώτοισιν ἐφήμενος· ἀλλά σε πέμψει
ἀγλαὰ Μουσάων δῶρα ἰοστεφάνων·

κερδείησιν ἕπεσθαι] sich von schnöder Gewinnsucht leiten lassen. — 122. *δολοπλοκίαι ἅ.*] treulose Ränke.

123. Vgl. Horaz, Od. III, 30, 6: „Non omnis moriar", II, 20: „Non usitata nec tenui ferar | penna". — *μέν*] Es entspricht *αὐτὰρ ἐγών* v. 139. — *σὺν οἷς*] Der Dichter personifiziert gewissermaſsen den Gegenstand, der nur Mittel und Werkzeug ist, und läſst ihn als Begleiter der handelnden Person erscheinen. — 124. *γῆν πᾶσαν*] hängt auch noch von *ἐπί* ab. — *ἀειρόμενος*] dich erhebend. — 125. Kyrnos wird durch die Elegien des Theognis überall bekannt werden; überall werden die Kyrnoslieder beim Gelage gesungen werden. — 127. *σὺν αὐλίσκοισι*] *αὐλίσκος,* Dimin. zu *αὐλός,* kleine Flöte. Die Stelle zeigt, daſs die Elegien unter Flötenbegleitung gesungen wurden. — 128. *καλά τε καὶ λ.*] Akkusativ des inneren Objekts = *καλὰς καὶ λιγείας ᾠδάς.* — 129. *ὑπὸ κεύθεσι*] bei einem Verbum der Bewegung, weil der Dichter an die auf die Bewegung folgende Ruhe denkt. — 130. *πολυκωκύτους*] reich an Klagen und Jammern. — 131. *μελήσεις*] Odysseus sagt von sich: *ἀνθρώποισι μέλω,* ich bin allen Menschen ein Gegenstand der Teilnahme, ich bin ihnen bekannt. — 132. *ἄφθιτον ὄνομα*] nach dem homerischen *κλέος ἄφθιτον.* — 135. *οὐχ ἵππων ν. ἐ.*] paſst nur zu *καθ' Ἑλλάδα γῆν στρωφώμενος.* Es liegt eine gewisse Lässigkeit vor, die es mit der Logik nicht ganz streng nimmt. — 136. *Μουσάων δῶρα*] Die Lieder, vgl. Solon 7, 49, Archilochos 1, 2. — 137. *ὅσοισι μέμηλε*]

πᾶσι δ', ὅσοισι μέμηλε, καὶ ἐσσομένοισιν ἀοιδὴ
ἔσσῃ ὁμῶς, ὄφρ' ἂν γῆ τε καὶ ἠέλιος·
αὐτὰρ ἐγὼν ὀλίγης παρὰ σεῦ οὐ τυγχάνω αἰδοῦς,
ἀλλ' ὥσπερ μικρὸν παῖδα λόγοις μ' ἀπατᾷς.

Κάλλιστον τὸ δικαιότατον· λῷστον δ' ὑγιαίνειν·
πρῆγμα δὲ τερπνότατον, τοῦ τις ἐρᾷ, τὸ τυχεῖν.

Κωτίλῳ ἀνθρώπῳ σιγᾶν χαλεπώτατον ἄχθος, (295—298)
φθεγγόμενος δ' ἀνίη, τοῖσι παρῇ, πέλεται,
ἐχθαίρουσι δὲ πάντες· ἀναγκαίη δ' ἐπίμειξις
ἀνδρὸς τοιούτου συμποσίῳ τελέθει.

Ἐν μὲν μαινομένοις μάλα μαίνομαι, ἐν δὲ δικαίοις (313—314)
πάντων ἀνθρώπων εἰμὶ δικαιότατος.

Κύρν', ἀγαθὸς μὲν ἀνὴρ γνώμην ἔχει ἔμπεδον αἰεί, (319—328)
τολμᾷ δ' ἔν τε κακοῖς κείμενος ἔν τ' ἀγαθοῖς.
εἰ δὲ θεὸς κακῷ ἀνδρὶ βίον καὶ πλοῦτον ὀπάσσῃ,
ἀφραίνων κακίην οὐ δύναται κατέχειν.

Μήποτ' ἐπὶ σμικρῇ προφάσει φίλον ἄνδρ' ἀπολέσσαι
πειθόμενος χαλεπῇ, Κύρνε, διαιβολίῃ.

---

sc. ἡ ἀοιδή. — ἀοιδή] Gegenstand des Gesanges. — 138. ὁμῶς] zu πᾶσιν, allen ohne Ausnahme. — ὄφρ' ἄν] Ergänze ᾖ aus dem vorausgehenden ἔσσῃ. — 139. ὀλίγης ... αἰδοῦς] auch nur ein wenig Achtung.

142. τοῦ usw.] = οὗ τις ἐρᾷ, hängt von τὸ τυχεῖν ab.

144. ἀνίη] sc. ἐστίν, er ist eine Plage für. Bei Homer wird der Bettler ἀνίη δαιτός genannt. — 145. ἀναγκαίη usw.] Eine Qual ist der Verkehr mit einem solchen Menschen beim Gelage. ἀναγκαίη = ἀνάγκη.

147. „Man mufs mit den Wölfen heulen."

149. μέν] es entspricht δέ v. 151. — 150. τολμᾷ] absolut: er ist standhaft, pafst eigentlich nur zu ἐν κακοῖς κείμενος. Beim Edlen wird das Verhalten im Unglück hervorgehoben, beim Unedlen das Benehmen im Glück. — 152. κακίην οὐ δ. κ.] er kann seine Schlechtigkeit, d. h. seinen aus dem Glück entstehenden Übermut, nicht zügeln, vgl. Solon 2, 9.

153. ἀπολέσσαι] imperativischer Infinitiv: verliere, verstofse. — 154. διαιβολίῃ] = διαβολῇ. — 155. ἐπὶ παντί] in jedem Falle. —

εἴ τις ἁμαρτωλῇσι φίλων ἐπὶ παντὶ χολῷτο,
οὔποτ᾽ ἂν ἀλλήλοις ἄρθμιοι οὐδὲ φίλοι
εἶεν· ἁμαρτωλαὶ γὰρ ἅμ᾽ ἀνθρώποισιν ἕπονται
θνητοῖς, Κύρνε· θεοὶ δ᾽ οὐκ ἐθέλουσι φέρειν.

Μηδὲν ἄγαν σπεύδειν· πάντων μέσ᾽ ἄριστα· καὶ οὕτως, (335—336)
Κύρν᾽, ἕξεις ἀρετήν, ἥντε λαβεῖν χαλεπόν.

᾽Αλλά, Ζεῦ, τέλεσόν μοι, ᾽Ολύμπιε, καίριον εὐχήν· (341—350)
δὸς δέ μοι ἀντὶ κακῶν καί τι παθεῖν ἀγαθόν.
τεθναίην δ᾽, εἰ μή τι κακῶν ἄμπαυμα μεριμνέων
εὑροίμην, δοίην δ᾽ ἀντ᾽ ἀνιῶν ἀνίας·
αἶσα γὰρ οὕτως ἐστί· τίσις δ᾽ οὐ φαίνεται ἡμῖν
ἀνδρῶν, οἳ τἀμὰ χρήματ᾽ ἔχουσι βίῃ
συλήσαντες· ἐγὼ δὲ κύων ἐπέρησα χαράδρην
χειμάρρῳ ποταμῷ πάντ᾽ ἀποσεισάμενος·

χολῷτο] = χολοῖτο; davon hängt ἁμαρτωλῇσι (= ἁμαρτήμασι) φίλων ab. — 157. εἶεν] sc. οἱ ἄνθρωποι. — ἅμ᾽ ἀ. ἕπονται] Die Fehler folgen den Menschen als untrennbare Begleiter, sie haften ihnen notwendig an. — 158. θνητοῖς] ist mit Nachdruck an die Spitze des Verses gestellt, des Gegensatzes zu θεοί wegen. — φέρειν] sc. τὰς ἁμαρτωλάς, ertragen, bei sich dulden. Sinn: Nur die Götter sind ohne Fehler.

159. Die Verse nehmen Bezug auf drei Sprüche der sieben Weisen: μηδὲν ἄγαν, μέτρον ἄριστον und μέτρῳ χρῶ. — μέσσα] Das Mittlere zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig, das rechte Mafs. — πάντων] hängt von ἄριστα ab.

161. ἀλλά] leitet mit besonderem Nachdruck eine Aufforderung oder ein Gebet ein, vgl. Tyrtaios 2, 1. — καίριον εὐχήν] ein geziemendes Gebet, das zur rechten Stunde gesprochen, der Zeit und ihrer Not Entsprechendes, also nichts Unbilliges verlangt. — 162. κακῶν ἄμπαυμα μ.] = κ. ἀνάπαυμα μ., quietem miseriarum. — 164. δοίην δ᾽ usw.] Die Negation gilt auch für das zweite Glied des Satzes: und wenn ich nicht zur Vergeltung für das erlittene Leid Leid zufügen könnte. — 165. αἶσα usw.] Denn so gebührt es sich, nämlich δοῦναι ἀντ᾽ ἀνιῶν ἀνιάς, mir aber ist dies nicht vergönnt. — 166. ἔχουσι β. συλήσαντες] sie haben mir meine Güter mit Gewalt entrissen und haben sie jetzt in Besitz. — 167. ἐγὼ δὲ κύων usw.] Ich kam wie ein Hund über einen Giefsbach hinüber. Das Bild (κύων) ist unmittelbar neben den verglichenen Gegenstand (ἐγώ) gestellt. — 168. χειμάρρῳ ποταμῷ] lokaler Dativ, zugleich mit kausalem Sinne: in dem

τῶν εἴη μέλαν αἷμα πιεῖν· ἐπί τ' ἐσθλὸς ὄροιτο
δαίμων, ὃς κατ' ἐμὸν νοῦν τελέσειε τάδε.

Πάντων μὲν μὴ φῦναι ἐπιχθονίοισιν ἄριστον (425—440)
μηδ' ἐσιδεῖν αὐγὰς ὀξέος ἠελίου,
φύντα δ' ὅπως ὤκιστα πύλας Ἀίδαο περῆσαι
καὶ κεῖσθαι πολλὴν γῆν ἐπιεσσάμενον.

Φῦσαι καὶ θρέψαι ῥῆον βροτόν, ἢ φρένας ἐσθλὰς
ἐνθέμεν· οὐδείς πω τοῦτό γ' ἐπεφράσατο,
ὅππως σώφρον' ἔθηκε τὸν ἄφρονα, κἀκ κακοῦ ἐσθλόν·
εἰ δ' Ἀσκληπιάδαις τοῦτό γ' ἔδωκε θεός,
ἰᾶσθαι κακότητα καὶ ἀτηρὰς φρένας ἀνδρῶν,
πολλοὺς ἂν μισθοὺς καὶ μεγάλους ἔφερον.
εἰ δ' ἦν ποιητόν τε καὶ ἔνθετον ἀνδρὶ νόημα,
οὔποτ' ἂν ἐξ ἀγαθοῦ πατρὸς ἔγεντο κακός,

Wasser des Gieſsbachs, wegen der Gewalt des Gieſsbachs; der Gieſsbach ist die bildliche Bezeichnung der politischen Wirren. — *πάντ' ἀποσεισάμενος*] *ἀποσείσασθαί τι*, etwas, das einem lästig oder hinderlich ist, abschütteln, wegwerfen. — Die Fabel, auf die der Dichter anzuspielen scheint, hat wohl erzählt, daſs ein Hund, der in den Wirbel eines Gieſsbaches geriet, die Beute, die er im Maule trug und die ihm beim Schwimmen hinderlich war, fahren lassen muſste, um sein Leben zu retten. Der Sinn ist also: Ich entrann der mein Leben bedrohenden Revolution nur dadurch, daſs ich meine Güter im Stiche lieſs und floh. — 169. *τῶν εἴη*] = *τούτων ἐξείη*. — *ἐπὶ ... ὄροιτο*] Tmesis *(ἐπόρνυμαι)*: möge mir ein gnädiger Gott erstehen.

171. *Πάντων*] hängt von *ἄριστον* ab; vgl. v. 159. — 172. *ὀξέος*] *ὀξύς*, homerisch: scharf brennend, stechend. — 173. *ὅπως ὤκιστα*] = *ὡς ὠκύτατα*. — *πύλας Ἀίδαο περῆσαι*] in die Tore des Hades eingehen, von der Seele, während der folgende Vers vom Schicksal des Leibes handelt. — 174. *ἐπιεσσάμενον*] von *ἐφέννυμαι*. Die Erde, die den Toten deckt, wird mit einem Gewande verglichen.

175. *ῥῆον*] = *ῥᾷον*, sc. *ἐστίν*. — 176. *τοῦτό γε* usw.] er hat ein Mittel entdeckt, wie er, durch welches er. — 177. *ἔθηκε*] = *ἐποίησε*, gnomischer Aorist. — 178. *Ἀσκληπιάδαις*] den Ärzten. Asklepios, bei Homer ein thessalischer Fürst und ein geschickter Arzt. — 181. *εἰ δ'*] und wenn. — *ποιητόν*] *νόημα ποιεῖν* einem anderen eine Gesinnung eingeben; vgl. *θυμὸν ποιεῖσθαι* Tyrtaios 1, 17. — *ἔνθετον*] vgl. *θέμενος νόον* oben v. 65. — 182. *ἔγεντο*] = *ἐγένετο*. —

πειθόμενος μύθοισι σαόφροσιν· ἀλλὰ διδάσκων
οὔποτε ποιήσεις τὸν κακὸν ἄνδρ' ἀγαθόν.

Νήπιος, ὃς τὸν ἐμὸν μὲν ἔχει νόον ἐν φυλακῇσιν,
τῶν δ' αὐτοῦ ἰδίων οὐδὲν ἐπιστρέφεται.

Εὐμαρέως τοι χρῆμα θεοὶ δόσαν οὔτε τι καλὸν (463—464)
οὔτ' ἀγαθόν· χαλεπῷ δ' ἔργματι κῦδος ἔπι.

Μηδένα τῶνδ' ἀέκοντα μένειν κατέρυκε παρ' ἡμῖν, (467—496)
μηδὲ θύραζε κέλευ' οὐκ ἐθέλοντ' ἰέναι,
μηδ' εὕδοντ' ἐπέγειρε, Σιμωνίδη, ὅντιν' ἂν ἡμέων
θωρηχθέντ' οἴνῳ μαλθακὸς ὕπνος ἕλῃ,
μηδὲ τὸν ἀγρυπνέοντα κέλευ' ἀέκοντα καθεύδειν·
πᾶν γὰρ ἀναγκαῖον χρῆμ' ἀνιηρὸν ἔφυ·
τῷ πίνειν δ' ἐθέλοντι παρασταδὸν οἰνοχοείτω·
οὐ πάσας νύκτας γίνεται ἁβρὰ παθεῖν.
αὐτὰρ ἐγώ — μέτρον γὰρ ἔχω μελιηδέος οἴνου —
ὕπνου λυσικάκου μνήσομαι οἴκαδ' ἰών.

---

183. *πειθόμενος*] kausal: Da er sich überreden liefse. Auf die Verse 175—184 wird von Platon und anderen Philosophen bei der Erörterung über die Lehrbarkeit der Tugend öfters Bezug genommen.

185. *ἔχει ἐν φ.*] er hält in strenger Hut, er wacht über. — 186. *τῶν αὐτοῦ ἰδίων*] = *τῶν αὑτοῦ ἰδίων*, um seine eigenen Angelegenheiten.

188. *ἔπι*] = *ἔπεστι*. Dem Dichter schwebt das Wort des Hesiod vor: *τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν*.

189. *μένειν κατέρυκε*] In *κατέρυκε* liegt ein Begriff der Aufforderung: nötige zum Bleiben. — 190. *οὐκ ἐθέλοντ'*] bilden einen Begriff; deswegen die Negation *οὐκ*. — Der Dichter denkt wohl an die Worte, die Menelaos an Telemach richtet: *ἶσόν τοι κακόν ἐσθ', ὅς τ' οὐκ ἐθέλοντα νέεσθαι | ξεῖνον ἐποτρύνει καὶ ὃς ἐσσύμενον κατερύκει*. — 191. *Σιμωνίδη*] Wer Simonides ist, wissen wir nicht. — 192. *θωρηχθέντα*] *θωρήσσεσθαι*, sich wappnen, sich berauschen. Zu dieser Bedeutung kommt das Verbum wohl auf Grund einer witzigen Vergleichung des Rausches mit einer Rüstung. — 195. *οἰνοχοείτω*] nämlich der damit beauftragte Sklave. — 196. *γίνεται*] = *γίγνεται*, mit Infinitiv, es trifft sich. Der Vers begründet die vorausgehende Aufforderung: explikatives Asyndeton. — 198. *λυσικάκου*] Sorgen lösend; bei Homer heifst es vom Schlafe: *λύων μελεδήματα θυμοῦ*. —

ἥκω δ' ὡς οἶνος χαριέστατος ἀνδρὶ πεπόσθαι·
οὔτ' ἔτι γὰρ νήφω οὔτε λίην μεθύω.
ὃς δ' ἂν ὑπερβάλλῃ πόσιος μέτρον, οὐκέτι κεῖνος
τῆς αὐτοῦ γλώσσης καρτερὸς οὐδὲ νόου·
μυθεῖται δ' ἀπάλαμνα, τὰ νήφοσι γίνεται αἰσχρά·
αἰδεῖται δ' ἔρδων οὐδέν, ὅταν μεθύῃ,
τὸ πρὶν ἐὼν σώφρων, τότε νήπιος· ἀλλὰ σὺ ταῦτα
γινώσκων, μὴ πῖν' οἶνον ὑπερβολάδην,
ἀλλ' ἢ πρὶν μεθύειν ὑπανίστασο — μή σε βιάσθω
γαστὴρ ὥστε κακὸν λάτριν ἐφημέριον —,
ἢ παρεὼν μὴ πῖνε· σὺ δ' „ἔγχεε" τοῦτο μάταιον
κωτίλλεις αἰεί· τοὔνεκά τοι μεθύεις·
ἡ μὲν γὰρ φέρεται φιλοτήσιος, ἡ δὲ πρόκειται,
τὴν δὲ θεοῖς σπένδεις, τὴν δ' ἐπὶ χειρὸς ἔχεις·
ἀρνεῖσθαι δ' οὐκ οἶδας· ἀνίκητος δέ τοι οὗτος,
ὃς πολλὰς πίνων μή τι μάταιον ἐρεῖ.

---

199. ἥκω ὡς οἶνος usw.] ich bin in den Zustand gelangt, ich bin in der Verfassung, welche als angenehmste Wirkung auf genossenen Wein folgt; πεπόσθαι ist Infinitiv des Bezugs zu χαριέστατος.

201. Vgl. Horaz, Od. I, 18, 7: „ac ne quis modici transiliat munera Liberi" etc. und v. 16: „arcanique fides prodiga, perlucidior vitro". — ὃς δ' ἂν usw.] wer über das rechte Mafs beim Trinken hinausgeht. — 203. ἀπάλαμνα] Unausführbares, Törichtes (Solon 11, 12). — νήφοσι] wie εὐδαίμοσι gebildet, obgleich es kein Adjektiv νήφων, νήφονος gibt, sondern nur ein Partizipium νήφων, νήφοντος. — 204. αἰδεῖται ἔρδων οὐδέν] er schämt sich keiner Tat. — 205. τότε] ὅταν μεθύῃ. — 206. ὑπερβολάδην] im Übermafs; vgl. ὑπερβάλλω v. 201. — 207. ἤ] es entspricht ἤ v. 209. — Die Parenthese ist begründend. — 208. λάτριν ἐφημέριον] einen Arbeiter, der um Taglohn arbeitet, Taglöhner. — 209. πῖνε] trinke weiter. — ἔγχεε] wird wieder aufgenommen durch τοῦτο μάταιον, dies törichte Wort. — 210. τοὔνεκα] = τοῦ ἕνεκα = τούτου ἕνεκα. — 211. ἡ μέν] sc. κύλιξ. — φέρεται φιλοτήσιος] er wird als ein zur Freundschaft gehöriger dargebracht, d. h. er wird auf das Wohl eines Freundes getrunken. — ἡ δὲ πρόκειται] ein zweiter ist vor dich gestellt (den du sofort wieder austrinkst). — 212. τὴν δ' ἐπὶ χειρὸς ἔχεις] Du hast schon wieder einen bei der Hand, vor dir. — 213. ἀρνεῖσθαι δ' οὐκ οἶδας (= οἶσθα)] Du versteht es nicht, nein zu sagen, wenn einer dir vortrinkt. — 214. πολλάς] sc. κύλικας.

ὑμεῖς δ' εὖ μυθεῖσθε παρὰ κρητῆρι μένοντες,
ἀλλήλων ἔριδας τῆλ' ἀπερυκόμενοι,
ἐς τὸ μέσον φωνέοντες ὁμῶς ἑνὶ καὶ συνάπασιν·
χοὔτως συμπόσιον γίνεται οὐκ ἄχαρι.

Ἐν πυρὶ μὲν χρυσόν τε καὶ ἄργυρον ἴδριες ἄνδρες (499—502)
γινώσκουσ', ἀνδρὸς δ' οἶνος ἔδειξε νόον,
καὶ μάλα περ πινυτοῦ, τὸν ὑπὲρ μέτρον ἤρατο πίνων,
ὥστε καταισχῦναι καὶ πρὶν ἐόντα σοφόν.

Οἶνος πινόμενος πουλὺς κακόν· ἢν δέ τις αὐτὸν (509—510)
πίνῃ ἐπισταμένως, οὐ κακὸν ἀλλ' ἀγαθόν.

Ἀλλὰ τὰ μὲν προβέβηκεν, ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι (583—584)
ἀεργά· τὰ δ' ἐξοπίσω, τῶν φυλακὴ μελέτω.

Τολμᾶν χρή, τὰ διδοῦσι θεοὶ θνητοῖσι βροτοῖσιν, (591—594)
ῥηιδίως δὲ φέρειν ἀμφοτέρων τὸ λάχος,

---

215. Vgl. Horaz, Od. III, 8, 15 ff.: „procul omnis esto | clamor et ira". — *μυθεῖσθε*] Imperativ. — 216. *τῆλε*] fern, verstärkt das *ἀπό* in *ἀπερυκόμενοι*. — 217. *ἐς τὸ μέσον* usw.] *ἐς τὸ μέσον τι τιθέναι,* etwas als Kampfpreis in die Mitte legen, so dafs es alle sehen können; übertragen *ἐς τὸ μέσον λέγειν, φωνεῖν,* öffentlich, laut reden, so dafs es alle hören können; *ἐς τὸ μέσον* wird erklärt durch *ὁμῶς ἑνὶ καὶ συνάπασιν,* in gleicher Weise für einen wie für alle. Der Dichter warnt also davor, einander Bemerkungen zuzuflüstern, was leicht zum Streite führt. — 218. *οὐκ ἄχαρι*] Litotes.

219. *ἐν πυρί*] beim Schmelzen. — 220. *ἔδειξε*] gnomischer Aorist; ebenso *ἤρατο*. — 221. *τόν*] = *ὅν* bezieht sich auf *οἶνος* und hängt von *πίνων ἤρατο* ab: den er über das Mafs trinkend zu sich nimmt.

223. Vgl. Horaz, Od. I, 18, 7 ff. — *πουλύς*] = *πολύς,* in grofser Menge.

225. *τὰ μὲν π.*] = *ἃ μὲν π.*, was vergangen ist. — 226. *ἀεργά*] passivisch: ungeschehen. — *τὰ δ' ἐξοπίσω*] ist mit Nachdruck so vorangestellt, dafs es durch die Konstruktion des Satzes nicht beeinflufst wird; es wird dann durch *τῶν (= τούτων)* wieder aufgenommen: was aber die Zukunft betrifft, auf diese mufs man acht haben.

227. Vgl. Horaz, Od. II, 3, 1 ff. II, 10, 21 ff. — 228. *ἀμφοτέρων τὸ λάχος*] = *ἀμφότερα* (sc. *ἀγαθὰ καὶ κακά*), *ἃ ἂν λαγχά-*

μήτε κακοῖσιν ἀσῶντα λίην φρένα, μήτ᾽ ἀγαθοῖσιν
τερφθέντ᾽ ἐξαπίνης, πρὶν τέλος ἄκρον ἰδεῖν.

Πολλῷ τοι πλέονας λιμοῦ κόρος ὤλεσεν ἤδη (605—606)
ἄνδρας, ὅσοι μοίρης πλεῖον ἔχειν ἔθελον.

Οὔτι μάλ᾽ ἀνθρώποις καταθύμια πάντα τελεῖται· (617—618)
πολλὸν γὰρ θνητῶν κρέσσονες ἀθάνατοι.

Ὥιτινι μὴ θυμοῦ κρέσσων νόος, αἰὲν ἐν ἄταις, (631—634)
Κύρν᾽, ὄγε καὶ μεγάλαις κεῖται ἐν ἀμπλακίαις.

Βουλεύευ δὶς καὶ τρίς, ὅ τοί κ᾽ ἐπὶ τὸν νόον ἔλθῃ·
ἀτηρὸς γάρ τοι λάβρος ἀνὴρ τελέθει.

Ἆ δειλὴ πενίη, τί ἐμοῖς ἐπικειμένη ὤμοις (649—652)
σῶμα καταισχύνεις καὶ νόον ἡμέτερον;
αἰσχρὰ δέ μ᾽ οὐκ ἐθέλοντα βίῃ καὶ δειλὰ διδάσκεις,
ἐσθλὰ μετ᾽ ἀνθρώπων καὶ κάλ᾽ ἐπιστάμενον.

Πλήθει δ᾽ ἀνθρώπων ἀρετὴ μία γίνεται ἥδε, (699—718)
πλουτεῖν· τῶν δ᾽ ἄλλων οὐδὲν ἄρ᾽ ἦν ὄφελος,

ναμεν. — 229. ἀσῶντα] ἀσᾶν, in Kümmernis versetzen (ἄση Ekel, Unmut); üblicher ist das Medium. — 230. τερφθέντ᾽ ἐξαπίνης] in plötzlichen Jubel ausbrechend, wenn es sich einstellt.

231. λιμοῦ] = ἢ λιμός. — 232. ὅσοι] nämlich alle die, welche. — μοίρης] = ἢ μοῖραν, als das beschiedene Mafs.

233. μάλα] verstärkt die Negation: mit nichten. — 234. κρέσσονες] = κρείττους.

235. θυμός ... νόος] Begehren ... Überlegen, Herz ... Kopf.

237. τοι] = σοι; dagegen v. 238: fürwahr. — 238 ἀτηρός] verderblich (ἄτη). — λάβρος] heftig, übereilt.

239. ἐπικειμένη ὤμοις] wie eine schwere Last. — 240. σῶμα] der Arme kann seinen Leib nicht pflegen; vgl. Tyrtaios 1, 9. — νόον] siehe oben 109, 110. — 241/242. αἰσχρά ... δειλά, ἐσθλά ... κακά] Chiasmus. — μετ᾽ ἀνθρώπων] unter den Menschen.

243 ff. Vgl. Tyrtaios 3 und Xenophanes 2. — ἥδε] dies; das Subjekt hat sich nach dem Prädikativum gerichtet; vgl. Tyrtaios 3, 13. — 244. ἄρ᾽ ἦν] Wir erwarten: das andere ist also nichts nütze. ἄρα, also, wie sich aus dem eben angeführten Satze ergibt.

οὐδ' εἰ σωφροσύνην μὲν ἔχοις Ῥαδαμάνθυος αὐτοῦ,
πλείονα δ' εἰδείης Σισύφου Αἰολίδεω,
ὥστε καὶ ἐξ Ἀίδεω πολυϊδρείῃσιν ἀνῆλθεν,
πείσας Περσεφόνην αἱμυλίοισι λόγοις,
ἥτε βροτοῖς παρέχει λήθην, βλάπτουσα νόοιο·
ἄλλος δ' οὔπω τις τοῦτό γ' ἐπεφράσατο,
ὅντινα δὴ θανάτοιο μέλαν νέφος ἀμφικαλύψῃ,
ἔλθῃ δ' ἐς σκιερὸν χῶρον ἀποφθιμένων,
κυανέας τε πύλας παραμείψεται, αἵτε θανόντων
ψυχὰς εἴργουσιν καίπερ ἀναινομένας·
ἀλλ' ἄρα καὶ κεῖθεν πάλιν ἤλυθε Σίσυφος ἥρως
ἐς φάος ἠελίου σφῇσι πολυφροσύναις·
οὐδ' εἰ ψεύδεα μὲν ποιοῖς ἐτύμοισιν ὁμοῖα,
γλῶσσαν ἔχων ἀγαθὴν Νέστορος ἀντιθέου,

Das Imperfekt steht, um zu bezeichnen, dafs die irrtümliche Ansicht, als gäbe es aufser dem Gelde noch irgendetwas von Wert, die man jetzt als verkehrt erkennt, schon bestand, ehe man zu dieser Einsicht gelangte. — 245. *Ῥαδάμανθυς*] Sohn des Zeus, im Leben durch seine Gerechtigkeit berühmt, nach seinem Tode von Homer in das elysische Gefilde versetzt. Nach der späteren Sage ist er mit Minos und Aiakos Totenrichter in der Unterwelt. — 246. *Σισύφου Αἰολίδεω*] Sisyphos, der Sohn des Aiolos, aus Korinth, heifst bei Homer der listigste der Männer. Er täuschte sogar Persephone. Ehe er in die Unterwelt hinabstieg, befahl er seiner Gattin Merope, seinen Leichnam nicht zu bestatten und keine Totenopfer darzubringen. Persephone erlaubte ihm die Rückkehr auf die Oberwelt, damit er die Gattin bestrafe. Später ereilte ihn doch das Geschick. Odysseus findet ihn in der Unterwelt, wie er sich vergebens abmüht, einen schweren Felsblock einen Berg hinaufzuwälzen. — 247. *ἐξ Ἀίδεω*] *Ἀίδης* bezeichnet den Ort wie Tyrtaios 3, 38. — 249. *βλάπτουσα νόοιο*] vgl. v. 119. — Nach homerischer Vorstellung haben die Seelen in der Unterwelt kein Bewufstsein, also auch keine Erinnerung an ihr früheres Leben. — 250. *τοῦτό γε*] nämlich *ἀνελθεῖν ἐξ Ἀίδεω*. — 253. *παραμείψεται*] Konjunktiv mit kurzem Bindevokal, wie Mimnermos 2, 9.

255. *ἄρα*] also, weist auf das v. 247 Gesagte zurück. — 256. *σφῇσι*] *σφός* und *σφέτερος* beziehen sich bei Dichtern (aufser Homer) zuweilen auf eine Person, = *suus*. 257. *ψεύδεα … ἐτύμοισιν ὁμοῖα*] homerisch. — Noch mehr als Nestor ist Odysseus Meister in solchen erdich-

ὠκύτερος δ' εἴησϑα πόδας ταχεῶν Ἁρπυιῶν
καὶ παίδων Βορέω, τῶν ἄφαρ εἰσὶ πόδες.
ἀλλὰ χρὴ πάντας γνώμην ταύτην καταϑέσϑαι,
ὡς πλοῦτος πλείστην πᾶσιν ἔχει δύναμιν.

Ζεὺς μὲν τῆσδε πόληος ὑπειρέχοι, αἰϑέρι ναίων, (757—768)
αἰεὶ δεξιτερὴν χεῖρ' ἐπ' ἀπημοσύνῃ,
ἄλλοι τ' ἀϑάνατοι μάκαρες ϑεοί· αὐτὰρ Ἀπόλλων
ὀρϑώσαι γλῶσσαν καὶ νόον ἡμέτερον.
φόρμιγξ δ' αὖ φϑέγγοιϑ' ἱερὸν μέλος ἠδὲ καὶ αὐλός,
ἡμεῖς δὲ σπονδὰς ϑεοῖσιν ἀρεσσάμενοι
πίνωμεν, χαρίεντα μετ' ἀλλήλοισι λέγοντες,
μηδὲν τὸν Μήδων δειδιότες πόλεμον.
ὧδ' εἴη κεν ἄμεινον, ὁμόφρονα ϑυμὸν ἔχοντας
νόσφι μεριμνάων εὐφροσύνως διάγειν
τερπομένους, τηλοῦ τε κακὰς ἀπὸ κῆρας ἀμῦναι
γῆράς τ' οὐλόμενον καὶ ϑανάτοιο τέλος.

---

teten Erzählungen. — 259. *ταχεῶν*] = *ταχειῶν*. — *Ἁρπυιῶν*] Die Harpyien, bei Homer Sturmwinde, sind in der späteren Sage windschnelle, greuliche Vögel, die das Mahl des Phineus beschmutzen. Die Söhne des Boreas, Kalaïs und Zetes, befreiten ihn auf dem Argonautenzuge von der Plage. — 260. *Βορέω*] aus *Βορέαο*, = *Βορέου*. — *ἄφαρ*] Das Adverb, wo wir ein Adjektiv erwarten. — 261. *ἀλλά*] drum, als ob ein Imperativ folgte; vgl. Tyrtaios 1, 15. — *γνώμην ταύτην κ.*] diese Meinung niederlegen wie einen Stimmstein, seine Meinung dahin äufsern. — 262. *πᾶσιν*] für alle, bei allen.

263. *ὑπειρέχοι*] = *ὑπερέχοι*; vgl. auch Solon 2, 4. — *αἰϑέρι ναίων*] homerisch: Die Götter wohnen auf dem Gipfel des Olymp, der in den Äther hineinragt. — 264. *ἐπ' ἀπημοσύνῃ*] um sie vor Leid zu bewahren. — 266. *ὀρϑώσαι*] übertragen: möge glücklich leiten. — 267 ff. zeigen, dafs diese Elegie beim Mahle gesungen wurde. — 268. *σπονδὰς ϑεοῖσιν ἀρεσσάμενοι*] nachdem wir den Göttern, um sie gnädig zu stimmen, wohlgefällige Spenden dargebracht haben. Die gewöhnliche Konstruktion ist: *ϑεοὺς σπονδαῖς ἀρέσασϑαι*. — 269. Vgl. v. 215 ff. — 270. *τὸν Μήδων πόλεμον*] Es ist wohl an den Zug des Xerxes zu denken; das Gedicht kann also nicht von Theognis sein. — 271. *ὧδ'*] weist auf v. 269 zurück und wird dann noch einmal durch *εὐφροσύνως διάγειν* erklärt. — *ἄμεινον*] besser, als sich Sorgen zu machen. — 274. *τηλοῦ*] verstärkt das *ἀπό* in *ἀπὸ-ἀμῦναι*; vgl. 216. — *κῆρας, γῆρας, τέλος ϑ.*] stehen prägnant für „den Gedanken an“.

Φοῖβε ἄναξ, αὐτὸς μὲν ἐπύργωσας πόλιν ἄκρην, (773—788)
Ἀλκαθόῳ Πέλοπος παιδὶ χαριζόμενος·
αὐτὸς δὲ στρατὸν ὑβριστὴν Μήδων ἀπέρυκε
τῆσδε πόλεος, ἵνα τοι λαοὶ ἐν εὐφροσύνῃ
ἦρος ἐπερχομένου κλειτὰς πέμπωσ' ἑκατόμβας,
τερπόμενοι κιθάρῃ τ' ἠδ' ἐρατῇ θαλίῃ
παιάνων τε χοροῖς ἰαχῇσί τε σὸν περὶ βωμόν·
ἦ γὰρ ἔγωγε δέδοικ' ἀφραδίην ἐσορῶν
καὶ στάσιν Ἑλλήνων λαοφθόρον· ἀλλὰ σύ, Φοῖβε,
ἵλαος ἡμετέρην τήνδε φύλασσε πόλιν.

Ἦλθον μὲν γὰρ ἔγωγε καὶ εἰς Σικελήν ποτε γαῖαν,
ἦλθον δ' Εὐβοίης ἀμπελόεν πεδίον
Σπάρτην τ' Εὐρώτα δονακοτρόφου ἀγλαὸν ἄστυ·
καί μ' ἐφίλευν προφρόνως πάντες ἐπερχόμενον·
ἀλλ' οὔτις μοι τέρψις ἐπὶ φρένας ἦλθεν ἐκείνων.
οὕτως οὐδὲν ἄρ' ἦν φίλτερον ἄλλο πάτρης.

Οἵ κ' ἀπογηράσκοντας ἀτιμάζωσι τοκῆας, (821—822)
τούτων τοι χώρη, Κύρν', ὀλίγη τελέθει.

Πίστει χρήματ' ὄλεσσα, ἀπιστίῃ δ' ἐσάωσα· (831—832)
γνώμη δ' ἀργαλέη γίνεται ἀμφοτέρων.

---

275. *πόλιν ἄκρην*] homerisch, = *ἀκρόπολιν*. — Apollon half dem Alkathoos, einem alten Könige von Megara, bei der Befestigung der dem Meere zu gelegenen Akropolis (nicht der Karia), indem er durch sein Saitenspiel die Steine in Bewegung setzte. — 277. *Μήδων*] siehe zu v. 270. — 280. *τ' ἠδ'*] = *τε ... καί*. — 281. *παιάνων χοροῖς*] an Reigen, die unter Lobgesängen auf Apollon aufgeführt werden.

285. *γάρ*] ja doch. Der begründende Gedanke ist vorausgestellt. — 287. *Εὐρώτα*] = *Εὐρώτου*. — *δονακοτρόφου*] schilfhervorbringend. — 288. *ἐφίλευν*] homerisch, sie nahmen gastlich auf. — 289. *ἐκείνων*] es kam keine Freude davon in mein Herz, von allem, was jene Stätten bieten konnten; es gefiel mir draufsen nicht. — 290. *οὕτως*] so, leitet aus einer Reihe von Einzelfällen einen allgemeinen Satz ab. — *ἄρ' ἦν*] vgl. zu v. 244. — Dem Dichter schwebt das Wort des Odysseus vor: *ὡς οὐδὲν γλύκιον ἧς πατρίδος οὐδὲ τοκήων | γίγνεται.*

291. *ἀπογηράσκοντας*] *ἀπογηράσκω*, bin im Ableben begriffen, bin alt. — 292. *τούτων τοι χώρη* usw.] die sind gar nichts wert; vgl. *ἐν οὐδεμιᾷ χώρᾳ εἶναι* und *nullo loco numerari*. — *ὀλίγη*] Litotes.
293. *ἐσάωσα*] *σαόω* = *σῴζω*. — 294. *ἀμφοτέρων*] Gen. obiect.

Δισσαί τοι πόσιος κῆρες δειλοῖσι βροτοῖσιν, (837—840)
δίψα τε λυσιμελὴς καὶ μέθυσις χαλεπή·
τούτων δ' ἂν τὸ μέσον στρωφήσομαι, οὐδέ με πείσεις
οὔτ' ἔτι μὴ πίνειν οὔτε λίην μεθύειν.

Ζεὺς ἄνδρ' ἐξολέσειεν Ὀλύμπιος, ὃς τὸν ἑταῖρον (851—852)
μαλθακὰ κωτίλλων ἐξαπατᾶν ἐθέλει.

Τῶν δὲ φίλων εἰ μέν τις ὁρᾷ μέ τι δειλὸν ἔχοντα, (857—860)
αὐχέν' ἀποστρέψας οὐδ' ἐσορᾶν ἐθέλει·
ἢν δέ τί μοί ποθεν ἐσθλόν, ἃ παυράκι γίνεται ἀνδρί,
πολλοὺς ἀσπασμοὺς καὶ φιλότητας ἔχω.

Ἔν μοι ἔπειτα πέσοι μέγας οὐρανὸς εὐρὺς ὕπερθεν (869—872)
χάλκεος, ἀνθρώπων δεῖμα χαμαιγενέων,
εἰ μὴ ἐγὼ τοῖσιν μὲν ἐπαρκέσω οἵ με φιλεῦσιν,
τοῖς δ' ἐχθροῖς ἀνίη καὶ μέγα πῆμ' ἔσομαι.

Ἥβα μοι, φίλε θυμέ· τάχ' αὖ τινες ἄλλοι ἔσονται (877—884)
ἄνδρες, ἐγὼ δὲ θανὼν γαῖα μέλαιν' ἔσομαι.

---

zu *γνώμη*: die Erkenntnis, die richtige Würdigung beider. Sinn: Es ist schwer zu erkennen, wo Zutrauen und wo Mifstrauen am Platze ist.

295. *πόσιος*] Gen. subiect., von *κῆρες* abhängig: Mifsgeschicke, Übelstände, die vom Trinken herrühren und mit ihm zusammenhängen. — 297. *τούτων ἂν (= ἀνά) τὸ μέσον* usw.] ich werde mich auf der mittleren Linie zwischen diesen beiden Extremen bewegen, d. h. mich von beiden gleich fern halten.

301. *δειλόν . . . ἐσθλόν*] wie *κακόν . . . ἀγαθόν*, Unglück . . . Glück. — 302. *ἐσορᾶν*] sc. *με*. — 303. *ἐσθλόν*] sc. *γένηται*. — *ἅ*] nach dem Singular *ἐσθλόν τι* generisch zusammenfassend: *quaecunque*, dergleichen ... zuteil wird. — *παυράκι*] nur hier, gebildet wie *πολλάκι*: selten.

305. *ἐν ... πέσοι*] Tmesis. — *ἔπειτα*] weist auf den folgenden Bedingungssatz hin. — *οὐρανός ... χάλκεος*] homerisch: der eherne Himmel, der so fest und unvergänglich wie Erz ist. — Zum Gedanken vgl. Horaz, Od. III, 3, 7 ff.: „si fractus illabatur orbis" etc. — 306. *δεῖμα*] Apposition zum ganzen vorausgehenden Satze: Der Einsturz des Himmels ist ein Gegenstand der Furcht für die Menschen. — *χαμαιγενέων*] *χαμαιγενής*, auf der Erde geboren und dort lebend, = *ἐπιχθόνιος*.

309. *ἥβα*] sei jugendlich froh.

Πῖν' οἶνον, τὸν ἐμοὶ κορυφῆς ὕπο Τηϋγέτοιο
ἄμπελοι ἤνεγκαν, τὰς ἐφύτευσ' ὁ γέρων
οὔρεος ἐν βήσσῃσι, θεοῖσι φίλος Θεότιμος,
ἐκ Πλατανιστοῦντος ψυχρὸν ὕδωρ ἐπάγων.
τοῦ πίνων ἀπὸ μὲν χαλεπὰς σκεδάσεις μελεδῶνας,
θωρηχθεὶς δ' ἔσεαι πολλὸν ἐλαφρότερος.

Ἔστιν ὁ μὲν χείρων, ὁ δ' ἀμείνων ἔργον ἕκαστον· (901—902)
οὐδεὶς δ' ἀνθρώπων αὐτὸς ἅπαντα σοφός.

Εἴ τι παθὼν ἀπ' ἐμεῦ ἀγαθὸν μέγα μὴ χάριν οἶδας, (957—958)
χρῄζων ἡμετέρους αὖτις ἵκοιο δόμους.

Ἆ μάκαρ εὐδαίμων τε καὶ ὄλβιος, ὅστις ἄπειρος (1013—1016)
ἄθλων εἰς Ἀίδεω δῶμα μέλαν καταβῇ,
πρίν τ' ἐχθροὺς πτῆξαι καὶ ὑποβληθῆναι ἀνάγκῃ,
ἐξετάσαι τε φίλους, ὅντιν' ἔχουσι νόον.

Ῥηιδίη τοι πρῆξις ἐν ἀνθρώποις κακότητος· (1027—1036)
τοῦ δ' ἀγαθοῦ χαλεπή, Κύρνε, πέλει παλάμη.

Τόλμα, θυμέ, κακοῖσιν ὅμως ἄτλητα πεπονθώς·
δειλῶν τοι κραδίη γίνεται ὀξυτέρη·

---

311. *Τηϋγέτοιο*] Die Erwähnung des Taygetos weist auf einen lakonischen Dichter. — 314. *Πλατανιστοῦντος*] *Πλατανιστοῦς* ist wohl der Name eines auf dem Taygetos entspringenden Baches. — *ἐπάγων*] herleitend. — 315. *τοῦ*] = *τούτου*, Gen. partit. zu *πίνων*, bezieht sich auf *οἶνος*. — Zum Gedanken vgl. Horaz, Od. I, 7, 17 ff., 31 ff.; I, 18, 4; II, 11, 18; IV, 12, 19. — 316. *θωρηχθείς*] siehe zu v. 192. — *ἔσεαι* usw.] du wirst dich viel leichter fühlen.

317. *Non omnia possumus omnes.* — 318. *αὐτός*] für sich selbst, allein.

319. *ἀγαθόν*] substantivisch, Wohltat.

321. *ἄπειρος ἄθλων*] ohne die Kämpfe und Nöte *(ἄθλοι)* des Lebens kennen gelernt zu haben. — 322. *πτῆξαι ἐχθρούς*] sich vor den Feinden ducken. — *ὑποβληθῆναι*] sich unterwerfen. — 324. *ἐξετάσαι* usw.] Wie denkt sich der Dichter das Ergebnis dieser Prüfung?

325. *κακότητος*] der Schlechtigkeit, des Schlechten. — 326. *παλάμη*] Hand, metonymisch: Tat, Ausführung; vgl. *μηχανή*.

327. *τόλμα ... κακοῖσιν*] sei standhaft im Unglück. — 328. Der Vers begründet die vorhergehende Aufforderung: Nur der Unedlen Herz ist zu leidenschaftlich, als daſs es sich in das Unglück fügen könnte. —

μηδὲ σύ γ᾽ ἀπρήκτοισιν ἐπ᾽ ἔργμασιν ἄλγος ἀέξων
μόχθει μηδ᾽ ἄχθευ, μηδὲ φίλους ἀνία
μηδ᾽ ἐχθροὺς εὔφραινε. θεῶν δ᾽ εἱμαρμένα δῶρα
οὐκ ἂν ῥηιδίως θνητὸς ἀνὴρ προφύγοι,
οὔτ᾽ ἂν πορφυρέης καταδὺς ἐς πυθμένα λίμνης,
οὔθ᾽ ὅταν αὐτὸν ἔχῃ Τάρταρος ἠερόεις.

Τιμαγόρα, πολλῶν ὀργὴν ἀπάτερθεν ὁρῶντι (1059—1062)
γινώσκειν χαλεπόν, καίπερ ἐόντι σοφῷ.
οἱ μὲν γὰρ κακότητα κατακρύψαντες ἔχουσιν
πλούτῳ, τοὶ δ᾽ ἀρετὴν οὐλομένῃ πενίῃ.

Ἄφρονες ἄνθρωποι καὶ νήπιοι, οἵτε θανόντας (1069—1070)
κλαίουσ᾽, οὐδ᾽ ἥβης ἄνθος ἀπολλύμενον.

Κάστορ καὶ Πολύδευκες, οἳ ἐν Λακεδαίμονι δίῃ (1087—1090)
ναίετ᾽ ἐπ᾽ Εὐρώτᾳ καλλιρόῳ ποταμῷ,
εἴ ποτε βουλεύσαιμι φίλῳ κακόν, αὐτὸς ἔχοιμι·
εἰ δέ τι κεῖνος ἐμοί, δὶς τόσον αὐτὸς ἔχοι.

(1123—1128)
Μή με κακῶν μίμνησκε· πέπονθά τοι οἷά τ᾽ Ὀδυσσεύς,
ὅστ᾽ Ἀίδεω μέγα δῶμ᾽ ἤλυθεν ἐξαναδύς,

---

329. *ἄλγος ἀέξων*] nach dem homerischen *πένθος ἀέξειν* gebildet: Schmerz nährend, hegend; dazu tritt *ἀπρήκτοισιν ἐπ᾽ ἔργμασιν*, über unausführbare Werke. — 331. Vgl. Solon 7, 62.

335. *Τιμαγόρα*] Timagoras gehörte wohl wie Simonides zum Freundeskreise des Dichters. — *ὀργήν*] Sinnesart, Charakter. — *ἀπάτερθεν ὁρῶντι*] für einen, der von fern hinsieht, also nicht tiefer in die Verhältnisse eindringt. — 337. *κατακρύψαντες ἔχουσιν*] *ἔχω* mit Partiz. Aor. bezeichnet den aus der Handlung sich ergebenden Zustand: sie haben die Schlechtigkeit verdeckt, so dafs sie nicht sichtbar ist.

339. Vgl. Solon 10, 5. — 340. *οὐδ᾽*] aber nicht, statt.

341. Das Gebet ist an die Dioskuren gerichtet, die wegen ihrer gegenseitigen brüderlichen Liebe als Schutzgötter der Freundschaft angesehen werden. Die Anrufung derselben weist auf einen lakonischen Dichter.

345. Der Dichter bittet, ihn bei seiner Rückkehr nicht an die überstandenen Leiden zu erinnern. Er vergleicht sich mit Odysseus; denn auch er irrte in der Fremde umher, während seine Feinde es sich im Besitze seiner Güter wohl sein liefsen; auch auf ihn wartete wohl eine treue Gattin. — 346. Verbinde: *ἤλυθεν μέγα δῶμα* (er

ὃς δὴ καὶ μνηστῆρας ἀνείλετο νηλέι θυμῷ
Πηνελόπης ἔμφρων κουριδίης ἀλόχου,
ἥ μιν δήθ' ὑπέμεινε φίλῳ παρὰ παιδὶ μένουσα,
ὄφρα τε γῆς ἐπέβη δαιδαλέου τε μυχοῦ.

Ἐλπὶς ἐν ἀνθρώποις μούνη θεὸς ἐσθλὴ ἔνεστιν, (1135—1150)
ἄλλοι δ' Οὔλυμπόνδ' ἐκπρολιπόντες ἔβαν·
ᾤχετο μὲν πίστις, μεγάλη θεός, ᾤχετο δ' ἀνδρῶν
σωφροσύνη· χάριτές τ', ὦ φίλε, γῆν ἔλιπον·
ὅρκοι δ' οὐκέτι πιστοὶ ἐν ἀνθρώποισ' ἀδίκοισιν
οὐδὲ θεοὺς οὐδεὶς ἅζεται ἀθανάτους·
εὐσεβέων δ' ἀνδρῶν γένος ἔφθιται, οὐδὲ θέμιστας
οὐκέτι γινώσκουσ' οὐδὲ μὲν εὐνομίας.
ἀλλ' ὄφρα τις ζώει καὶ ὁρᾷ φάος ἠελίοιο,
εὐσεβέων περὶ θεοὺς ἐλπίδα προσμενέτω·
εὐχόμενος δὲ θεοῖσι καὶ ἀγλαὰ μηρία καίων
ἐλπίδι τε πρώτῃ καὶ πυμάτῃ θυέτω.
φραζέσθω δ' ἀδίκων ἀνδρῶν σκολιὸν λόγον αἰεί,
οἳ θεῶν ἀθανάτων οὐδέν' ὀπιζόμενοι
αἰὲν ἐπ' ἀλλοτρίοις κτεάνοις ἐπέχουσι νόημα,
αἰσχρὰ κακοῖς ἔργοις σύμβολα θηκάμενοι.

---

kehrte heim in seinen stattlichen Palast) und *ἐξαναδὺς Ἀίδεω*. Dem Dichter schweben die Worte der Penelope vor (Odyss. *τ*, 524): *ἐμοὶ δίχα θυμὸς ὀρώρεται ... ἠὲ μένω παρὰ παιδὶ καὶ ... φυλάσσω ... ὑψερεφὲς μέγα δῶμα.* — 347. *ἀνείλετο*] gewöhnlich *ἀνεῖλεν*, *de medio sustulit.* Der Dichter hegte wohl den Wunsch, seinen Feinden ein ähnliches Schicksal zu bereiten. — 348. *Πηνελόπης* usw.] verbinde mit *μνηστῆρας*. — *ἔμφρων*] durch kluge List. — 350. *δαιδαλέου μυχοῦ*] das Schlafgemach, das er selbst erbaut hatte.

352. *ἐκπρολιπόντες*] sc. *τοὺς ἀνθρώπους*. — 353. *ἀνδρῶν*] hängt von *ᾤχετο* ab: ging fort von den Menschen. — 355. *πιστοί*] sc. *εἰσίν*, sie sind zuverlässig, man kann sich auf sie verlassen. — 358. *οὐδὲ μέν*] *μέν* = *μήν* verstärkt die Negation: und auch nicht fürwahr. — 360. *ἐλπίδα προσμενέτω*] er soll die Göttin *ἐλπίς* erwarten, die die Erfüllung des Gehofften bringen wird. — 362. *τε πρώτῃ*] = *πρώτῃ τε*. — 363. *φραζέσθω*] er soll im Auge behalten, sich hüten vor. — 365. *ἐπέχουσι νόημα*] = *προσέχουσι νοῦν*. — 366. *θηκάμενοι*] = *θέμενοι*, wodurch sie schmähliche

Οὐκ ἔραμαι πλουτεῖν οὐδ' εὔχομαι, ἀλλά μοι εἴη (1155—1156)
ζῆν ἀπὸ τῶν ὀλίγων, μηδὲν ἔχοντι κακόν.

Οὐκ ἔραμαι κλισμῷ βασιληίῳ ἐγκατακεῖσθαι (1191—1194)
τεθνεώς, ἀλλά τί μοι ζῶντι γένοιτ' ἀγαθόν.
ἀσπάλαθοι δὲ τάπησιν ὁμοῖον στρῶμα θανόντι·
τῷ ξύλον οὐ σκληρὸν γίνεται, οὐ μαλακόν.

Ὄρνιθος φωνήν, Πολυπαΐδη, ὀξὺ βοώσης (1197—1202)
ἤκουσ', ἥτε βροτοῖς ἄγγελος ἦλθ' ἀρότου
ὡραίου· καί μοι κραδίην ἐπάταξε μέλαιναν,
ὅττι μοι εὐανθέας ἄλλοι ἔχουσιν ἀγρούς
οὐδέ μοι ἡμίονοι κύφων' ἕλκουσιν ἀρότρου
τῆς αἰειμνήστης εἵνεκα ναυτιλίης.

Μήποτε παρ κλαίοντα καθεζόμενοι γελάσωμεν, (1217—1218)
τοῖς αὐτῶν ἀγαθοῖς, Κύρν', ἐπιτερπόμενοι.

Kennzeichen, Merkmale liefern, aus denen man ihre Schlechtigkeit erkennen kann.

367. Vgl. Horaz, Od. I, 31, 17 ff.: „Frui paratis“ etc.

369. *κλισμῷ*] *κλισμός,* bei Homer ein Sessel, hier = *κλίνη,* Bett, Totenbahre. — 371. *ἀσπάλαθοι*] stachliches Pfriemkraut. — *τάπησιν* usw.] ein den Teppichen ähnliches Lager, ein Lager, das so gut ist wie ein aus Teppichen bestehendes. — 372. *τῷ*] = *ᾧ*; denn für diesen ist das Holz, auf dem er liegt, weder hart noch weich, da er ja doch keine Empfindung mehr hat.

373. *ὄρνιθος*] des Kranichs. — 374. *ἦλθ'*] gnomischer Aorist. — *ἀρότου ὡραίου*] Gen. obiect. zu *ἄγγελος,* der den Menschen die richtige Zeit zum Pflügen angibt. — 375. *μέλαιναν*] metaphorisch: traurig. — 377. *κύφων'*] *ὁ κύφων (κύπτω),* das krummgebogene Holz, das Joch. — 378. *τῆς αἰειμνήστης* usw.] wegen jener Seereise, die mir immer im Gedächtnis bleiben wird; s. Einleitung S. 6.

380. *τοῖς αὐτῶν ἀ.*] = *τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν ἀγαθοῖς.*

IX. Epigramme.

1. (Hiller-Crusius, Simonides 117.)

Οἵδε τριηκόσιοι, Σπάρτα πατρί, τοῖς συναρίθμοις
Ἰναχίδαις Θυρεᾶν ἀμφὶ μαχεσσάμενοι
αὐχένας οὐ στρέψαντες, ὅπᾳ ποδὸς ἴχνια πρᾶτον
ἁρμόσαμεν, ταύτᾳ καὶ λίπομεν βιοτάν.
ἄρσενι δ' Ὀθρυάδαο φόνῳ κεκαλυμμένον ὅπλον
καρύσσει· „Θυρέα, Ζεῦ, Λακεδαιμονίων."
αἱ δέ τις Ἀργείων ἔφυγεν μόρον, ἧς ἀπ' Ἀδράστου·
Σπάρτᾳ δ' οὐ τὸ θανεῖν, ἀλλὰ φυγεῖν θάνατος.

2. (Preger 72.)

Δεσμῷ ἐν ἀχνυόεντι σιδηρέῳ ἔσβεσαν ὕβριν
παῖδες Ἀθηναίων, ἔργμασιν ἐν πολέμου

---

1. 1. Sparta kämpfte lange mit Argos um den Besitz von Thyrea in der kynurischen Landschaft am argolischen Meerbusen. Um das Jahr 550 kam man überein, durch einen Kampf von je dreihundert Kriegern den Streit zu entscheiden. Von den Argeiern blieben zwei am Leben, die sogleich nach Argos zurückkehrten, von den Spartanern nur Othryades. Dieser behauptete das Schlachtfeld und nahm den gefallenen Feinden die Rüstungen ab. Beide Teile schrieben sich den Sieg zu (Herodot I, 82). — Das Epigramm gibt sich als Grabschrift der dreihundert Spartaner aus. — *τοῖς συναρίθμοις Ἰ.*] mit einer gleichen Zahl Inachiden; so sind die Argeier nach Inachos, einem alten König von Argos, genannt. — 2. *Θυρεᾶν ἀμφί*] = *ἀμφὶ Θυρεῶν*; *Θυρέαι* = *Θυρέα*. — 3. *ὅπᾳ ποδὸς ἴχνια πρᾶτον (= πρῶτον)* usw.] wo wir einmal den Fuſs auf die Erde gesetzt hatten. — 5. *Ὀτρυάδαο* usw.] der mit dem Blute des Othryades bedeckte Schild; Othryades errichtete auf dem Schlachtfelde ein Siegeszeichen und schrieb die folgenden Worte mit seinem Blute auf den Schild. — 7. *ἧς*] = *ἦν*: er stammte von Adrastos ab; dieser war der einzige, der sich bei dem Zuge der Sieben gegen Theben durch die Flucht rettete.

2. Die Athener stellten nach ihrem Siege über die Böotier und Chalkidier im Jahre 506 ein ehernes Viergespann als Weihgeschenk auf der Burg auf. In der Nähe wurden die Fesseln der Gefangenen aufgehängt. Auf der Basis jenes Weihgeschenkes stand dieses Epigramm. — 1. *ἀχνυόεντι*] *ἀχνυόεις (ἄχνυμαι)*, schmerzlich. — *ἔσβε-*

ἔθνεα Βοιωτῶν καὶ Χαλκιδέων δαμάσαντες·
τῶν ἵππους δεκάτην Παλλάδι τάσδ' ἔθεσαν.

3. (Hiller-Crusius 75.)

Ἑλλήνων προμαχοῦντες Ἀθηναῖοι Μαραθῶνι
χρυσοφόρων Μήδων ἐστόρεσαν δύναμιν.

4. (77.)

Μυριάσιν ποτὲ τῇδε τριακοσίαις ἐμάχοντο
ἐκ Πελοποννάσου χιλιάδες τέτορες.

5. (78.)

Ὦ ξεῖν', ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις, ὅτι τῇδε
κείμεθα, τοῖς κείνων ῥήμασι πειθόμενοι.

6. (79.)

Μνῆμα τόδε κλεινοῖο Μεγιστία, ὅν ποτε Μῆδοι
Σπερχειὸν ποταμὸν κτεῖναν ἀμειψάμενοι,

σαν] sie dämpften. — 4. Verbinde: *τῶν (= ὧν) δεκάτην τάσδ' ἵππους Παλλάδι ἔθεσαν (= ἀνέθεσαν)*, sie weihten dieses Viergespann als Zehnten des von ihnen bezahlten Lösegeldes.

3. 1. *Μαραθῶνι*] lokaler Dativ, = *ἐν Μαραθῶνι*. — 2. *χρυσοφόρων*] bezieht sich auf die goldstrotzenden Kleider und Rüstungen. — *ἐστόρεσαν*] = *ἔστρωσαν*. — Das Epigramm stand auf dem von den Athenern bei Marathon errichteten Denkmale.

4. 2. *τέτορες*] = *τέσσαρες*. — Das Epigramm ist nach Herodot (VII, 228) die Grabschrift für alle Peloponnesier, die in den Thermopylen fielen, in Wirklichkeit ist es die Aufschrift auf einem zum Andenken an die Schlacht errichteten Denkmale.

5. 1. *ἀγγέλλειν*] imperativischer Infinitiv. — 2. *ῥήμασι*] *ῥῆμα*, Spruch, Satzung, Gesetz. Ähnlich heifsen die Gesetze des Lykurg *ῥῆτραι*. — Grabschrift der in den Thermopylen gefallenen Spartaner (Herodot VII, 228). Der Verfasser ist wohl Simonides.

6. Der Seher Megistias aus Akarnanien prophezeite aus den Opfern den schlimmen Ausgang, liefs sich aber trotzdem von Leonidas nicht fortschicken. Sein Gastfreund Simonides liefs ihm ein Grab-

μάντιος, ὃς τότε κῆρας ἐπερχομένας σάφα εἰδὼς
οὐκ ἔτλη Σπάρτης ἡγεμόνας προλιπεῖν.

7. (84.)

Ἄσβεστον κλέος οἵδε φίλῃ περὶ πατρίδι θέντες
κυάνεον θανάτου ἀμφεβάλοντο νέφος·
οὐδὲ τεθνᾶσι θανόντες, ἐπεί σφ᾽ ἀρετὴ καθύπερθεν
κυδαίνουσ᾽ ἀνάγει δώματος ἐξ Ἀίδεω.

8. (85.)

Εἰ τὸ καλῶς θνῄσκειν ἀρετῆς μέρος ἐστὶ μέγιστον,
ἡμῖν ἐκ πάντων τοῦτ᾽ ἀπένειμε τύχη·
Ἑλλάδι γὰρ σπεύδοντες ἐλευθερίην περιθεῖναι
κείμεθ᾽ ἀγηράτῳ χρώμενοι εὐλογίῃ.

9. (Preger 103.)

Παντοδαπῶν ἀνδρῶν γενεὰς Ἀσίας ἀπὸ χώρας
παῖδες Ἀθηναίων τῷδέ ποτ᾽ ἐν πελάγει

---

mal mit dieser von ihm selbst gedichteten Inschrift setzen (Herodot VII, 228).

1. Μεγιστία] = Μεγιστίου. — 2. ἀμειψάμενοι] = διαβάντες. — 4. οὐκ ἔτλη] er brachte es nicht über sich.

7/8. Epigramme auf die in den Thermopylen Gefallenen.

7. 1. περί ... θέντες] Tmesis; περιθεῖναι κλέος, Ruhm verleihen, gebildet nach π. στέφανον, einen Kranz aufsetzen; vgl. 12, 2; 8, 3. — 2. ἀμφεβάλοντο] Vgl. das homerische θανάτοιο μέλαν νέφος ἀμφεκάλυψεν. — 3. καθύπερθεν] bildlicher Ausdruck: die ἀρετή steht hoch oben und hebt aus der Tiefe empor, sie erweist sich also stärker als der Tod. — Zum Gedanken vgl. Tyrtaios 3, 32 und Horaz, Od. III, 2, 21 ff.: „Virtus recludens immeritis mori | caelum."

8. 2. ἐκ πάντων] aus allen heraus, vor allen. — 3. ἐλευθερίην περιθεῖναι] vgl. 7, 1. — 4. ἀγηράτῳ] ἀγήρατος (= ἀγήρως) nicht alternd, unvergänglich.

9. Zur Erinnerung an die Seeschlacht bei Artemision errichteten die Athener nach der Vernichtung des persischen Heeres bei Plataiai (v. 3) der Artemis zu Ehren auf dem Vorgebirge A. Denksäulen und

ναυμαχίᾳ δαμάσαντες, ἐπεὶ στρατὸς ὤλετο Μήδων,
σήματα ταῦτ' ἔθεσαν παρθένῳ Ἀρτέμιδι.

10. (Preger 86.)

Μνᾶμά τ' ἀλεξάνδρου πολέμου καὶ μάρτυρα νίκας
Δελφοί με στᾶσαν Ζανὶ χαριζόμενοι,
σὺν Φοίβῳ πτολίπορθον ἀπωσάμενοι στίχα Μήδων
καὶ χαλκοστέφανον ῥυσάμενοι τέμενος.

11. (Hiller-Crusius 81.)

Ὦ ξεῖν', εὔυδρόν ποτ' ἐναίομεν ἄστυ Κορίνθου,
νῦν δ' ἄμ' Αἴαντος νᾶσος ἔχει Σαλαμίς·
ἐνθάδε Φοινίσσας νῆας καὶ Πέρσας ἑλόντες
καὶ Μήδους ἱερὰν Ἑλλάδα ῥυσάμεθα.

12. (83.)

Οὗτος Ἀδειμάντου κεῖνου τάφος, δν διὰ πᾶσα
Ἑλλὰς ἐλευθερίας ἀμφέθετο στέφανον.

---

setzten auf eine derselben dieses Epigramm. — 4. *σήματα*] statt des üblicheren *μνήματα*: Denksäulen.

10. Das Epigramm stand auf dem Siegeszeichen, das die Delphier zur Erinnerung an die ihnen von Apollon gegen die Perser geleistete Hilfe errichteten. — 1. *ἀλεξάνδρου*] männerabwehrend. — 2. *Ζανί*] = *Διί*. — 3. *στίχα*] Von dem ungebräuchlichen *ἡ στίξ* = *ὁ στίχος* finden sich sonst nur die Formen *στιχός*, *στίχες* und *στίχας*. — 4. *χαλκοστέφανον*] erzbekränzt, mit ehernen Statuen geschmückt. — *τέμενος*] Tempelbezirk, heilige Stätte.

11. Grabschrift der in der Seeschlacht bei Salamis gefallenen und auf der Insel bestatteten Korinthier. — 2. *ἄμ'*] = *ἀμέ* = *ἡμᾶς*. — 3. *Φοινίσσας νῆας*] bezeichnet nicht speziell die phönizischen Schiffe — diese standen den Athenern gegenüber —, sondern allgemein die persische Flotte. — *Πέρσας*] dorische Form mit verkürztem *α*. — *ἑλόντες*] vernichtend.

12. Grabschrift des Adeimantos, des Führers der Korinthier bei Artemision und Salamis, von dem Herodot berichtet, er sei in der Schlacht bei Salamis geflohen (VIII, 94; vgl. VIII, 5, 59, 60). — 2. *ἀμφέθετο*] siehe zu 7, 1.

13. (123.)

Δημόκριτος τρίτος ἦρξε μάχης, ὅτε παρ Σαλαμῖνα
Ἕλληνες Μήδοις σύμβαλον ἐν πελάγει·
πέντε δὲ νῆας ἕλεν δηίων, ἕκτην δ' ὑπὸ χειρὸς
ῥύσατο βαρβαρικῆς Δωρίδ' ἁλισκομένην.

14. (125.)

Ἑλλήνων ἀρχηγὸς ἐπεὶ στρατὸν ὤλεσε Μήδων
Παυσανίας, Φοίβῳ μνῆμ' ἀνέθηκε τόδε.

15. (126.)

Τόνδε ποθ' Ἕλληνες, νίκης κράτει ἔργῳ Ἄρηος,
εὐτόλμῳ ψυχῆς λήματι πειθόμενοι,
Πέρσας ἐξελάσαντες, ἐλευθέρᾳ Ἑλλάδι κοινὸν
ἱδρύσαντο Διὸς βωμὸν Ἐλευθερίου.

16. (91.)

Ἑλλάδι καὶ Μεγαρεῦσιν ἐλεύθερον ἆμαρ ἀέξειν
ἱέμενοι θανάτου μοῖραν ἐδεξάμεθα·

---

13. Aufschrift eines Weihgeschenkes des Demokritos von Naxos, von Simonides gedichtet. Die Naxier sollten vier Schiffe zur Flotte der Perser stellen; auf Veranlassung des Trierarchen Demokritos fuhren die Schiffe zu den Griechen (vgl. Herodot VIII, 46). — 1. *τρίτος ἦρξε*] siehe Herodot VIII, 84. — 3. *δηίων*] zweisilbig zu lesen. — *ὑπὸ χειρὸς βαρβ.*] hängt von *ἁλισκομένην* ab.

14. Pausanias liefs dieses Epigramm des Simonides auf die Basis des Dreifufses setzen, den die Griechen nach der Schlacht bei Plataiai dem Apollon in Delphoi weihten. Die Spartaner liefsen die Inschrift auskratzen und in den Dreifufs selbst die Namen der Staaten eingravieren, die sich an der Schlacht beteiligt hatten (Thukydides I, 132).

15. Auf dem Schlachtfelde von Plataiai erbauten die Griechen dem Zeus einen Altar mit dieser Inschrift. — 1. *νίκης κράτει*] durch die Obmacht des Sieges, siegreich, ist wie *ἔργῳ Ἄρηος*, im Kampfe, mit *ἐξελάσαντες* zu verbinden, dem *πειθόμενοι* untergeordnet ist.

16. Grabschrift der in den Perserkriegen gefallenen Megarer, die auf dem Marktplatz von Nisaia, der Hafenstadt von Megara, bestattet waren. Der Verfasser ist wohl Simonides. — 1. *ἐλεύθερον ἆμαρ*] Tag der Freiheit, Freiheit. — *ἀέξειν*] wachsen lassen, erhalten.

τοὶ μὲν ὑπ' Εὐβοίας ἄκρῳ πάγῳ, ἔνθα καλεῖται
ἁγνᾶς Ἀρτέμιδος τοξοφόρου τέμενος·
τοὶ δ' ἐν ὄρει Μυκάλας, τοὶ δ' ἔμπροσθεν Σαλαμῖνος,
ναῶν Φοινισσᾶν ἐξολέσαντες Ἄρη,
τοὶ δὲ καὶ ἐν πεδίῳ Βοιωτίῳ, οἵτινες ἔτλαν
χεῖρας ἐπ' ἀνθρώπους ἱππομάχους ἱέναι.
ἀστοὶ δ' ἄμμι τόδε κλεινὸν γέρας ὀμφαλῷ ἀμφὶ
Νισαίων ἔπορον δαμοδόκων ἀγόρων.

17. (128.)

Ἐξ οὗ τ' Εὐρώπην Ἀσίας δίχα πόντος ἔνειμεν
καὶ πόλεμον λαῶν θοῦρος Ἄρης ἐφέπει,
οὐδενί πω κάλλιον ἐπιχθονίων γένετ' ἀνδρῶν
ἔργον ἐν ἠπείρῳ καὶ κατὰ πόντον ἅμα.
οἵδε γὰρ ἐν γαίῃ Μήδων πολλοὺς ὀλέσαντες
Φοινίκων ἑκατὸν ναῦς ἕλον ἐν πελάγει
ἀνδρῶν πληθούσας· μέγα δ' ἔστενεν Ἀσὶς ὑπ' αὐτῶν
πληγεῖσ' ἀμφοτέραις χερσὶ κράτει πολέμου.

---

3. *ἔνθα καλεῖται* usw.] wo der Ort liegt, der den Namen heiliger Bezirk der Artemis, d. h. Artemision, führt. — 6. *ναῶν Φοινισσᾶν*] = *νεῶν Φοινισσῶν*, siehe zu **11**, 3. — *Ἄρη*] Heeresmacht. — 8. *χεῖρας ἱέναι*] wohl nach dem homerischen *χεῖρας ἰάλλειν* gebildet: die Hände anlegen an, kämpfen gegen. — 9. *τόδε κλεινὸν γέρας* ... *ἔπορον*] sie gewährten uns diese herrliche Ehrengabe, nämlich dies Grab. — 10. *ὀμφαλῷ ἀμφί* usw.] in der Mitte des Marktes von Nisaia, auf dem das Volk sich zu versammeln pflegt; *Νισαίων* ist Adjektiv; *δαμοδόκος* = *δημοδόκος*, volkaufnehmend; *ὁ ἄγορος* = *ἡ ἀγορά*.

17. Epigramm auf die Schlacht am Eurymedon (vgl. Thukydides I, 100). — 1. *δίχα* ... *ἔνειμεν*] schied von ... — Sinn: seit Urzeiten. — 2. Seitdem es Kriege gibt. — 5. *ἐν γαίῃ*] entspricht dem *ἐν ἠπείρῳ* und *ἐν πελάγει* dem *κατὰ πόντον*. Der Dichter läſst auffallenderweise die Landschlacht der Seeschlacht vorausgehen, während in Wirklichkeit die Seeschlacht zuerst stattfand. — 6. *ἑκατὸν ναῦς*] Nach Thukydides waren es 200. — 7. *Ἀσίς*] sc. *γῆ* = *Ἀσία*. — 8. *ἀμφοτέραις χερσί*] (durch Mannschaften) zu Wasser und zu Lande.

18. (Preger 59.)

Ναὸς μὲν φιάλαν χρυσέαν ἔχει, ἐκ δὲ Τανάγρας
τοὶ Λακεδαιμόνιοι συμμαχία τ' ἀνέθεν
δῶρον ἀπ' Ἀργείων καὶ Ἀθαναίων καὶ Ἰάνων
τὰν δεκάταν νίκας εἵνεκα τοῦ πολέμου.

19. (Kaibel 21.)

Αἰθὴρ μὲν ψυχὰς ὑπεδέξατο, σώματα δὲ χθὼν
τῶνδε, Ποτειδαίας δ' ἀμφὶ πύλας ἔδαμεν·
ἐχθρῶν δ' οἱ μὲν ἔχουσι τάφου μέρος, οἱ δὲ φυγόντες
τεῖχος πιστοτάτην ἐλπίδ' ἔθεντο βίου.
Ἄνδρας μὲν πόλις ἥδε ποθεῖ καὶ δῆμος Ἐρεχθέως,
πρόσθε Ποτειδαίας οἳ θάνον ἐν προμάχοις,
παῖδες Ἀθηναίων, ψυχὰς δ' ἀντίρροπα θέντες
ἠλλάξαντ' ἀρετὴν καὶ πατρίδ' εὐκλέισαν.

20. (Preger 154.)

Τούσδ' ἀρετῆς ἕνεκα στεφάνοις ἐγέραιρε παλαίχθων
δῆμος Ἀθηναίων, οἵ ποτε τοὺς ἀδίκοις

---

18. Nach der Schlacht bei Tanagra (457; vgl. Thukydides I, 107. 108) weihten die Lakedaimonier eine grofse goldene Schale nach Olympia, die spätere Besucher des Tempels für einen Schild hielten. — 1. *ναός*] = *νεώς*, sc. *Διός*. — 2. Verbinde: *ἀνέθεν (ἀνέθεσαν) δῶρον* (als Geschenk) *τὰν δεκάταν (= τὴν δεκάτην) ἀπ' Ἀργείων κ. Ἀ. κ. Ἰάνων (= Ἰώνων)*: den Zehnten von der den Athenern usw. abgenommenen Beute; die Athener wurden in der Schlacht von 1000 Argeiern und den Kontingenten ihrer Untertanen (*Ἴωνες*) unterstützt.

19. Grabschrift der bei der Belagerung von Poteidaia (432) gefallenen Athener (vgl. Thukydides I, 62. 63). — 3. *ἔχουσι τάφου μ.*] sie haben teil am Grabe. — 4. *οἱ δέ* usw.] Die anderen aber flohen und betrachteten die Mauer als sicherste Lebenshoffnung (vgl. Thukydides I, 62: *ἐς τὸ τεῖχος κατέφυγεν*). — 5. *ποθεῖ*] vgl. Kallinos 18. — 7. *ψυχὰς ἀντίρροπα θέντες*] indem sie ihr Leben zum Gegengewicht machten; in der anderen Wagschale liegt die *ἀρετή*: indem sie ihr Leben hingaben.

20. Dem Thrasybul und seinen Freunden, welche die Dreifsig gestürzt hatten, liefs das Volk beim Buleuterion eine Ehrentafel mit diesem Epigramme und den Namen der Retter Athens (*τούσδ'* v. 1)

θεσμοῖς ἄρξαντας πόλεως πρῶτοι καταπαύειν
ἦρξαν κίνδυνον σώμασιν ἀράμενοι.

21. (Anthologia Palatina VII, 245.)

Ὦ Χρόνε, παντοίων θνητοῖς πανεπίσκοπε δαῖμον,
ἄγγελος ἡμετέρων πᾶσι γενοῦ παθέων·
ὡς ἱερὰν σῴζειν πειρώμενοι Ἑλλάδα χώρην
Βοιωτῶν κλεινοῖς θνῄσκομεν ἐν δαπέδοις.

22. (Gellius N. A. III, 11.)

Ἑπτὰ πόλεις διερίζουσιν περὶ ῥίζαν Ὁμήρου·
Σμύρνα, Ῥόδος, Κολοφών, Σαλαμίς, Ἴος, Ἄργος, Ἀθῆναι.

23. (Anth. Plan. IV εἰς ποιητάς, Dübner 296.)

Οἱ μέν σευ Κολοφῶνα τιθηνήτειραν, Ὅμηρε,
οἱ δὲ καλὰν Σμύρναν, οἱ δ' ἐνέπουσι Χίον,
οἱ δ' Ἴον, οἱ δ' ἐβόασαν εὔκλαρον Σαλαμῖνα,
οἱ δέ νυ τῶν Λαπιθέων ματέρα Θεσσαλίαν.
ἄλλοι δ' ἄλλαν γαῖαν ἀνίαχον. εἰ δέ με Φοίβου
χρὴ λέξαι πινυτὰς ἀμφαδὰ μαντοσύνας,
πάτρα σοι τελέθει μέγας Οὐρανός, ἐκ δὲ τεκούσας
οὐ θνατᾶς, ματρὸς δ' ἔπλεο Καλλιόπας.

24. (Anth. Pal. VII, 71.)

Σῆμα τόδ' Ἀρχιλόχου παραπόντιον, ὅς ποτε πικρὴν
μοῦσαν ἐχιδναίῳ πρῶτος ἔβαψε χόλῳ

---

aufstellen. — 2. Verbinde: *οἵ ποτε πρῶτοι ἦρξαν καταπαύειν τοὺς ἀ. θ. ἄρξαντας τῆς πόλεως.*

21. Grabschrift der bei Chaironeia (338) Gefallenen. — 1. *πανεπίσκοπε*] alles bemerkend.

22/23. Homer. — 22, 2. *Ἴος*] eine der Kykladen, südlich von Naxos. — 23, 1. *τιθηνήτειραν*] = *τιθήνην*, Amme; metaphorisch: Geburtsort. — 3. *Ἴον*] siehe 22, 2. — *εὔκλαρον*] = *εὔκληρον*, ein gutes Los habend, glücklich. — *Σαλαμῖνα*] auf Cypern. — 5. *ἀνίαχον*] *ἀνιάχειν*, aufschreien, laut rühmen.

24. Archilochos. — 1. *πικρήν*] proleptisch. — 2. *μοῦσαν*] sein

αἱμάξας Ἑλικῶνα τὸν ἥμερον. οἶδε Λυκάμβης
 μυρόμενος τρισσῶν ἅμματα θυγατέρων.
ἠρέμα δὴ παράμειψον, ὁδοιπόρε, μή ποτε τοῦδε
 κινήσῃς τύμβῳ σφῆκας ἐφεζομένους.

25. (Anth. Pal. VII, 745.)

Ἴβυκε, λῃσταί σε κατέκτανον ἔκ ποτε νήσου
 βάντ' ἐς ἐρημαίην ἄστιβον ἠιόνα,
ἀλλ' ἐπιβωσάμενον γεράνων νέφος, αἵ τοι ἵκοντο
 μάρτυρες ἄλγιστον ὀλλυμένῳ θάνατον·
οὐδὲ μάτην ἰάχησας, ἐπεὶ ποινῆτις Ἐρινὺς
 τῶνδε διὰ κλαγγὴν τείσατο σεῖο φόνον
Σισυφίην κατὰ γαῖαν. ἰὼ φιλοκερδέα φῦλα
 λῃστέων, τί θεῶν οὐ πεφόβησθε χόλον;
οὐδὲ γὰρ ὁ προπάροιθε κανὼν Αἴγισθος ἀοιδὸν
 ὄμμα μελαμπέπλων ἔκφυγεν Εὐμενίδων.

26. (Anth. Pal. VII, 25.)

Οὗτος Ἀνακρείοντα, τὸν ἄφθιτον εἵνεκα Μουσέων
 ὑμνοπόλον, πάτρης τύμβος ἔδεκτο Τέω,
ὃς Χαρίτων πνείοντα μέλη, πνείοντα δ' Ἐρώτων
 τὸν γλυκὺν ἐς παίδων ἵμερον ἡρμόσατο.

Lied. — ἐχιδναίῳ ... χόλῳ] in Schlangengift. — 3. Ἑλικῶνα] den Musenberg; s. Einleitung S. 3. — 5. παράμειψον] gehe vorüber. — 6. Die reizbaren Wespen sitzen auf dem Grab des reizbaren Dichters.

25. Ibykos. — 1. Verbinde: ἐκβάντα ποτὲ ἐς ἐρημαίην ἄστιβον (= ἀστιβῆ) ἠιόνα νήσου. Der Verfasser denkt an keine bestimmte Insel, sondern ihm schwebt, wie v. 7 und 8 zeigen, die Homerstelle vor (Od. γ 270), wo es heifst, dafs Ägisth den Sänger, dem Agamemnon den Schutz seiner Gemahlin ans Herz gelegt hatte, beseitigte ἄγων ἐς νῆσον ἐρήμην. — 3. ἀλλ'] aber erst nachdem. — ἐπιβωσάμενον] = ἐπιβοησάμενον. — νέφος] Wolke; metaphorisch: Schwarm. — 5. ποινῆτις] Femininum zu ποινήτης, rächend. — 7. Σισυφίην κατὰ γαῖαν] in Korinth, über das Sisyphos einst herrschte.

26. Anakreon. — 1. Μουσέων εἵνεκα] durch die Gunst der Musen. — 2. ὑμνοπόλον] Hymnendichter. — πάτρης τ. Τ.] das von der Vaterstadt Teos errichtete Grab. — 3. Verbinde: ὃς ἡρμόσατο

μοῦνος δ' εἰν Ἀχέροντι βαρύνεται, οὐχ ὅτι λείπων
ἠέλιον Λήθης ἐνθάδ' ἔκυρσε δόμων,
ἀλλ' ὅτι τὸν χαρίεντα μετ' ἠιθέοισι Μεγιστέα
καὶ τὸν Σμερδίεω Θρῆκα λέλοιπε πόθον.
μολπῆς δ' οὐ λήγει μελιτερπέος, ἀλλὰ τὸ κλεινὸν
βάρβιτον οὐδὲ θανὼν εὔνασεν εἰν Ἀίδῃ.

27. (Anth. Pal. VII, 23.)

Θάλλοι τετρακόρυμβος, Ἀνάκρεον, ἀμφὶ σὲ κισσὸς
ἀβρά τε λειμώνων πορφυρέων πέταλα·
πηγαὶ δ' ἀργινόεντος ἀναθλίβοιντο γάλακτος,
εὐῶδες δ' ἀπὸ γῆς ἡδὺ χέοιτο μέθυ,
ὄφρα κέ τοι σποδιή τε καὶ ὀστέα τέρψιν ἄρηται,
εἰ δή τις φθιμένοις χρίμπτεται εὐφροσύνα.
ὦ τὸ φίλον στέρξας, φίλε, βάρβιτον, ὦ σὺν ἀοιδᾷ
πάντα διαπλώσας καὶ σὺν ἔρωτι βίον.

28. (Hiller-Crusius 129.)

Ἦρχεν Ἀδείμαντος μὲν Ἀθηναίοις, ὅτ' ἐνίκα
Ἀντιοχὶς φυλὴ δαιδάλεον τρίποδα·

μέλη πνείοντα (duftend nach) ... ἐς τὸν γλυκὺν ἵμερον παίδων (auf die süfse Liebe zu den schönen Knaben). — 5. μοῦνος] im Gegensatz zu den anderen, welche im Hades, dem Reiche der Finsternis, den Verlust des Sonnenlichtes beklagen. — 8. Σμερδίεω Θρῆκα ... πόθον] den heifsersehnten Thraker Smerdies. — 9. μελιτερπέος] wie Honig süfs und ergötzend.

27. Vgl. Goethe, Anakreons Grab. — 1. τετρακόρυμβος] mit vier Blütenbüscheln, reichtraubig (κόρυμβος, das Oberste, die Spitze, namentlich der Spiegel des Schiffes, dann das Haarbüschel, die Blütentraube). — ἀμφὶ σέ] im Grabe. — 2. πέταλα] Blumen. — 3. ἀναθλίβοιντο] sie möchten ausgeprefst werden, entspringen, emporsprudeln. — 6. χρίμπτεται] berührt, naht, wird zuteil. — 8. Verbinde: διαπλώσας (= διαπλεύσας) πάντα βίον.

28. Simonides. — Die Phyle Antiochis errang im Jahre 477/6 in einem musischen Agon einen Sieg; Aristeides bestritt die Kosten des Chors (ἐχορήγει χορῷ), Simonides übte ihn ein (διδασκαλίη), der Preis war ein Dreifufs, die Phyle weihte ihn den Göttern, Simonides verfafste die Weihinschrift. — 1. ἦρχεν] war ἄρχων (ἐπώνυμος). —

Ξεινοφίλου δὲ τόθ' υἱὸς Ἀριστείδης ἐχορήγει
πεντήκοντ' ἀνδρῶν καλὰ μαθόντι χορῷ·
ἀμφὶ διδασκαλίῃ δὲ Σιμωνίδῃ ἕσπετο κῦδος
ὀγδωκονταέτει παιδὶ Λεωπρέπεος.

29. (Preger 39.)

Αἰσχύλον Εὐφορίωνος Ἀθηναῖον τόδε κεύθει
μνῆμα καταφθίμενον πυροφόροιο Γέλας·
ἀλκὴν δ' εὐδόκιμον Μαραθώνιον ἄλσος ἂν εἴποι
καὶ βαθυχαιτήεις Μῆδος ἐπιστάμενος.

30. (Anth. Pal. VII, 22.)

Ἠρέμ' ὑπὲρ τύμβοιο Σοφοκλέος, ἠρέμα, κισσέ,
ἑρπύζοις χλοεροὺς ἐκπροχέων πλοκάμους,
καὶ πέταλον πάντῃ θάλλοι ῥόδου ἥ τε φιλορρὼξ
ἄμπελος ὑγρὰ πέριξ κλήματα χευαμένη,
εἵνεκεν εὐμελίης πινυτόφρονος, ἣν ὁ μελιχρὸς
ἤσκησεν Μουσῶν ἄμμιγα κὰκ Χαρίτων.

31. (Anth. Pal. VII, 45.)

Μνᾶμα μὲν Ἑλλὰς ἅπασ' Εὐριπίδου· ὀστέα δ' ἴσχει
γῆ Μακεδών· τῇ γὰρ δέξατο τέρμα βίου.

ἐνίκα] gewann als Siegespreis, erstritt. — 5. *ἀμφὶ διδασκαλίῃ*] wegen der Einübung.

29. Aischylos. — Die Bewohner von Gela liefsen den Aischylos bestatten und errichteten ihm ein Grab mit dieser Inschrift, in der nach der Sitte der Zeit nicht die Dichtkunst, sondern die Tapferkeit des Dichters gepriesen wird. — 2. *Γέλας*] hängt von *μνῆμα* ab; vgl. 26, 2. — 3. *Μαραθώνιον ἄλσος*] Der Dichter hatte bei Marathon mitgekämpft; die Ebene von Marathon heifst *ἄλσος*, heiliger Ort, weil dort die gefallenen Athener als Heroen verehrt wurden. — 4. *βαθυχαιτήεις*] = *βαθυχαίτης*, mit tief herabhängendem Haar.

30. Epigramm des Simias von Rhodos (3. Jahrhundert v. Chr.) auf das Grab des Sophokles. — 2. *χλοεροὺς (= χλωροὺς) ἐ. π.*] ausbreitend die grünen (Flechten) Ranken. — 3. *πέταλον*] Blatt, Blüte. — *φιλορρώξ*] Weinbeeren liebend, tragend *(ἡ ῥώξ)*. — 4. *ὑγρά . . . κλήματα*] schmiegsame Schöfslinge, Triebe. — 5. *εὐμελίης*] schöner Gesang *(μέλος)*. — *πινυτόφρονος*] *πινυτόφρων* = *πινυτός*.

31. Euripides. — 2. *τῇ . . . δέξατο τέρμα β.*] = *ταύτῃ ἐτε-*

πατρὶς δ' Ἑλλάδος Ἑλλάς, Ἀθῆναι· πλεῖστα δὲ μούσαις
τέρψας ἐκ πολλῶν καὶ τὸν ἔπαινον ἔχει.

32. (Preger 38.)

Ἡρόδοτον Λύξεω κρύπτει κόνις ἥδε θανόντα,
Ἰάδος ἀρχαίης ἱστορίης πρύτανιν,
Δωρίδος ἐκ πάτρης βλαστόντ'· ἀστῶν γὰρ ἄτλητον
μῶμον ὑπεκπροφυγὼν Θούριον ἔσχε πάτρην.

33. (Anth. Pal. IX, 160.)

Ἡρόδοτος Μούσας ὑπεδέξατο· τῷ δ' ἄρ' ἑκάστη
ἀντὶ φιλοξενίης βίβλον ἔδωκε μίαν.

34. (Anth. Pal. VII, 60.)

Σωφροσύνῃ προφέρων θνητῶν ἤθει τε δικαίῳ
ἐνθάδε κεῖται ἀνὴρ θεῖος Ἀριστοκλέης·
εἰ δέ τις ἐκ πάντων σοφίης μέγαν ἔσχεν ἔπαινον,
οὗτος ἔχει πουλὺν καὶ φθόνον οὐ φέρεται.

35. (Anth. Pal. VII, 61.)

Γαῖα μὲν ἐν κόλποις κρύπτει τόδε σῶμα Πλάτωνος,
ψυχὴ δ' ἰσοθέων τάξιν ἔχει μακάρων.

λεύτησεν. — 3. Ἑλλάδος Ἑλλάς] Athen erscheint als Vertreterin ganz Griechenlands. — μούσαις] durch seine Tragödien. — 4. ἐκ πολλῶν] zu καὶ τὸν ἔπαινον ἔχει: vor vielen; vgl. 8, 2: ἐκ πάντων.

32/33. Herodot. — 32, 2. πρύτανιν] Fürst, Meister. — 3. Δωρίδος ἐκ πάτρης] aus Halikarnafs. — 4. Θούριον] = Θουρίους.

34/35. Die beiden Epigramme sollen auf dem Grabe des Platon gestanden sein.

34. 2. Ἀριστοκλέης] der ursprüngliche Name des Platon.

35. 2. τάξιν ἔχει μ.] gehört zu den göttergleichen Seligen, zu den Heroen, die auf den Inseln der Seligen leben (τάξις, Stellung, Rang).

36. (Preger 159.)

Εἴπερ ἴσην γνώμῃ ῥώμην, Δημόσθενες, εἶχες,
οὔποτ' ἂν Ἑλλήνων ἦρξεν Ἄρης Μακεδών.

---

36. Demosthenes. — Die Athener setzten im Jahre 280 dem Demosthenes auf dem Markte eine Erzstatue, ein Werk des Polyeuktos, und schrieben dieses Epigramm auf die Basis. — 2. *Ἄρης Μακεδών*] die makedonische Kriegsmacht.

Meliker.

I. Alkman.

1. (Hiller-Crusius 8.)

Οὔ μ' ἔτι, παρθενικαὶ μελιγάρυες ἱμερόφωνοι,
γυῖα φέρην δύναται· βάλε δὴ βάλε κηρύλος εἴην,
ὅστ' ἐπὶ κύματος ἄνθος ἅμ' ἀλκυόνεσσι ποτῆται
νηδεὲς ἦτορ ἔχων, ἁλιπόρφυρος εἴαρος ὄρνις.

2. (65.)

∸ – ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸
∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ –
∸ ⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏓̇
– ∸ ⏑ ∸ – ∸ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸
– ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ⏓̇
∸ – ∸ – ∸ –
∸ ⏑⏑ ∸ ⏑⏑ ∸

---

1. 1. *παρθενικαί*] = *παρθένοι.* — 2. *γυῖα φέρην* (= *φέρειν*) *δ.*] Der alte Dichter kann sich nicht mehr an den Reigentänzen beteiligen. — *βάλε*] = *εἴθε.* — *κηρύλος*] das Männchen des Eisvogels (*ἡ ἀλκυών*), von dem die Sage geht, es werde, wenn es alt sei und nicht mehr fliegen könne, von dem Weibchen auf den Flügeln getragen. — 3. *ἄνθος*] Blüte, Schaum. — *ποτῆται*] = *ποτᾶται* = *πέτεται.* — 4. *νηδεές*] *νηδεής* = *ἀδεής*, furchtlos. — *ἁλιπόρφυρος*] meerpurpurn, buntschimmernd. — *εἴαρος*] = *ἱερός*. Die Eisvögel sind Lieblinge der Götter.

2. Daktylepitriten. (Der Epitrit ist eine trochäische Dipodie ∸ ⏑ ∸ ⏓ oder katalektisch ∸ ⏑ ∸ oder ∸ ∸). — Vgl. Goethes „Über allen Gipfeln ist Ruh“.

εὕδουσιν δ' ὀρέων κορυφαί τε καὶ φάραγγες,
πρώονές τε καὶ χαράδ'ραι*),
φύλλα θ' ἑρπετά θ' ὅσσα τ͡ρέφει*) μέλαινα γαῖα,
θῆρές τ' ὀρεσκῷοι καὶ γένος μελισσᾶν
καὶ κνώδαλ' ἐν βένθεσσι πορφυρέας ἁλός·
εὕδουσιν δ' οἰωνῶν
φῦλα τανυπτερύγων.

II. Alkaios.

1. (Hiller-Crusius 2.)

Χαῖρε Κυλλάνας ὂ μέδεις, σὲ γάρ μοι
θῦμος ὔμνην, τὸν κορύφαις ἴωγᾳ
Μαῖα γέννατο Κ'ρονίδᾳ μίγεισα
παμβασίληϊ.

2. (6.)

Ἀσυννέτημι τῶν ἀνέμων στάσιν·
τὸ μὲν γὰρ ἔνθεν κῦμα κυλίνδεται,

---

*) δ'ρ bedeutet, daſs δρ Position bildet.
τ͡ρ bedeutet, daſs τρ keine Position bildet.

---

2. πρώονες] = πρῶνες; ὁ πρών, der Hügel, die Höhe. — 3. ἑρπετά usw.] die kriechenden Geschöpfe, alle Arten von Würmern, so viele die Erde ernährt. — 4. μελισσᾶν] = μελισσῶν.

1. Sapphische Strophe. — Vgl. Horaz, Od. I, 10: „Mercuri, facunde nepos Atlantis". — 1. *Κυλλάνας ὂ μέδεις*] = ὃς *Κυλλήνης μ.*, der du über die Kyllene, ein Gebirge in Arkadien, waltest: Hermes. — Im Äolischen gibt es keinen spiritus asper; der Akzent wird, auſser bei Präpositionen und Konjunktionen, möglichst weit zurückgezogen. — 2. *θῦμος*] = *θυμός* sc. *ἐστίν*. — *ὔμνην*] = *ὑμνεῖν*. — *κορύφαις ἴωγᾳ*] = *κορυφῆς ἰωγῇ*, an einer geschützten Stelle des Gipfels, ist mit *μίγεισα* zu verbinden. — 3. *γέννατο*] = *ἐγείνατο*, gebar. — *μίγεισα*] = *μιγεῖσα*. — 4. *παμβασίληϊ*] = *παμβασιλῆι*, dem Allherrscher.

2. Alcäische Strophe. — Vgl. Horaz, Od. I, 14: „O navis, referent in mare te novi | fluctus!" — Das Ganze ist eine Allegorie; das Schiff ist der Staat, die Stürme die durch Myrsilos, den Tyrannen von Mytilene, hervorgerufenen Wirren. — 1. *ἀσυννέτημι*] = *ἀσυνετέω*, ich verstehe, begreife nicht. — *στάσιν*] Stand, Richtung. Die Winde

τὸ δ' ἔνθεν· ἄμμες δ' ὂν τὸ μέσσον
νᾶι φορήμεθα σὺν μελαίνᾳ,
χείμωνι μόχθεντες μεγάλῳ μάλα·
περ μὲν γὰρ ἄντλος ἰστοπέδαν ἔχει,
λαῖφος δὲ πὰν ζάδηλον ἤδη
καὶ λάκιδες μέγαλαι κατ' αὖτο·
χόλαισι δ' ἄγκυλαι.

3. (8.)

Νῦν χρὴ μεθύσθην καί τινα πρὸς βίαν
πώνην, ἐπειδὴ κάτθανε Μύρσιλος.

4. (16.)

Ὕει μὲν ὁ Ζεύς, ἐκ δ' ὀράνω μέγας
χείμων, πεπάγαισιν δ' ὐδάτων ῥόαι.

---

wehen, wie im folgenden weiter ausgeführt wird, von allen Seiten. — 3. *ἄμμες*] = *ἡμεῖς*. — *ὂν τὸ μέσσον*] = *ἀνὰ τὸ μέσον*, in der Mitte, wie Xenophanes 1, 11. — 4. *νᾶι φορήμεθα σὺν μελαίνᾳ*] = *νηὶ φορούμεθα σὺν μελαίνῃ*; der Dichter personifiziert gewissermafsen den Gegenstand, der nur Mittel und Werkzeug ist, und läfst ihn als Begleiter der handelnden Person erscheinen, vgl. Theognis 123; *φόρημι* = *φορέω*. — 5. *χείμωνι*] = *χειμῶνι*. — *μόχθεντες*] = *μοχθοῦντες*; *μόχθημι* = *μοχθέω*. — 6. *περ ... ἔχει*] = *περιέχει* = *ὑπερέχει*, überflutet. — *ἰστοπέδα*] = *ἱστοπέδη*, Mastbaumfessel, ein Balken, in dem das untere Ende des Mastbaumes befestigt war. — 7. *πάν*] = *πᾶν*. — *ζάδηλον*] = *διάδηλον*, zerrissen; vgl. das homerische *διαδηλέομαι*, zerreifse. — 8. *λάκιδες*] = *λακίδες*, Fetzen. — *μέγαλαι*] = *μεγάλαι*. — *κατ' αὖτο*] = *κατ' αὐτό*, an dem Segel. — 9. *χόλαισι*] = *χαλῶσι*, lockern sich. — *ἄγκυλαι*] = *ἀγκύλαι*, Taue, namentlich diejenigen, mit denen man das Schiff umwickelt, um ihm gröfsere Festigkeit zu geben.

3. Alcäische Strophe. — Vgl. Horaz, Od. I, 37, 1 ff.: „Nunc est bibendum." — 1. *μεθύσθην*] = *μεθυσθῆναι*. — *τινα*] Subjektsakkusativ zu *μεθύσθην* und *πώνην*. — *πρὸς βίαν*] in übermütiger, ausgelassener Weise. — 2. *πώνην*] = *πίνειν*.

4. Alcäische Strophe. — Vgl. Horaz, Od. I, 9: „Vides ut alta stet nive candidum | Soracte." — 1. *ὕει*] = *ὕει*, regnet. — *ὀ*] = *ὁ*. — *ὀράνω*] = *οὐρανοῦ*. — 2. *χείμων*, = *χειμών*, Wintersturm, sc. *γίγνεται*. — *πεπάγαισιν*] = *πεπήγασιν*, sind gefroren. — *ὐδάτων*

κάββαλλε τὸν χείμων᾽, ἐπὶ μὲν τίθεις
πῦρ, ἐν δὲ κέρναις οἶνον ἀφειδέως
μέλιχρον, αὐτὰρ ἀμφὶ κόρσᾳ
μάλθακον ἀμφιβάλων γνόφαλλον.

5. (17.)

Οὐ χρὴ κάκοισι θῦμον ἐπιτρέπην·
προκόψομεν γὰρ οὖδεν ἀσάμενοι,
ὦ Βύκχι, φάρμακον δ᾽ ἄριστον
οἶνον ἐνεικαμένοις μεθύσθην.

6. (36. 37.)

(*Πρὸς Ἀντιμενίδαν.*)

Ἦλθες ἐκ περάτων γᾶς ἐλεφαντίναν
λάβαν τῶ ξίφεος χρυσοδέταν ἔχων·
ἦ μέγαν ποτ᾽ ἄεθλον, Βαβυλωνίοις

ῥόαι] = *ὑδάτων ῥοαί.* — 3. *κάββαλλε*] = *κατάβαλλε,* wirf nieder wie einen Feind. — *ἐπί ... τίθεις*] = *ἐπιτιθείς,* Tmesis, sc. auf den Herd. — *ἐν ... κέρναις*] = *ἐγκεραννύς*; *ἐγκέρναιμι* = *ἐγκεράννυμι.* — 5. *μέλιχρον*] = *μελιχρόν,* honigsüfs. — *κόρσᾳ*] = *κόρσῃ,* Schläfe. — 6. *μάλθακον*] = *μαλθακόν.* — *ἀμφιβάλων*] = *ἀμφιβαλών.* — *γνόφαλλον*] = *κνάφαλλον,* Wolle, Polster.

5. Alcäische Strophe. — Vgl. Horaz, Od. I, 7, 17 ff. 31 ff.: „nunc vino pellite curas"; 18, 4; II, 11, 18; IV, 12, 19. — 1. *κάκοισι*] = *κακοῖς,* dem Unglück, dem Gram über das Unglück, vgl. *κῆρας* Theognis 273. — *θῦμον ἐπιτρέπην*] = *θυμὸν ἐπιτρέπειν,* sich überlassen. — 2. *προκόψομεν*] *προκόπτειν,* durch Schlagen ausdehnen, fördern; intransitiv: Fortschritte machen. — *οὖδεν*] = *οὐδέν,* wir werden nichts gewinnen; zum Gedanken vgl. Archilochos 5. — *ἀσάμενοι*] = *ἀσώμενοι,* dadurch, dafs wir uns abhärmen. — 3. *Βύκχι*] = *Βάκχε.* — 4. *ἐνεικαμένοις*] = *ἐνεγκαμένους,* indem wir uns bringen lassen. — *μεθύσθην*] = *μεθυσθῆναι,* wie 3, 1.

6. Asklepiadeische Verse; der erste Fufs kann ein Trochäus, Spondeus oder Iambus sein. — Der Dichter begrüfst seinen heimkehrenden Bruder Antimenidas, der im Dienste des Babylonierkönigs Nebukadnezar sich Ruhm erworben hatte. — 1. *ἐλεφαντίναν λ.* usw.] = *ἐλεφαντίνην λαβὴν τοῦ ξίφους χρυσόδετον,* einen elfenbeinernen, mit Gold eingelegten Schwertgriff, wohl ein Ehrengeschenk. — 3. *ποτ᾽*]

συμμάχεις, τέλεσας ῥύσαό τ' ἐκ πόνων,
κτέννais ἄνδρα μαχαίταν βασιλήϊων
παλαίσταν ἀπυλείποντα μόναν ἴαν
παχέων ἀπὺ πέμπων.

7. (44.)

Πίνωμεν· τί τὰ λύχν' ὀμμένομεν; δάκτυλος ἀμέρα.
καδ δ' ἄερρε κυλίχναις μεγάλαις, ἄϊτα, ποικίλαις·
οἶνον γὰρ Σεμέλας καὶ Δίος υἶος λαθικάδεα
ἀνθρώποισιν ἔδωκ'· ἔγχεε, κέρναις ἕνα καὶ δύο,
πλέαις κακ κεφάλας, ἀ δ' ἑτέρα τὰν ἑτέραν κύλιξ
ὠθήτω.

= ποτα = ποτε. — 4. συμμάχεις] = συμμαχῶν; συμμάχημι = συμμαχέω. — τέλεσας] = ἐτέλεσας. — ῥύσαο] = ἐρρύσω; ῥύεσθαι, schützen, befreien; ergänze αὐτούς aus Βαβυλωνίοις. — 5. κτένναις] = κτείνας. — ἄνδρα μαχαίταν] = ἄ. μαχητήν, homerisch, einen streitbaren Mann. — Verbinde: ἀπυλείποντα μόναν ἴαν παλαίσταν ἀπὺ πέμπων παχέων βασιλήϊων = ἀπολείποντα μόνην μίαν παλαστὴν ἀπὸ πέντε πηχέων βασιλείων, der nur eine Handbreit an fünf königlichen Ellen fehlen liefs, der nur um eine Handbreit das Mafs von fünf königlichen Ellen nicht erreichte. Die königliche (d. h. babylonische) Elle mifst 0,525 m; sie umfafst 6 παλασταί oder 24 δάκτυλοι.

7. Grofser asklepiadeischer Vers; siehe zu 6. — 1. τὰ λύχν'] heteroklitischer Plural zu ὁ λύχνος, die Lampe. — ὀμμένομεν] = ἀναμένομεν. — δάκτυλος] der Zoll, siehe zu 6, 5; hier auf die Zeit übertragen, vgl. Mimnermos 2, 3: πήχυιον ἐπὶ χρόνον. Sinn: kurz ist der Tag. — 2. καδ ... ἄερρε] = κατάειρε, hole herunter. — κυλίχναις] = κυλίχνας; κυλίχνη, Diminutiv zu κύλιξ: kleiner Becher, hier allgemein Becher. — ἄϊτα] Vokativ von ἀΐτης, Geliebter, Freund. — ποικίλαις] = ποικίλας. — 3. Δίος υἶος] = Διὸς υἱός, Dionysos. — λαθικάδεα] = λαθικηδῆ, homerisch: Sorgen stillend (*oblivioso* Horaz, Od. II, 7, 21). — Vgl. zum Gedanken 5. — 4. ἔγχεε] sc. κυλίχναις: fülle; dazu tritt als Prädikativum πλέαις = πλέας; zu πλέας gehört κακ κεφάλας = κατὰ κεφαλῆς; der Grieche fragt woher?: „voll vom Rande ab", wir wohin?: „voll bis zum Rande". — κέρναις ἕνα καὶ δύο] = κεραννὺς ἕνα καὶ δύο, sc. κυάθους; ἕνα und δύο sind distributiv gebraucht: indem du je einen Becher (Wein) und zwei Becher (Wasser) mischest. — 5. ἀ ἑτέρα] = ἡ ἑτέρα. — 6. ὠθήτω] = ὠθείτω (ὤθημι = ὠθέω): ein Becher jage den anderen; vgl. Theognis 211 ff.

8. (46.)

Μῆδεν ἄλλο φυτεύσῃς πρότερον δένδριον ἀμπέλω.

9. (56.)

– ⏒ – ⏑ ⏑ – ⏑ – | – ⏒ – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏓ | – ⏑ –

μαρμαίρει δὲ μέγας δόμος χάλκῳ· παῖσα δ' Ἄρῃ κεκόσμηται στέγα
λάμπραισιν κυνίαισι, κατ τᾶν λεῦκοι κατύπερθεν ἵππιοι λόφοι
νεύοισιν, κεφάλαισιν ἄνδρων ἀγάλματα· χάλκιαι δὲ πασσάλοις
κρύπτοισιν περικείμεναι λάμπραι κνάμιδες, ἄρκος ἰσχύρω βέλευς,
θώρακές τε νέω λίνω κοῖιλαί τε κατ' ἄσπιδες βεβλήμεναι·
παρ δὲ Χαλκίδικαι σπάθαι, παρ δὲ ζώματα πόλλα καὶ κυπάσσιδες·
τῶν οὐκ ἔστι λάθεσθ', ἐπειδὴ πρώτιστ' ὑπὰ ἔργον ἔσταμεν τόδε.

---

8. Großer asklepiadeischer Vers. — Vgl. Horaz, Od. I, 18, 1: „Nullam, Vare, sacra vite prius severis arborem." — 1. *μῆδεν*] = *μηδέν*. — *δένδριον*] = dem homerischen *δένδρεον*, = *δένδρον*. — *ἀμπέλω*] = *ἀμπέλου*.

9. Großer alcäischer Vers; er besteht aus einem katalektischen und einem akatalektischen Glykoneus und einer katalektischen trochäischen Dipodie. — 1. *δόμος*] Saal. — *χάλκῳ*] = *χαλκῷ*. — *παῖσα*] = *πᾶσα*. — *Ἄρῃ*] dem Ares zu Ehren. — 2. *λάμπραισιν κυνίαισι*] = *λαμπραῖς κυνέαις*. — *κατ τᾶν*] = *καθ' ὧν*. — *λεῦκοι*] = *λευκοί*. — *κατύπερθεν*] = *καθύπερθεν*. — *ἵππιοι*] = *ἵππιοι*. — 3. *νεύοισιν*] = *νεύουσιν*. — *κεφάλαισιν ἄνδρων*] = *κεφαλαῖς ἀνδρῶν*. — *ἀγάλματα*] Schmuckstücke, Zierden. — *χάλκιαι*] = *χάλκεαι* = *χαλκαῖ*. — *πασσάλοις*] = *πασσάλους*, Pflöcke, Nägel. — 4. *κρύπτοισιν*] = *κρύπτουσιν*. — *περικείμεναι*] darumgehängt. — *λάμπραι κνάμιδες*] = *λαμπραὶ κνημῖδες*. — *ἄρκος* usw.] = *ἄρκος ἰσχυροῦ βέλους*, eine Wehr gegen. — 5. *νέω λίνω*] = *νέου λίνου*, Genetiv des Stoffes. — *κοῖιλαι*] = *κοῖλαι*, wie Mimnermos 6, 6. — *κατ' ... βεβλήμεναι*] = *καταβεβλημέναι* sc. *εἰσίν*, sind niedergelegt, aufbewahrt. — *ἄσπιδες*] = *ἀσπίδες*. — 6. *παρ δέ*] adverbial: daneben aber, sc. liegen. — *Χαλκίδικαι σπάθαι*] = *Χαλκιδικαί σ.*, Schwerter aus dem durch seine Erzarbeiten berühmten Chalkis. — *κυπάσσιδες*] kurze Kriegsgewänder. — 7. *τῶν*] diese Waffenstücke. — *λάθεσθ'*] = *ἐπιλαθέσθαι*. — *ἐπειδὴ πρώτιστ'*] = *ἐπειδὴ πρῶτον*. — *ὑπὰ ... ἔσταμεν*] = *ὑπέστημεν*. — *ἔργον*] Welcher Kampf gemeint ist, wissen wir nicht.

10. (80.)

Ἔμε δείλαν, ἔμε παίσαν κακοτάτων πεδέχοισαν.

III. Sappho.

1. (Hiller-Crusius 1.)

Ποικιλόθ'ρον', ἀθάνατ' Ἀφ'ρόδιτα,
παῖ Δίος, δολόπ'λοκε, λίσσομαί σε,
μή μ' ἄσαισι μηδ' ὀνίαισι δάμνα,
πότ'νια, θῦμον·
ἀλλὰ τυῖδ' ἔλθ', αἴ ποτα κἀτέρωτα
τᾶς ἔμας αὔδως ἀίοισα πήλυι
ἔκ'λυες, πάτρος δὲ δόμον λίποισα
χρύσιον ἦλθες
ἄρμ' ὐπαζεύξαισα· κάλοι δέ σ' ἆγον
ὤκεες στροῦθοι περὶ γᾶς μελαίνας,
πύκ'να δίννεντες πτέρ', ἀπ' ὠράνω αἴθε-
ρος διὰ μέσσω.

---

10. *Ionici a minori.* — Vgl. Horaz, Od. III, 12. — 1. *ἔμε*] = *ἐμέ*. — *δείλαν*] = *δειλήν*. — *παίσαν κακοτάτων πεδέχοισαν*] = *πασῶν κακοτήτων μετέχουσαν*.

1. Vgl. Horaz, Od. I, 30. — 1. *ποικιλόθρον'*] auf kunstvoll verziertem Thronsessel sitzend. — *Ἀφρόδιτα*] = *Ἀφροδίτη*. — 2. *Δίος*] = *Διός*. — *δολόπλοκε*] = *δολοπλόκε*, Ränke spinnende, verschlagene, die überall einen Ausweg weifs, die also auch der Sappho helfen kann. — 3. *μή με δάμνα θῦμον* (= *θυμόν*)] Akkusativ des Ganzen und des Teils. — *ὀνίαισι*] = *ἀνίαις*, durch Kummer (über unerwiderte Liebe).

5. *τυῖδ'*] = *τῇδε*, hierher. — *αἴ ποτα κἀτέρωτα* (*καὶ ἑτέρωτα*)] = *εἴ ποτε καὶ ἄλλοτε*, wenn du auch sonst einmal. — 6. *τᾶς* usw.] = *τῆς ἐμῆς αὐδοῦς* (= *αὐδῆς*) *ἀίουσα τηλοῦ*, meine Stimme in der Ferne hörend. — 7. *ἔκλυες*] gehorchtest, wie Theognis 4. — *πάτρος*] = *πατρός*. — *λίποισα*] = *λιποῦσα*. — 8. *χρύσιον*] = *χρύσεον* = *χρυσοῦν*. — 9. *ἄρμ' ὐπαζεύξαισα*] = *ἅρμ' ὑποζεύξασα*. — *κάλοι*] = *καλοί*. — *ἆγον*] = *ἦγον*. — 10. *ὤκεες*] = *ὠκεῖς*. — *περί*] = *ὑπέρ*, wie Alkaios 2, 6. — 11. *πύκνα*] = *πυκινά*, adverbial: häufig. — *δίννεντες*] von *δίννημι* = *δινέω*, schwinge. — *ὠράνω*] = *οὐρανοῦ*. — 12. *μέσσω*] = *μέσου*.

αἶψα δ' ἐξίκοντο· τὺ δ', ὦ μάκαιρα,
μειδιάσαισ' ἀθανάτῳ προσώπῳ,
ἤρε', ὄττι δηὖτε πέπονθα κὤττι
δηὖτε κάλημι,
κὤττι ἔμῳ μάλιστα θέλω γένεσθαι
μαινόλᾳ θύμῳ· „τίνα δηὖτε πείθω-
μαί σ' ἄγην ἐς σὰν φιλότατα, τίς σ', ὦ
Ψάπφ', ἀδικήει;
καὶ γὰρ αἰ φεύγει, ταχέως διώξει,
αἰ δὲ δῶρα μὴ δέκετ', ἀλλὰ δώσει,
αἰ δὲ μὴ φίλει, ταχέως φιλήσει
κωὔκ ἐθέλοισα.“
ἔλθε μοι καὶ νῦν, χαλέπαν δὲ λῦσον
ἐκ μερίμναν, ὄσσα δέ μοι τέλεσσαι
θῦμος ἰμέρρει, τέλεσον· σὺ δ' αὔτα
σύμμαχος ἔσσο.

2. (2.)

Φαίνεταί μοι κῆνος ἴσος θέοισιν
ἔμμεν ὤνηρ, ὄττις ἐνάντιός τοι

---

13. *τύ*] = *σύ.* — 14. *μειδιάσαισ'*] = *μειδιάσασα.* — 15. *ἤρε'*] = *ἤρεο* = *ἤρου.* — *δηὖτε*] = *δὴ αὖτε,* denn wieder; also hatte ihr Aphrodite auch schon früher geholfen. — *κὤττι*] = *καὶ ὅτι,* und warum; *ι* ist als Jod zu lesen. — 16. *κάλημι*] = *καλέω.* — 17. *ἔμῳ ... μαινόλᾳ θύμῳ*] = *ἐμῷ μαινόλῃ θυμῷ,* abhängig von *γένεσθαι,* = *γενέσθαι*: meinem (von Liebesleidenschaft) rasenden Herzen. — *τίνα* usw.] Übergang zur direkten Rede; *τίνα* hängt von *ἄγην* (= *ἄγειν*) ab; *σ'* (= *σοι*) gehört zu *πείθωμαι.* — 20. *Ψάπφ'*] = *Ψάπφα* = *Σαπφοῖ.* — *ἀδικήει*] = *ἀδικεῖ,* kränkt dich, indem sie deine Liebe nicht erwidert.

21. *αἰ*] = *εἰ.* — *φεύγει*] Subjekt: die Geliebte; Objekt: *σέ.* — 22. *δέκετ'*] = *δέχεται.* — *ἀλλά*] leitet den Nachsatz mit Nachdruck ein: wenn sie jetzt deine Geschenke nicht annimmt, so wird sie bald sogar ihrerseits dir welche geben. — 23. *φίλει*] = *φιλεῖ.* — 24. *κωὔκ ἐθέλοισα*] = *καὶ οὐκ ἐθέλουσα,* auch gegen ihren Willen.

25. *ἔλθε*] = *ἐλθέ.* — *χαλέπαν ... μερίμναν*] = *χαλεπῶν μεριμνῶν.* — *λῦσον*] sc. *με.* — 26. *ὄσσα*] = *ὅσα.* — 27. *θῦμος ἰμέρρει*] = *θυμὸς ἱμείρει.* — *αὔτα*] = *αὐτή.* — 28. *ἔσσο*] = *ἴσθι.*

2. Sapphische Strophe. — 1. *κῆνος ... ὄστις*] = *ἐκεῖνος, ὅστις*; wie *ὅστις* zeigt, denkt Sappho an keine bestimmte Person. — *ἴσος*

ἴζάνει καὶ πλάσιον ἆδυ φωνεί-
σας ὑπακούει
καὶ γελαίσας ἰμέροεν, τὸ δή ἔμαν
καρδίαν ἐν στήθεσιν ἐπτόασεν·
ὡς γὰρ εἰσίδω βροχέως σε, φώνας
οὖδεν ἔτ' εἴκει·
ἀλλὰ καμ μὲν γλῶσσα ἔαγε, λέπτον δ'
αὔτικα χ'ρῶ πῦρ ὑπαδεδ'ρόμακεν,
ὀππάτεσσι δ' οὖδεν ὄρημ', ἐπιρρόμ-
βεισι δ' ἄκουαι.
ἀ δέ μ' ἴδ'ρως κακχέεται, τρόμος δὲ
παῖσαν ἄγ'ρει, χλωροτέρα δὲ ποίας
ἔμμι, τεθ'νάκην δ' ὀλίγω ἐπιδεύην
φαίνομαι ἄλλα.

θέοισιν] an Glückseligkeit. — 2. *ἔμμεν*] = *εἶναι*. — *ὤνηρ*] = *ὁ ἀνήρ*. — *ἐνάντιός τοι*] = *ἐναντίος σοι*, dem geliebten Mädchen. — 3. *ἴζάνει*] = *ἵζάνει*, sitzt. — *πλάσιον*] = *πλησίον*, zu *ὑπακούει* = *ὑπακούει*. — *ἆδυ φωνείσας*] = *ἡδὺ φωνούσης* sc. *σου* (*φώνημι* = *φωνέω*). — Zum Gedanken vgl. Horaz, Od. I, 22, 23 f.: „dulce ridentem Lalagen amabo, dulce loquentem". — 5. *γελαίσας ἰμέροεν*] = *γελώσης ἱμερόεν* (*γέλαιμι* = *γελάω*). — *τό*] = *ὅ*, sc. *τὸ ἡδὺ φωνεῖν καὶ ἱμερόεν γελᾶν*. — *ἔμαν*] = *ἐμήν*. — 6. *ἐπτόασεν*] = *ἐπτόησεν* (*πτοέω*), der Fassung beraubte, in leidenschaftliche Aufregung versetzte. — 7. *ὡς εἰσίδω*] = *ὁπόταν εἰσίδω*, so oft ich ansehe. — *βροχέως*] = *βραχέως*, auch nur kurze Zeit. — *φώνας*] = *φωνῆς*, hängt von *οὖδεν* (= *οὐδέν*) ab. — 8. *εἴκει*] = *ἥκει*. Sinn: ich bringe keinen Laut mehr hervor.

9. *καμ ... ἔαγε*] = *κατέαγε*, sie ist gebrochen, entkräftet, gelähmt. — 10. Verbinde: *αὔτικα* (= *αὐτίκα*) *λέπτον* (*λεπτὸν*) *πῦρ ὑπαδεδρόμακεν* (= *ὑποδεδράμηκεν*) *χρῶ* (= *χρόα, χρῶτα*): sogleich hat sich ein feines Feuer unter der Haut ausgebreitet, es ist mir heifs, so dafs ich erröte. — 11. *ὀππάτεσσι*] *ὄππα* = *ὄμμα*. — *οὖδεν ὄρημ'*] = *οὐδὲν ὁρῶ*. — *ἐπιρρόμβεισι*] = *ἐπιρρομβοῦσι*, sie sausen (*ἐπιρρόμβημι* = *ἐπιρρομβέω*). — 12. *ἄκουαι*] = *ὦτα*.

13. *ἀ ἴδρως*] = *ὁ ἱδρώς*. — *μ'*] *μοι*. — *κακχέεται*] = *καταχεῖται*, vgl. Mimnermos 3, 1. — 14. *παῖσαν ἄγρει*] = *πᾶσαν αἱρεῖ* sc. *με*. — 15. *ἔμμι*] = *εἰμί*. — *τεθνάκην*] = *τεθνηκέναι*, hängt ab von *ὀλίγω ἐπιδεύην* = *ὀλίγου ἐπιδεῖν*: ich scheine dem Tode nahe zu sein. — 16. *ἄλλα*] = *ἠλεά*, verwirrten Geistes, in meiner Bewufstlosigkeit.

3. (3.)

Ἄστερες μὲν ἀμφὶ κάλαν σελάνναν
ἂψ ἀπυκρύπτοισι φάεννον εἶδος,
ὄπποτα πλήθοισα μάλιστα λάμπῃ
λαῖτμ' ἔπι καὶ γᾶν.

4. (69.)

Κατθάνοισα δὲ κείσεαι οὐδέ ποτα μναμοσύνα σέθεν
ἔσσετ' οὐδὲ πόθα ἐς ὕστερον· οὐ γὰρ πεδέχεις βρόδων
τῶν ἐκ Πιερίας· ἀλλ' ἀφάνης κὴν Ἀίδα δόμοις
φοιτάσεις πεδ' ἀμαύρων νεκύων ἐκπεποταμένα.

---

3. Sapphische Strophe. — Vgl. Horaz, Od. I, 12, 46 ff.: „micat inter omnes | Iulium sidus velut inter ignis | luna minores". — 1. ἄστερες] = ἀστέρες. — κάλαν σελάνναν] = καλὴν σελήνην. — 2. ἄψ] wieder, nachdem sie vor dem Aufgehen des Mondes hell geleuchtet haben. — ἀπυκρύπτοισι] = ἀποκρύπτουσι. — φάεννον] = φαεινόν. — 3. ὄπποτα] = ὁπότε. — πλήθοισα] = πλήθουσα. — μάλιστα] ist mit λάμπῃ zu verbinden. — 4. λαῖτμ' ἔπι usw.] über Land und Meer, wie 6, 7 ff. — Das μέν in v. 1 zeigt, dafs der die Sterne überstrahlende Mond zum Vergleiche diente (s. auch 6). Uns ist das Bild aus dem Nibelungenliede geläufig, wo es von Kriemhilde heifst:

Sam der liehte mâne vor den sternen stât,
des scîn sô lûterlîche ab den wolken gât,
dem stuont si nu gelîche vor manegen frouwen guot.

4. Grofser asklepiadeischer Vers. — Vgl. Horaz, Od. III, 30, 6: „non omnis moriar". — Die Verse sind gegen eine reiche, aber ungebildete Frau gerichtet. — 1. κατθάνοισα] = καταθανοῦσα. — κείσεαι] = κείσῃ, nämlich im Grabe. — οὐδέ ποτα] = οὐδέ ποτε, und niemals. — μναμοσύνα] = μνημοσύνη. — 2. ἔσσετ'] = ἔσται. — πόθα] = ποθή = πόθος, Sehnsucht. — πεδέχεις βρόδων] = μετέχεις ῥόδων. Mit „Rosen aus Pierien", dem Musensitz am Olymp, bezeichnet Sappho die Dichtkunst. — 3. ἀφάνης] = ἀφανής, unangesehen. — κὴν Ἀίδα] = καὶ ἐν Ἅιδου. — 4. φοιτάσεις] = φοιτήσεις, von der Seele, wie κείσεαι (v. 1) vom Leibe; vgl. Theognis 173. 174. — πεδ' ἀμαύρων νεκύων] = μετ' ἀμαυρῶν νεκύων, unter den unberühmten Toten; zu den berühmten darfst du dich nicht gesellen. — ἐκπεποταμένα] = ἐκπεποτημένη (ἐκποτέομαι = ἐκπέτομαι), wenn deine Seele dem Körper entflogen ist, wenn du gestorben bist.

5.

–́ ⏓ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ ⏒
–́ ⏓ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ ⏒
–́ ⏓ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ ⏒

Δάμναι μ᾽ Ἄτθιδος ἴμερος,
τεθνάκην δ᾽ ἀδόλως θέλω·
ἄ με ψισδομένα κατελίμπανεν

πόλλα καὶ τόδ᾽ ἔειπέ μοι·
„ᾤμ᾽ ὠς δεῖνα πεπόνθαμεν,
Ψάπφ᾽ ἦ μάν σ᾽ ἀέκοισ᾽ ἀπυλιμπάνω.“

τὰν δ᾽ ἔγω τάδ᾽ ἀμειβόμαν·
„χαίροισ᾽ ἔρχεο κἄμεθεν
μέμνασθ᾽· οἶσθα γὰρ ὤς σε πεδήπομεν.“

6.

–́ ⏑ –́ | ⏒ ⏓ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́
⏒ ⏓ –́ ⏑ ⏑ –́ ⏑ –́ oder – ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́
⏒ ⏓ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏒

---

5. Dreizeilige logaödische Strophen, siehe zu Alkaios 6. — Atthis, eine Freundin Sapphos, hat die Dichterin verlassen und sich in Sardes verheiratet. Sappho ruft sich den Abschied in die Erinnerung zurück. — 1. *δάμναι*] = *δάμνησι*, überwältigt (*δάμναιμι* = *δάμνημι*). — *ἴμερος*] *ἵμερος*. — 2. *τεθνάκην*] = *τεθνηκέναι*. — *ἀδόλως*] ohne Trug, wahrhaftig; sie beteuert, daſs ihr Wunsch ernst gemeint ist. — 3. *ἄ*] = *αὕτη*, Atthis. — *ψισδομένα*] = *κλαίουσα*, dazu gehört *πόλλα* = *πολλά* als Akkusativ des inneren Objekts. — *κατελίμπανεν*] = *κατέλειπεν*. — 5. *ᾤ μ᾽*] = *ᾧ μοι* = *ὤ μοι*. — *ὠς*] = *ὡς*. — *δεῖνα*] = *δεινά*. — 6. *Ψάπφ᾽*] wie 1, 20. — *ἀέκοισ᾽*] = *ἄκουσα*. — *ἀπυλιμπάνω*] = *ἀπολείπω*. — 8. *χαίροισ᾽*] = *χαίρουσα*. — *κἄμεθεν*] = *καὶ ἔμεθεν* = *καὶ ἐμοῦ*. — 9. *μέμνασθ᾽*] = *μεμνῆσθαι*, imperativischer Infinitiv. — *πεδήπομεν*] = *μεθείπομεν*. Die Dichterin gebraucht von sich den Singular und den Plural nebeneinander. — *μεθέπειν τινά*, sich mit einem beschäftigen, einen pflegen und lieben.

6. Dreizeilige logaödische Strophen. — Der Anfang des Gedichtes ist verloren. Sappho redet sich selbst an: Atthis hat dich nicht vergessen, Sappho, sondern sie denkt noch daran, oft hierher

Ὥς ποτ᾽ ἐζώομεν δύ᾽, ὄτ᾽ ἔννεπεν
σε θέαισ᾽ ἰκέλαν ἀρι-
γνώτα, σᾷ δὲ μάλιστ᾽ ἔχαιρε μόλπᾳ.

νῦν δὲ Λύδαισιν ἐμπρέπεται γυναί-
κεσσιν, ὤς ποτ᾽ ἀελίω
δύντος ἀ βροδοδάκτυλος σελάννα,

πάντα περρέχοισ᾽ ἄστρα, φάος δ᾽ ἐπί-
σχει θάλασσαν ἐπ᾽ ἀλμύραν
ἴσως καὶ πολυανθέμοις ἀρούραις.

ἀ δ᾽ ἐέρσα κάλα κέχυται, τεθά-
λαισι δὲ β'ρόδα κἄπαλ᾽ ἄν-
θρυσκα καὶ μελίλωτος ἀνθεμώδης.

πόλλα δὲ ζαφοίταισ᾽, ἀγάνας ἐπι-
μνάσθεισ᾽ Ἄτθιδος, ἰμέρῳ
λέπταν μοι φρένα καρδία βάρηται.

---

von Sardes den Sinn zu dir richtend, wie ... — 1. *ἐζώομεν*] = *ἐζῶμεν*. — *ὄτ᾽*] = *ὄτα* = *ὅτε*, damals, als sie nannte, schliefst sich an *ποτ᾽* an. — 2. *θέαισ᾽ ἰκέλαν*] vgl. 2, 1; *ἴσος θέοισιν*. — *ἀριγνώτα*] = *ἀριγνώτη*, sie, die herrliche. — 3. *σᾷ ... μόλπᾳ*] = *σῇ μολπῇ*. — 4. *ἐμπρέπεται*] = *ἐμπρέπει*, sie ragt hervor unter. — 5. Vgl. Sappho 3. — *ποτ᾽*] manchmal. — *ἀελίω*] = *ἡλίου*. — 6. *βροδοδάκτυλος σελάννα*] = *ῥοδοδάκτυλος σελήνη*. Der Mond erhält das homerische Beiwort der Eos wegen des rötlichen Lichtes, das er in warmen Nächten hat. Sonst nennt sie ihn *ἀργυρία* (= *ἀργυρᾶ*), wie Klopstock ihn anredet: o silberner Mond. — 7. *περρέχοισ᾽*] = *ὑπερέχουσα*, überstrahlend; vgl. Alkaios 2, 6. — *φάος* usw.] Das Gleichnis wird in homerischer Weise weiter ausgeführt. — *ἐπίσχει*] intransitiv: verbreitet sich über. — 8. *ἀλμύραν*] = *ἁλμυράν*. — 9. *ἴσως καί*] ebenso wie. — *πολυανθέμοις ἀρούραις*] = *πολυανθέμους ἀρούρας*. — 10. *ἀ ἐέρσα κάλα*] = *ἡ καλὴ ἕρση* (Tau). — *τεθάλαισι*] = *τεθήλασι*, blühen (*θάλλω*). — 11. *βρόδα*] = *ῥόδα*. — *κἄπαλ᾽ ἄνθρυσκα*] = *καὶ ἁπαλὰ ἄ.*; *ἄνθρυσκον* ist ein Doldengewächs, das zu Kränzen verwandt wurde. — 12. *μελίλωτος ἀνθεμώδης*] blumiger Honigklee. — 13. *πόλλα ζαφοίταισ᾽*] = *πολλὰ φοιτῶσα*; *ζα* verstärkt: heftig mit vielen Schlägen klopfend. — *ἀγάνας*] = *ἀγανῆς*, der (wie Mondlicht) sanften und milden; darin liegt die Anknüpfung an das vorausgehende Bild. — *ἐπιμνάσθεισ᾽*] = *ἐπιμνησθεῖσα*. — 15. *λέπταν*] = *λεπτήν*, fein, zart. — *βάρηται*] = *βαρεῖται* = *βαρεῖ*, macht schwer.

7.

Πόντιαι Νηρήϊδες, ἀβ'λάβη μοι
τὸν κασίγ'νητον δότε τυῖδ' ἴκεσθαι,
κὤσσα ᾧ θύμῳ κε θέλῃ γένεσθαι,
πάντα τελέσθην,
ὄσσα δὲ π'ρόσθ' ἄμβροτε, πάντα λῦσαι,
ὡς φίλοισιν οἶσι χάραν γένεσθαι,
πημόναν δ' ἔχθροισι· γένοιτο δ' ἄμμι
δή ποτα μήδεις.
τὰν κασιγ'νήταν δὲ θέλοι ποίησθαι
ἔμμορον τίμας· ὀνίαν δὲ λύγ'ραν
ἐκλάθοιτ', ὄτοισι πάροιθ' ἀχεύων
θῦμον ἐδάμνα.

---

7. Sapphische Strophe. — Gebet Sapphos an die Nereiden; sie bittet um glückliche Heimkehr ihres Bruders, der auf einer Handelsreise nach Naukratis in Ägypten kam und dort in die Netze der schönen Rhodopis geriet. (Herodot II, 135: *Χάραξος δὲ ὡς λυσάμενος Ῥοδῶπιν ἀπενόστησε ἐς Μυτιλήνην, ἐν μέλεϊ Σαπφὼ πολλὰ κατεκερτόμησέ μιν.*) — 1. *Νηρήϊδες*] = *Νηρηΐδες*. — *ἀβλάβη*] = *ἀβλαβῆ*. — 2. *δότε*] Davon hängen die Infinitive *ἴκεσθαι (= ἱκέσθαι), τελέσθην (= τελεσθῆναι)* und *λῦσαι* ab. — *τυῖδ'*] = *τῇδε*, wie 1, 5. — 3. *κὤσσα*] = *καὶ ὅσα*. — *ᾧ θύμῳ*] = *ᾧ (suo) θυμῷ*. — *γένεσθαι*] = *γενέσθαι*, vgl. 1, 17. — 5. *ἄμβροτε*] = *ἤμβροτε*, von *ἁμαρτάνω*. — *λῦσαι*] wieder gutmachen, ergänze dazu *αὐτόν* aus *κασίγνητον* (v. 2). — 6. *ὡς*] = *ὡς* = *ὥστε*. — *οἶσι*] = *οἷς (suis)*. — *χάραν γένεσθαι*] = *χαρὰν γενέσθαι*. — 7. *πημόναν ἔχθροισι*] = *πημονὴν ἐχθροῖς*. — *ἄμμι*] = *ἡμῖν*, mir und dem Bruder. — 8. *δή ποτα*] = *δή ποτε*, endlich einmal. — *μήδεις*] = *μηδείς*, sc. *ἐχθρός*.

9. *θέλοι*] sc. *ὁ κασίγνητος*. — *ποίησθαι*] = *ποιεῖσθαι*. — 10. *τίμας*] = *τιμῆς*, der Ehre, die er ihr früher vorenthalten hat. — *ὀνίαν λύγραν*] = *ἀνιῶν λυγρῶν*, die traurigen Leiden. — 11. *ὄτοισι*] = *οἷστισι*; das Neutrum: Dinge, durch welche; vgl. Xenophanes 1, 23. — 12. *θῦμον (= θυμὸν) ἐδάμνα*] er bezwang sein Herz, er wurde niedergebeugt; vgl. 1, 3.

IV. Stesichoros.

(Hiller-Crusius 6.)

–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ . . .

Ἀέλιος δ' Ὑπεριονίδας δέπας ἐσκατέβαινεν
χρύσεον, ὄφ'ρα δι' Ὠκεανοῖο περάσας
ἀφίκοιθ' ἱερᾶς ποτὶ βένθεα νυκτὸς ἐρεμνᾶς
ποτὶ ματέρα κουριδίαν τ' ἄλοχον πάιδάς τε φίλους·
ὁ δ' ἐς ἄλσος ἔβα δάφναισι κατάσκιον
ποσσὶ πάις Διός.

V. Ibykos.

1. (Hiller-Crusius 1.)

–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑⏑
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́   –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́   –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ –

Ein Bruchstück aus der Geryoneïs, in der Stesichoros erzählte, wie Herakles die Rinder des Geryones raubte. Er lieh von Helios den Sonnenbecher, um zu der im Atlantischen Ozean gelegenen Insel Erytheia hinüberzukommen, wo Geryones hauste. Er tötete den Riesen, brachte die Rinder in dem Sonnenbecher zum Festlande hinüber und gab diesen dann dem Helios zurück. — Vgl. Mimnermos 6. — V. 1—4 und 6 sind daktylisch, 5 daktylepitritisch, 3—5 haben eine zweisilbige Anakrusis. — 1. *Ὑπεριονίδας*] = *Ὑπερίονος υἱός*, Mimnermos 6, 11. — 2. *ὄφρα*] = *ἵνα*. — 4. Die Wohnung des Helios ist im äufsersten Westen gedacht. — 5. *ὁ δέ*] erklärt durch die Apposition *πάις Διός*, Herakles. — 6. *ποσσί*] bei *ἔβα* ist homerisch.

Ἦρι μὲν αἵ τε Κυδώνιαι — στρ.
μαλίδες ἀρδόμεναι ῥοᾶν
ἐκ ποταμῶν, ἵνα παρθένων
κᾶπος ἀκήρατος, αἵ τ' οἰνανθίδες
αὐξόμεναι σκιεροῖσιν ὑφ' ἕρνεσιν
οἰναρέοις θαλέθοισιν· ἐμοὶ δ' ἔρος
οὐδεμίαν κατάκοιτος ὥραν, ἅθ' ὑπὸ στεροπᾶς φλέγων
Θρηίκιος βορέας, ἀίσσων παρὰ Κύπ'ριδος, ἀζαλέαις μανίαισιν
ἐρεμνὸς ἀθαμβὴς
ἐγκρατέως πεδόθεν σαλάσσει
ἐμμενὲς ἁμετέρας φρένας. — ἀντ.

2. (2.)

⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ –
– – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏓
– ⏑⏑ – ⏑⏑ – –

---

1. Strophe und Anfang der Antistrophe; daktylische und daktylepitritische Verse. — 1. *μέν*] Es entspricht *δέ* v. 6. — *αἱ Κυδώνιαι μαλίδες (= μηλίδες)*] die Quittenbäume, genannt nach der Stadt Kydonia auf Kreta. — 2. *ἀρδόμεναι ῥοᾶν*] *(= ῥοῶν) ἐκ. π.*] gewässert, getränkt mit Flufswasser; der Genetivus partitivus, wo wir den Dativ erwarten, steht wie bei den Verben der Fülle. — *ἵνα*] wo. — *π. κᾶπος (= κῆπος) ἀκ.*] der reine Garten der Nymphen, den kein Mensch betritt, in dem keine Früchte gepflückt werden. — 4. *οἰνανθίδες*] die Trageknospen des Weinstockes. — 5. *ὑφ' ἕρνεσιν* usw.] *ἕρνη (= ἔρνη) οἰνάρεα,* Weinlaub. — 6. *θαλέθοισιν*] = *θαλέθουσιν.* — *ἐμοὶ δ'*] Der Gegensatz ist ein doppelter: In der Natur entfaltet der Eros, der das Knospen und Keimen hervorruft, nur einmal im Jahre, im Frühling, seine Wirksamkeit. Der Dichter steht immer unter seiner Macht. In der Natur wirkt er friedlich und beglückend, der Dichter erbebt unter seiner stürmischen Gewalt. — *ἔρος*] = *ἔρως.* — 7. *οὐδεμίαν* usw.] während keiner Jahreszeit schlummernd. — *ἅθ'*] = *ἅτε,* gleichwie der Nordwind. — *ὑπὸ στεροπᾶς φλέγων*] „widerleuchtend vom Blitzesschein“. — 8. *ἀζαλέαις μανίαις*] mit ausdörrender Liebesraserei. — *ἐρεμνός*] finster, wie der Sturm. — *ἀθαμβής*] furchtlos. — 9. *πεδόθεν*] zu *σαλάσσει,* er erschüttert von Grund aus.

2. Daktylische Verse, zum Teil mit Anakrusis. — Vgl. Horaz, Od. IV, 1, 1: „Intermissa, Venus, diu | rursus bella moves?“ —

– ⏗ ⏑⏑ ⏗ ⏑⏑ ⏗ ⏑⏑ ⏓
⏗ ⏑⏑ ⏗ ⏑⏑ ⏗ ⏑⏑ ⏗ ⏑⏑ ⏗ ⏑⏑ ⏗ –
⏑⏑ ⏗ ⏑⏑ ⏗ ⏑⏑ ⏗ ⏑⏑ ⏗ ⏑⏑ ⏗

Ἔρος αὖτέ με κυανέοισιν ὑπὸ β'λεφάροις τακέρ' ὄμμασι δερκόμενος
κηλήμασι παντοδαποῖς ἐς ἄπειρα
δίκτυα Κύπ'ριδι βάλλει·
ἦ μὰν τρομέω νιν ἐπερχόμενον,
ὥστε φερέζυγος ἵππος ἀεθ'λοφόρος ποτὶ γήραι
ἀέκων σὺν ὄχεσφι θοοῖς ἐς ἅμιλλαν ἔβα.

VI. Anakreon.

1. (Hiller-Crusius 1.)

Γουνοῦμαί σ', ἐλαφηβόλε,
ξανθὴ παῖ Διός, ἀγ'ρίων
δέσποιν' Ἄρτεμι θηρῶν·
ἥ κου νῦν ἐπὶ Ληθαίου
δίνῃσι θ'ρασυκαρδίων

---

1. *κυανέοισιν*] ist mit *ὄμμασι* zu verbinden (vgl. Bakchyl. 3, 17). — *τακέρ'*] = *τακερά*, Akkusativ des inneren Objekts zu *δερκόμενος*: schmelzend, schmachtend. — 2. *ἐς ἄπειρα* usw.] Vermischung zweier Bilder: Eros, der dem Dichter eben noch als schöner Jüngling mit schmachtendem Blick vorschwebte, der ihn mit allerlei Lockmitteln zu gewinnen sucht, erscheint ihm jetzt als Jagdhund, der der Jägerin Aphrodite das Wild in das Stellnetz treibt, aus dem es kein Entrinnen gibt. — 5. *ὥστε*] gleichwie. — *φερέζυγος*] das Joch tragend. — *ποτὶ γήραι*] = *πρὸς γήρᾳ*, an der Schwelle des Alters. — 6. *σὺν ὄχεσφι* usw.] mit dem schnellen Wagen zum Wettlauf schreitet. — „Die Einzahl *ἵππος* wegen des Vergleichs, obwohl beim Wettrennen mindestens zwei Rosse vor den Wagen gespannt wurden". — *ἔβα*] gnomischer Aorist. — Vgl. Horaz, Epist. I, 1, 8: „Solve senescentem mature sanus equum, ne | peccet ad extremum ridendus et ilia ducat."

1. Glykoneen und Pherekrateen. — 4. *κου*] = *που*, wohl. — *Ληθαίου*] *αι* ist verkürzt. — Der Lethaios mündet bei Magnesia in den Mäander; am Lethaios lag die Stadt Leukophrys, in der Artemis einen berühmten Tempel hatte. Der Dichter vermutet, daſs sich die

ἀνδρῶν ἐσκατορᾷς πόλιν
χαίρουσ᾽· οὐ γὰρ ἀνημέρους
ποιμαίνεις πολιήτας.

2. (2.)

Ὦναξ, ᾧ δαμάλης Ἔρως
καὶ Νύμφαι κυανώπιδες
πορφυρῆ τ᾽ Ἀφροδίτη
συμπαίζουσιν, ἐπιστρέφεαι δ᾽
ὑψηλῶν κορυφὰς ὀρέων,
γουνοῦμαί σε· σὺ δ᾽ εὐμενὴς
ἔλθ᾽ ἡμῖν, κεχαρισμένης δ᾽
εὐχωλῆς ἐπακούειν.
Κλευβούλῳ δ᾽ ἀγαθὸς γενεῦ
σύμβουλος· τὸν ἐμὸν δ᾽ ἔρωτ᾽,
ὦ Δεύνυσε, δέχεσθαι.

3. (9.)

Σφαίρῃ δηὖτέ με πορφυρῇ
βάλλων χρυσοκόμης Ἔρως

Göttin gerade hier aufhält. — 6. *ἐσκατορᾷς*] = *εἰσκαθορᾷς*, du siehst herab auf. — 7. *γάρ*] begründet das *χαίρουσα*: Denn die Bürger, die du (dort) unter deiner Obhut hast, wie ein Hirt die Herde, sind nicht roh und ungesittet. — Es ist uns nur der Anfang des Gedichtes erhalten; weshalb Anakreon die Göttin anruft, fehlt.

2. Glykoneen und Pherekrateen. — 1. Vgl. Horaz, Od. I, 19, 1 ff. — *ὦναξ*] = *ὦ ἄναξ*. — *δαμάλης*] jugendlich. — 3. *πορφυρῇ*] bezieht sich nicht auf die Farbe des Gewandes, sondern auf die des Mundes und der Wangen. — 4. *ἐπιστρέφεαι*] Ergänze aus *ᾧ* als Subjekt *ὅς*: und der du hinstreifst über. — 7. *κεχαρισμένης*] prädikativ: als ein wohlgefälliges. — 8. *ἐπακούειν*] imperativischer Infinitiv. — 9. *Κλευβούλῳ*] Kleobulos ist der von Anakreon geliebte Knabe. — Der Gleichklang *Κλευβούλῳ* ... *σύμβουλος* ist beabsichtigt. — 11. *Δεύνυσε*] = *Διόνυσε*. — *δέχεσθαι*] imperativisch: er (Kleobulos) soll meine Liebe annehmen. Der Gedanke ist des Nachdruckes halber in einem selbständigen Satze ausgesprochen, während er dem Sinne nach von *σύμβουλος γενεῦ* abhängt.

3. Zwei Strophen, die aus je drei Glykoneen und einem Pherekrateus bestehen. — 1. *σφαίρῃ*] Eros fordert mich, indem er mich

νῆνι ποικιλοσαμβάλῳ
  συμπαίζειν προκαλεῖται·
ἡ δ', ἐστὶν γὰρ ἀπ' εὐκτίτου
Λέσβου, τὴν μὲν ἐμὴν κόμην,
λευκὴ γάρ, καταμέμφεται,
  πρὸς δ' ἄλλην τινὰ χάσκει.

4. (32.)

Πολιοὶ μὲν ἡμὶν ἤδη κρόταφοι κάρη τε λευκόν,
χαρίεσσα δ' οὐκέτ' ἥβη πάρα, γηραλέοι δ' ὀδόντες.
γλυκεροῦ δ' οὐκέτι πολλὸς βιότου χρόνος λέλειπται·
διὰ ταῦτ' ἀνασταλύζω θαμὰ Τάρταρον δεδοικώς.
Ἀίδεω γάρ ἐστι δεινὸς μυχός, ἀργαλῆ δ' ἐς αὐτὸν
κάθοδος· καὶ γὰρ ἑτοῖμον καταβάντι μὴ ἀναβῆναι.

5. (44.)

Φέρ' ὕδωρ, φέρ' οἶνον, ὦ παῖ, φέρε δ' ἀνθεμοῦντας ἡμῖν
στεφάνους, ἔνεικον, ὡς δὴ πρὸς Ἔρωτα πυκταλίζω.

---

mit dem purpurnen Ball trifft, zum Spiel mit dem Mädchen auf; das Ballspiel galt als Sinnbild der Liebe; also: Eros weckt in mir Liebe zu dem Mädchen. — 3. *νῆνι ποικιλοσαμβάλῳ*] = *νεάνιδι ποικιλοσανδάλῳ*, mit dem buntbeschuhten Mädchen. — 7. *γάρ*] sc. *ἐστίν*. — 8. *πρὸς δ' ἄλλην τινὰ χ.*] sie späht mit offenem Munde nach irgendeinem anderen Haar; d. h. sie möchte irgendeinen anderen haben, wer es auch sein mag, nur keinen Alten.

4. *Ionici a minori* ⏑⏑––⏑⏑–– oder mit Anaklasis ⏑⏑–⏑–⏑––. — 1. *ἡμίν*] mit verkürzter Ultima wie das homerische *ἥμιν*. — 2. *πάρα*] = *πάρεστιν*. — 4. *ἀνασταλύζω*] weine auf, schluchze auf. — 5. *Ἀίδεω (= Ἅιδου) μυχός*] die Schlucht des Pluton, die Unterwelt. — *ἀργαλῆ*] = *ἀργαλέα*. — 6. *ἑτοῖμον*] sc. *ἐστίν*, es ist sicher; vgl. Solon 2, 7.

5. *Ionici a minori*, anaklastisch. — 1. *ἀνθεμοῦντας*] = *ἀνθεμόεντας*; *ἀνθεμόεις*, blumenreich. — 2. *πυκταλίζω*] ich kämpfe mit der Faust, ich kämpfe. Der unglücklich liebende Dichter sucht Trost im Weine.

6. Vgl. Horaz, Od. I, 27. — *Ionici a minori*, anaklastisch mit Ausnahme des ersten Dimeters von v. 3 und 6. — 1. *ἡμίν*] wie

6. (45.)

Ἄγε δή, φέρ' ἡμίν, ὦ παῖ, κελέβην, ὅκως ἄμυστιν
προπίω, τὰ μὲν δέκ' ἐγχέας ὕδατος, τὰ πέντε δ' οἴνου
κυάθους, ὡς ἀνυβρίστως ἀνὰ δηὖτε βασσαρήσω.

* * *

ἄγε δηὖτε μηκέτ' οὕτω πατάγῳ τε κἀλαλητῷ
Σκυθικὴν πόσιν παρ' οἴνῳ μελετῶμεν, ἀλλὰ καλοῖς
ὑποπίνοντες ἐν ὕμνοις . . .

7. (48.)

Μεγάλῳ δηὖτέ μ' Ἔρως ἔκοψεν ὥστε χαλκεὺς
πελέκει, χειμερίῃ δ' ἔλουσεν ἐν χαράδ'ρῃ.

4, 1. — *κελέβην*] einen Humpen. — *ὅκως*] = *ὅπως*. — *ἄμυστιν*] Akkusativ des inneren Objekts zu *προπίνειν* (= *πίνειν*): in grofsen Zügen trinken; *ἡ ἄμυστις, τῆς ἀμύστιδος*, gebildet von dem Adverb *ἀμυστί*, ohne die Lippen zu schliefsen. — 2. *τὰ μέν . . . τὰ δέ*] einerseits . . . anderseits. — *δέκ'*] verbinde wie *πέντε* mit *κυάθους*. Der Dichter empfiehlt dieselbe Mischung wie Alkaios (7, 4). — 3. *ἀνυβρίστως*] ohne Übermut und Roheit. — *ἀνά . . . βασσαρήσω*] *ἀναβασσαρέω* = *ἀναβακχεύω*, breche in bakchantischen Jubel aus. — *δηὖτε*] wie 7, 1. — 4. *οὕτω*] wie bisher. — *κἀλαλητῷ*] = *καὶ ἀλαλητῷ*, und mit Geschrei. — 5. *Σκυθικὴν πόσιν μ.*] ein skythisches Gelage feiern. Die Trunksucht der Skythen war berüchtigt. Vgl. Horaz, Od. II, 7, 26 f.: „non ego sanius | bacchabor Edonis". — 6. *ὑποπίνοντες*] mäfsig trinkend. — *ἐν ὕμνοις*] Der Vers ist unvollständig; ergänze etwa: lafst uns den Bakchos preisen.

7. Brachykatalektische ionische Tetrameter ⏑⏑––⏑⏑–|⏑–⏑–⏑––. — 1. *δηὖτε*] = *δὴ αὖτε*, also wieder. — *ὥστε χαλκεύς*] wie der Schmied. — 2. *πελέκει*] *ὁ πέλεκυς*, die Axt, hier: der Schmiedehammer. Eros schlug mich wieder mit gewaltigem Hammer wie ein Schmied, d. h. er entfachte in mir glühende Leidenschaft; wie dann der Schmied das glühende Eisen in kaltes Wasser taucht, so badete Eros mich im winterlichen Giefsbach, d. h. meine Liebesglut wurde dadurch abgekühlt, dafs ich von der Geliebten zurückgewiesen wurde.

8. Vgl. Horaz, Od. I, 23: „Vitas hinuleo me similis, Chloe." — Ionische Trimeter, der zweite und der dritte anaklastisch. — Der Dichter vergleicht die Geliebte, die ihn flieht, mit einem Hirschkalb. —

8. (52.)

ἀγανῶς οἷά τε νεβ'ρὸν νεοθηλέα
γαλαθηνόν, ὅστ' ἐν ὕλῃ κεροέσσης
ἀπολειφθεὶς ὑπὸ μητρὸς ἐπτοήθη.

9. (70.)

Πῶλε Θρῃκίη, τί δή με λοξὸν ὄμμασιν βλέπουσα
νηλεῶς φεύγεις, δοκεῖς δέ μ' οὐδὲν εἰδέναι σοφόν;

ἴσθι τοι, καλῶς μὲν ἄν τοι τὸν χαλινὸν ἐμβάλοιμι,
ἡνίας δ' ἔχων στρέφοιμί σ' ἀμφὶ τέρματα δ'ρόμου.

νῦν δὲ λειμῶνάς τε βόσκεαι κοῦφά τε σκιρτῶσα παίζεις·
δεξιὸν γὰρ ἱπποσείρην οὐκ ἔχεις ἐπεμβάτην.

---

1. νεοθηλέα] = νεοθηλῆ, frischsprossend, jung. — 2. κεροέσσης] Auffallend ist, dafs der Dichter auch der Hirschkuh ein Geweih gibt. — 3. ἐπτοήθη] gnomischer Aorist: es ängstigt sich.

9. Jede Strophe besteht aus einem akatalektischen und einem katalektischen trochäischen Tetrameter. — Vgl. Horaz, Od. III, 11, 9: „quae velut latis equa trima campis | ludit exsultim metuitque tangi". (II, 5). — Das Ganze ist eine Allegorie. Das thrakische Füllen, das angeredet wird, ist ein sprödes Mädchen. — 1. λοξὸν ... βλέπουσα] schräg, von der Seite, verächtlich ansehend; vgl. Solon 14, 5. — 2. δοκεῖς] ist dem φεύγεις koordiniert, obwohl es den Grund des Fliehens angibt: in der Meinung, ich besitze keine Geschicklichkeit; worin, zeigt die folgende Strophe. — 3. τοι] nach ἴσθι: fürwahr, nach ἄν = σοι. — 4. Die Hauptkunst des Wagenlenkers besteht darin, mit dem Wagen möglichst nahe um die Zielsäule (τέρματα δρόμου) herumzufahren, ohne sie zu berühren. — 5. βόσκεαι] = βόσκῃ, transitiv: du weidest ab. — κοῦφα] adverbial zu σκιρτῶσα: leicht hüpfend, eigentlich Akkusativ des inneren Objekts = κοῦφον σκίρτημα. — 6. δεξιόν] geschickt. — ἱπποσείρην] der das Pferd mit dem Leitseil (σειρά) lenkt. — ἐπεμβάτην] Wagenlenker, gebildet nach dem homerischen παραιβάτης, das den Kämpfer, der neben dem Wagenlenker steht, bezeichnet.

VII. Simonides.

ΕΓΚΩΜΙΑ.

1. (Hiller-Crusius 1.)

–́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –
–́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ –
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏓
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ –́ –́
–́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ – –́ ⏑ ⏓
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ –́ –́ ⏑ –́
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́
–́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ –́
–́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑ ⏓ . . .

Εἰς τοὺς ἐν Θερμοπύλαις θανόντας.

Τῶν ἐν Θερμοπύλαισι θανόντων
εὐκλεὴς μὲν ἁ τύχα, καλὸς δ᾽ ὁ πότ᾽μος,
βωμὸς δ᾽ ὁ τάφος, πρὸ γόων δὲ μνᾶστις, ὁ δ᾽ οἶκτος ἔπαινος·
ἐντάφιον δὲ τοιοῦτον οὔτ᾽ εὐρὼς
οὔθ᾽ ὁ πανδαμάτωρ ἀμαυρώσει χρόνος.
ἀνδρῶν ἀγαθῶν ὅδε σακὸς οἰκέταν εὐδοξίαν
Ἑλλάδος εἵλετο· μαρτυρεῖ δὲ Λεωνίδας

---

1. Daktylepitriten. — 2. *ἁ τύχα*] und *ὁ πότμος* sind Synonyma: das Los, das Geschick, nämlich der Tod fürs Vaterland. — Vgl. Horaz, Od. III, 2, 13: „dulce et decorum est pro patria mori“. — 3. *βωμὸς δ᾽ ὁ τάφος*] sc. *γίγνεται.* Das Grab wird zum Altar, auf dem den Gefallenen wie Heroen Opfer dargebracht werden. — *πρὸ γόων*] = *ἀντὶ γ.*, an Stelle der Klagen tritt treues Gedenken. — *ὁ δ᾽ οἶκτος* usw.] die Totenklage wird zum Loblied. — 4. *ἐντάφιον*] substantiviertes Neutrum von dem Adjektiv *ἐντάφιος,* zur Bestattung gehörend, = *τάφος.* — *τοιοῦτον*] *οι* ist vor *ου* verkürzt; ein solches Grab, d. h. ein Grab, das solche Helden birgt. — 5. *ἀμαυρώσει*] wird verdunkeln, zerstören. — 6. Der Satz *ἀνδρῶν* usw. gibt den Grund zu dem Vorausgehenden an. — *σακός*] = *σηκός,* das Heiligtum, die heilige Ruhestätte der Helden, die ja Heroen sind. — *οἰκέταν (= οἰκέτην)* usw.] sie nahm den Ruhm Griechenlands als Bewohner auf. Neben ein Femininum *(εὐδοξία)* wird im Griechischen nicht selten als Attribut oder Prädikativum die männliche Form eines Substantivs gestellt *(οἰκέτης),* selbst wenn es eine weibliche Form desselben gibt *(οἰκέτις).* — 7. *μαρτυρεῖ* usw.] Daſs der Ruhm Griechenlands dort wohnt, bezeugt der

ὁ Σπάρτας βασιλεύς, ἀρετᾶς μέγαν λελοιπὼς
κόσμον ἀέναόν τε κ̣'λέος.

2. (3.)

∸ ⏑⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑⏑ ∸
– ∸ ⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏒ ∸ ⏑ ∸
⏑⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ⏓̇.
⏑⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ ⏑⏑ ∸
– ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ ⏑⏑ ∸
⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ –
∸ ⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏓ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏓̇

Σκόπᾳ τῷ Κρέοντος Θεσσαλῷ.

Ἄνδρ' ἀγαθὸν μὲν ἀλαθέως γενέσθαι χαλεπόν, στρ. α'
χερσίν τε καὶ ποσὶ καὶ νόῳ τετ'ράγωνον, ἄνευ ψόγου τε-
τυγ'μένον.

* * *

οὐδέ μοι ἐμμελέως τὸ Πιττάκειον νέμεται, στρ. β'
καίτοι σοφοῦ παρὰ φωτὸς εἰρημένον· χαλεπόν, φάτ', ἐσθλὸν
ἔμμεναι.

---

in demselben Grab bestattete Leonidas; denn er hat ewigen Ruhm hinterlassen.

2. Trochäisch-daktylische Verse. — Das Gedicht ist ein Enkomion auf Skopas, den Tyrannen von Krannon, dazu bestimmt, diesen gegen gewisse Anschuldigungen in Schutz zu nehmen, die uns nicht bekannt sind, die aber, nach dem Gedichte zu schliefsen, nicht unbegründet waren. — 1. Ein guter Mensch zu werden, ist schwer, es zu sein und in allen Verhältnissen zu bleiben, ist unmöglich; also ist der Ausspruch des Pittakos von Mytilene: „Es ist schwer, wacker zu sein", unrichtig. — *ἀλαθέως*] ist mit *ἀγαθόν* zu verbinden: ein wahrhaft guter Mann, näher erklärt durch *τετράγωνον* (viereckig, metaphorisch: vollkommen) und *ἄνευ ψόγου τετυγμένον.* — Die erste Strophe ist unvollständig. In der Lücke scheint gestanden zu haben, dafs Skopas immer danach strebte, gut zu werden.

3. *ἐμμελέως*] sc. *εἰρημένον*: harmonisch, richtig. — *τὸ Πιττάκειον*] *Pittaci illud.* — *νέμεται*] wozu *μοι* gehört, = *νομίζεται ὑπ' ἐμοῦ,* Sophokles, Oed. R. v. 1080: *ἐγὼ δ' ἐμαυτὸν παῖδα τῆς τύχης νέμων.* — 4. *καίτοι*] mit Partizip: obwohl, fürwahr. — *φάτ'*] = *ἔφατο.*

θεὸς ἂν μόνος τοῦτ' ἔχοι γέρας· ἄνδρα δ' οὐκ ἔστι μὴ οὐ κακὸν ἔμμεναι,
ὃν ἀμάχανος συμφορὰ καθέλῃ.
πράξας γὰρ εὖ πᾶς ἀνὴρ ἀγαθός,
κακὸς δ', εἰ κακῶς, καὶ
τοὐπὶ πλεῖστον ἄριστοι, τούς κε θεοὶ φιλέωντι.

τοὔνεκεν οὔποτ' ἐγὼ τὸ μὴ γενέσθαι δυνατὸν στρ. γ'
διζήμενος κενεὰν ἐς ἄπρακτον ἐλπίδα μοῖραν αἰῶνος βαλέω,
πανάμωμον ἄνθρωπον, εὐρυέδεος ὅσοι καρπὸν αἰνύμεθα χθονός·
ἐπὶ δ' ὔμμιν εὑρὼν ἀπαγγελέω.
πάντας δ' ἐπαίνημι καὶ φιλέω,
ἑκὼν ὅστις ἔρδῃ
μηδὲν αἰσχρόν· ἀνάγκᾳ δ' οὐδὲ θεοὶ μάχονται.

. . . . στρ. δ'
. . . . ἐξαρκεῖ γ' ἐμοί,
ὃς ἂν ᾖ κακὸς μηδ' ἄγαν ἀπάλαμνος, εἰδώς γ' ὀνασίπολιν δίκαν,

---

5. Ich sage vielmehr: Nur ein Gott besitzt diesen Vorzug, nämlich *ἐσθλὸν ἔμμεναι*. — *οὐκ ἔστι*] es ist unmöglich. Nach den Ausdrücken der Unmöglichkeit heifst „nicht" beim Infinitiv *μὴ οὐ*. — 6. *ἀμάχανος*] = *ἀμήχανος*, passivisch: etwas, gegen das man nichts machen kann, unbesieglich. — 7. Jeder Mann ist nur dann gut, wenn es ihm gut geht, d. h. wenn ihm das Schicksal die Möglichkeit läfst, gut zu sein. — 8. *κακὸς δ'*] sc. *ἐστίν*. — *εἰ κακῶς*] sc. *ἔπραξεν*. — 9. *τοὐπὶ π.*] = *τὸ ἐπὶ π.*, meistens. — *τούς κε ... φιλέωντι*] = *οὓς ἂν φιλῶσιν*.

10. *τὸ μὴ γενέσθαι δ.*] das Unmögliche, erklärt durch die Apposition *πανάμωμον ἄνθρωπον*, hängt von *διζήμενος* ab. — 11. *κενεάν*] prädikativ zu *μοῖραν αἰῶνος*: ich will das mir zugeteilte Mafs des Lebens nicht unnütz auf eine unerfüllbare Hoffnung verwenden. — 12. *εὐρυέδεος*] = *εὐρυέδους* von *εὐρυέδης*, geräumig. — *ὅσοι*] unter allen, welche. — *καρπόν* usw.] Vgl. das homerische *οἳ ἀρούρης καρπὸν ἔδουσιν* und Horaz, Od. II, 14, 10: „quicunque terrae munere vescimur". — 13. *ἐπί ... εὑρών*] = *ἐφευρών*. — Wenn ich aber zufällig einen finde, so will ich es euch melden. — 14. *ἐπαίνημι*] = *ἐπαινέω*. — 15. *ὅστις*] Constructio *κατὰ σύνεσιν*. — 16. Fehlt aber jemand unter dem Zwange der Notwendigkeit, so ist er entschuldbar; denn dieser gegenüber sind selbst die Götter ohnmächtig.

18. *μηδ'*] steht *ἀπὸ κοινοῦ* und negiert auch das vorausgehende *κακός*. — *εἰδώς γ' ὀνασίπολιν δίκαν*] wenn er nur die das Staatswohl fördernde Gerechtigkeit besitzt.

ὑγιὴς ἀνήρ· οὐδὲ μή μιν ἐγὼ
μωμάσομαι· τῶν γὰρ ἀλιθίων
ἀπείρων γενέθ'λα.
πάντα τοι καλά, τοῖσί τ' αἰσχρὰ μὴ μέμεικται.

ΘΡΗΝΟΙ.

3. (17.)

– –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́
– –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –́ –́
–́ –́ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ . . .

Εἰς Σκοπάδας.

Ἄνθρωπος ἐὼν μήποτε φάσῃς ὅ τι γίνεται αὔριον,
μηδ' ἄνδρα ἰδὼν ὄλβιον, ὅσσον χρόνον ἔσσεται·
ὠκεῖα γὰρ οὐδὲ τανυπτερύγου μυίας
οὕτως ἁ μετάστασις.

---

19. ὑγιής] metaphorisch: verständig. — οὐδὲ μή] mit Indik. Fut.: und schwerlich. — 20. Verbinde: γενέθλα (= γενέθλη = γενεά) τῶν ἀλιθίων (= ἠλιθίων) ἀπείρων (= ἄπειρος) sc. ἐστίν: das Geschlecht der Toren ist zahllos, so dafs man genug Leute hat, die man mit Recht tadelt. — 22. Der Schlufsvers fafst das Ergebnis der Betrachtung zusammen.

3. Daktylepitriten. — Der Anfang eines Threnos auf Skopas, der mit seiner Familie ein plötzliches Ende fand. Cicero erzählt (De oratore 2, 86), Simonides habe einst bei einem Gastmahl des Skopas ein Lied auf den Herrscher vorgetragen, in dem er auch die Dioskuren gelobt habe. Skopas habe deshalb dem Dichter nur die Hälfte des versprochenen Lohnes gegeben und ihn aufgefordert, die andere Hälfte bei den Tyndariden zu holen. Gleich darauf sei dem Simonides gemeldet worden, zwei Jünglinge erwarteten ihn draufsen. Kaum sei er aus dem Hause gewesen, so sei das Dach eingestürzt und habe den Skopas mit seiner Familie erschlagen. — 1. φάσῃς] φήσῃς; dies ist auch zu μηδέ zu ergänzen. Zum Gedanken vgl. Theognis 101. — 2. ἔσσεται] sc. ὄλβιος. — 3. τανυπτερύγου] τανυπτέρυγος = τανυπτέρυξ. — 4. οὕτως] ist mit ὠκεῖα zu verbinden, so schnell, nämlich wie der Wechsel im Menschenleben. — ἁ μετάστασις] der Wechsel, dem die Fliege, das schwächste und vergänglichste Geschöpf, unterworfen ist.

4. (20.)

–́ – –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑ ⏓
– –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
– –́ ⏑⏑ –́

Ἀνθρώπων ὀλίγον μὲν κάρτος, ἄπρακτοι δὲ μεληδόνες,
αἰῶνι δὲ παύρῳ πόνος ἀμφὶ πόνῳ·
ὁ δ' ἄφυκτος ὁμῶς ἐπικρέμαται θάνατος·
κείνου γὰρ ἴσον λάχον μέρος οἵ τ' ἀγαθοὶ
ὅστις τε κακός.

5. (22.)

⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑ –́ –́ – –́ ⏑⏑ –́ –
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́ –
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ ⏑́⏑ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ –́
–́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ –
⏑⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́ –
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –
–́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ –
– –́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ –́
⏑⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́
–́ – –́ ⏑⏑ –́
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ –́
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́
–́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏑ –́ –́
⏑⏑ –́ – ⏑́⏑ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏓
–́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́

---

4. Daktylisch-trochäische Verse. — 1. *ἄπρακτοι*] aktivisch: nichts ausrichtend. — *μεληδόνες*] = *μελέδῶναι*, die Sorgen. — 2. *πόνος ἀμφὶ πόνῳ*] Plage um Plage. — 3. *ὁμῶς*] in gleicher Weise über allen. — Vgl. Horaz, Od. III, 1, 14: „aequa lege Necessitas | sortitur insignis et imos“ (I, 4, 13; II, 18, 32 ff.).

5. Daktylisch-trochäische Verse. — Als Danae dem Zeus den Perseus gebar, warf sie ihr Vater mit dem Kinde in einem Kasten ins

⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –̱́
⏑́⏑ ⏑ –́ ⏑ ⏑́⏑ ⏑ –̱́
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑ –́

ὅτε λάρνακι ἐν δαιδαλέᾳ
ἄνεμός τ' ἐκλόνει μιν πνέων κινηθεῖσά τε λίμνα,
δείματι ἤριπεν οὐκ ἀδιάντοισι παρειαῖς
ἀμφί τε Περσέι βάλε φίλαν χέρ' εἶπέ τ'· „ὦ τέκος μοι,
οἷον ἔχω πόνον· σὺ δ' ἀωτεῖς
γαλαθηνῷ τ' ἤθεϊ κνώσσεις ἐν ἀτερπεῖ
δούρατι χαλκεογόμφῳ,
νυκτὶ ἀλαμπεῖ κυανέῳ τε δνόφῳ καλυφθείς·
ἄχ'ναν δ' ὕπερθε τεᾶν κομᾶν βαθειᾶν
παριόντος κύματος οὐκ ἀλέγεις, οὐδ' ἀνέμου
φθόγγον, πορφυρέᾳ
κείμενος ἐν χλανίδι, π'ρόσωπον καλὸν προφαίνων.
εἰ δέ τοι δεινὸν τό γε δεινὸν ἦν,
καί κεν ἐμῶν ῥημάτων λεπτῶν ὑπεῖχες οὖας.
κέλομαι δ', εὗδε βρέφος, εὑδέτω δὲ πόντος,

Meer. — 2. *ἐκλόνει*] umherwarf; vgl. Semonides 1, 15. — *μιν*] Danae. — 3. *δείματι ἤριπεν*] hier beginnt der Nachsatz: brach sie vor Furcht zusammen. — *οὐκ ἀδιάντοισι παρειαῖς*] mit tränenüberströmten Wangen; *ἀδίαντος (ἀ … διαίνω)* unbenetzt. — 4. *ὦ τέκος μοι*] homerisch: o mein Kind. — 5. *ἀωτεῖς*] du schläfst tief. — 6. *γαλαθηνῷ ἤθεϊ*] mit jugendlich sorglosem Sinn; *γαλαθηνός,* milchsaugend, jung, vgl. Anakreon 8, 2. — 7. *ἐν δούρατι χαλκεογόμφῳ*] in dem durch Erznägel verbundenen Kasten; *δόρυ,* Balken, metonymisch: Schiff, Kasten. — 9. Verbinde: *οὐκ ἀλέγεις ἄχναν (= ἄχνην) κύματος παριόντος ὕπερθε τεᾶν κομᾶν βαθειᾶν (= τῶν σῶν βαθειῶν κομῶν)*; *ἀλέγειν,* sich kümmern, regiert gewöhnlich den Genetiv, hier den Akkusativ. — 12. *χλανίδι*] *χλανίς,* Gewand, Windel. — *προφαίνων*] hervorblicken lassend. — 13. „Wenn aber das Schreckliche für dich schrecklich wäre, d. h. wenn du nicht schliefest, sondern wachtest und das Furchtbare unserer Lage empfändest, dann würdest du auch auf meine leisen Worte hören und so durch dein Mitgefühl meinen Schmerz lindern.“ Doch sofort weist sie diese selbstsüchtige Regung von sich: „Nein, schlafe vielmehr, und nichts soll deinen Schlaf stören“. — 14. *ὑπεῖχες οὖας (= οὖς)*] du würdest dein Ohr hinhalten, ist wie die Verba des Hörens mit dem Genetiv verbunden. — 15. *εὗδε*] Beachte, wie *εὕδειν* zuerst im eigentlichen, dann

εὐδέτω δ' ἄμετρον κακόν·
μεταιβολία δέ τις φανείη, Ζεῦ πάτερ, ἐκ σέο.
ὅτι δὲ θαρσαλέον ἔπος
εὔχομαι καὶ νόσφι δίκας, σύγγνωθί μοι."

---

6. (40.)

–́ ⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ –
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –́ –́
⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏑
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏑ –́ –́

Τίς κεν αἰνήσειε νόῳ πίσυνος Λίνδου νăέταν Κλεόβουλον
ἀενάοις ποταμοῖσιν ἄνθεσί τ' εἰαρινοῖς
ἀελίου τε φλογὶ χρυσέας τε σελάνας
καὶ θαλασσαίαισι δίναις ἀντιτιθέντα μένος στάλας;

---

im übertragenen Sinne gebraucht wird. — 17. *μεταιβολία*] = *μεταβολή*, ein Umschlag. — *τις*] welcher Art er auch sein mag; denn er kann nur Besseres bringen. — 19. *καὶ νόσφι δίκας*] steht auf gleicher Stufe wie *θαρσαλέον*: ein kühnes und unberechtigtes, vermessenes Wort; *ἔπος* ist Akkusativ des inneren Objekts zu *εὔχομαι*: ich spreche einen Wunsch aus.

6. Daktylepitriten. — Kleobulos von Lindos dichtete für das Grab des Midas, das mit einer ehernen Sphinx (oder Sirene) geschmückt war, folgende Aufschrift:

Χαλκέη παρθένος εἰμί, Μίδεω δ' ἐπὶ σήματι κεῖμαι.
ἔστ' ἂν ὕδωρ τε νάῃ καὶ δένδρεα μακρὰ τεθήλῃ,
ἠέλιος δ' ἀνιὼν λάμπῃ λαμπρά τε σελήνη,
καὶ ποταμοί γε ῥέωσιν, ἀνακλύζῃ δὲ θάλασσα,
αὐτοῦ τῇδε μένουσα πολυκλαύτῳ ἐπὶ τύμβῳ
ἀγγελέω παριοῦσι, Μίδας ὅτι τῇδε τέθαπται.

1. *αἰνήσειε*] = *ἐπαινέσειε*, möchte loben, beipflichten. — *νόῳ πίσυνος*] auf seinen Verstand vertrauend, verständig. — *ναέταν*] *ναέτης*, Bewohner *(ναίω)*. — 4. *θαλασσαίαισι*] *θαλασσαῖος* = *θαλάσσιος*. — *ἀντιτιθέντα*] mit *Κλεόβουλον* zu verbinden: welcher gleichstellt. — *μένος στάλας*] = *μ. στήλης*, Kraft, Bestand, Dauer; vgl. *μ. χιόνος*, Solon 5, 1. —

ἅπαντα γάρ ἐστι θεῶν ἥσσω· λίθον δὲ
καὶ βρότεοι παλάμαι θραύοντι· μωροῦ φωτὸς ἅδε βουλά.

7. (41.)

–́ ⏑ –́ ⏑ –́
–́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ –
– –́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́
–́ ⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏒
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ –
–́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑ –́ ⏑
–́ – –́ . . .

Ἔστι τις λόγος
τὰν ἀρετὰν ναίειν δυσαμβάτοις ἐπὶ πέτ'ραις·
νόσφιν δέ μιν θεῶν χῶρον ἁγ'νὸν ἀμφέπειν.
οὐδὲ πάντων βλεφάροις θνατῶν ἔσοπτος,
ᾧ μὴ δακέθυμος ἱδ'ρὼς
ἔνδοθεν μόλῃ, ἵκῃ τ' ἐς ἄκ'ρον
ἀνδρείας.

8. (48.)

⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – ⏑⏑ ⏑ –́

ὁ δ' αὖ θάνατος κίχε καὶ τὸν φυγόμαχον.

---

5. *γάρ*] begründet, warum niemand dem Kleobulos beipflichten kann: alles ist ja schwächer als Göttermacht, einen Stein aber können auch schon Menschenhände zertrümmern; *λίθον* bezeichnet die Marmorsäule, auf welcher die eherne Sphinx stand. — 6. *θραύοντι*] = *θραύουσι*. — *ἅδε βουλά*] dieses Urteil, die oben erwähnte Gleichstellung, verrät den Toren.

7. Daktylisch-trochäische Verse. — Vgl. Horaz, Od. III, 24, 44: „virtutisque viam deserit arduae". — 2. *δυσαμβάτοις*] *δυσάμβατος* = *δυσανάβατος*, schwer zu ersteigen. — 3. *νόσφιν θεῶν*] fern von den Göttern. — *ἀμφέπειν*] umwalten, als Herrscherin einnehmen. — 4. *ἔσοπτος*] sc. *ἐστίν*; Übergang zur direkten Rede. — 5. *ᾧ μή*] nämlich demjenigen nicht, welchem nicht . . ., d. h. nur dem, welchem; aus *ᾧ μή* ist für das zweite Glied des Satzes *ὃς μή* zu ergänzen. — *δακέθυμος*] herzfressend, am Leben nagend. Vgl. den Vers des Hesiod: *τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν.* — 6. *ἵκῃ τ'* usw.] und der den Gipfel der Tapferkeit erreicht. Mit dem Ausdruck *ἵκειν εἰς ἄκρον ἀνδρείας* vgl. Tyrtaios 3, 43 *ἀρετῆς εἰς ἄκρον ἱκέσθαι.*

8. Daktylepitritischer Vers. — Vgl. Horaz, Od. III, 2, 14: „mors et fugacem persequitur virum". — *κίχε*] gnomischer Aorist: ereilt, trifft. — *καὶ τὸν φυγόμαχον*] auch den, der den Kampf meidet, den Feigling.

9. (49.)

– ⏑ – – – ⏑ – – – ⏑ –

ἔστι καὶ σιγᾶς ἀκίνδυνον γέρας.

10. (52.)

⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑ – –

τὸ γὰρ γεγενημένον οὐκέτ' ἄρεκτον ἔσται.

VIII. Bakchylides.

ΕΠΙΝΙΚΟΙ.

1. (Blaſs, Bakchyl. 3.)

Strophe.

⏓ – ⏑ ⏔ ⏓ ⏔ ⏑ – ⏑ – ⏓ |
⏓ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑ – ⏓ |
⏓ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑ – ⏑
– ⏑ – ⏓ – ⏑⏑ – ⏑ – ⏓

Epodos.

⏓ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – –
– ⏑ – ⏓ – ⏑ – |
– ⏑ – ⏓ – ⏑ –
– – ⏑ ⏔ – – ⏑ – |
⏔ ⏑ – ⏓ – ⏑ – ⏓ – ⏑ –
– ⏑ – ⏓ – ⏑ ⏓

Ἱέρωνι Συρακοσίῳ ἵπποις Ὀλύμπια.

Ἀριστοκάρπου Σικελίας κρέουσαν *στρ. α'*
Δάματρα ἰοστέφανόν τε κούραν

---

9. Drei Epitrite. — Auch für das Schweigen gibt es einen sicheren Lohn; vgl. Horaz, Od. III, 2, 25: „est et fideli tuta silentio | merces".

10. Daktylepitritischer Vers. — Vgl. Theognis 225 ff.

1. Daktylepitriten. — Das Gedicht verherrlicht den im Jahre 468 errungenen olympischen Wagensieg des Hieron. Es wurde in Syrakus bei der Siegesfeier aufgeführt. — 1. Herrin des fruchtbaren Siziliens; *κρέουσαν*, Femin. zu *κρέων*, homerisch *κρείων*. — 2. *κούραν*] Persephone. Die beiden Göttinnen sollen gepriesen werden, weil sie auf

ὕμνει, γλυκύδωρε Κλεοῖ, θοάς τ' Ὀ-
λυμπιοδρόμους Ἱέρωνος ἵππους.
πέτοντο γὰρ σὺν ὑπερόχῳ τε Νίκᾳ ἀντ. α'
σὺν Ἀγλαΐᾳ τε παρ' εὐρυδίναν
Ἀλφεόν, τόθι Δεινομένεος ἔθηκαν
ὄλβιον θάλος στεφάνων κυρῆσαι.
θρόησε δὲ λαὸς ἀπείρων· ἐπ. α'
„ὦ τρισευδαίμων ἀνήρ,
ὃς παρὰ Ζηνὸς λαχὼν
πλείσταρχον Ἑλλάνων γέρας
οἶδε πυργωθέντα πλοῦτον μὴ μελαμ-
φαρέι κρύπτειν σκότῳ."
βρύει μὲν ἱερὰ βουθύτοις ἑορταῖς, στρ. β'
βρύουσι φιλοξενίας ἀγυιαί·
λάμπει δ' ὑπὸ μαρμαρυγαῖς ὁ χρυσὸς
ὑψιδαιδάλτων τριπόδων σταθέντων

Sizilien besondere Verehrung genossen und das Geschlecht des Hieron seit alter Zeit ihr Priesteramt bekleidete. — 3. *γλυκύδωρε Κλεοῖ*] Süfses, d. h. Ruhm spendende Kleo; *Κλεώ* = *Κλειώ*, eine der neun Musen, später die Muse der Geschichte. — *Ὀλυμπιοδρόμους*] in Olympia rennend.

5. *σὺν ὑπερόχῳ Νίκᾳ* usw.] Die herrliche Nike und Aglaia, eine der Chariten, die Göttin des Siegesglanzes und der Siegesfreude, begleiteten selbst die Rosse. — 6. *εὐρυδίναν*] breit wirbelnd. — 7. *Ἀλφεόν*] = *Ἀλφειόν*; Olympia liegt am Alpheios. — *τόθι*] = *οὗ*, wo. — *Δεινομένεος ... θάλος*] Hieron. — *ἔθηκαν*] = *ἔθεσαν*, sc. *αἱ ἵπποι*, mit Acc. cum Inf.: sie bewirkten, dafs.

9. *λαὸς ἀπείρων*] die unermefsliche Menge der Zuschauer. — 12. *πλείσταρχον ... γέρας*] die mächtigste, weitreichende Herrscherwürde. — 13. *οἶδε* usw.] Er versteht es, den aufgetürmten Reichtum nicht unter der schwarzen Hülle der Finsternis zu bergen. — *μελαμφαρέι*] *μελαμφαρής*, mit schwarzem Gewande.

15. Der Dichter erweist die Richtigkeit der Rede der Menge, indem er zeigt, wie Hieron seinen Reichtum verwendet. — *ἱερά* und *ἀγυιαί*] in Syrakus. — *βουθύτοις ἑορταῖς*] von Festen, an denen Rinder geopfert werden, von festlichen Rinderopfern. — 16. *φιλοξενίας*] von Gastfreundschaft, d. h. von Gastfreunden; *βρύω* ist zuerst mit dem Dativ, dann mit dem Genetiv verbunden. — 17. *ὑπὸ μαρμαρυγαῖς*] unter Gefunkel, funkelnd, gehört zu *λάμπει, τριπόδων* hängt von *χρυσός* ab. — 18. *ὑψιδαιδάλτων*] mit erhabener Arbeit *(δαι-*

πάροιθε ναοῦ, τόθι μέγιστον ἄλσος ἀντ. β'
Φοίβου παρὰ Κασταλίας ῥεέθ'ροις
Δελφοὶ διέπουσι. θεὸν θεόν τις
ἀγλαϊζέτω, ὁ πόρ' ἄριστον ὄλβον.
ἐπεί ποτε καὶ δαμασίππου ἐπ. β'
Λυδίας ἀρχαγέταν,
εὖτε τὰν πεπ'ρωμέναν
Ζηνὸς τέλεσσαν νεύμασιν
Σάρδιες Περσᾶν ἐρειφθεῖσαι στρατῷ,
Κροῖσον ὁ χ'ρυσάορος
φύλαξ' Ἀπόλλων. ὁ δ' ἐς ἄελπτον ἆμαρ στρ. γ'
μολὼν πολυδάκ'ρυον οὐκ ἔμελλε
μίμνειν ἔτι δυσφροσύναν, πυρὰν δὲ
χαλκοτειχέος προπάροιθεν αὐλᾶς
ναήσατ', ἔνθα σὺν ἀλόχῳ τε κεδ'νᾷ ἀντ. γ'
σὺν εὐπλοκάμοις τ' ἐπέβαιν' ἄλαστον
θυγατ'ράσι δυρομέναις· χέρας δ' ἐς
αἰπὺν αἰθέρα σφετέρας ἀείρας

δάλλω). — 19. τόθι] wie v. 7. — ἄλσος] heilige Stätte, Heiligtum. — Hieron hatte dem Apollon im Jahre 468, kurz vor seinem olympischen Siege, zum Dank für drei pythische Siege drei goldene Dreifüfse geweiht. — 21. Δελφοί] die Delphier. — θεὸν θεόν] des Nachdrucks halber doppelt gesetzt (Anadiplosis). — 22. ἀγλαϊζέτω] er soll schmücken, verherrlichen, nämlich durch Geschenke. — ὁ πόρ'] denn dieser (Gott) verleiht das beste Glück; πόρ' = ἔπορε, gnomischer Aorist.

23. Am Beispiel des Kroisos wird gezeigt, wie die Götter reiche Spenden lohnen. — δαμασίππου] rossebändigend.

24. ἀρχαγέταν] = ἀρχηγέτην, Oberanführer, Fürst. — 25. Als Sardeis nach dem Willen des Zeus sein Schicksal vollendete, dadurch dafs es von dem Perserheere zerstört wurde. — 26. τέλεσσαν] = ἐτέλεσαν. — 27. Σάρδιες] = Σάρδεις. — Περσᾶν] = Περσῶν. — 29. ὁ δέ] Kroisos. — ἐς ἄελπτον ἆμαρ (= ἦμαρ, ἡμέραν)] nämlich der Einnahme von Sardeis. — 30. πολυδάκρυον] siehe Tyrtaios 2, 7. — οὐκ ἔμελλε μίμνειν ἔτι] = οὐκέτι ἔ. μ.; er gedachte nicht länger den tränenreichen Kummer zu ertragen. — 32. χαλκοτειχέος προπάροιθεν αὐλᾶς] vor seinem Palaste mit ehernen, d. h. erzbekleideten Mauern. — 33. ναήσατ'] = νηήσατο (νηέω), er liefs sich aufhäufen, aufschichten. — 36. σφετέρας] seine; σφέτερος be-

γέγωνεν· „ὑπέρβιε δαῖμον, ἐπ. γ'
ποῦ θεῶν ἐστιν χάρις;
ποῦ δὲ Λατοίδας ἄναξ;
πίτνουσιν Ἀλυάττα δόμοι
κτημάτων πάλαι βρύοντες μυρίων.

* * * στρ. δ'

φοινίσσεται αἵματι χρυσοδίνας
Πακτωλός, ἀεικελίως γυναῖκες
ἐξ ἐυκτίτων μεγάρων ἄγονται·
τὰ πρόσθεν ἐχθρὰ φίλα· θανεῖν γλύκιστον.“ ἀντ. δ'
τόσ' εἶπε, καὶ ἁβ'ροβάταν κέλευσεν
ἅπτειν ξύλινον δόμον. ἔκ'λαγον δὲ
παρθένοι, φίλας τ' ἀνὰ ματρὶ χεῖρας
ἔβαλλον· ὁ γὰρ προφανὴς θνα- ἐπ. δ'
τοῖσιν ἔχθιστος φόνων·
ἀλλ' ἐπεὶ δεινοῦ πυρὸς
λαμπρὸν διάισσεν μένος,
Ζεὺς ἐπιστάσας μελαγκευθὲς νέφος
σβέννυεν ξανθὰν φλόγα.
ἄπιστον οὐδέν, ὅ τι θεῶν μέριμνα στρ. ε'
τεύχῃ· τότε Δαλογενὴς Ἀπόλλων

---

zieht sich manchmal bei Dichtern auf eine Person. — 38. *χάρις*] der Dank für die dargebrachten Opfer. — 39. *Λατοίδας*] Sohn der Leto, Apollon.

40. *Ἀλυάττα*] = *Ἀλυάττου*, des Vaters des Kroisos. — 41. Es fehlen zwei Verse, in denen die Greuel der Zerstörung weiter ausgemalt waren.

44. *χρυσοδίνας*] goldwirblig. Der Paktolos führte Gold mit sich. — 47. *τὰ πρόσθεν ἐχθρά*] der Tod. — *φίλα*] sc. *ἐστίν*. — *γλύκιστον*] = *γλυκύτατον*.

48. *ἁβροβάταν*] *ἁβροβάτης*, weichlich daherschreitend, Bezeichnung für einen lydischen Diener. — 49. *ξύλινον δόμον*] den Scheiterhaufen. — *ἔκλαγον*] = *ἔκλαγξαν (κλάζω)*, sie schrieen. — 50. *ἀνά* … *ἔβαλλον*] Tmesis; sie hoben hilfeflehend die Hände zur Mutter empor. — 51. *προφανής*] sc. *φόνος*: der Tod, den man kommen sieht. — 55. *μελαγκευθές*] in schwarze Dunkelheit gehüllt *(κεύθω)*, schwarz, Gegensatz zu *ξανθάν*. — 56. *σβέννυεν*] = *ἐσβέννυ*. — 57. Der Satz bezieht sich auf die folgende Erzählung. — 58. *Δαλογενής*] auf

φέρων ἐς Ὑπερβορέους γέροντα
σὺν τανισφύροις κατένασσε κούραις
δι' εὐσέβειαν, ὅτι μέγιστα θνατῶν ἀντ. ε'
ἐς ἀγαθέαν ἀνέπεμψε Πυθώ.
ὅσοι γε μὲν Ἑλλάδ' ἔχουσιν, οὔτις,
ὦ μεγαίνητ', ἴσθ', Ἱέρων, θελήσει
φάμεν σέο πλείονα χρυσὸν ἐπ. ε'
Λοξίᾳ πέμψαι βροτῶν.
εὖ λέγειν πάρεστιν, ὅσ-
τις μὴ φθόνῳ πιαίνεται,
θεοφιλῆ φίλιππον ἄνδρ' ἀρήιον,
τεθ'μίου σκᾶπτρον Διὸς
ἰοπ'λόκων τε μέρος ἔχοντα Μουσᾶν· στρ. ϛ'
ὃς δειμαλέᾳ ποτὲ χειρὶ θύνων
γαλανὸς ἐφάμερον ἁδονὰν φι-
λάνορα σκοπεῖς. βραχύς ἐστιν αἰών·

Delos geboren. — 60. *τανισφύροις*] *τανίσφυρος*, schlankfüſsig (*σφυρόν*, Knöchel). — *κατένασσε*] er siedelte an (*καταναίω*). Kroisos wohnt unsterblich im Lande der Hyperboreer, der Lieblinge des Apollon, wie Menelaos im Elysion. Worin unterscheidet sich diese Erzählung von der bekannten Kroisossage? — Mit dem Hinweis auf das Schicksal des Kroisos wird auch dem Hieron ein Weiterleben als Heros in Aussicht gestellt. — 62. *ἀγαθέαν*] = *ἠγαθέαν*. — 63. *ὅσοι γε μέν*] einschränkend: von allen wenigstens fürwahr, die Griechenland bewohnen, wird keiner sagen können. — 64. *μεγαίνητ'*] hochgepriesener. — *ἴσθ'*] = *ἴσθι*, wisse es. — *θελήσει*] siehe Solon 2, 27. — 65. *φάμεν*] = *φάναι*. — *πλείονα χρυσόν*] vgl. zu v. 19. — 67. *εὖ λέγειν*] Das Subjekt zu dem Infinitiv wird durch den Satz mit *ὅστις* gebildet; *ἄνδρα* (v. 69) ist das Objekt. — Sinn: Jeder, der nicht neidisch ist, kann den Hieron preisen. — 68. *πιαίνεται*] metaphorisch: er schwillt von Neid. — 70. *τεθμίου*] = *θεσμίου*, des Gesetze gebenden. — 71. *ἰοπλόκων*] veilchen-, dunkellockig. — *μέρος ἔχοντα*] der Anteil hat an, wie Epigramm 19, 3. — 72. Durch den Relativsatz werden die Attribute *ἀρήιον* und *μέρος ἔχοντα Μουσᾶν* näher ausgeführt. — *θύνων*] konzessiv zu *σκοπεῖς*: während du einst mit furchtbarer Hand einherstürmtest. — 73. *γαλανός* usw.] ruhig trachtest du nach täglicher männerliebender Freude; d. h. du findest deine Freude im täglichen Umgang mit deinen Gastfreunden, die dich durch ihre Dichtungen erfreuen.

δολόεσσα δ' ἐλπὶς ὑπὸ κέαρ δέδυκεν ἀντ. ϛ'
ἐφαμερίων· ὁ δ' ἄναξ Ἀπόλλων
ἑκαβόλος εἶπε Φέρητος υἷι·
„θνατὸν εὖντα χρὴ διδύμους ἀέξειν
γνώμας, ὅτι τ' αὔριον ὄψεαι ἐπ. ϛ'
μοῦνον ἁλίου φάος,
χὤτι πεντήκοντ' ἔτεα
ζωὰν βαθύπλουτον τελεῖς.
ὅσια δρῶν εὔφραινε θυμόν· τοῦτο γὰρ
κερδέων ὑπέρτατον.“
φρονέοντι συνετὰ γαρύω· βαθὺς μὲν στρ. ζ'
αἰθὴρ ἀμίαντος, ὕδωρ δὲ πόντου
οὐ σάπεται, εὐχροσύνα δ' ὁ χρυσός·
ἀνδρὶ δ' οὐ θέμις, πολιὸν παρέντα
γῆρας, θάλειαν αὖτις ἀγκομίσσαι ἀντ. ζ'
ἥβαν. ἀρετᾶς γε μὲν οὐ μινύθει
βροτῶν ἅμα σώματι φέγγος, ἀλλὰ
Μοῦσά νιν τρέφει. Ἱέρων, σὺ δ' ὄλβου

---

75. *δολόεσσα*] trügerische Hoffnung (auf längeres Leben) hat sich den Menschen ins Herz geschlichen und wohnt darin. — 77. *Φέρητος υἷι*] zum Sohne des Pheres, zu Admetos, dem Apollon auf Befehl des Zeus als Rinderhirt dienen mufste; er hatte nämlich, erzürnt über den Tod seines Sohnes Asklepios, den Zeus mit dem Blitze erschlagen hatte, die Kyklopen, welche dem Götterkönig die Blitze verfertigten, getötet. — 78. *εὖντα*] = *ἐόντα* = *ὄντα*. — *ἀέξειν γνώμας*] Gedanken hegen. — 80. *μοῦνον*] zu *αὔριον*, nur noch morgen. — 81. *χὤτι*] = *καὶ ὅτι*; und dafs du noch fünfzig Jahre (d. h. lange Zeit) in grofsem Reichtum leben wirst. — 83. Die Worte *ὅσια* usw.: „sei fromm und freue dich deines Daseins“, zeigen, wie der sein Leben einrichtet, der so lebt, als ob er morgen oder erst in fünfzig Jahren sterben werde.

85. *φρονέοντι*] absolut; *συνετά* gehört zu *γαρύω* (= *γηρύω*, rede): meine Worte sind dem, der einsichtig ist, verständlich. — *βαθὺς μέν*] dem *μέν* entspricht *δέ* v. 88. — Während der Äther, das Meer und das Gold unveränderlich sind, schwindet Leben und Jugend; die Tugend freilich lebt unsterblich im Liede fort. — 87. *εὐχροσύνα* usw.] Das Gold ist von schöner, unzerstörbarer Farbe. — 88. *παρέντα*] vorbeischickend, von sich abschüttelnd. — 89. *ἀγκομίσσαι*] = *ἀνακομίσαι*, zurückgewinnen. — 90. *γε μέν*] wie v. 63. — *μινύθει*] schwindet; das *υ* ist sonst kurz. — 92. *νιν*] *ἀρετήν*. Damit wird dem Hieron

κάλλιστ' ἐπεδείξαο θνατοῖς — ἐπ. ζ'
ἄνθεα· πράξαντι δ' εὖ
οὐ φέρει κόσμον σιω-
πά· σὺν δ' ἀλαθείᾳ καλῶν
καὶ μελιγλώσσου τις ὑμνήσει χάριν
Κηΐας ἀηδόνος.

2. (5.)

Strophe.

– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏓ |
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏓ –́ ⏑ ⏓̇ |
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ ⏓̇ |
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ –
–́ ⏑ –́ ⏓ –́ ⏑ ⏓̇ |
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑ –́ –
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ ⏓̇ |
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́(–)
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑ ⏓̇ |
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ ⏓́ (⏓)
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑ ⏓̇

---

eine Unsterblichkeit anderer Art als v. 59 ff. versprochen, ein Fortleben im Liede; vgl. Horaz, Od. IV, 8, 28: „dignum laude virum Musa vetat mori". — ὄλβου] die schönsten Blüten des Reichtums, die olympischen Siege, in denen sich die ἀρετή Hierons offenbart. — 94. πράξαντι εὖ] dem, der Erfolg hat, der Siege in Wettspielen erringt. — 95. Vgl. Horaz, Od. IV, 8, 22 ff.: „quid foret Iliae | Mavortisque puer, si taciturnitas | obstaret meritis invida Romuli?" — 96. Mit dem gepriesenen Helden wird auch der Dichter unsterblich werden. — σὺν ἀλαθείᾳ καλῶν] wenn einer den Hieron mit der Wahrheit im Bunde nennt, d. h. ihn der Wahrheit entsprechend rühmt, wird er auch ... — 97. χάριν] Anmut.

2. Daktylepitriten. — Die Ode gilt dem Siege, den Hieron im Jahre 476 in den olympischen Spielen mit dem Rennpferd Pherenikos

Epodos.

– –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏓
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ |
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏓ –́ ⏑ –́ –
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ –
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏓ –́ ⏑ ⏓ |
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏓
–́ ⏑ –́ ⏓ –́ ⏑ –́ ⏓
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏓ –́ ⏑ –́ ⏓

Εὔμοιρε Συρακοσίων στρ. α'
ἱπποδινήτων στραταγέ,
γνώσῃ μὲν ἰοστεφάνων
Μοισᾶν γλυκύδωρον ἄγαλμα, τῶν γε νῦν
αἴ τις ἐπιχθονίων,
ὀρθῶς· φρένα δ' εὐθύδικον
ἀτ'ρέμ' ἀμπαύσας μεριμνᾶν
δεῦρ' ἄθρησον νῦν νόῳ,
ἢ σὺν Χαρίτεσσι βαθυζώνοις ὑφάνας
ὕμνον ἀπὸ ζαθέας
νάσου ξένος ὑμετέραν πέμ-
πει κλεεννὰν ἐς πόλιν,

---

gewann. — 2. *ἱπποδινήτων*] der rossetummelnden *(δινέω)*. — *στραταγέ*] der offizielle Titel des Hieron war *στρατηγός*, nicht *βασιλεύς*. — 3. Verbinde: *γνώσῃ ὀρθῶς*, du wirst richtig beurteilen, würdigen, *αἴ τις (si quisquam) τῶν γε νῦν ἐπιχθονίων, γλυκύδωρον ἄγαλμα i. Μοισᾶν (= Μουσῶν)*, die ruhmspendende (vgl. 1, 3) Zier der Musen, d. h. mein dich verherrlichendes Lied, das den Musen eine Zierde und Freude ist. — 7. *ἀτρέμ' ἀμπαύσας (= ἀναπαύσας) μεριμνᾶν (μεριμνῶν)*] rasten lassend von den Regierungssorgen, so dafs er die für die Beurteilung eines Kunstwerkes nötige Ruhe besitzt. — 8. *δεῦρ'*] auf das Lied. — *νόῳ*] mit Aufmerksamkeit. — 9. *ἤ*] ob. Der Nachdruck liegt auf *σὺν Χαρίτεσσι ὑφάνας*: ob mir die Chariten bei der Abfassung dieses Liedes halfen, das ich dir als Gastfreund von Keos nach Syrakus schicke. — *ὑφάνας*] = *ὑφήνας*. Schon Homer gebraucht das Wort metaphorisch: *ὑφαίνειν δόλον, μύθους*. — 11. *ξένος ... πέμπει*] Die Worte zeigen, dafs der Dichter früher einmal in Syrakus war, sich aber jetzt auf Keos befindet. — 12. *κλεεννάν*] = *κλει-*

χρυσάμπυκος Οὐρανίας κλει-
νὸς θεράπων· ἐθέλει δὲ
γᾶρυν ἐκ στηθέων χέων
αἰνεῖν Ἱέρωνα. βαθὺν δ' ἀντ. α'
αἰθέρα ξουθαῖσι τάμνων
ὑψοῦ πτερύγεσσι ταχεί-
αις αἰετὸς εὐρυάνακτος ἄγγελος
Ζηνὸς ἐρισφαράγου
θαρσεῖ κρατερᾷ πίσυνος
ἰσχύϊ, πτάσσοντι δ' ὄρνι-
χες λιγύφθογγοι φόβῳ·
οὔ νιν κορυφαὶ μεγάλας ἴσχουσι γαίας,
οὐδ' ἁλὸς ἀκαμάτας
δυσπαίπαλα κύματα· νωμᾶ-
ται δ' ἐν ἀτ'ρύτῳ χάει
λεπτότ'ριχα σὺν ζεφύρου πνοι-
αῖσιν ἔθειραν ἀρίγνω-
τος, τέρας θνατοῖς ἰδεῖν·
τὼς νῦν καὶ ἐμοὶ μυρία πάντᾳ κέλευθος ἐπ. α'
ὑμετέραν ἀρετὰν

νήν. — 13. κλεινός] absichtlich nach κλεεννάν, um die Berechtigung des Dichters zu bezeichnen. — 17. τάμνων] = τέμνων, durchschneidend, durchmessend. — 19. εὐρυάνακτος] εὐρύαναξ, weithin herrschend. — 20. ἐρισφαράγου] ἐρισφάραγος, laut donnernd. — 22. πτάσσοντι] = πτήσσουσιν. — ὄρνιχες] = ὄρνιθες. — 24. μεγάλας] nach dem homerischen ἀπείρονα γαῖαν. — ἴσχουσι] hemmen. — 26. δυσπαίπαλα] steil, hoch sich türmend. — νωμᾶται usw.] er bewegt sein feinhaariges Gefieder, d. h. seine feinbefiederten Schwingen. — 27. ἐν ἀτρύτῳ χάει] im unendlichen Luftraum. — 30. ἰδεῖν] Infinitiv des Bezugs zu τέρας: für die Sterblichen ein Zeichen (des Zeus) zu schauen.

31. τώς] = οὕτως. Der Dichter vergleicht sich insofern mit einem Adler, als der Stoff, den die Taten des Hieron seinem Liede bieten, ebenso unermeſslich ist als der Luftraum, den der Adler durchfliegt. Der Zug, daſs die Vögel sich vor dem Adler ducken, dient nicht nur zur weiteren Ausmalung des Bildes, sondern soll zugleich andeuten, daſs andere Dichter dem Bakchylides den Vorzug einräumen, daſs er für diese Aufgabe vor allen anderen berufen ist. — πάντᾳ] =

ὑμνεῖν, κυανοπ'λοκάμου θ' ἕκατι Νίκας,
χαλκεοστέρνου τ' Ἄρηος,
Δεινομένευς ἀγέρωχοι
παῖδες· εὖ ἔρδων δὲ μὴ κάμοι θεός.
ξανθότ'ριχα μὲν Φερένικον
Ἀλφεὸν παρ' εὐρυδίναν
πῶλον ἀελλοδρόμαν
εἶδε νικάσαντα χρυσόπαχυς Ἀώς,
Πυθῶνί τ' ἐν ἀγαθέᾳ· στρ. β'
γᾷ δ' ἐπισκήπτων πιφαύσκω·
οὔπω νιν ὑπὸ π'ροτέρων
ἵππων ἐν ἀγῶνι κατέχ'ρανεν κόνις
πρὸς τέλος ὀρνύμενον·
ῥιπᾷ γὰρ ἴσος βορέα
ὃν κυβερνήταν φυλάσσων
ἵεται νεόκ'ροτον
νίκαν Ἱέρωνι φιλοξείνῳ τιτύσκων.
ὄλβιος ᾧτινι θεὸς

πάντῃ, überall. — *κέλευθος*] sc. *ἐστίν*. — 33. *κυανοπλοκάμου θ'* usw.] dank der dunkelhaarigen Nike und dem erzgepanzerten Ares, d. h. wegen der Siege in den Wettspielen und deiner Kriegstaten, wobei hauptsächlich an den Sieg bei Himera zu denken ist, den Hieron über die Karthager erfocht. — *χαλκεόστερνος*] ist nach dem homerischen *χαλκεοθώρηξ* gebildet. — 35. *Δεινομένευς παῖδες*] Hieron mit seinen Brüdern.

36. *εὖ ἔρδων* usw.] Damit erinnert der Dichter Hieron daran, daſs er seine Erfolge den Göttern verdankt.

38. *Ἀλφεόν* usw.] siehe 1, 6. — 39. *πῶλον ἀελλοδρόμαν*] das sturmschnell rennende *(ἀελλοδρόμης)* Füllen. — 40. *χρυσόπαχυς Ἀώς*] die goldarmige Eos. — 41. *Πυθῶνί τ' ἐν ἀγαθέᾳ*] *ἀγάθεος*, = *ἠγάθεος*, hochheilig. Pherenikos hatte in den pythischen Spielen des Jahres 478 gesiegt. — 42. *γᾷ ἐπισκήπτων*] mich auf die Erde aufstemmend; er ruft sie gewissermaſsen als Schwurzeugin auf. — 43. *νιν*] *Φερένικον*; dazu *ὀρνύμενον* (hineilend) *πρὸς τέλος*. — *ὑπὸ προτέρων ἵππων*] von den weiter vorn befindlichen, voranstürmenden Pferden her. — 44. *κατέχρανεν*] *καταχραίνω*, beflecke. — 47. *ὃν κυβερνήταν φυλάσσων*] seines Lenkers achtend, ihm gehorchend. — 48. *νεόκροτον*] neu beklatscht, neu. — 49. *τιτύσκων*] bereitend, verschaffend.

μοῖράν τε καλῶν ἔπορεν
σύν τ' ἐπιζήλῳ τύχᾳ
ἀφ'νεὸν βιοτὰν διάγειν· οὐ
γάρ τις ἐπιχθονίων
πάντα γ' εὐδαίμων ἔφυ.
καὶ μάν ποτ' ἐρειψιπύλαν ἀντ. β'
παῖδ' ἀνίκατον λέγουσιν
δῦναι Διὸς ἀργικεραύ-
νου δώματα Φερσεφόνας τανισφύρου,
καρχαρόδοντα κύν' ἄ-
ξοντ' ἐς φάος ἐξ Ἀίδα,
υἱὸν ἀπ'λάτοι' Ἐχίδ'νας·
ἔνθα δυστάνων βροτῶν
ψυχὰς ἐδάη παρὰ Κωκυτοῦ ῥεέθ'ροις,
οἷά τε φύλλ' ἄνεμος
Ἴδας ἀνὰ μηλοβότους
πρῶνας ἀργεστὰς δονεῖ.
ταῖσιν δὲ μετέπ'ρεπεν εἴδω-
λον θρασυμέμνονος ἐγ-
χεσπάλου Πορθανίδα·

---

51. Von *ἔπορεν* hängt einmal ein Akkusativobjekt ab: *μοῖραν καλῶν*, Anteil an Siegen *(καλά)*, und dann der Infinitiv *διάγειν*. — 53. *οὐ γάρ* usw.] Hieron war krank: der Dichter mahnt ihn, sich mit Geduld in sein Los zu ergeben; sind doch auch die Heroen, Meleagros und Herakles, dem göttlichen Willen gegenüber ohnmächtig. — Vgl. auch Horaz, Od. II, 16, 27 ff.: „nihil est ab omni parte beatum“.

56. *ἐρειψιπύλαν*] torstürmend *(ἐρείπω)*; so heifst Herakles wohl wegen der Eroberung von Troja. — 59. *Φερσεφόνας*] = *Περσεφόνης*. — *τανισφύρου*] siehe 1, 60. — 61. *Ἀίδα*] = *Ἅιδου*. — 62. *ἀπλάτοιο*] = *ἀπλήτου*. — *Ἐχίδνας*] eines Ungeheuers, das halb Weib, halb Schlange war. — 64. *ἐδάη*] lernte kennen, sah. — *Κωκυτοῦ*] eines Flusses in der Unterwelt. — 65. *οἷά τε φύλλα*] = *τοιαύτας οὔσας, οἷα τὰ φύλλα ἐστίν, ἅ ...*, den Blättern vergleichbar, welche. — Mimnermos vergleicht die Menschen wegen ihrer Vergänglichkeit mit Blättern (2, 1 ff.); B. überträgt den Vergleich auf die Seelen der Toten. — 67. *ἀργεστάς*] = *ἀργεστής*, Attribut zu *ἄνεμος*: der hellmachende, wolkenscheuchende.

70. *Πορθανίδα*] = *Πορθαονίδου*, des Meleagros, des Sohnes des

τὸν δ' ὡς ἴδεν Ἀλκμήνιος θαυμαστὸς ἥρως ἐπ. β'
τεύχεσι λαμπόμενον,
νευρὰν ἐπέβασε λιγυκ'λαγγῆ κορώνας,
χαλκεόκ'ρανον δ' ἔπειτ' ἐξ-
είλετο ἰὸν ἀναπτύ-
ξας φαρέτ'ρας πῶμα· τῷ δ' ἐναντία
ψυχὰ προφάνη Μελεάγ'ρου
καί νιν εὖ εἰδὼς προσεῖπεν·
„υἱὲ Διὸς μεγάλου,
στᾶθί τ' ἐν χώρᾳ, γελανώσας τε θυμὸν
μὴ ταὔσιον προΐει στρ. γ'
τραχὺν ἐκ χειρῶν ὀιστὸν
ψυχαῖσιν ἔπι φθιμένων·
οὔ τοι δέος." ὣς φάτο· θάμβησεν δ' ἄναξ
Ἀμφιτρυωνιάδας,
εἶπέν τε· „τίς ἀθανάτων
ἢ βροτῶν τοιοῦτον ἔρνος
θρέψεν ἐν ποίᾳ χθονί;
τίς δ' ἔκτανεν; ἦ τάχα καλλίζωνος Ἥρα
κεῖνον ἐφ' ἁμετέρᾳ
πέμψει κεφαλᾷ· τὰ δέ που
Παλλάδι ξανθᾷ μέλει."

Oineus und des Enkels des Porthaon. — 71. *Ἀλκμήνιος ... ἥρως*] Herakles, der Sohn der Alkmene. — 73. *νευράν* usw.] er liefs die hellklingende Sehne den Bogenring besteigen, er hing sie in den Bogenring ein. Die Sehne war nur an einem Ende des Bogens befestigt und wurde vor dem Gebrauch in den am anderen Ende des Bogens befindlichen Ring eingehängt. — 74. *χαλκεόκρανον*] mit ehernem Kopfe, mit eherner Spitze *(κρᾶνον = κάρα)*.

80. *στᾶθι (= στῆθι) ἐν χώρᾳ*] bleibe an deinem Platze stehen. — *γελανώσας*] *γελανόω*, erheitere, beruhige. — 81. *ταὔσιον*] = *τηὔσιον*, vergeblich. — 82. *τραχύν*] rauh, verderblich; vgl. Tyrtaios 3, 22. — 84. *οὔ τοι δέος*] du hast keinen Grund zur Furcht. — 85. *Ἀμφιτρυωνιάδας*] Herakles, der Sohn des Amphitryon; sonst heifst er *παῖς Διός* (58, 79). — 86. *τίς ... ἐν ποίᾳ χθονί*] erinnert nach Inhalt und Form an das homerische *τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν* usw. — 90. *κεῖνον*] der dich getötet hat. — 91. *που*] wohl, sicherlich. Sinn: Wenn Hera den gewaltigen Helden, der den Meleagros bezwungen, gegen mich schickt, so wird Athene mir sicherlich beistehen.

τὸν δὲ π'ροσέφα Μελέαγ'ρος
δακ'ρυόεις· „χαλεπὸν
θεῶν παρατ'ρέψαι νόον
ἄνδρεσσιν ἐπιχθονίοις. ἀντ. γ'
καὶ γὰρ ἂν πλάξιππος Οἰνεὺς
παῦσεν καλυκοστεφάνου
σεμνᾶς χόλον Ἀρτέμιδος λευκωλένου
λισσόμενος πολέων τ'
αἰγῶν θυσίαισι πατὴρ
καὶ βοῶν φοινικονώτων·
ἀλλ' ἀνίκατον θεὰ
ἔσχεν χόλον· εὐρυβίαν δ' ἔσσευε κούρα
κάπ'ρον ἀναιδομάχαν
ἐς καλλίχορον Καλυδῶν',
ἔνθα πλημύρων σθένει
ὄρχους ἐπέκειρεν ὀδόντι,
σφάζε τε μῆλα, βροτῶν θ'
ὅστις εἰσάνταν μόλοι.
τῷ δὲ στυγερὰν δῆριν Ἑλλάνων ἄριστοι ἐπ. γ'
στασάμεθ' ἐνδυκέως
ἓξ ἄματα σῦνεχέως· ἐπεὶ δὲ δαίμων

---

94. δακρυόεις] unter Tränen. — χαλεπόν] sc. ἐστίν, es ist schwer für Sterbliche, den Sinn der Götter zu ändern. Was also Hera gegen dich beschlossen hat, wird sie ausführen. — 97. καὶ γάρ] denn sonst hätte auch (εἰ μὴ χαλεπὸν ἦν usw.). — 98. καλυκοστεφάνου] mit Blütenknospen bekränzt (ἡ κάλυξ). — 99. χόλον] Oineus hatte den Zorn der Artemis auf sich gezogen, weil er ihr allein nicht geopfert hatte. — 100. πολέων] = πολλῶν. — αἰγῶν] ὁ αἴξ, der Ziegenbock. — 102. φοινικονώτων] rotrückig. — 103. ἀνίκατον] prädikativ; unversöhnlich war der Groll, den die Göttin gefafst hatte. — εὐρυβίαν] εὐρυβίας, weithin gewaltig. — κούρα] = κόρη, Artemis. — 105. ἀναιδομάχαν] der sich vor dem Kampfe nicht scheut, kampfeskühn. — 107. πλημύρων] überströmend, strotzend. — 110. εἰσάνταν] = ἄντην, entgegen.

111. δῆριν στασάμεθ'] = δ. ἐστησάμεθα, gebildet nach dem homerischen μάχην στήσασθαι: wir begannen den Streit, wir stritten. — 112. ἐνδυκέως] angelegentlich, mit Macht. — 113. ἄματα] = ἤματα, ἡμέρας. — συνεχέως] unaufhörlich, findet sich schon bei Homer mit

κάρτος Αἰτωλοῖς ὄρεξεν,
θάπτομεν οὓς κατέπεφ'νεν
σῦς ἐριβ'ρύχας ἐπαΐσσων βίᾳ,
Ἀγκαῖον ἐμῶν τ' Ἀγέλαον
φέρτατον κεδνῶν ἀδελφεῶν,
οὓς τέκεν ἐν μεγάροις
πατ'ρὸς Ἀλθαία περικ'λειτοῖσιν Οἰνέος·
ἀλλ' ὤλεσε μοῖρ' ὀλοὰ — στρ. δ'
πλεῦνας· οὐ γάρ πω δαΐφ'ρων
παῦσεν χόλον ἀγ'ροτέρα
Λατοῦς θυγάτηρ· περὶ δ' αἴθωνος δορᾶς
μαρνάμεθ' ἐνδυκέως
Κουρῆσι μενεπτολέμοις·
ἔνθ' ἐγὼ πολλοῖς σὺν ἄλλοις
Ἴφικ͡λον κατέκτανον
ἐσθλόν τ' Ἀφάρητα, θοοὺς μάτρωας· οὐ γὰρ
καρτερόθυμος Ἄρης
κρίνει φίλον ἐν πολέμῳ·
τυφ'λὰ δ' ἐκ χειρῶν βέλη
ψυχαῖς ἔπι δυσμενέων φοι-
τᾷ θάνατόν τε φέρει,
τοῖσιν ἂν δαίμων θέλῃ·
ταῦτ' οὐκ ἐπιλεξαμένα — ἀντ. δ'
Θεστίου κούρα δαΐφ'ρων

---

langem *v*. — 114. *κάρτος*] = *κράτος*, Sieg. — *Αἰτωλοῖς*] Meleagros selbst erlegte den Eber, nennt aber aus Bescheidenheit seinen Namen nicht. — 116. *ἐριβρύχας*] laut brüllend *(βρυχάομαι)*. — 117. *Ἀγκαῖον*] den Sohn des Lykurgos, des Königs von Arkadien. — 122. *πλεῦνας*] = *πλέονας*, noch mehr. — *δαΐφρων*] nicht wie gewöhnlich „verständig“, sondern wohl = *δαϊόφρων*, feindlich gesinnt, ebenso v. 137. — 123. *ἀγροτέρα*] die ländliche Flur durchstreifend. — 124. *περὶ αἴθωνος δορᾶς*] um das braunrote Eberfell. — 125. *ἐνδυκέως*] siehe zu v. 112. — 126. *Κουρῆσι*] Die Kureten sind die Bewohner von Pleuron; ihr König war Thestios; dessen Söhne, Iphikles und Aphares, die Brüder der Althaia, der Mutter des Meleagros, standen an der Spitze der Kureten, die an der Jagd teilnahmen.

131. *κρίνει φίλον*] er unterscheidet den Freund von dem Feind. — 137. *Θεστίου κούρα*] Althaia. — *δαΐφρων*] siehe zu v. 122. —

μάτηρ κακόποτ'μος ἐμοὶ
βούλευσεν ὄλεϑ'ρον ἀτάρβακτος γυνά·
καῖέ τε δαιδαλέας
ἐκ λάρνακος ὠκύμορον
φιτ'ρὸν ἀγκλαύσασα, τὸν δὴ
μοῖρ' ἐπέκ'λωσεν τότε
ζωᾶς ὅρον ἁμετέρας ἔμμεν. τύχον μὲν
Δαϊπύλου Κλύμενον
παῖδ' ἄλκιμον ἐξεναρί-
ζων ἀμώμητον δέμας,
πύργων προπάροιϑε κιχήσας·
τοὶ δὲ πρὸς εὐκτιμέναν
φεῦγον ἀρχαίαν πόλιν
Πλευρῶνα· μίνυϑεν δέ μοι ψυχὰ γλυκεῖα· ἐπ. δ'
γνῶν δ' ὀλιγοσϑενέων,
αἰαῖ· πύματον δὲ πνέων δάκρυσα τλάμων,
ἀγ'λαὰν ἥβαν προλείπων."
φασὶν ἀδεισιβόαν Ἀμ-
φιτ'ρύωνος παῖδα μοῦνον δὴ τότε
τέγξαι βλέφαρον, ταλαπενϑέος
πότ'μον οἰκτίροντα φωτός·
καί νιν ἀμειβόμενος
τοῖ' ἔφα· „ϑνατοῖσι μὴ φῦναι φέριστον,

---

139. *ἀτάρβακτος*] furchtlos, die vor dem Äufsersten nicht zurückschreckt. — 140. *δαιδαλέας ἐκ λάρνακος*] nämlich es herausnehmend; vgl. *λάρνακι ἐν δαιδαλέᾳ* Simonides 5, 1. — 141. *ὠκύμορον φ.*] das schnelltötende Scheit. — 142. *ἀγκλαύσασα*] = *ἀνακλαύσασα*, aufschluchzend, über den Tod der Brüder. — 143. *τότε*] bei meiner Geburt. Damals erschien die Moira und erklärte der Althaia, wenn das auf dem Herde brennende Scheit vom Feuer verzehrt sei, müsse das Kind sterben. Deshalb verwahrte Althaia das Holz sorgfältig in einer Lade. — 144. *τύχον*] = *ἔτυχον*. — *μέν*] es entspricht *δέ* v. 151. — 147. *δέμας*] Akkusativ des Bezugs. — 148. *κιχήσας*] = *κιχών*, nachdem ich ihn eingeholt hatte. — 151. *μίνυϑεν*] schwand allmählich dahin; siehe 1, 90. — 152. *γνῶν*] = *ἔγνων*. — *ὀλιγοσϑενέων*] dafs ich schwach wurde. — 153. *πύματον πνέων*] mit dem letzten Atemzug.

155. *ἀδεισιβόαν*] furchtlos (*βοή*, Schlachtgeschrei). — 156. *μοῦνον δὴ τότε*] nur dieses eine Mal; *δή* verstärkt *μοῦνον*. — 160. *ϑνα-*

μηδ' ἀελίου προσιδεῖν στρ. ε'
φέγγος· ἀλλ' οὐ γάρ τίς ἐστιν
πρᾶξις τάδε μυρομένοις,
χρὴ κεῖνο λέγειν, ὅτι καὶ μέλλει τελεῖν.
ἦ ῥά τις ἐν μεγάροις
Οἰνῆος ἀρηϊφίλου
ἔστιν ἀδ'μῆτα θυγατ'ρῶν,
σοὶ φυὰν ἀλιγκία;
τάν κεν λιπαρὰν ἐθέλων θείμαν ἄκοιτιν."
τὸν δὲ μενεπτολέμου
ψυχὰ προσέφα Μελεά-
γ'ρου· „λίπον χλωραύχενα
ἐν δώμασι Δαϊάνειραν,
νῆιν ἔτι χ'ρυσέας
Κύπ'ριδος θελξιμβρότου."
λευκώλενε Καλλιόπα, ἀντ. ε'
στᾶσον εὐποίητον ἅρμα
αὐτοῦ· Δία τε Κ'ρονίδαν
ὕμνησον Ὀλύμπιον ἀρχαγὸν θεῶν,
τόν τ' ἀκαμαντορόαν
Ἀλφεόν, Πέλοπός τε βίαν,
καὶ Πίσαν, ἔνθ' ὁ κ'λεεννὸς
ποσσὶ νικάσας δρόμῳ

τοῖσι usw.] vgl. Theognis 171 ff. — 162. ἀλλ' οὐ γάρ] Der begründende Hauptsatz ist mit dem zu begründenden unlösbar verbunden: aber da es für uns nutzlos ist, hierüber (über dein unglückliches Geschick) zu weinen, so ... — 164. τελεῖν] intransitiv: in Erfüllung gehen.

169. ἐθέλων] gern. — 172. χλωραύχενα] χλωραύχην, mit jugendlich zartem Hals. — 175. θελξιμβρότου] menschenbezaubernd. — Hier bricht der Dichter die Erzählung ab und überläſst es dem Hieron, die Bedeutung des Mythos herauszufinden: Auch Herakles kann dem Zorn der Götter nicht entgehen (v. 94 ff.), sondern bereitet sich durch seinen Entschluſs, Deïaneira zu heiraten, selbst das Verderben.

177. στᾶσον ... ἅρμα] bringe zum Stehen dein Gespann; d. h. halte ein mit dem weiteren Erzählen und kehre zu den olympischen Spielen zurück. — 180. ἀκαμαντορόαν] ἀκαμαντορόης, unermüdlich flieſsend. — 181. Πέλοπος βίαν] Pelops hat die von Herakles gestifteten olympischen Spiele neu geordnet. — 182. Πίσαν] die Hauptstadt der Pisatis, in der Olympia liegt, dann für Olympia selbst ge-

ἦλθεν Φερένικος ἐς εὐπύργους Συρακόσ-
σας Ἱέρωνι φέρων
εὐδαιμονίας πέταλον.
χρὴ δ' ἀλαθείας χάριν
αἰνεῖν, φθόνον ἀμφοτέραισιν
χερσὶν ἀπωσάμενον,
εἴ τις εὖ πράσσοι βροτῶν.
Βοιωτὸς ἀνὴρ τᾷδε φώνησ', εὖ νοήσας, ἐπ. ε'
Ἡσίοδος πρόπολος
Μουσᾶν, ὃν ἂν ἀθάνατοι τιμῶσι, τούτῳ
καὶ βροτῶν φήμαν ἕπεσθαι.
πείθομαι εὐμαρέως εὐ-
κλεᾶ κελεύθου γλῶσσαν οὐ πλανωμένην
πέμπειν Ἱέρωνι· τόθεν γὰρ
πυθμένες θάλλουσιν ἐσθλῶν,
τοὺς ὁ μεγιστοπάτωρ
Ζεὺς ἀκινήτους ἐν εἰρήνᾳ φυλάσσοι.

ΔΙΘΥΡΑΜΒΟΙ.

3. (16.)

Strophe.

◡◡ ◡ – ◡ – – ◡ – ◡ – |
– ◡◡ ◡ – ◡ ◡◡ ◡ – ◡ – ◡
– – ◡ – ◡ – |

---

setzt. — κλεεννός] = κλεινός. — 184. Συρακόσσας] = Συρακούσας. — 186. εὐδαιμονίας π.] das Blatt des Glückes, den glückverleihenden Ölkranz. — 187. ἀλαθείας χάριν] der Wahrheit zuliebe. — 188. αἰνεῖν] das Objekt ist aus v. 190 zu entnehmen. — 190. εἴ τις εὖ πράσσοι] siehe zu 1, 94.

191. τᾷδε] weist auf den v. 193 ff. folgenden Ausspruch hin. — 194. φήμαν] = δόξαν ἀγαθήν Solon 7, 4. — 195. Verbinde: πείθομαι εὐ. (ich lasse mich leicht bestimmen) π. Ἱέρωνι γλῶσσαν εὐκλεᾶ (mein herrliches Lied) κελεύθου οὐ πλανωμ. (das vom richtigen Wege nicht abirrt, also das Richtige trifft). — 197. τόθεν usw.] Daraus (aus dem Lobe) ziehen die Wurzeln der Erfolge Gedeihen. Die ἐσθλά sind Siege in den Wettspielen, die πυθμένες Wohlstand und Freude am Rennsport, die solche Siege ermöglichen. — 199. μεγιστοπάτωρ] der gröſste Vater, der Allvater.

∸ ⏑ ∸ – ⏑̇⏑ ⏑ ⏓̇ |
– ∸ ⏑ ⏑̇⏑̲ – ∸ ⏑̇⏑
⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑̇⏑̲ ⏑ ∸ ∸
⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑̇⏑ ⏑ ∸ ⏑̇⏑ ⏑ ∸ ∸ |
⏒ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ⏑̇⏑
∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ |
∸ ⏑⏑ ⏑̇⏑̲ ⏑ ∸ ⏑
∸ ⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ |
⏒ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ |
⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸
⏑ ∸ ⏑ ⏑̇⏑̲ ⏑̇⏑̲ ⏑ ∸ (⏑)
⏓ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ⏓̇ |
– ⏑̇⏑ ⏑ ∸ ⏑ ∸ (⏑) ∸
(⏑) ⏒ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ⏓̇ |
⏒ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸
– ⏑̇⏑ ⏑ ∸ ⏑ ∸ (⏑) ⏓̇ |
⏒ ∸ ⏑ ⏑̇⏑̲ ⏑̇⏑̲ ⏑ ∸ ⏑ ∸ |
(⏒) ⏑̇⏑̲ ⏑ ∸ ⏑̇⏑ ⏑ ∸
⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ |
∸ ⏑ ∸ ⏑̇⏑ ⏑ ∸ ⏑ ⏑̇⏑̲ ∸ ⏑ ∸

Epodos.

⏑ ∸ ⏑ ⏑̇⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸
⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ |
∸ ⏑ ⏑̇⏑ ∸ ⏑ ∸ |
∸ ⏑ ⏑̇⏑̲ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑̇⏑ |
⏑ ∸ ⏑ ⏑̇⏑ ∸ ⏑ ∸ |
∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ⏑̇⏑ ∸ ⏑ ∸ |
– ⏑̇⏑ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ ∸ |
– ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑̇⏑ |
∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ |
⏑̇⏑ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ |
∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸
⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑̇⏑
⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸
∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ |
∸ ⏑ ∸ ⏑̇⏑
⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸ ⏑ ∸ |

⏑ – ⏑ – – ⏑ ⏑⏑ – ⏑ – |
– ⏑ ⏑⏑ – ⏑ – ⏑ –
⏑⏑ ⏑ – – |
⏑ – ⏑ – – ⏑ – – ⏑ –

Ἠίθεοι ἢ Θησεύς.

Κυανόπρῳρα μὲν ναῦς μενέκτυπον — στρ. α′
Θησέα δὶς ἑπτά τ᾽ ἀγ|λαοὺς ἄγουσα
κούρους Ἰαόνων
Κρητικὸν τάμνε πέλαγος·
τηλαυγέι γὰρ ἐν φάρεϊ
βορήιαι πίτ|νον αὖραι
κλυτᾶς ἕκατι πολεμαίγιδος Ἀθάνας·
κνίσεν τε Μίνωϊ κέαρ
ἱμεράμπυκος θεᾶς
Κύπ|ριδος ἀγανὰ δῶρα·
χεῖρα δ᾽ οὐκέτι παρθενικᾶς
ἄτερθ᾽ ἐράτυεν, θίγεν
δὲ λευκᾶν παρηίδων·
βόασέ τ᾽ Ἐρίβοια χαλκο-
θώρᾱκα Πανδίονος
ἔκγονον· ἴδεν δὲ Θησεύς,
μέλαν δ᾽ ὑπ᾽ ὀφ|ρύων
δίνασεν ὄμμα, καρδίαν τέ οἱ
σχέτλιον ἄμυξεν ἄλγος,

---

3. Ein Dithyrambos. — Das Versmafs ist iambisch; der 10. und 11. Vers der *στροφή* sind logaödisch. — 1. *κυανόπρῳρα*] schwarzgeschnäbelt. — *μενέκτυπον*] im Schlachtenlärm standhaltend. — 2. *δὶς ἑπτὰ κούρους Ἰαόνων (= Ἰώνων)*] zweimal sieben Kinder der Athener, sieben Knaben und sieben Mädchen, die sich Minos in Athen als Tribut geholt hatte. — 4. *τάμνε*] = *ἔτεμνε*. — 7. *πολεμαίγιδος*] *πολέμαιγις*, die Kriegsägis führend. — 9. *ἱμεράμπυκος*] *ἱμεράμπυξ*, mit lieblichem Stirnband. — 10. *Κύπριδος ἀγανὰ δ.*] der Kypris (Aphrodite) herzerfreuende Geschenke, die Liebe; vgl. *μείλιχα δῶρα* Mimnermos 1, 3.

11. *παρθενικᾶς ἄτερθε*] = *ἄτερ παρθένου*, zurück von dem Mädchen; *παρθενική* wie Alkman 1, 1. — 13. *λευκᾶν*] = *λευκῶν*. — 15. *Πανδίονος ἔκγονον*] den Theseus, den Sohn des Aigeus, den Enkel des Pandion. — 18. *δίνασεν*] = *ἐδίνησεν*, rollte *(δινέω)*. — 19. *ἄμυξεν*]

εἶρέν τε· „Διὸς υἱὲ φερτάτου,
ὅσιον οὐκέτι τεᾶν
ἔσω κυβερνᾷς φρενῶν
θυμόν· ἴσχε μεγάλαυχον, ἥρως, βίαν.
ὅ τι μὲν ἐκ θεῶν μοῖρα παγκρατὴς ἀντ. α'
ἄμμι κατένευσε καὶ Δίκας ῥέπει τά-
λαντον, πεπρωμέναν
αἶσαν ἐκπλήσομεν, ὅταν
ἔλθῃ· σὺ δὲ βαρεῖαν κάτε-
χε μῆτιν, εἰ καί σε κεδνὰ
τέκεν λέχει Διὸς ὑπὸ κ'ρόταφον Ἴδας
μιγεῖσα Φοίνικος ἐρα-
τώνυμος κόρα βροτῶν
φέρτατον· ἀλλὰ κἀμὲ
Πιτθέος θυγάτηρ ἀφνεοῦ
πλαθεῖσα ποντίῳ τέκεν
Ποσειδᾶνι, χρύσεόν
τέ οἱ δόσαν ἰόπ'λοκοι
κάλυμμα Νηρηίδες.
τῶ σε, πολέμαρχε Κνωσίων,
κέλομαι πολύστονον

= *ἥμυξεν (ἀμύσσω),* zerkratzte, quälte. — 20. *εἶρεν*] *εἴρω,* sage. — *Διὸς υἱέ*] Minos. — 21. *ὅσιον*] prädikativ zu *θυμόν.* — *τεᾶν ἔσω φρενῶν*] = *σῶν ἔσω φ.* — 23. *ἴσχε*] hemme, mach ein Ende. — *μεγάλαυχον*] vermessen, übermütig.

25. *κατένευσε*] sonst nur von Personen und zwar *in bonam partem:* er nickte Gewährung, er verhiefs; hier: es hat auferlegt. — *ῥέπει*] transitiv = *ἐπιρρέπει,* sie wägt zu, sie teilt zu. — 26. *πεπρωμέναν αἶσαν*] fafst den im Relativsatz ausgesprochenen Gedanken noch einmal mit Nachdruck zusammen; Theseus denkt an den Tod, der ihnen auf Kreta bevorsteht; zum Ausdruck vgl. 1, 25 ff. — 28. *βαρεῖαν κάτεχε μ.*] halt ein mit dem feindseligen Anschlag; vgl. v. 23. — 29. *εἰ καί*] konzessiv. — *κεδνά*] verbinde mit *Φοίνικος ἐρατώνυμος κόρα,* die wackere, holdnamige Tochter des Phoinix (sonst des Agenor), Europa; v. 53 ist sie *κούρα Φοίνισσα* genannt. — 33. *ἀλλὰ κἀμέ*] Sinn: aber auch ich bin göttlicher Abstammung. — 34. *Πιτθέος θυγάτηρ*] Aithra. — 35. *πλαθεῖσα*] = *πελασθεῖσα (πελάζω),* sich nahend, sich gesellend. — 36. *Ποσειδᾶνι*] = *Ποσειδῶνι.* — 37. *ἰόπλοκοι*] = *ἰοπλόκαμοι,* veilchen-, dunkellockig. — 39. *τῶ*]

ἐρύκεν ὕβ'ριν· οὐ γὰρ ἂν θέλοιμ'
    ἀμβρότοι' ἐραννὸν Ἀοῦς
ἰδεῖν φάος, ἐπεί τιν' ἠιθ[έων]
σὺ δαμάσειας ἀέκον-
    τα· [π]ρόσθε χειρῶν βίαν
δείξομεν· τὰ δ' ἐπιόντα δαίμων κρινεῖ."
τόσ' εἶπεν ἀρέταιχμος ἥρως· ἐπ. α'
    τάφον δὲ ναυβάται
φωτὸς ὑπεράφανον
θάρσος· Ἁλίου τε γαμβρῷ χολώθη κέαρ,
ὕφανέ τε ποταινίαν
μῆτιν, εἶπέν τε· „μεγαλοσθενὲς
Ζεῦ πάτερ, ἄκουσον· εἴπερ με κούρα
Φοίνισσα λευκώλενος σοὶ τέκε,
νῦν πρόπεμπ' ἀπ' οὐρανοῦ θοὰν
πυριέθειραν ἀστραπὰν
σᾶμ' ἀρίγ'νωτον· εἰ
    δὲ καὶ σὲ [Τρ]οζηνία σεισίχθονι
    φύτευσεν Αἴθρα Ποσει-
    δᾶνι, τόνδε [χ]ρύσεον
χειρὸς ἀγ'λαὸν
    ἔνεγκε κόσμον ἐκ βαθείας ἁλός,
δικὼν θράσει σῶμα πα[τρ]ὸς ἐς δόμους.

---

deshalb. — 41. ἐρύκεν] = ἐρύκειν. — 42. ἀμβρότοι' ... Ἀοῦς (= ἀμβροσίας Ἠοῦς) *ἰ. φ.*] dem homerischen ὁρᾶν φάος ἠελίοιο nachgebildet: denn ich möchte nicht den morgigen Tag erleben. — 43. ἐπεί τιν' usw.] sobald du dich vergriffest an einem der Kinder; ἠίθεοι ist wie κοῦροι (v. 2) von den Knaben und von den Mädchen gebraucht. — 46. τὰ ἐπιόντα] das Folgende, d. h. den Ausgang unseres Kampfes.

47. ἀρέταιχμος ἥρως] der speergewaltige Held. — 49. φωτός] des Theseus. — ὑπεράφανον] *in bonam partem:* über andere hervorragend, gewaltig. — 50. Ἁλίου γαμβρῷ] dem Minos, dessen Gemahlin Pasiphae eine Tochter des Helios ist. — 51. ὕφανε] = ὕφηνε. — 52. μεγαλοσθενές] gewaltig, mächtig. — 56. πυριέθειραν] feuerhaarig, feurig (ἔθειρα). — 60. τόνδε χρύσεον ἀγλαὸν κόσμον χειρός] diesen Ring. — 63. δικών] werfend. — θράσει] kühn, wie θυμῷ Tyrtaios 1, 13. — πατρὸς ἐς δόμους] ironisch:

εἴσεαι δ' αἴ κ' ἐμᾶς κλύῃ
Κρόνιος εὐχᾶς
ἀναξιβρόντας ὁ πάντων μεδέων."
κλύε δ' ἄμεμπτον εὐχὰν μεγασθενὴς στρ. β'
Ζεύς, ὑπέροχόν τ' ἀρωμένῳ φύτευσε
τιμὰν φίλον θέλων
παῖδα πανδερκέα θέμεν,
ἄστραψέ θ'· ὁ δὲ θυμάρμενον
ἰδὼν τέρας πέτασε χεῖρας
κλυτὰν ἐς αἰθέρα μενεπτόλεμος ἥρως,
εἰρέν τε· „Θησεῦ, τάδε μὲν
οὐν βλέπεις σαφῆ Διὸς
δῶρα· σὺ δ' ὄρνυ' ἐς βα-
ρύβ'ρομον πέλαγος· Κρονίδας
δέ τοι πατὴρ ἄναξ τελεῖ
Ποσειδὰν ὑπέρτατον
κλέος χθόνα κατ' ἠύδενδρον."
ὣς εἶπε· τῷ δ' οὐ πάλιν
θυμὸς ἀνεκάμπτετ', ἀλλ' εὐ-
πάκτων ἐπ' ἰκ'ρίων

---

in das Haus deines angeblichen Vaters, ins Meer. — 64. *εἴσεαι*] = *εἴσῃ*, du wirst erkennen. — *αἴ κε*] = *ἐάν*, ob. — 65. *Κρόνιος*] = *Κρονίων, Κρονίδης*. — 66. *ἀναξιβρόντας*] Herr des Donners (*ἀνάσσω, βροντή*).

67. *ἄμεμπτον*] untadelig, fromm. — 69. *φίλον θέλων παῖδα πανδερκέα (= πανδερκῆ) θέμεν (= θεῖναι)*] er schuf dem Betenden Ehre, da er den Sohn zu einem von allen gesehenen machen, d. h. vor aller Augen anerkennen wollte. — 71. *ὁ δέ*] er aber, näher erklärt durch *ἥρως μενεπτόλεμος* v. 73; vgl. Stesichoros v. 5. — *θυμάρμενον*] herzerfreuend, erwünscht. — 73. *κλυτὰν ἐς αἰθέρα*] *αἰθήρ* wird von den Dichtern auch als Femininum gebraucht. — 74. *εἶρεν*] wie v. 20. — 76. *ὄρνυ'*] = *ὄρνυο* = *ὄρνυσο*. — 77. *βαρύβρομον*] laut brausend; vgl. *βαρύκτυπος*, Semonides 5, 35. — 78. *τελεῖ*] wird vollenden, verleihen. — 79. *Ποσειδάν*] = *Ποσειδῶν*. — 80. *ἠύδενδρον*] = *εὔδενδρον*, baumreich.

81. *οὐ πάλιν θ. ἀ.*] sein Sinn wurde nicht wieder umgebogen, d. h. er änderte seinen Entschlufs nicht. — 83. *ἐπ' ἰκρίων σταθείς* usw.] Vgl. die Erzählung von Arion bei Herodot (I, 24). — 84. *πόν-*

σταθεὶς ὄρουσε, πόντιόν τέ νιν
δέξατο θελημὸν ἄλσος.
τάφεν δὲ Διὸς υἱὸς ἔνδοθεν
κέαρ, κέλευσέ τε κάτου-
ρον ἴσχεν εὐδαίδαλον
νᾶα· μοῖρα δ' ἑτέραν ἐπόρσυν' ὁδόν.
ἵετο δ' ὠκύπομπον δόρυ· 'σόει ἀντ. β'
νιν βορεὰς ἐξόπιθε πνέουσ' ἀήτα·
τρέσσαν δ' Ἀθαναίων
ἠιθέων νῦν φρένες, ἐπεὶ
ἥρως θόρεν πόντονδε, κα-
τὰ λειρίων τ' ὀμμάτων δά-
κ'ρυ χέον, βαρεῖαν ἐπιδέγμενοι ἀνάγκαν·
φέρον δὲ δελφῖνες ἁλι-
ναιέται μέγαν θοῶς
Θησέᾶ πατ'ρὸς ἱππί-
ου δόμον, μέγαρόν τε θεῶν
μόλεν· τόθι κ'λυτὰς ἰδὼν
ἔδεισεν γέροντος ὀλ-
βίου κόρας· ἀπὸ γὰρ ἀγ'λα-
ῶν λάμπε γυίων σέλας
ὧτε πυρός, ἀμφὶ χαίταις
δὲ χρυσεόπ'λοκοι

τιον ... ἄλσος] das (dem Poseidon) heilige Meer; zu ἄλσος siehe 1, 19. — 85. θελημόν] θελημός = ἐθελημός, gern, willig. — 87. κέλευσέ τε κάτουρον ἴσχεν (= ἴσχειν) εὐ. νᾶα (= ναῦν)] er befahl, das kunstvoll gearbeitete, mit günstigem Winde dahinfahrende Schiff anzuhalten, (um zu sehen, ob Theseus wieder zum Vorschein kommen werde). — 89. ἑτέραν usw.] bereitete einen anderen Weg, fügte es anders; d. h. das Schiff wurde gegen den Willen des Königs weitergetrieben.

90. ἵετο] eilte, schofs dahin. — δόρυ] Schiff; vgl. Simonides 5, 7. — σόει] σοέω = σεύω, treibe. Das σ bildet hier Position, vgl. δορυσσόος. — 91. βορεὰς ... ἀήτα] Das Blasen des Nordwindes; βορεάς ist Femininum des Adjektivs; ἀήτα = ἀήτη. — 94. κατὰ λειρίων ὀμμάτων] die lilienweifsen Gesichter herunter; λείριος = λειριόεις. — 95. δάκρυ χέον] nach dem homerischen δάκρυ χέων gebildet. — 96. β. ἐπιδέγμενοι ἀνάγκαν] sich in die harte Notwendigkeit fügend. — 97. ἁλιναιέται] meerbewohnende. — 105. ὧτε] =

δίνηντο ταινίαι· χορῷ δ' ἔτερ-
πον κέαρ ὑγροῖσιν ἐν ποσίν·
εἶδέν τε πατρὸς ἄλοχον φίλαν
σεμνὰν βοῶπιν ἐρατοῖ-
σιν Ἀμφιτρίταν δόμοις·
ἅ νιν ἀμφέβαλεν ἀιόνα πορφυρέαν,
κόμαισί τ' ἐπέθηκεν οὔλαις *ἐπ. β'*
ἀμεμφέα πλόκον,
τόν ποτέ οἱ ἐν γάμῳ
δῶκε δόλιος Ἀφροδίτα ῥόδοις εἰρμένον.
ἄπιστον ὅτι δαίμονες
θέωσιν οὐδὲν φρενοάραις βροτοῖς·
νᾶα παρὰ λεπτόπρυμνον φάνη· φεῦ,
οἵαισιν ἐν φροντίσι Κνώσιον
ἔσχασεν στραταγέταν, ἐπεὶ
μόλ' ἀδίαντος ἐξ ἁλὸς
θαῦμα πάντεσσι, λάμ-
πε δ' ἀμφὶ γυίοις θεῶν δῶρ', ἀγλαό-

ὥσπερ. — 106. *χρυσεόπλοκοι*] goldgeflochten. — 107. *δίνηντο*] = *ἐδινοῦντο,* sie wanden sich *(δίνημι = δινέω).* — *χορῷ ἔτερπον κέαρ*] „sie erfreuten ihr Herz am Tanze“, bildet einen Begriff: sie tanzten; dazu tritt *ἐν ὑγροῖσιν ποσίν*: mit den geschmeidigen Füfsen; *ἐν* bezeichnet das Mittel. — 112. *ἀϊόνα*] *ἀϊών*, ein Gewand. — 114. *ἀμεμφέα πλόκον*] den untadeligen Kranz; *ἀμεμφής = ἄμεμπτος* v. 67. — 115. *οἱ*] der Amphitrite. — 116. *δόλιος*] vgl. *δολόπλοκε,* Sappho 1, 2. — *εἰρμένον*] aneinandergereiht, geflochten *(εἴρω).*

117. Verbinde: *οὐδέν, ὅτι (ἂν) δαίμονες θέωσιν (= θῶσιν = ποιήσωσιν), ἄπιστον (*sc. *ἐστίν) φρενοάραις β.;* vgl. zum Gedanken 1, 57. — 118. *φρενοάραις*] *φρενοάρης,* nach der 1. Deklination, = *φρενοήρης, φρενοῆρες,* verständig. — 119. *νᾶα*] = *ναῦν.* — *λεπτόπρυμνον*] mit schlankem Bug. — 120. *Κνώσιον ... στραταγέταν*] = *Κ. στρατηγόν,* vgl. v. 39. — 121. *ἔσχασεν*] hemmte *(σχάζω).* Die Hoffnungen, die Minos auf den Tod des Theseus gesetzt hatte, schwanden. — 122. *ἀδίαντος*] unbenetzt. — 124. *θεῶν δῶρα*] Das Gewand und den Kranz. Durch diese erweist Theseus dem Minos gegenüber seine göttliche Abkunft; den Ring bringt er nicht zurück, weil es seiner unwürdig wäre, den Diener des Königs zu spielen. — *ἀγλαόθρονοι*] auf herrlichen Sitzen. — 125. *σὺν εὐ-*

θρονοί τε κοῦραι σὺν εὐ-
θυμίᾳ νεοκτίτῳ
ὠλόλυξαν, ἔ-
κλαγεν δὲ πόντος· ἠΐθεοι δ' ἐγγύθεν
νέοι παιάνιξαν ἐρατᾷ ὀπί.
Δάλιε, χοροῖσι Κηΐων
φρένα ἰανθεὶς
ὄπαζε θεόπομπον ἐσθλῶν τύχαν.

ΠΑΙΑΝΕΣ.

4. (4.)

– ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑⏑ ∸
∸ ∸ ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ⏓̇
∸ ⏑⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸
– ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸
∸ ⏑⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸
∸ ⏑⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ –
⏑⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ –
– ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ –
∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ⏓̇
∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑⏑ ∸
∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸
∸ ⏑⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ – ∸ ⏑ ∸ –

τίκτει δέ τε θνατοῖσιν εἰρήνα μεγάλα
πλοῦτον καὶ μελιγλώσσων ἀοιδᾶν ἄνθεα,
δαιδαλέων τ' ἐπὶ βωμῶν θεοῖσιν αἴθεσθαι βοῶν

θυμίᾳ ν.] in neuer Freude; *σύν* bezeichnet die begleitenden Umstände; *νεόκτιτος*, neugegründet, neu. — 127. *ἔκλαγεν*] = *ἔκλαγξεν (κλάζω),* erscholl vom Jubel der Mädchen. — 129. *παιάνιξαν*] = *ἐπαιάνισαν (παιανίζω).* — 130—132 zeigen, dafs das Lied von einem Chore aus Keos in Delos am Feste des delischen Apollon vorgetragen wurde. — *Δάλιε*] = *Δήλιε.* — 132. *θεόπομπον ἐσθλῶν τ.*] das gottgesandte Los des Glückes. *ἐσθλῶν* (von *ἐσθλά*) ist Gen. defin., abhängig von *τύχαν.*

4. Daktylepitriten. — 1. *μεγάλα*] = *μεγάλη.* — 2. *ἀοιδᾶν*] = *ἀοιδῶν.* — *ἄνθεα*] metaphorisch wie 1, 94. — 3. *αἴθεσθαι*] Von *τίκτει* hängen zuerst zwei Akkusative ab, dann zwei Infinitive, *αἴθεσθαι*

ξανθᾷ φλογὶ μῆρα ταναϋτρίχων τε μήλων,
γυμνασίων τε νέοις αὐλῶν τε καὶ κώμων μέλειν·
ἐν δὲ σιδαροδέτοις πόρπαξιν αἰθᾶν
ἀραχνᾶν ἱστοὶ πέλονται·
ἔγχεά τε λογχωτὰ ξίφεά τ' ἀμφάκεα δάμναται εὐρώς·
χαλκεᾶν δ' οὐκ ἔστι σαλπίγγων κτύπος·
οὐδὲ συλᾶται μελίφρων ὕπνος ἀπὸ βλεφάρων,
ἁμὸν ὃς θάλπει κέαρ.
συμποσίων δ' ἐρατῶν βρίθοντ' ἀγυιαί, παιδικοί θ' ὕμνοι φλέγονται.

ΕΡΩΤΙΚΑ.

5. (20.)

Strophe.

_ ∸ ◡ ◡ ∸ ◡ ◡ ∸ ⏓ ∸ ◡ ∸ _
∸ ◡ ◡ ∸ ◡ ◡ ∸ ⏓ ∸ ◡ ∸ _
∸ ◡ ◡ ∸ ◡ ◡ ∸ _ ∸ ◡ ∸ _
∸ ◡ ∸ _ ∸ ◡ ∸ _ ∸ ◡ ⏓

Οὔποτε μέμψομ' ὅταν γλυκεῖ' ἀνάγκα
σευομένα κυλίκων θάλπῃσι θυμόν,
Κύπριδος δ' ἐλπὶς διαιθύσσῃ φρένας,

---

und *μέλειν*; ähnlich ist 2, 51 *ἔπορεν* konstruiert. — 4. *ξανθᾷ φλογί*] wie 1, 56. — *ταναϋτρίχων*] langhaarig, siehe Semonides 5, 2. — 6. *αἰθᾶν ἀραχνᾶν ἱστοί*] = *αἰθῶν ἀραχνῶν ἱ.*, Gewebe schwarzer Spinnen. — 8. *εὐρώς*] Schimmel, Rost.

10. *συλᾶται*] sc. *σαλπίγγων κτύπῳ*. — 11. *ἁμόν*] = *ἡμέτερον*. — *θάλπει*] erwärmt, erquickt. — 12. *συμποσίων*] bezeichnet die an die Gelage sich anschliefsenden Umzüge (*κῶμοι*). — *βρίθοντι*] = *βρίθουσιν*, sie sind schwer, übertragen: sie sind voll, belebt. — *παιδικοὶ ὕμνοι*] Lieder auf geliebte Knaben, Liebeslieder. — *φλέγονται*] brennen, lodern, erschallen.

5. Daktylepitriten. — 1. *μέμψομ'*] = *μέμψομαι*, ich werde tadeln. — *γλυκεῖ' ἀνάγκα*] der süfse Zwang; der Wein bezwingt den Menschen; aber der Zwang ist dem Bezwungenen angenehm. — Vgl. Horaz, Od. III, 21, 13: „tu lene tormentum ingenio admoves". — 2. *σευομένα κυλίκων*] hereilend von den Bechern. — 3. *Κυπρίδος δ' ἐλπίς* usw.] und wenn Liebeshoffnung das Herz erschüttert, ergreift. —

ἀμμειγνυμένα Διονυσίοισι δώροις. στρ. β'
ἀνδράσι δ' ὑψοτάτω πέμπει μερίμνας·
αὐτίχ' ὁ μὲν πολίων κράδεμνα λύει,
πᾶσι δ' ἀνθρώποις μοναρχήσειν δοκεῖ·
χρυσῷ δ' ἐλέφαντί τε μαρμαίρουσιν οἶκοι· στρ. γ'
πυροφόροι δὲ κατ' αἰγλάεντα νᾶες
φόρτον ἄγουσιν ἀπ' Αἰγύπτου, μέγιστον
πλοῦτον· ὣς πίνοντος ὁρμαίνει κέαρ.

6. (21.)

Οὐ βοῶν πάρεστι σώματ', οὔτε χρυσός,
οὔτε πορφύρεοι τάπητες,
ἀλλὰ θυμὸς εὐμενής,
Μοῦσά τε γλυκεῖα, καὶ Βοιωτίοισιν
ἐν σκύφοισιν οἶνος ἡδύς.

IX. Pindar.

ΕΠΙΝΙΚΟΙ.

Strophe.

– ⏑ – – – ⏑ – – – ⏑⏑ – ⏑⏑ ⏓ |
– ⏑ – – – ⏑⏑ – – ⏑ – – – ⏑⏑ – ⏑⏑ – – ⏓ |
– – – ⏑ – – – ⏑ ⏓ |

---

4. *ἀμμειγνυμένα* usw.] = *ἀναμειγνυμένη*, die eng verbunden ist mit den Geschenken des Dionysos, dem Weine, die geweckt wird durch den Wein. — 5. *ὑψοτάτω π. μ.*] sc. *ὁ οἶνος*, hoch hebt er den Männern die Gedanken. — 6. *ὁ μέν*] wird im folgenden nur mit *δέ* weitergeführt: der eine, der andere, dem anderen. — *λύει*] mit langem *υ* wie bisweilen bei Homer. — 9. *κατ' ... ἄγουσιν*] Tmesis: sie führen heim. — 11. *ὣς ... ὁρμαίνει*] solche Pläne, Gedanken hegt.

6. Trochäen. — Vgl. Horaz, Od. II, 16, 33 ff. und II, 18: „Non ebur neque aureum | mea renidet in domo lacunar". — Bruchstück eines Gedichtes, in dem Bakchylides die Dioskuren zu Gaste lud. — 3. *εὐμενής*] wohlgemut, fröhlich. — 4. *Μοῦσα*] Gabe der Dichtkunst. — *Βοιωτίοισιν ἐν σ.*] Die böotischen Humpen waren besonders grofs.

– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏓ –́ ⏑ –́ –́ ⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ |
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ – –́ ⏑ ⏓ |
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ –́ ⏑ –́ ⏓

Epodos.

–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑ –́ – –́ ⏑ ⏓ |
–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏓ –́ ⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ ⏓ |
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏑⏑ ⏑ ⏓ |
– –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑ ⏓ |
⏑⏑ ⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑ –́ |
–́ ⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ – |
⏑⏑ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ ⏓ |
⏑⏑ –́ – –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏓

1. Pythische.

Ἱέρωνι Αἰτναίῳ ἅρματι.

στρ. α'

Χρυσέα φόρμιγξ, Ἀπόλλωνος καὶ ἰοπ'λοκάμων
σύνδικον Μοισᾶν κτέανον·
τᾶς ἀκούει μὲν βάσις, ἀγ'λαΐας ἀρχά,

Das Lied preist den von Hieron im Jahre 470 in den pythischen Spielen errungenen Wagensieg. Der Sieger liefs sich als *Αἰτναῖος* ausrufen, als Bewohner der Stadt Aitne, die er 476—475 am Fufse des Ätna an der Stelle des alten Katane gegründet hatte. In demselben Jahre hatte ein Ausbruch des Ätna stattgefunden; nach den Siegen über die Karthager (480) und Etrusker (474) steht Hieron auf der Höhe seines Glückes, aber er leidet an einer schmerzlichen Krankheit. — Das Lied wurde im Palaste des Deinomenes, des Sohnes des Hieron, den er zum Statthalter von Aitne gemacht hatte, aufgeführt. — Daktylepitriten. — 1. Dem Dichter schwebt ein Göttermahl vor Augen, bei dem Apollon die Kithar spielt und der Chor der Musen singt und tanzt. — *ἰοπλοκάμων*] veilchen-, dunkelhaarig. — 2. *σύνδικον*] ein Besitz, auf den beide Teile gleiches Anrecht haben, gemeinsam. — *Μοισᾶν*] = *Μουσῶν*. — *τᾶς* usw.] Nach dem Vokativ *φόρμιγξ* erwarten wir eine Anrede an die Leier, aber es schiebt sich der Relativsatz *τᾶς* usw. dazwischen und unterbricht die Konstruktion. — *βάσις*] der Tanzschritt des Chores; er heifst *ἀγλαΐας ἀρχά,* Anfang der Festfreude, weil der Chor, ehe er zu singen anfängt, feierlichen Schrittes, von dem voranschreitenden Kitharspieler geleitet, zu seinem Standort zieht. — 3. *πείθονται*] Der Relativsatz geht in einen Hauptsatz über. —

πείθονται δ' ἀοιδοὶ σάμασιν,
ἁγησιχόρων ὁπόταν προοιμίων
ἀμβολὰς τεύχῃς ἐλελιζομένα.
καὶ τὸν αἰχματὰν κεραυνὸν σβεννύεις
ἀενάου πυρός. εὕ- δει δ' ἀνὰ σκάπτῳ Διὸς αἰετός,
ὠκεῖαν πτέρυγ' ἀμφοτέρω- θεν χαλάξαις,

ἀρχὸς οἰωνῶν, κελαινῶπιν δ' ἐπί οἱ νεφέλαν ἀντ. α'
ἀγκύλῳ κρατί, γ'λεφάρων
ἁδὺ κλαΐστρον, κατέχευας· ὁ δὲ κ'νώσσων
ὑγ'ρὸν νῶτον αἰωρεῖ, τεαῖς
ῥιπαῖσι κατασχόμενος. καὶ γὰρ βια-
τὰς Ἄρης, τραχεῖαν ἄνευθε λιπὼν
ἐγχέων ἀκ'μάν, ἰαίνει καρδίαν
κώματι, κῆλα δὲ καὶ δαιμόνων θέλγει φρένας, ἀμφί
τε Λατοίδα σοφίᾳ βαθυκόλ- πων τε Μοισᾶν.

σάμασιν] = *σήμασιν*, den Zeichen, den Weisungen zum Heben und Senken der Stimme und über die sonstige Art des Vortrags. — 4. *ἀμβολὰς τεύχῃς*] = *ἀναβάλλῃ*; davon hängt *ἁγησιχόρων* (= *ἡγησιχόρων*) *προοιμίων* ab, wobei *προοίμιον* die musikalische Begleitung des Eingangs bezeichnet: wenn du das den Chor leitende Spiel anhebst. — *ἐλελιζομένα*] erschüttert, geschlagen. — 5. *αἰχματάν*] = *αἰχμητήν*, kämpfend, streitbar; so heifst der Blitz, weil er dem Zeus als Waffe dient. — *σβεννύεις*] *σβεννύω* = *σβέννυμι*, wie Bakchylides 1, 56. — 6. *ἀενάου πυρός*] Genet. qualitatis zu *κεραυνόν*. — *σκάπτῳ*] *σκᾶπτον* = *σκῆπτρον*. — *Διός*] ist mit *αἰετός* zu verbinden. — *χαλάξαις*] = *χαλάσας*, lockernd, sinken lassend.

7. *κελαινῶπιν*] Femin. zu *κελαινώπης*: von dunklem Aussehen, finster. — *οἱ* ... *κρατί*] Das Ganze wird durch den im gleichen Kasus folgenden Teil näher erklärt; der Kopf heifst *ἀγκύλος* wegen des krummen Schnabels. — 8. *γλεφάρων ἁδὺ κλαΐστρον*] = *βλεφάρων ἡδὺ κλεῖθρον*, den süfsen Verschlufs der Augen. — 9. *ὑγρὸν ν. αἰωρεῖ* (= *ἀείρει*)] er hebt, wiegt den wogenden Rücken; zu *ὑγρός* vgl. Bakchylides 3, 108. — *τεαῖς* (= *σαῖς*) *ῥιπαῖσι*] durch den Andrang deiner Schwingungen, durch die Macht deiner Töne. — *κατασχόμενος*] passivisch: überwältigt. — 10. *καὶ γάρ*] das ist kein Wunder; denn auch ... — *βιατάς*] gewaltig. — *τραχεῖαν*] vgl. Bakchylides 2, 82.

12. *κώματι*] *κῶμα*, Schlaf, träumerisches Einnicken. — *κῆλα*] Geschosse, metaphorisch: Töne, Klänge. — *ἀμφί τε σοφίᾳ Λατοίδα*] = *ἀμφὶ σ. Λητοίδου τε* usw., durch die Kunst des Letosohnes Apollon. *ἀμφί*

ὅσσα δὲ μὴ πεφίληκε Ζεύς, ἀτύζονται βοὰν ἐπ. α'
Πιερίδων ἀίοντα, γᾶν τε καὶ πόντον κατ' ἀμαιμάκετον,
ὅς τ' ἐν αἰνᾷ Ταρτάρῳ κεῖται, θεῶν πολέμιος,
Τυφὼς ἑκατοντακάρανος· τόν ποτε
Κιλίκιον θρέψεν πολυώνυμον ἄντρον· νῦν γε μὰν
ταί θ' ὑπὲρ Κύμας ἁλιερκέες ὄχθαι
Σικελία τ' αὐτοῦ πιέζει στέρνα λαχ'νάεντα· κίων δ' οὐρανία
συνέχει,
νιφόεσσ' Αἴτνα, πάνετες χιόνος ὀξείας τιθήνα·

τᾶς ἐρεύγονται μὲν ἀπ'λάτου πυρὸς ἁγ'νόταται στρ. β'
ἐκ μυχῶν παγαί· ποταμοὶ δ'
ἁμέραισιν μὲν προχέοντι ῥόον καπ'νοῦ
αἴθων'· ἀλλ' ἐν ὄρφναισιν πέτρας
φοίνισσα κυλινδομένα φλὸξ ἐς βαθεῖ-
αν φέρει πόντου πλάκα σὺν πατάγῳ.

---

ist kausal wie Archilochos 4, 4 und unten v. 80; eigentlich: umgeben von, dann: im Banne der, um ... willen.

13. *ὅσσα*] alle Wesen, welche. — *ἀτύζονται*] beben zurück vor dem Gesang, ihn vernehmend. — 14. *Πιερίδων*] der Musen, deren Heimat Pierien am Olymp ist. — *κατ'*] gehört auch zu *γᾶν*, es steht *ἀπὸ κοινοῦ*. — 15. *Ταρτάρῳ*] ist nur hier Femininum. — 16. *Τυφώς*] Der hundertköpfige Typhos oder Typhoeus (eine Personifikation der vulkanischen Kräfte), der jüngste Sohn der Gaia, wuchs in Cilicien heran; er wollte dem Zeus die Weltherrschaft entreifsen, wurde aber vom Blitze getroffen und liegt jetzt vom Ätna bis zum Vesuv unter der Erde ausgestreckt. — 17. *πολυώνυμον*] viel berühmt. — 18. *ταὶ* (= *αἱ*) *ὑπὲρ Κ.* usw.] die über Kyme sich erhebenden, meerumgürteten Höhen, nämlich die phlegräischen Felder und der Vesuv. — 19. *πιέζει*] drückt. Das Prädikat hat sich im Numerus nach dem zunächststehenden Subjekte gerichtet. — *κίων οὐρανία*] eine zum Himmel ragende Säule. — 20. *πάνετες*] das ganze Jahr hindurch. — *ὀξείας*] schneidend kalt.

21. Verbinde: *τᾶς ἐκ μυχῶν*: aus seinem Inneren. — *ἁγνόταται* usw.] die reinsten Ströme unnahbaren Feuers; das Feuer heifst rein, weil es sühnende Kraft hat. — 22 ff. Bei Tage sind nur die Rauchwolken sichtbar, bei Nacht die aus dem Krater aufsteigende Feuersäule. — *ποταμοί*] Lavabäche. — *προχέοντι*] *προχέουσι*. — 24. *φοίνισσα*] Femininum zu *φοῖνιξ*, feurig rot. — *κυλινδομένα*] emporwirbelnd. — *πόντου πλάκα*] die Meeresfläche; hier, wie das Attribut *βαθεῖαν* zeigt, den Meeresgrund. — *σὺν πατάγῳ*] mit Nachdruck ans

κεῖνο δ' Ἁφαίστοιο κρουνοὺς ἑρπετὸν
δεινοτάτους ἀναπέμ- πει· τέρας μὲν θαυμάσιον προσ-
ιδέσθαι, θαῦμα δὲ καὶ παρεόν- των ἀκοῦσαι,

οἷον Αἴτνας ἐν μελαμφύλλοις δέδεται κορυφαῖς ἀντ. β'
καὶ πέδῳ, στρωμνὰ δὲ χαράσ-
σοισ' ἅπαν νῶτον ποτικεκ'λιμένον κεντεῖ.
εἴη, Ζεῦ, τὶν εἴη ἁνδάνειν,
ὃς τοῦτ' ἐφέπεις ὄρος, εὐκάρποιο γαί-
ας μέτωπον, τοῦ μὲν ἐπωνυμίαν
κλεινὸς οἰκιστὴρ ἐκύδανεν πόλιν
γείτονα, Πυθιάδος δ' ἐν δρόμῳ κᾶρυξ ἀνέειπέ νιν
ἀγγέλλων Ἱέρωνος ὑπὲρ καλλινίκου

ἅρμασι. ναυσιφορήτοις δ' ἀνδράσι π'ρώτα χάρις ἐπ. β'

Ende des Verses und des Satzes gestellt. — 25. *κεῖνο ἑρπετόν*] jenes Wesen, nämlich Typhos. — *Ἁφαίστου*] = *Ἡφ.*, metonymisch = *πυρός*. — 26. *παρεόντων*] hängt von *ἀκοῦσαι* ab; von solchen, die dabei gewesen sind, von Augenzeugen. — 27. *ἐν ... κορυφαῖς καὶ πέδῳ*] zwischen dem Gipfel und dem Fuſse; Typhos nimmt also den ganzen Krater ein.

28. *στρωμνά* usw.] Das Lager (das mit einem Ochsenstachel verglichen wird) stachelt ritzend, verwundend den ganzen darauf liegenden Rücken, so daſs Typhos nie Ruhe hält. — *χαράσσοισ'*] = *χαράσσουσα*. — 29. *εἴη ... τὶν (= σοί) εἴη* usw.] Anadiplosis. Mit Nachdruck spricht der Dichter den Wunsch aus: möge es uns (im Gegensatz zu den Geschöpfen, die dir verhaſst sind v. 13) vergönnt sein, dir zu gefallen. — 30. *ὅς* usw.] *Ζεὺς Αἰτναῖος* hat wohl auf dem Berg ein Heiligtum gehabt. — *τοῦ ἐπωνυμίαν ... πόλιν*] = *οὗ ἐπώνυμον π.* Wir geben den Relativsatz durch einen Hauptsatz wieder: die nach diesem (Berg) benannte Stadt. — 32. *Πυθιάδος ἐν δρόμῳ*] in der Rennbahn, wo die pythischen Spiele stattfinden, in Delphoi; *ἡ Πυθιάς* = *τὰ Πύθια*. — *κᾶρυξ* usw.] der Herold rief, als er den Sieg des Hieron bekannt gab *(ἀγγέλλων)*, Aitne *(νιν)* als Vaterstadt des Siegers aus *(ἀνέειπε)*. — *νιν*] = *αὐτήν*, tritt wie oft statt des erwarteten Relativums ein, indem einem Relativsatz an Stelle eines zweiten vielmehr ein Hauptsatz angeschlossen wird. — *ὑπέρ*] im Namen und Auftrag. — 33. *ἅρμασι*] Dat. instrum. zu *καλλινίκου*, mit Nachdruck an die Spitze der Strophe gestellt. — *ναυσιφορήτοις* usw.] Für Schiffer ist es die erste Freude; dazu tritt als Subjekt der Acc. cum Inf.: *οὖρον ἐλθεῖν*, wenn

ἐς πλόον ἀρχομένοις πομπαῖον ἐλθεῖν οὖρον· ἐοικότα γὰρ
καὶ τελευτᾷ φερτέρου νόστου τυχεῖν. ὁ δὲ λόγος
ταύταις ἐπὶ συντυχίαις δόξαν φέρει
λοιπὸν ἔσσεσθαι στεφάνοισί νιν ἵπποις τε κ'λυτὰν
καὶ σὺν εὐφώνοις θαλίαις ὀνυμαστάν.
Λύκιε καὶ Δάλοι' ἀνάσσων Φοῖβε, Παρνασσοῦ τε κράναν Κα-
σταλίαν φιλέων,
ἐθελήσαις ταῦτα νόῳ τιθέμεν εὔανδρόν τε χώραν.

ἐκ θεῶν γὰρ μαχαναὶ πᾶσαι βροτέαις ἀρεταῖς, στρ. γ'
καὶ σοφοὶ καὶ χερσὶ βια-
ταὶ περίγ'λωσσοί τ' ἔφυν. ἄνδρα δ' ἐγὼ κεῖνον
αἰνῆσαι μενοινῶν ἔλπομαι
μὴ χαλκοπάρᾳον ἄκονθ' ὡσείτ' ἀγῶ-
νος βαλεῖν ἔξω παλάμᾳ δονέων,

---

ihnen im Anfang für die Fahrt günstiger Wind kommt. — 34. *ἐοικότα*] sc. *ἐστίν* = *ἔοικε*, es ist wahrscheinlich. — 35. *καὶ τελευτᾷ*] auch am Ende (Gegensatz zu *ἀρχομένοις*). — *φερτέρου νόστου*] eine glücklichere Rückkehr, als man ohne den *πομπαῖος οὖρος* erwarten dürfte, im Deutschen einfach: glückliche R. — *ὁ δὲ λόγος* usw.] Der eben ausgesprochene Satz erweckt auf Grund dieses glücklichen Zusammentreffens (dafs das neugegründete Aitne bereits einen pythischen Sieg aufzuweisen hat) die Hoffnung, dafs ... — 37. *στεφάνοισι ἵπποισί τε*] Hendiadyoin: durch Wagensiege. — *νιν*] die Stadt. — 38. *σὺν εὐ. θ. ὀνυμαστάν (= ὀνομαστήν)*] gepriesen (gleichzeitig mit) bei den durch Musik verschönten Siegesfesten. — 39. *Λύκιε*] Apollon hatte einen berühmten Tempel in Patara in Lykien; er wird hier angerufen als Spender des pythischen Sieges. — *Δάλοι'*] = *Δῆλον*. — Vgl. Horaz, Od. III, 4, 61 ff.: „qui rore puro Castaliae lavit | crinis solutos, qui Lyciae tenet | dumeta natalemque silvam, | Delius et Patareus Apollo.“ — 40. *τιθέμεν*] = *τιθέναι* ist in doppeltem Sinn und doppelter Konstruktion gebraucht: mögest du dies (meinen Wunsch, dafs die Stadt berühmt werde) beherzigen und das Land reich an trefflichen Männern machen; *ταῦτα νόῳ τ.* ist empfunden wie *τοῦτο μέλημα τ.*, dies dein Anliegen sein lassen.

41. *γάρ*] begründet die Anrufung des Apollon. — *μαχαναὶ πᾶσαι*] sc. *ἔφυν* = *ἔφυσαν* = *εἰσίν*: von den Göttern kommt alles Vollbringen, aller Erfolg.

42. *καί*] und durch die Götter werden die Menschen weise, stark und beredt. — *βιαταί*] siehe v. 10. — *περίγλωσσοι*] tüchtige Redner. — *ἄνδρα κεῖνον*] Hieron. — 44. *ὡσείτε*] *quasi*, weist darauf hin, dafs sich der Dichter eines Bildes bedient: Ich hoffe, dafs ich den Speer

μακ'ρὰ δὲ 'ῥίψαις ἀμεύσασθ' ἀντίους.
εἰ γὰρ ὁ πᾶς χρόνος ὄλ- βον μὲν οὕτω καὶ κτεάνων
δόσιν εὐθύνοι, καμάτων δ' ἐπίλα- σιν παράσχοι.

ἦ κεν ἀμνάσειεν, οἵαις ἐν πολέμοισι μάχαις ἀντ. γ'
τλάμονι ψυχᾷ παρέμειν',
ἀνίχ' εὑρίσκοντο θεῶν παλάμαις τιμάν,
οἵαν οὔτις Ἑλλάνων δρέπει,
πλούτου στεφάνωμ' ἀγέρωχον· νῦν γε μὰν
τὰν Φιλοκτήταο δίκαν ἐφέπων
ἐστρατεύθη. σὺν δ' ἀνάγκᾳ μή φίλον
καί τις ἐὼν μεγαλά- νωρ ἔσανεν. φαντὶ δὲ Λαμνόθεν
ἕλκει τειρόμενον μετανασ- σοντας ἐλθεῖν

ἥρωας ἀντιθέους Ποίαντος υἱὸν τοξόταν· ἐπ. γ'

---

nicht über die Schranken der Kampfesbahn geworfen, — wer dies tut, wird vom Wettbewerb ausgeschlossen, — sondern durch weiten Wurf die Gegner übertroffen habe. Sinn: ich hoffe, dafs ich nichts Unziemliches vorgebracht, sondern im richtigen Preise des Siegers es allen meinen Nebenbuhlern zuvorgetan habe. — 45. *ῥίψαις*] = *ῥίψας*. — *ἀμεύσασθαι*] *ἀμείψασθαι*. — 46. *οὕτω*] so gewifs, als ich mit Hilfe der Götter über meine Nebenbuhler siegen werde. — *εὐθύνοι*] sie möge auf geradem Wege weiterführen, d. h. wie bisher erhalten. — *καμάτων*] der körperlichen Leiden. — *ἐπίλασιν*] = *ἐπίλησιν*, Vergessen.

47. *ἀμνάσειεν*] = *ἀναμνήσειεν*, sc. *ὁ χρόνος αὐτόν*. — *ἐν πολέμοισι*] mit den Karthagern (Himera) und den Etruskern (Kyme). — 48. *ἀνίχ'*] = *ἡνίκα*. — *εὑρίσκοντο τ.*] Hieron und sein Bruder Gelon erlangten nach ihrem Siege über die Karthager königliche Gewalt (vgl. zu Bakchylides 2, 2). — 49. *δρέπει*] pflückt; metaphorisch: geniefst, sich erfreut. — 50. *στεφάνωμα*] Kranz, metaphorisch: Krone, Bekrönung. — *νῦν γε μάν*] jetzt zog er zu Felde, die Art des Philoktet nachahmend; also zog Hieron selbst ins Feld, war krank und unternahm den Zug auf Bitten anderer, mit denen er nicht sonderlich befreundet war. Welcher Krieg gemeint ist, wissen wir nicht. — 51. *σὺν δ' ἀνάγκᾳ*] in der Not umschmeichelt einer, auch wenn er sonst stolz ist, einen, der nicht sein Freund ist, eine allgemeine Sentenz, die auf die Atriden und diejenigen, welche den Hieron um Hilfe baten, pafst. — *ἔσανεν*] = *ἔσηνεν*, gnomischer Aorist *(σαίνω)*. — 52. Verbinde: *φαντὶ (= φασί) ἥρωας ἀ.* (wohl Odysseus und Neoptolemos) *ἐλθεῖν μετανάσσοντας* (*μεταναίειν*, umsiedeln) *Λαμνόθεν (= Λημνόθεν) υἱὸν*

ὅς Πριάμοιο πόλιν πέρσεν, τελεύτασέν τε πόνους Δαναοῖς,
ἀσθενεῖ μὲν χρωτὶ βαίνων, ἀλλὰ μοι- ρίδιον ἦν.
οὕτω δ' Ἱέρωνι θεὸς ὀρθωτὴρ πέλοι
τὸν προσέρποντα χ'ρόνον, ὧν ἔραται καιρὸν διδούς.
Μοῖσα, καὶ παρ Δεινομένει κελαδῆσαι
πίθεό μοι ποινὰν τεθ'ρίππων· χάρμα δ' οὐκ ἀλλότ'ριον νικαφορία πατέρος.
ἄγ' ἔπειτ' Αἴτνας βασιλεῖ φίλιον ἐξεύρωμεν ὕμνον·

τῷ πόλιν κείναν θεοδ'μάτῳ σὺν ἐλευθερίᾳ στρ. δ'
Ὑλλίδος στάθ'μας Ἱέρων
ἐν νόμοις ἔκτισσ'. ἐθέλοντι δὲ Παμφύλου
καὶ μὰν Ἡρακλειδᾶν ἔκγονοι
ὄχθαις ὕπο Ταϋγέτου ναίοντες αἰ-
εὶ μένειν τεθ'μοῖσιν ἐν Αἰγιμιοῦ
Δωριεῖς. ἔσχον δ' Ἀμύκ'λας ὄλβιοι,

Ποίαντος (Philoktet) *τοξόταν τειρόμενον ἕλκει.* — 55. *ἀλλά*] entspricht dem *μέν*; statt des Partizips tritt ein Hauptsatz ein. — 56. *ὀρθωτήρ*] Helfer *(ὀρθόω)*. — 57. *ὧν ἔραται* usw.] indem er ihm die Erfüllung seiner Wünsche gewährt.

59. *πίθεο*] = *πιθοῦ* = *πείσθητι*. — *ποινάν*] *ποινή*, Bufse, Sühne, hier *in bonam partem*: Belohnung, Preis, Ruhm: Muse, gehorche mir und singe, obwohl wir uns im Hause des Deinomenes befinden, den Ruhm des Viergespannes. — *χάρμα δ'* usw.] denn der Sieg des Vaters ist eine Freude, an der auch der Sohn teil hat. — 60. *ἔπειτα*] demnach, darum. — 61. *θεοδμάτῳ σὺν ἐ.* usw.] mit gottbeschiedener Freiheit. Hieron gab den dorischen Bewohnern von Aitne eine freiheitliche dorische Verfassung. Die dorischen Staatseinrichtungen werden hier als *νόμοι στάθμας Ὑλλίδος*, Gesetze der Hyllischen Richtschnur, v. 64 als *τεθμοὶ Αἰγιμιοῦ* bezeichnet. Aigimios, der König von Doris, adoptierte zum Dank für die Hilfe, die ihm Herakles gegen die Lapithen geleistet hatte, dessen Sohn Hyllos; er selbst hatte zwei Söhne, Pamphylos und Dymas; nach diesen dreien sind die dorischen Phylen, die Hylleis, Dymanen und Pamphyloi, benannt. — *ἐθέλοντι*] = *ἐθέλουσι*. — *Παμφύλου*] sc. *ἔκγονοι*, d. h. die *Πάμφυλοι*. — 63. *Ἡρακλειδᾶν* (= *Ἡρακλειδῶν*) *ἔκγονοι*] die Hylleis; die Dymanen sind nicht erwähnt. Sinn: Dorier wollen nämlich immer ihre dorische Verfassung bewahren. — 64. *ὄχθαις ὕπο* usw.] obwohl sie ihre alte Heimat Doris verlassen haben und jetzt am Fufse des Taygetos woh-

Πινδόθεν ὀρνύμενοι, λευκοπώλων Τυνδαριδᾶν βα-
θύδοξοι γείτονες, ὧν κλέος ἄν- θησεν αἰχμᾶς.

Ζεῦ τέλει', αἰεὶ δὲ τοιαύταν Ἀμένα παρ' ὕδωρ ἀντ. δ'
αἶσαν ἀστοῖς καὶ βασιλεῦ-
σιν διακ'ρίνειν ἔτυμον λόγον ἀνθρώπων.
σύν τοι τίν κεν ἁγητὴρ ἀνήρ,
υἱῷ ἐπιτελλόμενος, δᾶμον γεραί-
ρων τράποι σύμφωνον ἐς ἡσυχίαν.
λίσσομαι νεῦσον, Κρονίων, ἅμερον
ὄφ'ρα κατ' οἶκον ὁ Φοῖ- νιξ ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλαλατὸς
ἔχῃ, ναυσίστονον ὕβ'ριν ἰδὼν τὰν πρὸ Κύμας·

οἷα Συρακοσίων ἀρχῷ δαμασθέντες πάθον, ἐπ. δ'
ὠκυπόρων ἀπὸ ναῶν ὅς σφιν ἐν πόντῳ βάλεθ' ἁλικίαν,
Ἑλλάδ' ἐξέλκων βαρείας δουλίας. ἀρέομαι

---

nen. — 66. *λευκοπώλων Τ.* usw.] proleptisch; durch die Einnahme von Amyklai wurden sie erst die hochberühmten Nachbarn der weifsrossigen Tyndareossöhne Kastor und Polydeukes, die ihren Kult in Therapnai hatten. — *ὧν*] der Dorier. — *κλέος αἰχμᾶς*] Kriegsruhm. — 67. *τέλειε*] vgl. Semonides 1, 1. — *Ἀμένα παρ' ὕδωρ*] neben dem Wasser des Amenas, eines Flüfschens, das durch Aitne fliefst.

68. *ἔτυμον λόγον ... διακρίνειν*] Accus. cum Inf. im Sinne eines Wunschsatzes: möge die wahre Rede der Menschen den Bürgern und Königen der Stadt immer ein solches Geschick (eine freie dorische Verfassung, wie sie die Stadt jetzt besitzt) zuteilen; d. h. möge es auf Wahrheit beruhen, wenn man künftig der Stadt ein solches Geschick zuschreibt. — 69. *σὺν ... τίν*] = *σὺν σοί,* mit deiner Hilfe. — *ἁγητὴρ* (= *ἡγητήρ) ἀνήρ*] der Fürst, nämlich Hieron. — 70. *υἱῷ ἐπιτελλόμενος*] dem Sohne (Deinomenes) gebietend.

71. *λίσσομαι νεῦσον*] gib Gewährung, ich flehe dich an; vgl. Simonides 5, 15: *κέλομαι δ' εὗδε.* — *ὄφρα* usw.] damit der Phönizier (d. h. der Karthager) sich ruhig zu Hause halte; *ἔχω* ist intransitiv gebraucht, *ἅμερον* = *ἥμερον* ist zu *οἶκον* gezogen, während es dem Sinne nach zum Subjekte gehört. — 72. *ὁ Τυρσηνῶν ἀλαλατός*] das Kriegsgeschrei, d. h. das Heer der Etrusker. — *ναυσίστονον ὕβριν*] die jammervolle Schmach, Niederlage der Schiffe. — Die Erwähnung der Karthager, die an der Schlacht bei Kyme nicht beteiligt waren, zeigt, dafs dem Dichter bereits die Schlacht bei Himera vorschwebt. — 74. *ἐν πόντῳ*] statt des erwarteten *εἰς πόντον,* ist homerisch. — *ἁλικίαν*] = *ἡλικίαν,* junge Mannschaft. — 75. *Ἑλλάδ'*] Grofsgriechen-

παρ μὲν Σαλαμῖνος Ἀθαναίων χάριν
μισθόν, ἐν Σπάρτᾳ δ' ἐρέω πρὸ Κιθαιρῶνος μάχαν,
ταῖσι Μήδειοι κάμον ἀγκυλότοξοι,
παρὰ δὲ τὰν εὔυδ'ρον ἀκτὰν Ἱμέρα παίδεσσιν ὕμνον Δεινο-
μένεος τελέσαις,
τὸν ἐδέξαντ' ἀμφ' ἀρετᾷ, πολεμίων ἀνδρῶν καμόντων.

καιρὸν εἰ φθέγξαιο, πολλῶν πείρατα συντανύσαις στρ. ε'
ἐν βραχεῖ, μείων ἕπεται
μῶμος ἀνθρώπων. ἀπὸ γὰρ κόρος ἀμβλύνει
αἰανὴς ταχείας ἐλπίδας·
ἀστῶν δ' ἀκοὰ κρύφιον θυμὸν βαρύ-
νει μάλιστ' ἐσλοῖσιν ἐπ' ἀλλοτρίοις.
ἀλλ' ὅμως, κρέσσων γὰρ οἰκτιρμοῦ φθόνος,
μὴ παρίει καλά. νώ- μα δικαίῳ πηδαλίῳ στρατόν·
ἀψευδεῖ δὲ πρὸς ἄκ'μονι χάλ- κευε γλῶσσαν.

---

land. — δουλίας] = δουλείας. — ἀρέομαι Ἀθαν. χάριν μισθόν] ich werde mir den Dank der Athener als Lohn erwerben. — 76. παρ Σαλαμῖνος] von Salamis her, durch den Preis der Schlacht bei S. — 77. ἐρέω usw.] ich werde die vor dem Kithairon (bei Plataiai) geschlagene Schlacht besingen. — 78. ταῖσι] = αἷς, sc. μάχαις. — Μήδειοι] = Μῆδοι. — 79. παρὰ τὰν usw.] Das Attribut εὔυδρον ist zu ἀκτάν gestellt, während es dem Sinne nach zu Ἱμέρα (= Ἱμέρου) gehört: neben dem Gestade des wasserreichen Himeras, eines Flusses bei Himera; ergänze: will ich die Söhne des Deinomenes preisen. — τελέσαις] = τελέσας. — 80. τὸν ἐδέξαντ' usw.] den sie durch ihre Tapferkeit sich errungen, wegen ihrer Tapferkeit verdient haben.

81. καιρόν] = τὰ καίρια, das Angemessene. — πολλῶν π. συντανύσαις (= συντείνας)] Die Seile vieler Dinge kurz zusammenziehend, ein vom Seiler hergenommenes Bild, der viele Stricke zu einem kurzen Seil zusammendreht. — 82. ἀπό ... ἀμβλύνει] Tmesis. Der lästige Überdrufs (über zu breite Darstellung) stumpft die schnellen Erwartungen der Hörer, die alles möglichst rasch hören wollen, ab. — 84. ἀστῶν ἀκοά usw.] Was man über Mitbürger hört, quält, bedrückt am meisten im geheimen die Seele um der fremden Vorzüge willen (ἐσλά = ἐσθλά). — 85. ἀλλ'] Die folgenden Mahnungen gelten dem Deinomenes. — ὅμως] obwohl edles Streben Mifsgunst weckt. — κρέσσων] = κρείττων. — οἰκτιρμοῦ] Mitleid. — 86. μὴ παρίει καλά] gib dein edles Streben nicht auf. — δικαίῳ πηδαλίῳ] mit dem Steuer der Gerechtigkeit. — στρατόν] das Volk. — ἀψευδεῖ πρὸς ἄ.] auf dem Ambofs der Wahrheit.

εἴ τι καὶ φλαῦρον παραιθύσσει, μέγα τοι φέρεται ἀντ. ε'
παρ σέθεν. πολλῶν ταμίας
ἐσσί· πολλοὶ μάρτυρες ἀμφοτέροις πιστοί.
εὐανθεῖ δ' ἐν ὀργᾷ παρμένων,
εἴπερ τι φιλεῖς ἀκοὰν ἁδεῖαν αἰ-
εὶ κλύειν, μὴ κάμνε λίαν δαπάναις·
ἐξίει δ' ὥσπερ κυβερνάτας ἀνὴρ
ἱστίον ἀνεμόεν. μὴ δολωθῇς, ὦ φίλος, εὐτραπέλοις
κέρδεσσ'· ὀπιθόμβροτον αὔ- χημα δόξας

οἷον ἀποιχομένων ἀνδρῶν δίαιταν μανύει ἐπ. ε'
καὶ λογίοις καὶ ἀοιδοῖς. οὐ φθίνει Κροίσου φιλόφρων ἀρετά·
τὸν δὲ ταύρῳ χαλκέῳ καυτῆρα νη- λέα νόον
ἐχθρὰ Φάλαριν κατέχει παντᾷ φάτις,
οὐδέ νιν φόρμιγγες ὑπωρόφιαι κοινωνίαν
μαλθακὰν παίδων ὀάροισι δέκονται.

---

87. *εἴ τι* usw.] wenn auch nur ein geringer Fehler von dir begangen wird, so gilt er für grofs, da er von dir, dem Fürsten, ausgeht; *παραιθύσσειν,* intransitiv: vorbeifahren, nämlich an dem Gerechten und Wahren. — 88. *ἀμφοτέροις*] für gute und schlechte Taten. — 89. *ἐν εὐανθεῖ ὀργᾷ*] in edler Gesinnung. — 91. *ἐξίει . . . ἱστίον ἀνεμόεν*] spanne auf das Segel (der Freigebigkeit), so dafs es vom Winde geschwellt wird; entfalte in vollem Mafse Freigebigkeit. — 92. *μὴ δολωθῇς* usw.] lafs dich nicht berücken durch die gewinnsüchtigen Künste der vielgewandten Schmeichler, die das Geld, das du für Dichter aufwendest, gern für sich haben möchten. — *ὀπιθόμβροτον αὔχημα δόξας*] der das Leben überdauernde Glanz des Nachruhmes; *ὀπιθόμβροτος,* dem Menschen nachfolgend, ihn überlebend. — 93. *ἀποιχομένων ἀνδρῶν*] zu *δίαιταν*: das Leben dahingeschiedener Männer. — 94. *καὶ λογίοις καὶ ἀοιδοῖς*] durch Geschichtschreiber und Dichter. — Kroisos wird als Muster der Freigebigkeit und Gastfreundlichkeit (*φιλόφρων ἀρετά,* vgl. Bakchylides 1, 23 ff.), Phalaris, der Tyrann von Akragas, der die Verurteilten in einem ehernen Stier verbrannte, als abschreckendes Beispiel der Ungerechtigkeit und Grausamkeit hingestellt. — 95. *ταύρῳ χαλκέῳ*] Dat. instrum. zu *καυτῆρα.* — *νόον*] Akkusativ des Bezugs zu *νηλέα.*

96. *παντᾷ*] = *πάντῃ,* überall. — 97. *οὐδέ νιν* usw.] und nicht nehmen die Kitharn im Hause ihn zur holden Gemeinschaft mit den Gesängen der Knaben auf; die Knaben preisen ihn nicht in ihren Liedern. — *κοινωνίαν*] Akkusativ des inneren Objektes zu *δέκονται*

τὸ δὲ παθεῖν εὖ πρῶτον ἀέθλων· εὖ δ' ἀκούειν δευτέρα μοῖρ'·
ἀμφοτέροισι δ' ἀνὴρ
ὃς ἂν ἐγκύρσῃ καὶ ἕλῃ, στέφανον ὕψιστον δέδεκται.

X. Volkslieder.

1. (Hiller-Crusius 19.)

Ἀμές ποκ' ἦμες ἄλκιμοι νεανίαι.
Ἀμὲς δέ γ' εἰμές· αἰ δὲ λῇς, αὐγάζεο.
Ἀμὲς δέ γ' ἐσσόμεσθα πολλῷ κάρρονες.

2. (44.)

Ἦλθ', ἦλθε χελιδών,
καλὰς ὥρας ἄγουσα
καὶ καλοὺς ἐνιαυτούς,
ἐπὶ γαστέρα λευκά,
ἐπὶ νῶτα μέλαινα.
παλάθαν σὺ προκύκλει
ἐκ πίονος οἴκου
οἴνου τε δέπαστρον
τυρῶν τε κάνυστρον.

= δέχονται; ὄαρος, Gespräch, Gesang. — 100. ἕλῃ] sc. ἀμφότερα. Zum Gedanken vgl. Solon 7, 3 ff.

1. Wechselgesang der spartanischen Greise, Männer und Jünglinge; vgl. Lessing, Heldenlied der Spartaner. — 1. ἀμές ποκ' ἦμες] = ἡμεῖς ποτ' ἦμεν. — 2. εἰμές] = ἐσμέν. — αἰ λῇς] = εἰ βούλει. — αὐγάζεο] sieh nach, versuch es. — 3. κάρρονες] = κρείττονες.

2. v. 1—11 und v. 18 logaödisch, v. 12 trochäisch, die anderen iambisch. — Auf Rhodos pflegten die Knaben im Frühling mit einer Schwalbe vor die Häuser zu ziehen und zu sammeln, indem sie dieses Lied sangen. — 2. καλὰς ὥρας] mit verkürzten Endsilben: einen schönen Frühling. — 4. ἐπί] mit Akkusativ „an“, wie Semonides 5, 55. — 6. παλάθαν] eine Art Marmelade von getrockneten Früchten. — προκύκλει] „rolle heraus“, scherzhaft, um die Menge der erwarteten Gaben anzudeuten, bringe heraus. — 8. δέπαστρον] Becherchen (δέπας). — 9. κάνυστρον] Körbchen (κανοῦν).

καὶ πύρνα χελιδὼν
καὶ λεκιθίταν
οὐκ ἀπωθεῖται. πότερ᾽ ἀπίωμες ἢ λαβώμεθα;
εἰ μέν τι δώσεις· εἰ δὲ μή, οὐκ ἐάσομες·
ἢ τὰν θύραν φέρωμες ἢ θοὐπέρθυρον
ἢ τὰν γυναῖκα τὰν ἔσω καθημέναν·
μικρὰ μέν ἐστι, ῥᾳδίως νιν οἴσομες.
ἂν δὴ φέρῃς τι,
μέγα δή τι φέροις.
ἄνοιγ᾽, ἄνοιγε τὰν θύραν χελιδόνι·
οὐ γὰρ γέροντές ἐσμεν, ἀλλὰ παιδία.

XI. Skolien.

1. (Hiller-Crusius 1.)

⏑⏑̲ ⏓ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏓
–́ ⏓ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ –
⏑⏑ –́ ⏑ –́ –́ ⏑⏑ ⏓̇
–́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ ⏓̇

Παλλὰς Τριτογένει᾽, ἄνασσ᾽ Ἀθηνᾶ,
ὄρθου τήνδε πόλιν τε καὶ πολίτας
ἄτερ ἀλγέων καὶ στάσεων
καὶ θανάτων ἀώρων, σύ τε καὶ πατήρ.

---

10. πύρνα] = πύρινα, sc. σῖτα, Weizenbrot. — 11. λεκίθιταν] sc. ἄρτον, aus Hülsenfrüchten gebackenes Brot. — 12. οὐκ ἀπωθεῖται] die Schwalbe, für die sie angeblich sammeln, verschmäht es nicht. — ἀπίωμες] = ἀπίωμεν. — 13. εἰ μέν τι δώσεις] Als Nachsatz ist zu ergänzen: καλῶς ἕξει. — οὐκ ἐάσομες] wir werden es uns nicht gefallen lassen. — 14. θοὐπέρθυρον] = τὸ ὑπέρθυρον, den Türsturz. — 17. δή] also, wie wir das nach unseren Drohungen nicht anders erwarten. — 18. μέγα δή τι φ.] δή verstärkt das μέγα: mögest du recht viel bringen.

1. 2. ὄρθου] führe glücklich, vgl. Theognis 266. — 3. ἄτερ ἀλγέων usw.] ohne die Nöte einer Niederlage und ohne Bürgerkrieg. — 4. θανάτων ἀώρων] ἄωρος, vor der Zeit, zu früh; man hat namentlich an den Tod durch Seuchen zu denken.

2. (2.)

Πλούτου μητέρ' Ὀλυμπίαν ἀείδω
Δήμητρα στεφανηφόροις ἐν ὥραις,
σέ τε, παῖ Διὸς Φερσεφόνη·
χαίρετον, εὖ δὲ τάνδ' ἀμφέπετον πόλιν.

3. (4.)

Ὦ Πάν, Ἀρκαδίας μέδων κλεεννᾶς,
ὀρχηστά, Β'ρομίαις ὀπαδὲ Νύμφαις,
γελάσειας, ὦ Πάν, ἐπ' ἐμαῖς
εὔφροσι ταῖσδ' ἀοιδαῖς κεχαρημένος.

4. (5.)

Εἴθ' ἐξῆν, ὁποῖός τις ἦν ἕκαστος,
τὸ στῆθος διελόντ', ἔπειτα τὸν νοῦν

---

2. 1. *Πλούτου μητέρα*] Plutos, der Gott des Reichtums, ist der Sohn des Iasios und der Demeter. Demeter ist seine Mutter als Göttin des Ackerbaues und der Fruchtbarkeit. — 2. *στεφανηφόροις ἐν ὥραις*] in der blumenreichen Frühlingszeit; vgl. Volkslied 2, 2; das Attribut *στεφανηφόρος* zeigt, daſs dem Dichter die mit Kränzen geschmückten Horen vorschweben; Vermischung zweier Vorstellungen wie Solon 15, 5. — 3. *Φερσεφόνη*] = *Περσεφόνη*. — 4. *ἀμφέπετον*] umwaltet, beschirmet.

3. 1. Nach der Schlacht bei Marathon, in der Pan den Athenern geholfen hatte, errichteten sie ihm im Nordwesten der Burg ein Heiligtum und verehrten ihn seitdem durch jährliche Opfer und einen Fackellauf (Herodot VI, 105). — *μέδων*] vgl. Alkaios 1, 1. — *κλεεννᾶς*] = *κλεινῆς*. — 2. *ὀρχηστά*] Pan spielt den Nymphen auf seiner Hirtenpfeife zum Tanze auf und beteiligt sich selbst an dem Spiele. — *Βρομίαις*] die Nymphen heiſsen *Βρόμιαι* als Gespielinnen des Dionysos, der den Beinamen *Βρόμιος,* der Lärmende, hat; vgl. Anakreon 2, 2. — 3. *ἐπ' ἐμαῖς ἀοιδαῖς*] gehört zu *γελάσειας* und zu *κεχαρημένος*.

4. Vgl. Theognis 79 ff. — 1. *ὁποῖός τις ἦν ἕ.*] *οι* in *ὁποῖος* ist verkürzt; statt *ἦν* erwarten wir *ἐστίν*; das Tempus ist dem Tempus von *ἐξῆν* angeglichen. Der indirekte Fragesatz hängt von einem dem Dichter vorschwebenden *γνόντα* ab; da aber an Stelle dieses allgemeinen Ausdruckes eine anschauliche Schilderung tritt: *διελόντα τὸ στῆθος καὶ πάλιν κλείσαντα,* so wird die Konstruktion dadurch gestört. — 2. *τὸν νοῦν ἐσιδόντα*] ist dem *κλείσαντα* untergeordnet; *τὸν νοῦν* nimmt dem Sinne nach den indirekten Fragesatz wieder

ἐσιδόντα, κλείσαντα πάλιν,
ἄνδρα φίλον νομίζειν ἀδόλῳ φρενί.

5. (6.)

Ὑγιαίνειν μὲν ἄριστον ἀνδρὶ θνατῷ,
δεύτερον δὲ φυὰν καλὸν γενέσθαι,
τὸ τρίτον δὲ πλουτεῖν ἀδόλως,
καὶ τὸ τέταρτον ἡβᾶν μετὰ τῶν φίλων.

6. (7.)

Ἐν μύρτου κλαδὶ τὸ ξίφος φορήσω,
ὥσπερ Ἁρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων,
ὅτε τὸν τύραννον κτανέτην
ἰσονόμους τ' Ἀθήνας ἐποιησάτην.

7. (8.)

Φίλταθ' Ἁρμόδι', οὔτι που τέθνηκας,
νήσοις δ' ἐν μακάρων σέ φασιν εἶναι,
ἵνα περ ποδώκης Ἀχιλεύς,
Τυδεΐδην τέ φασιν Διομήδεα.

---

auf. — 4. ἄνδρα φίλον] Prädikativum zu νομίζειν; als Objekt ist τινά zu ergänzen. — ἀδόλῳ φρενί] Dat. causae: auf Grund eines truglosen, ehrlichen Sinnes.

5. Vgl. Theognis 141 ff. — 3. πλουτεῖν ἀδόλως] vgl. Solon 7, 7 ff. — 4. ἡβᾶν] jugendlich froh sein, wie Theognis 309.

6—9. Das aus vier Strophen bestehende Lied wird dem Kallistratos zugeschrieben.

6. 1. μύρτου κλαδί] ὁ μύρτος, der Myrtenbaum; κλαδί = κλάδῳ. Die Teilnehmer am Panathenäenfestzug trugen Myrtenzweige; auch hielt derjenige, der ein Skolion vortrug, einen Myrtenzweig in der Hand. — 4. ἐποιησάτην] οι ist verkürzt wie 4, 1 in ὁποῖος. — Dafs Harmodios und Aristogeiton durch die Ermordung des Hipparch Athen von den Tyrannen befreit haben, war schon zur Zeit der Perserkriege die allgemein verbreitete Ansicht in Athen, die von Herodot und Thukydides bekämpft wurde.

7. 1. που] doch wohl, sicherlich. — 2. Die Sage liefs die meisten griechischen Helden, die vor Troja gekämpft hatten, auf den Inseln der Seligen im westlichen Ozean unsterblich weiterleben. — 3. Ἀχιλεύς] sc. ἐστίν. — 4. Διομήδεα] sc. εἶναι.

8. (9.)

Ἐν μύρτου κλαδὶ τὸ ξίφος φορήσω,
ὥσπερ Ἁρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων,
ὅτ' Ἀθηναίης ἐν θυσίαις
ἄνδρα τύραννον Ἵππαρχον ἐκαινέτην.

9. (10.)

Αἰεὶ σφῷν κλέος ἔσσεται κατ' αἶαν,
φίλταθ' Ἁρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων,
ὅτι τὸν τύραννον κτανέτην
ἰσονόμους τ' Ἀθήνας ἐποιησάτην.

10. (12.)

Αἰαῖ, Λειψύδριον προδωσέταιρον,
οἵους ἄνδρας ἀπώλεσας, μάχεσθαι
ἀγαθούς τε καὶ εὐπατρίδας,
οἳ τότ' ἔδειξαν οἵων πατέρων ἔσαν.

11. (14.)

Ὡραῖον ἐκ γῆς χρὴ κατιδεῖν πλόον,
εἴ τις δύναιτο καὶ παλάμην ἔχοι·

---

8. 3. *Ἀθηναίης ἐν θυσίαις*] an den Panathenäen; *αι* in *Ἀθηναίης* ist verkürzt.

9. 1. *κατ' αἶαν*] Dem persönlichen Fortleben auf den Inseln der Seligen wird der ewige Ruhm auf Erden gegenübergestellt; vgl. Bakchylides 1, 92. — 3. *κτανέτην* ... *ἐποιησάτην*] Die Attiker gebrauchen für die zweite Person Dualis historischer Tempora neben der Form auf *τον* nicht selten auch die Form auf *την*.

10. *Λειψύδριον*] Die von den Peisistratiden vertriebenen Alkmaioniden suchten ihre Rückkehr mit Gewalt zu erzwingen und legten deshalb auf der Höhe des Parnes die Festung Leipsydrion an; sie wurden aber von den Tyrannen belagert und nach groſsen Verlusten von dort vertrieben (Herodot V, 62). — *προδωσέταιρον*] die Freunde verratend; kühne Neubildung wie *Σαλαμιναφέτης* Solon 1, 6.

11. Alcäische Strophe. — 1. Vom Lande aus muſs man sich die günstige Fahrt, d. h. die günstige Zeit zur Fahrt wählen. — 2. *εἴ τις δ.* usw.] wenn man es kann, d. h. wenn die Umstände es erlauben, und wenn man sich darauf versteht. — *παλάμη*] Hand, metony-

ἐπεὶ δέ κ᾽ ἐν πόντῳ γένηται,
τῷ παρεόντι τρέχειν ἀνάγκη.

12. (15.)

⏑ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ∸
– ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ∸
∸ – ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ∸ ∸ – ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ∸

Ὁ καρκίνος ὧδ᾽ ἔφα
χαλᾷ τὸν ὄφιν λαβών·
„εὐθὺν χρὴ τὸν ἑταῖρον ἔμμεν καὶ μὴ σκολιὰ φρονεῖν.“

13. (16.)

⏓ ⏒ ∸ ⏑⏑ ∸ ∸ ⏑⏑ ∸ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ⏒̇
∸ – ∸ ⏑⏑ ∸ ∸ ⏑⏑ ∸ ∸ ⏑⏑ ∸ ⏑ ⏒̇

Σύν μοι πῖνε, συνήβα, συνέρα, συστεφανηφόρει,
σύν μοι μαινομένῳ μαίνεο, σὺν σώφρονι σωφρόνει.

14. (17.)

Ὑπὸ παντὶ λίθῳ σκορπίος, ὦ ᾽ταῖρ᾽, ὑποδύεται·
φράζευ, μή σε βάλῃ· τῷ δ᾽ ἀφανεῖ πᾶς ἕπεται δόλος.

---

misch: Geschicklichkeit, Kenntnis, Erfahrung. — 3. *γένηται*] sc. *τις*. — 4. *τῷ παρεόντι*] sc. *πλόῳ*: dann bleibt einem nichts anderes übrig, als unter den obwaltenden Verhältnissen, mögen sie für die Fahrt günstig sein oder nicht, weiterzusegeln. Sinn: Erst wägen, dann wagen.

12. 1. *χαλᾷ*] = *χηλῇ*, mit der Schere. — Die sich ringelnde lebende Schlange ist ein Bild der Falschheit, die starr und gerade ausgestreckte tote ein Bild ehrlicher Geradheit. Eine äsopische Fabel erzählt: Ein Krebs von geradem Charakter schlofs mit einer falschen Schlange Freundschaft und ermahnte sie oft, sich zu bessern. Aber vergebens; da tötete er sie im Schlafe und sprach zu der Toten: So gerade, wie du jetzt daliegst, hättest du auch im Leben sein müssen.

13. Grofser Asklepiadeischer Vers. — 1. *συνήβα*] sei mit mir fröhlich; vgl. 5, 4 *ἡβᾶν*. — 2. *σύν μοι μ. μαίνεο*] „wenn ich toll bin, sei mit mir toll“, erinnert an Theognis 147 ff.; vgl. auch Horaz, Od. II, 7, 27: „recepto | dulce mihi furere est amico“.

14. 1. *᾽ταῖρ᾽*] = *ἑταῖρε*. — 2. *φράζευ*] sei auf der Hut. — *ἕπεται*] ist verbunden.

15. (20.)

Ὅστις ἄνδρα φίλον μὴ προδίδωσιν, μεγάλαν ἔχει
τιμὰν ἔν τε βροτοῖς ἔν τε θεοῖσιν κατ' ἐμὸν νόον.

16. (21.)

–́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ ⏒́
–́ ⏑⏑ –́ ⏓ –́ ⏑ –́ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ ⏒́

Παῖ Τελαμῶνος Αἶαν αἰχμητά, λέγουσί σε
ἐς Τροΐαν ἄριστον ἐλθεῖν Δαναῶν μετ' Ἀχιλλέα.

17. (23.)

Εἴθε λύρα καλὴ γενοίμην ἐλεφαντίνη,
καί με καλοὶ παῖδες φοροῖεν Διονύσιον ἐς χορόν.

18. (24.)

Εἴθ' ἄπυρον καλὸν γενοίμην μέγα χρυσίον,
καί με καλὴ γυνὴ φοροίη καθαρὸν θεμένη νόον.

19.

HYBRIAS.

–́ ⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́
–́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ –
– –́ ⏑⏑ –́ – –́ ⏑ –́ ⏓
– –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ oder – –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́
–́ – –́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ – oder –́ ⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑ –́ ⏑ –́ ⏑

Ἔστι μοι πλοῦτος μέγας δόρυ καὶ ξίφος — στρ. α'
καὶ τὸ καλὸν λαισήιον, πρόβλημα χρωτός·
τούτῳ γὰρ ἀρῶ, τούτῳ θερίζω,
τούτῳ πατέω τὸν ἁδὺν οἶνον ἀπ' ἀμπέλω·
τούτῳ δεσπότας μνοΐας κέκλημαι.

---

18. 1. *ἄπυρον ... χρυσίον*] ein Geschmeide aus reinem Golde, das nicht mehr im Feuer geläutert zu werden braucht. — 2. *καθαρὸν θ. νόον*] reinen Herzens; vgl. Theognis 65.

19. Der Kreter Hybrias, der Verfasser dieses Skolions, hat offenbar Verse des Archilochos (2) nachgeahmt und zu überbieten versucht. — 3 ff. Die Waffen verschaffen mir Grundbesitz und Sklaven. — 4. *πατέω*] trete mit den Füßsen, keltere. — *ἀπ' ἀμπέλω*] = *ἀπ' ἀμπέλου*, „frisch vom Weinstocke weg". — 5. *μνοΐας*] *ἡ μνοία*, der

τοὶ δὲ μὴ τολμῶντ᾽ ἔχειν δόρυ καὶ ξίφος — στρ. β′
καὶ τὸ καλὸν λαισήιον, πρόβλημα χρωτός,
πάντες γόνυ πεπτηῶτες ἀμὸν
ὥσπερ θεόν με προσκυνέοντι δεσπόταν
καὶ μέγαν βασιλῆα φωνέοντες.

XII. Anacreontea.

1. (Hiller-Crusius 6.)

Λέγουσιν αἱ γυναῖκες·
„Ἀνάκρεον, γέρων εἶ·
λαβὼν ἔσοπτρον ἄθρει
κόμας μὲν οὐκέτ᾽ οὔσας,
ψιλὸν δέ σευ μέτωπον.“
ἐγὼ δὲ τὰς κόμας μέν,
εἴτ᾽ εἰσίν, εἴτ᾽ ἀπῆλθον,
οὐκ οἶδα· τοῦτο δ᾽ οἶδα,
ὡς τῷ γέροντι μᾶλλον
πρέπει τὸ τερπνὰ παίζειν
ὅσῳ πέλας τὰ Μοίρης.

2. (7.)

Οὔ μοι μέλει τὰ Γύγεω,
τοῦ Σαρδίων ἄνακτος·
οὐδ᾽ εἷλέ πώ με ζῆλος,
οὐδὲ φθονῶ τυράννοις.

Sklavenstand, ist die kretische Bezeichnung für die Staatssklaven, die dieselbe Stellung haben wie die Heloten in Sparta; sie ackern, ernten und keltern für den Herrn, dem sie zugewiesen sind. — 6. *τοὶ … τολμῶντι*] = *οἳ τολμῶσι*. — 8. Verbinde: *πεπτηῶτες* (Perf. von *πίπτω*) *ἀμὸν (= ἡμέτερον) γόνυ*; *πίπτειν* im Sinne von *προσπίπτειν*: indem sie sich mir zu Füfsen werfen. — 9. *ὥσπερ θεόν με προσκυνέοντι (= προσκυνοῦσι)* usw.] sie verehren mich wie einen Gott, mich Herrn und Grofskönig nennend. — Die Leibeigenen bringen dem Herrn dieselbe Verehrung dar, wie die Griechen den Göttern und die Perser ihrem König.

1. Nachgebildet von Lessing (Das Alter). — 6. *τὰς κόμας*] Prolepsis. — 10. *τὸ τερπνὰ π.*] das heitere Scherzen; was für ein Akkusativ ist *τερπνά?* — 11. *ὅσῳ*] ergänze aus v. 9 *μᾶλλον*: je näher der Tod ist, weil der Tod nahe ist. — *τὰ Μοίρης*] was die Schicksalsgöttin schickt, der Tod.

2. Dem Dichter schwebt Archilochos 6 vor; das Gedicht ist von Lessing nachgebildet (Nach der 15. Ode Anakreons). — 2. *Σαρδίων*] = *Σάρδεων*. — 3. *με*] *ζῆλος* bildet hier keine Position, vgl. das

ἐμοὶ μέλει μύροισιν
καταβρέχειν ὑπήνην·
ἐμοὶ μέλει ῥόδοισιν
καταστέφειν κάρηνα.
τὸ σήμερον μέλει μοι,
τὸ δ' αὔριον τίς οἶδεν;

3. (9.)

Τί σοι θέλεις ποιήσω,
τί σοι, λάλη χελιδών;
τὰ ταρσά σευ τὰ κοῦφα
θέλεις λαβὼν ψαλίξω;
ἢ μᾶλλον ἔνδοθέν σευ
τὴν γλῶσσαν, ὡς ὁ Τηρεὺς
ἐκεῖνος, ἐκθερίξω;
τί μευ καλῶν ὀνείρων
ὑπορθρίαισι φωναῖς
ἀφήρπασας Βάθυλλον;

4. (14.)

Ἐρασμίη πέλεια,
πόθεν πόθεν πέτασσαι;
πόθεν μύρων τοσούτων
ἐπ' ἠέρος θέουσα
πνέεις τε καὶ ψεκάζεις;
τίς ἐστί σοι μεληδών;

---

homerische ὑλήεσσα Ζάκυνθος. — 6. καταβρέχειν] benetzen. — Zu 9 und 10 vgl. Horaz, Od. I, 9, 13 ff.: „quid sit futurum cras, fuge quaerere“ etc. und I, 11, 8: „carpe diem quam minimum credula postero“.

3. 1. τί σοι θέλεις π.] was willst du, dafs ich mit dir mache, was soll ich mit dir machen? θέλεις wird wie βούλει vor den dubitativen Konjunktiv gesetzt, um die Willensmeinung eines anderen zu erfahren. — 3. τὰ ταρσά] heterogener Plural zu ὁ ταρσός, das Ruderblatt, der Flügel. — 4. ψαλίξω] von ψαλίζειν, mit der Schere stutzen. — 6. Τηρεύς] Tereus, der Gatte der attischen Königstochter Prokne, brachte deren Schwester Philomele in seine Gewalt und zwang sie, sich mit ihm zu vermählen; damit sie das Geheimnis nicht verraten könne, schnitt er ihr die Zunge aus. Die Frauen rächten sich, indem sie seinen Sohn Itys töteten. Als Tereus sie mit dem Schwerte verfolgte, wurde Prokne in eine Nachtigall, Philomele in eine Schwalbe, er selbst in einen Wiedehopf verwandelt. — 7. ἐκθερίξω] ἐκθερίζειν, abmähen, ausschneiden. — 9. ὑπορθρίαισι φωναῖς] durch dein Zwitschern am frühen Morgen. — 10. ἀφήρπασας Β.] du wecktest mich, während ich von B. träumte. Vgl. Lessing: An die Schwalbe.

4. 2. πόθεν πόθεν] Anadiplosis, um den Ausdruck zu verstärken. — πέτασσαι] πέταμαι = πέτομαι. — 3. μύρων] zu πνέεις und ψεκάζεις, du duftest und tropfest von Salben. — 4. ἐπ' ἠέρος (= ἀέρος) θέουσα] in der Luft laufend, durch die Luft fliegend. — 6. μεληδών] = μελεδών = μελεδώνη, Sorge; Sinn: Was ist Gegen-

„Ἀνακρέων μ᾽ ἔπεμψεν
πρὸς παῖδα, πρὸς Βάθυλλον,
τὸν ἄρτι τῶν ἁπάντων
κρατοῦντα καὶ τύραννον.
πέπρακέ μ᾽ ἡ Κυθήρη
λαβοῦσα μικρὸν ὕμνον·
ἐγὼ δ᾽ Ἀνακρέοντι
διακονῶ τοσαῦτα.
καὶ νῦν, ὁρᾷς, ἐκείνου
ἐπιστολὰς κομίζω.
καί φησιν εὐθέως με
ἐλευθέρην ποιήσειν.
ἐγὼ δέ, κἢν ἀφῇ με,
δούλη μενῶ παρ᾽ αὐτῷ·
τί γάρ με δεῖ πέτασθαι
ὄρη τε καὶ κατ᾽ ἀγρούς,
καὶ δένδρεσιν καθίζειν
φαγοῦσαν ἄγριόν τι;
τὰ νῦν ἔδω μὲν ἄρτον
ἀφαρπάσασα χειρῶν
Ἀνακρέοντος αὐτοῦ·
πιεῖν δέ μοι δίδωσιν
τὸν οἶνον, ὃν προπίνει·
πιοῦσα δ᾽ αὖ χορεύω,
καὶ δεσπότην κρέκοντα
πτεροῖσι συσκιάζω.
κοιμωμένη δ᾽ ἐπ᾽ αὐτῷ
τῷ βαρβίτῳ καθεύδω.
ἔχεις ἅπαντ᾽· ἄπελθε·
λαλιστέραν μ᾽ ἔθηκας,
ἄνθρωπε, καὶ κορώνης."

5. (15.)

Ἄγε ζωγράφων ἄριστε,
γράφε, ζωγράφων ἄριστε,
Ῥοδίης κοίρανε τέχνης,
ἀπεοῦσαν, ὡς ἂν εἴπω,
γράφε τὴν ἐμὴν ἑταίρην.
γράφε μοι τρίχας τὸ πρῶτον
ἁπαλάς τε καὶ μελαίνας·
ὁ δὲ κηρὸς ἂν δύνηται,

---

stand deiner Sorge, was hast du zu besorgen? — 9. ἄρτι] auf die Vergangenheit bezogen: eben erst, auf die Gegenwart: gerade jetzt. — 11. Κυθήρη] = Κυθέρεια, Aphrodite, die bei der Insel Kythere aus dem Schaume des Meeres emporstieg; ihr sind die Tauben heilig. — 12. λαβοῦσα] als Kaufpreis. — 14. διακονῶ τοσαῦτα] ich verrichte so wichtige Dienste. — 21. πέτασθαι] s. zu 2. — 22. κατ᾽] steht ἀπὸ κοινοῦ und gehört auch zu ὄρη. — 23. δένδρεσιν] lokaler Dativ. — 29. προπίνει] = πίνει. — 31. κρέκοντα] die Laute mit dem Plektron schlagend, die Laute spielend. — 35. ἔχεις] du weißt. — ἔθηκας] = ἐποίησας. — λαλιστέραν] Komparativ zu λάλος, geschwätzig.

5. Vgl. Lessing, Laokoon XX. — 1. ἄγε] wie γράφε mit kurzer Endsilbe, obwohl ζωγρ. folgt; vgl. 2, 3. — 3. κοίρανε] Herrscher, Meister der rhodischen Kunst; vgl. πρύτανις Epigr. 32, 2. — 4. ὡς ἂν εἴπω] wie ich es angeben werde. — 8. κηρός] Wachs, Wachsfarbe, die eingebrannt wird (enkaustische Malerei). — ἄν] = ἐάν. —

γράφε καὶ μύρου πνεούσας.
γράφε δ' ἐξ ὅλης παρειῆς
ὑπὸ πορφυραῖσι μίτ'ραις
ἐλεφάντινον μέτωπον.
τὸ μεσόφ'ρυον δὲ μή μοι
διάκοπτε μήτε μίσγε·
ἐχέτω δ', ὅπως ἐκείνη,
τὸ λεληθότως σύνοφ'ρυ,
βλεφάρων ἴτυν κελαινήν.
τὸ δὲ βλέμμα νῦν ἀληθῶς
ἀπὸ τοῦ πυρὸς ποίησον,
ἅμα γλαυκόν, ὡς Ἀθήνης,
ἅμα δ' ὑγ'ρόν, ὡς Κυθήρης.
γράφε ῥῖνα καὶ παρειάς,
ῥόδα τῷ γάλακτι μείξας.
γράφε χεῖλος, οἷα Πειθοῦς,
προκαλούμενον φίλημα.
τρυφεροῦ δ' ἔσω γενείου
περὶ λυγδίνῳ τραχήλῳ
Χάριτες ποτῷντο πᾶσαι.
στόλισον τὸ λοιπὸν αὐτὴν
ὑποπορφύροισι πέπ'λοις·
διαφαινέτω δὲ σαρκῶν
ὀλίγον, τὸ σῶμ' ἐλέγχον.
ἀπέχει· βλέπω γὰρ αὐτήν.
τάχα, κηρέ, καὶ λαλήσεις.

6. (21.)

Ἡ γῆ μέλαινα πίνει,
πίνει δὲ δένδρε' αὐτήν.
πίνει θάλασσ' ἀναύρους,
ὁ δ' ἥλιος θάλασσαν,

---

9. *μύρου πνεούσας*] wie 4, 3. — 10. *ἐξ ὅλης παρειῆς*] von der ganzen Wange aus. Es ist an ein Profilbild gedacht, bei dem die eine Wange ganz, die andere nur teilweise sichtbar ist. — 13. *μεσόφρυον*] der Raum zwischen den Augenbrauen, die zusammenstoſsenden Brauen. — 14. *διάκοπτε*] zerschneide, trenne, unterbrich. — 15. *ἐχέτω*] das Bild. — 16. *τὸ λεληθότως σύν.*] Augenbrauen, die in unmerklicher Weise zusammengewachsen sind; *σύνοφρυ* ist substantiviertes Neutrum von *σύνοφρυς*. — 17. *βλεφάρων ἴτυν*] Apposition zu *σύνοφρυ*: einen Bogen um die Augen. — 21. *ὑγρόν*] feucht, schwimmend, schmachtend. — *Κυθήρης*] s. zu 4, 11. — 25. *φίλημα*] ist Objekt zu *προκαλούμενον*: zum Kuſs herausfordernd. — 26. *ἔσω*] innerhalb des zarten Kinnes, so daſs dieses die Grenze bildet: unter. — 27. *λυγδίνῳ*] *λύγδινος*, marmorn, blendend weiſs wie Marmor. — 28. *ποτῷντο*] *ποτάομαι* = *πέτομαι*. — 29. *στόλισον*] *στολίζω*, bekleide. — *τὸ λοιπόν*] im übrigen. — 31. *διαφαινέτω*] das Bild soll durchschimmern lassen. — 32. *τὸ σῶμ' ἐλέγχον*] die Schönheit des Leibes verratend. — 33. *ἀπέχει*] es genügt, genug. — *αὐτήν*] sie leibhaftig, nicht bloſs im Bilde. — 34. *κηρέ*] metonymisch: Bild.

6. 1. *πίνει*] d. h. sie nimmt den Regen auf. — 2. *δένδρεα*] = *δένδρα*. Die Bäume saugen Feuchtigkeit aus der Erde. — 3. *ἀναύρους*] Bergströme. — 4. Die Stoiker nahmen mit Heraklit an, daſs das Feuer der Sonne sich von den Ausdünstungen des Meeres

τὸν δ' ἥλιον σελήνη.
τί μοι μάχεσθ', ἑταῖροι,
καὐτῷ θέλοντι πίνειν;

7. (22.)

Ἡ Ταντάλου ποτ' ἔστη
λίθος Φρυγῶν ἐν ὄχθαις,
καὶ παῖς ποτ' ὄρνις ἔπτη
Πανδίονος χελιδών.
ἐγὼ δ' ἔσοπτρον εἴην,
ὅπως ἀεὶ βλέπῃς με·
ἐγὼ χιτὼν γενοίμην,
ὅπως ἀεὶ φορῇς με.
ὕδωρ θέλω γενέσθαι,
ὅπως σε χρῶτα λούσω·
μύρον, γύναι, γενοίμην,
ὅπως ἐγώ σ' ἀλείψω.
καὶ ταινίη δὲ μαστῶν,
καὶ μάργαρον τραχήλῳ,
καὶ σάνδαλον γενοίμην·
μόνον ποσὶν πάτει με.

8. (23.)

Θέλω λέγειν Ἀτρείδας,
θέλω δὲ Κάδμον ᾄδειν·
ὁ βάρβιτος δὲ χορδαῖς
ἔρωτα μοῦνον ἠχεῖ.
ἤμειψα νεῦρα πρῴην
καὶ τὴν λύρην ἅπασαν·
κἀγὼ μὲν ᾖδον ἄθλους
Ἡρακλέους· λύρη δὲ
ἔρωτας ἀντεφώνει.
χαίροιτε λοιπὸν ἡμῖν
ἥρωες· ἡ λύρη γὰρ
μόνους ἔρωτας ᾄδει.

---

und der Gewässer nähre. — 5. Die Stoiker sprachen es zuerst aus, dafs der Mond sein Licht von der Sonne erhält. — 7. *καὐτῷ*] = *καὶ αὐτῷ,* ebenfalls.

7. 1. *Ἡ Ταντάλου*] Niobe. — *ἔστη*] im Gegensatz zu *ἔπτη* v. 3: blieb stehen als ein Stein, erstarrte zu Stein. — 3. *παῖς Πανδίονος*] Philomele; s. zu 3, 6. — *ὄρνις*] verbinde mit *χελιδών*. Der Gattungsbegriff ist adjektivisch neben den Artbegriff gestellt. — *ἔπτη*] = *ἔπτετο*. — 5 ff. Vgl. Skolion 17 u. 18. — 10. *σε χρῶτα*] Akkusativ des Ganzen und des Teils. — 14. *μάργαρον*] Perle, Perlenschnur. — 16. *μόνον*] tritt mich nur mit den Füfsen; damit bin ich schon zufrieden.

8. Vgl. Horaz, Od. I, 6. — 1. *λέγειν*] hat denselben Sinn wie *ᾄδειν*; vgl. unser „singen und sagen“. — 5. Da ich die Schuld an dem *ἔρωτα ἠχεῖ* auf die Leier schob, so tauschte ich jüngst einmal die Saiten, ja ich nahm eine andere Leier, aber das Resultat war dasselbe. — 7. *ᾖδον*] Imperf. de conatu. — 9. *ἀντεφώνει*] liefs zurückerklingen. — 10. *χαίροιτε λοιπόν*] lebt wohl in Zukunft, d. h. ich will den Versuch, mich der epischen Dichtung zu widmen, nicht mehr wiederholen. — *ἡμῖν*] Dat. ethicus.

9. (24.)

Φύσις κέρᾱτα ταύροις,
ὁπλὰς δ᾽ ἔδωκεν ἵπποις,
ποδωκίην λαγωοῖς,
λέουσι χάσμ᾽ ὀδόντων,
τοῖς ἰχθύσιν τὸ νηκτόν,
τοῖς ὀρνέοις πέτασθαι,
τοῖς ἀνδράσιν φρόνημα.
γυναιξὶν οὐκ ἔτ᾽ εἶχεν.
τί οὖν; δίδωσι κάλλος
ἀντ᾽ ἀσπίδων ἁπασῶν,
ἀντ᾽ ἐγχέων ἁπάντων.
νικᾷ δὲ καὶ σίδηρον
καὶ πῦρ καλή τις οὖσα.

10. (27ᵃ.)

Ὁ ἀνὴρ ὁ τῆς Κυθήρης
παρὰ Λημνίαις καμίνοις
τὰ βέλη τὰ τῶν Ἐρώτων
ἐπόει λαβὼν σίδηρον.
ἀκίδας δ᾽ ἔβαπτε Κύπ'ρις
μέλι τὸ γ'λυκὺ λαβοῦσα·
ὁ δ᾽ Ἔρως χολὴν ἔμισγεν.
ὁ δ᾽ Ἄρης ποτ᾽ ἐξ ἀυτῆς
στιβαρὸν δόρυ κ'ραδαίνων
βέλος ηὐτέλιζ᾽ Ἔρωτος·
ὁ δ᾽ Ἔρως „τόδ᾽ ἐστίν“ εἶπεν
„βαρύ· πειράσας νοήσεις.“
ἔλαβεν βέλεμνον Ἄρης·
ὑπεμειδίασε Κύπ'ρις.
ὁ δ᾽ Ἄρης ἀναστενάξας
„βαρύ“ φησίν· „ἆρον αὐτό.“
ὁ δ᾽ Ἔρως „ἔχ᾽ αὐτό“ φησίν.

11. (32.)

Μακαρίζομέν σε, τέττιξ,
ὅτε δενδρέων ἐπ᾽ ἄκ'ρων
ὀλίγην δρόσον πεπωκὼς
βασιλεὺς ὅπως ἀείδεις·

---

9. 1. *κέρατα*] mit langem *α*, bei Homer stets mit kurzem *α*. — 3. *ποδωκίην*] = *ποδώκειαν*, Schnelligkeit. — 4. *χάσμ᾽ ὀδόντων*] den mit Zähnen besetzten Rachen; *χάσμα (χάσκω)*, die klaffende Öffnung. — 5. *τὸ νηκτόν*] die Fähigkeit zu schwimmen *(νήχω = νέω)*. — 6. *ὀρνέοις*] *ὄρνεον* = *ὄρνις*. — *πέτασθαι*] wie 4, 2. — 7. *φρόνημα*] Verstand. — 12. *καί*] sogar.

10. 1. *ὁ ἀνὴρ ὁ τῆς Κ.*] Hephaistos. — 2. *παρὰ Λ. κ.*] Die Schmiedeesse des H. dachte man sich in dem Vulkan Moschylos auf Lemnos. — 4. *ἐπόει*] = *ἐποίει*. — 8. *ἐξ ἀυτῆς*] aus der Schlacht heimgekehrt. — 10. *ηὐτέλιζ᾽*] *εὐτελίζειν*, herabsetzen, verächtlich machen, spotten (*εὐτελής*, wohlfeil). — 12. *βαρύ*] warum? — 13. *ἔλαβεν β.*] er wurde von dem Geschosse getroffen. — 16. *ἆρον*] nimm weg. — 17. *ἔχ᾽ αὐτό*] behalt es.

11. Übersetzt von Goethe (An die Zikade). — 2. *ὅτε*] kausal: da ja. — 4. *βασιλεὺς ὅπως*] singend führst du ein Leben wie ein

σὰ γάρ ἐστι κεῖνα πάντα,
ὁπόσα β'λέπεις ἐν ἀγ'ροῖς,
ὁπόσα τ'ρέφουσιν ὗλαι.
σὺ δ᾽ ὁμιλία γεωργῶν,
ἀπὸ μηδενός τι βλάπτων·
σὺ δὲ τίμιος βροτοῖσιν,
θέρεος γλυκὺς προφήτης·
φιλέουσι μέν σε Μοῦσαι,
φιλέει δὲ Φοῖβος αὐτός,
λιγυρὴν δ᾽ ἔδωκεν οἴμην.
τὸ δὲ γῆρας οὔ σε τείρει,
σοφέ, γηγενής, φίλυμνε·
ἀπαθὴς δ᾽, ἀναιμόσαρκε,
σχεδὸν εἶ θεοῖς ὅμοιος.

12. (33.)

Ἔρως ποτ᾽ ἐν ῥόδοισιν
κοιμωμένην μέλιτταν
οὐκ εἶδεν, ἀλλ᾽ ἐτρώθη
τὸν δάκτυλον παταχθείς·
δραμὼν δὲ καὶ πετασθεὶς
τὰς χεῖρας ὠλόλυξε
πρὸς τὴν καλὴν Κυθήρην.
„ὄλωλα, μᾶτερ“, εἶπεν,
„ὄλωλα κἀποθνῄσκω·
ὄφις μ᾽ ἔτυψε μικρὸς
πτερωτός, ὃν καλοῦσιν
μέλιτταν οἱ γεωργοί.“
ἁ δ᾽ εἶπεν· „εἰ τὸ κέντρον
πονεῖ τὸ τᾶς μελίττας,
πόσον, δοκεῖς, πονοῦσιν,
Ἔρως, ὅσους σὺ βάλλεις;“

13. (37.)

Φιλῶ γέροντα τερπνόν,
φιλῶ νέον χορευτάν·
γέρων δ᾽ ὅταν χορεύῃ,
τρίχας γέρων μέν ἐστιν,
τὰς δὲ φ'ρένας νεάζει.

König. — 8. *ὁμιλία*] konkret: Genossin. — 9. *ἀπὸ μηδενός*] von nichts her, d. h. durch nichts irgendwelchen Schaden zufügend. — 14. *οἴμην*] Gesang. — 16. *γηγενής*] erdgeboren. Die Grillen galten als Symbol der Autochthonie; deshalb trugen die alten Athener goldene Zikaden im Haar, um sich als Autochthonen zu bezeichnen. — 17. *ἀπαθής*] frei von Leiden. — *ἀναιμόσαρκε*] mit blutlosem Leib.

12. 4. Verbinde: *παταχθεὶς τὸν δάκτυλον*: geschlagen in bezug, gestochen in den Finger. — 6. *πετασθεὶς τὰς χεῖρας*] die Arme ausbreitend. — 14. *πονεῖ*] transitiv: er verursacht Schmerzen; dagegen v. 15 intransitiv: sie leiden Schmerzen. — 15. *δοκεῖς*] ist, wie oft *οἶμαι*, in den Satz eingeschoben, ohne dafs es Einflufs auf die Konstruktion übt. — Vgl. Lessing, Die Biene.

13. Vgl. Lessing, Die 47. Ode Anakreons. — 1. *τερπνόν*] froh, heiter.

Das Alter (s. zu 1).

Euch, lose Mädchen, hör' ich sagen:
„Du bist ja alt, Anakreon.
Sieh her! du kannst den Spiegel fragen,
Sieh, deine Haare schwinden schon;
Und von den trocknen Wangen
Ist Blüt' und Reiz entflohn.“ —
Wahrhaftig! ob die Wangen
Noch mit dem Lenze prangen,
Wie, oder ob den Wangen
Der kurze Lenz vergangen,
Das weifs ich nicht, doch was ich weifs,
Will ich euch sagen: dafs ein Greis,
Sein bifschen Zeit noch zu geniefsen,
Ein doppelt Recht hat, euch zu küssen.

An die Schwalbe (s. zu 3).

Schwatzhafteste der Schwalben, sprich,
Was tu' ich dir? wie straf ich dich?
Soll ich dich um die Schwingen
Mit meiner Schere bringen?
Soll ich, zu deiner Pein,
Ein andrer Tereus sein?
Und willst du gern der Progne gleichen?
Mufst du, zu frühe Schwätzerin,
Mufst du von meiner Schäferin
Mir meinen schönen Traum verscheuchen?

Die Biene (s. zu 12).

Als Amor in den goldnen Zeiten
Verliebt in Schäferlustbarkeiten
Auf bunten Blumenfeldern lief,
Da stach den kleinsten von den Göttern,
Ein Bienchen, das in Rosenblättern,
Wo es sonst Honig holte, schlief.

Durch diesen Stich ward Amor klüger.
Der unerschöpfliche Betrüger
Sann einer neuen Kriegslist nach;
Er lauscht in Rosen und Violen;
Und kam ein Mädchen sie zu holen,
Flog er als Bien' heraus, und stach.

An die Zikade (s. zu 11).

Selig bist du, liebe Kleine,
Die du auf der Bäume Zweigen,
Von geringem Trank begeistert,
Singend, wie ein König lebest!
Dir gehöret eigen alles,
Was du auf den Feldern siehest,
Alles, was die Stunden bringen;
Lebest unter Ackersleuten,
Ihre Freundin, unbeschädigt,
Du den Sterblichen Verehrte,
Süfsen Frühlings süfser Bote!
Ja, dich lieben alle Musen,
Phöbus selber mufs dich lieben,
Gaben dir die Silberstimme;
Dich ergreifet nie das Alter,
Weise, zarte Dichterfreundin,
Ohne Fleisch und Blut Geborne,
Leidenlose Erdentochter,
Fast den Göttern zu vergleichen.

Anhang.

Verzeichnis der Stellen aus den Oden und Epoden des Horaz, welche Stellen unserer Sammlung nachgebildet sind oder an solche anklingen.

Oden.

1)	I, 1, 3 ff.	Solon 7, 41 ff.
2)	4, 13 s. Nr. 34.	
3)	5, 6 ff.	Semonides 5, 22 ff.
4)	6	Anacreontea 8.
5)	7, 17 ff. 31 ff. 18, 4; II, 11, 18; IV, 12, 19	Alkaios 5. 7, 3 ff.; vgl. Theognis 315.
6)	9	Alkaios 4.
	9, 9	Archilochos 7, 1.
	9, 13 ff. (11, 8)	Anacreontea 2, 9 ff.
7)	10	Alkaios 1.
8)	11, 8 s. Nr. 6.	
9)	12, 46	Sappho 3.
10)	14	Alkaios 2.
11)	16, 14 ff.	Semonides 5.
12)	18, 1	Alkaios 8.
	18, 4 s. Nr. 5.	
	18, 7 ff.	Theognis 223 ff.
	18, 7. 16	Theognis 201 ff.
13)	19, 1 ff.	Anakreon 2, 1 ff.
14)	22, 23 ff.	Sappho 2, 3 ff.
15)	23	Anakreon 8.
16)	24, 19	Archilochos 4, 5 ff.
17)	27	Anakreon 6.
18)	28, 30 ff. (III, 2, 31 ff.; 6, 1)	Solon 7, 29 ff.
19)	30	Sappho 1.

Oden.

20)	I, 31, 17 ff.	Theognis 367 ff.
21)	34, 12 (35, 1)	Archilochos 7, 4.
22)	35, 1 s. Nr. 21.	
23)	37, 1 ff.	Alkaios 3.
24)	II, 3, 1 ff. (II, 10, 21 ff.)	Archilochos 12, 6 ff.; vgl. Theognis 227 ff. 327 ff.
25)	5 s. Nr. 40.	
26)	7, 10	Archilochos 3; vgl. die Einleitung zu Alkaios und Anakreon.
	7, 21	Alkaios 7, 3.
	7, 22 ff.	Xenophanes 1, 2 ff.
	7, 26	Anakreon 6, 5.
	7, 27	Theognis 147 und Skolien 13, 2.
27)	10, 21 ff. s. Nr. 24.	
28)	11, 18 s. Nr. 5.	
29)	14, 10	Simonides 2, 12.
30)	16, 27 ff.	Bakchylides 2, 50 ff.
31)	(16, 33 ff.) 18	Bakchylides 6.
32)	18, 32 s. Nr. 34.	
33)	20 s. Nr. 45.	
34)	III, 1, 14 ff. (vgl. I, 4, 13; II, 18, 32 ff.)	Simonides 4, 3 ff.
35)	2, 13	Tyrtaios 1, 1 ff.; vgl. Simonides 1, 1 ff.
	2, 14	Simonides 8.
	2, 21 ff.	Tyrtaios 3, 32. Epigr. 7.
	2, 25	Simonides 9.
	2, 31 ff. s. Nr. 18.	
36)	3, 7 ff.	Theognis 305 ff.
37)	4, 61 ff.	Pindar, 1. Pythische 39 ff.
38)	6, 1 s. Nr. 18.	
39)	8, 15 ff.	Theognis 215 ff. 269 ff.
40)	11, 9 (vgl. II, 5)	Anakreon 9.
41)	12	Alkaios 10.
42)	19, 11 ff.	Anakreon 6, 2.
43)	21, 13	Bakchylides 5, 1 ff.
44)	24, 44	Simonides 7.
45)	30, 6 (II, 20)	Theognis 123 ff. Sappho 4.

Oden.

46)	IV, 1, 1	Ibykos 2.
47)	8, 23 ff.	Bakchylides 1, 95 ff.
	8, 28	Bakchylides 1, 92.
48)	12, 19 s. Nr. 5.	

Epoden.

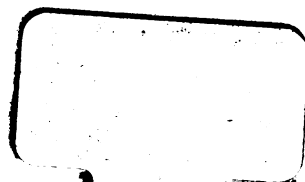
49)	7 (vgl. 16)	Solon 2.
50)	10	Archilochos 22.
51)	16, 34	Archilochos 14, 7 ff.



Druck von Friedrich Andreas Perthes, Aktiengesellschaft, Gotha.

FEB-18 1913

APR 26 1913




G 289.04
Anthologie aus den griechischen lyr
Widener Library 004190721
3 2044 085 075 380